



## **Ordentlicher Verbandstag 2014**

**21. und 22. Juni 2014 – Berlin**

# **Ordentlicher Verbandstag 2014**

## **21. und 22. Juni 2014**

### **Berlin**



**Tagungsstätte**      **Holiday Inn Berlin City-West**  
Rohrdamm 80  
13629 Berlin

**Tagungsbüro**      geöffnet am 20. Juni 2014 von 18 – 20 Uhr  
geöffnet am 21. Juni 2014 ab 11 Uhr

**Ablauf**              **Samstag, 21. Juni 2014**

14.00 Uhr          Begrüßung

Beginn des Verbandstages

**Sonntag, 22. Juni 2014**

10.00 Uhr          Fortsetzung des Verbandstages

ca. 15.00 Uhr      Ende des Verbandstages



# Inhalt

<b>Tagesordnung</b> .....	<b>4</b>
Bericht des Präsidenten.....	6
Bericht der Vizepräsidentin.....	13
Bericht des Vizepräsidenten.....	18
Bericht des Schriftführers.....	21
Bericht des Schatzmeisters.....	24
Bericht des Bundessportwartes.....	40
Bericht des Pressesprechers.....	90
Bericht des Bundesjugendwartes.....	93
Bericht der Lehrwartin.....	100
Bericht der Kassenprüfer.....	103
Bericht des Vorsitzenden des Sportgerichts.....	105
Bericht des Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts.....	106
Deutscher Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Verband e.V.....	107
Deutscher Verband für Garde- und Schautanzsport e.V. (DVG).....	109
Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.....	111
Deutscher Twirlingsport-Verband e.V.....	112
Tanzsporttrainer-Vereinigung e.V.....	113
Swinging World e.V.....	114
Bundesverband Seniorentanz e.V.....	115
Deutscher Verband für Equality-Tanzsport e.V.....	116
TAF Germany e.V.....	117
Bericht des Beauftragten für das Archiv.....	118
Bericht des Beauftragten für Datenschutz.....	119
Bericht des Beauftragten für Discofox.....	121
Bericht des Beauftragten für das Deutsche Tanzsportabzeichen.....	122
Bericht der Beauftragten für Video.....	123
Bericht der Beauftragten Frau im Sport.....	124
Bericht des Beauftragten für Internationale Sportkontakte.....	126
Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern Dance.....	128
Bericht der Beauftragten für Orientalischen Tanz.....	132
Bericht des Beauftragten für Schulsport.....	134
Bericht des Beauftragten für Seniorenleistungssport.....	141
Bericht des Beauftragten für Steptanz.....	142
Bericht des Beauftragten für das Turnierkontrollwesen.....	143
Bericht des TV-Koordinators.....	146
Bericht des Beauftragten für Wertungsrichterkontrolle.....	149
Bericht des Beauftragten für das Wertungsrichterwesen.....	150
Bundesligausschuss Formationen (BLAF).....	152
<b>Anträge</b> .....	<b>157</b>
Antrag des Präsidiums: Änderung der Satzung.....	157
Antrag des Verbandsrats: Änderung der Geschäftsordnung für den Verbandstag.....	159
Antrag des Verbandsrats: Änderung der Verbandsgerichtsordnung.....	160
Antrag des Verbandsrats: Änderung der Finanzordnung.....	162
Haushaltsplan 2014 – Vorlage zur Kenntnis.....	165
Haushaltsrahmenplan 2014 / 2015.....	168
<b>Anhang</b> .....	<b>171</b>
Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV).....	172
Geschäftsordnung.....	189
Verbandsgerichtsordnung.....	191
Finanzordnung.....	198
Die größten Vereine.....	203
DTV-Verbandsrat / Verbandstag.....	204
Statistik der Einzelmitglieder.....	205

# **Tagesordnung**

## **für den ordentlichen Verbandstag 2014 des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. vom 21. bis 22. Juni 2014 in Berlin**

**Holiday Inn Berlin City-West  
Rohrdamm 80, 13629 Berlin**

Beginn des Verbandstages: 21.06.2014 um 14 Uhr, Ende: 22.06.2014 gegen 15.00 Uhr

### **I. Eröffnung des Verbandstages**

Grußworte

### **II. Vorstellung von DTV-Projekten**

### **III. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl**

### **IV. Aussprache über die Berichte**

1. des Präsidiums  
mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (DTV und TV)
2. der Kassenprüfer
3. des Sportgerichts und des Verbandsschiedsgerichts
4. Deutschen Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verbandes (DRBV)
5. Deutschen Verbandes für Garde- und Schautanzsport (DVG)
6. Bundesverbandes für karnevalistischen Tanzsport (BKT)
7. Deutsches Twirling-Sport-Verbandes (D.T.S.V.)
8. Bundesverbandes für Country und Westerntanz (BFCW)
9. der Tanzsporttrainer-Vereinigung
10. der Swinging World
11. des Bundesverbandes Seniorentanz
12. des Deutschen Verbandes für Equality Tanzsport
13. der Professional Division (PD) des DTV
14. TAF Germany e.V. (The Actiondance Federation)
15. der Beauftragten

## **V. Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013**

## **VI. Wahlen**

1. Wahl des Präsidiums einschl. Bestätigung der Jugendwartin
  - 1.1 Präsident
  - 1.2 Vizepräsident
  - 1.3 Vizepräsident
  - 1.4 Schatzmeister
  - 1.5 Sportwart
  - 1.6 Lehrwart
  - 1.7 Pressesprecher
  - 1.8 Jugendwartin (Bestätigung)
  - 1.9 Vertreter der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8
2. Wahl der Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
3. Wahl der Mitglieder des Sportgerichts
4. Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung

## **VII. Änderung der Satzung und Ordnungen des DTV**

1. Änderungsantrag des Präsidiums zur Satzung
  - § 3 Grundsätze für die Tätigkeit
  - § 13 Der Verbandstag
2. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Geschäftsordnung für den Verbandstag
  - § 2 Vertretungsberechtigung
3. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Verbandsgerichtsordnung
  - III. Verfahren vor dem Sportgericht, § 8
  - IV. Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht, § 11
4. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Finanzordnung
  - § 1.2 Gebühren

## **VIII. Geschäftsjahr 2014**

1. Haushaltsplan 2014 – Vorlage zur Kenntnis
2. Haushaltsrahmenplan 2014 / 2015 – Beratung und Verabschiedung

## **IX. Behandlung von Anträgen gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung**

## **X. Verschiedenes**

1. Verschiedenes

# **Anhang**

Satzung des DTV

Geschäftsordnung für den Verbandstag des DTV

Verbandsgerichtsordnung

Finanzordnung

Die größten Vereine und ihre Mitgliederzahlen 2014

Tagungsorte DTV-Verbandsrat / Verbandstag

Statistik der Einzelmitglieder

## Bericht des Präsidenten

### Hallo, Tanzsport Deutschland!

Es ist der letzte Bericht als Präsident des DTV und eigentlich Anlass, eine Gesamtbilanz zu ziehen. Um den Rahmen eines Rechenschaftsberichts für die letzten zwei Jahre aber nicht zu sprengen, werde ich mich auf den Berichtszeitraum beschränken und anlässlich des Verbandstages eine persönliche Bilanz meiner Tätigkeit und der Entwicklung der vergangenen knapp zehn Jahre ziehen.

Der Präsident eines Verbandes ist Entscheider, Ideen- und Ratgeber ebenso wie Repräsentant. Er hat verschiedene Einzelaufgaben, aber auch die der Koordinierung der Ressorts. Der Gesamterfolg des Verbandes setzt sich zusammen aus den Ergebnissen der Arbeit der einzelnen Ressorts. Deshalb empfehle ich die Berichte meiner Kolleginnen und Kollegen im Präsidium ebenso wie die der Beauftragten Ihrer besonderen Aufmerksamkeit.



### 100 Jahre Tanzsport in Deutschland – ein Verband zwischen Tradition und Moderne

Schon fast vergessen? Im Jahre 2012 konnten wir das Jubiläum „100 Jahre Tanzsport in Deutschland“ feiern. Zahlreiche Veranstaltungen standen unter diesem Motto. Höhepunkt war eine Gala in Berlin, die von allen Fachverbänden mitgestaltet wurde und in der ein so noch nie dargebotener Überblick über die Band- und Leistungsbreite des Tanzsports in Deutschland präsentiert wurde. Die Mühe der Organisation dieser schönen und bislang tatsächlich in dieser Form einzigartigen Veranstaltung hat sich gelohnt. Den Gästen aus dem gesamten Bundesgebiet und den Vertretern aus Politik und Sport wurde eine ebenso kurzweilige wie attraktive Tanzsport-Gala gestaltet.

### Tanzsport Deutschland – der DTV mit seinen Fachverbänden

Nur wenige nationale Verbände haben es geschafft, viele unterschiedliche Verbände mit ihren jeweiligen Tanzsportarten unter einem Dach zu vereinen. Der DTV gehört dazu. Fast die gesamte Bandbreite der Disziplinen ist bei Tanzsport Deutschland vertreten. Mit der Aufnahme der "The Action Dance Federation" (TAF) als eigenständiger Verband in den DTV wird nun die ausgezeichnete Kooperation fortgeführt mit dem Vorteil für unsere Vereine, dass sie nun nicht mehr extra Mitglied im TAF sein müssen und dennoch alle interessierten Mitglieder an den Veranstaltungen der TAF teilnehmen können. TAF veranstaltet national und zusammen mit dem internationalen Dachverband IDO in Deutschland hervorragende Events. Die seit Jahren enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Bereich JMD ist ein herausragendes Beispiel dafür, dass sich durch die Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften der IDO für unsere Sportler neue Möglichkeiten und Perspektiven eröffnet haben und der Sport selbst durch neue Disziplinen erweitert wurde. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen und auf weitere Bereiche auszudehnen, ist von großer Bedeutung.

Das Ziel, durch eine Mitgliedschaft des Deutschen Behinderten Sportverbandes und/oder des Deutschen Rollstuhlsportverbandes im DTV den Behindertensport stärker zu integrieren, konnte trotz erheblicher Bemühungen noch nicht realisiert werden. Vor dem Hintergrund, auch im Sport das gesamtgesellschaftliche Ziel der Inklusion voranzubringen, wird dies eine wichtige Aufgabe bleiben.

### Tanzsport Deutschland – Partner der WDSF in Europa und der Welt

Der DTV gehört zu den größten, sportlich erfolgreichsten und wichtigsten Verbänden der WDSF. Damit einher geht auch eine Mitverantwortung für die sportliche und sportpolitische Entwicklung im internationalen Bereich. Beim WDSF Annual General Meeting (AGM) 2012 in Berlin hat der DTV mit Unterstützung weiterer Mitgliedsverbände durchgesetzt, dass das sog. „Banning“, die zwangsweise Sanktionierung von Paaren und Wertungsrichtern, die an Veranstaltungen anderer Verbände teilnehmen, rückgängig gemacht und für die Zukunft ausgeschlossen wurde. Dabei ging es nicht alleine um diese – sehr fragwürdige – Regelung, sondern auch um die grundsätzliche Frage, inwieweit der internationale Verband in nationale Rechte eingreifen darf. Hier galt und gilt es weiterhin sehr aufmerksam zu sein. Jeder internationale Verband ist stets gut beraten, wenn er wichtige und grundlegende Veränderungen rechtzeitig und in einem transparenten Verfahren mit seinen großen Mitgliedsverbänden

bespricht und sie in die Zukunftsgestaltung rechtzeitig mit einbezieht. Nur so kann eine erfolgreiche Entwicklung gelingen.

Ebenso wie auf nationaler Ebene wird international durch die WDSF das Ziel verfolgt, alle Verbände und Tanzsportdisziplinen unter dem Dach des Weltverbandes zu vereinen. Tanzsport Deutschland unterstützt dieses Ziel ausdrücklich und nachhaltig, auch wenn es in der Frage, wie und mit welchen Mitteln dieses Ziel erreicht werden kann, unterschiedliche Ansichten bestehen. Die aus meiner Sicht zu stringente Politik des „Alles oder Nichts“ hatte in den vergangenen zwei Jahren zur Folge, dass die World Baton Twirling Federation (WBTF) sowie die International Dance Organisation (IDO) nicht mehr der WDSF angehören. In beiden Fällen sind die nationalen Verbände (D.T.S.V. und TAF) aber weiterhin Mitglied von Tanzsport Deutschland. Zu begrüßen ist dagegen die Aufnahme der International Federation of Cheerleading (IFC), deren nationales Mitglied der American Football Verband Deutschland (AFVD) ist, mit dem wir schon ein Kooperationsabkommen haben und mit dem ich bereits erste Gespräche geführt habe mit dem Ziel, den Bereich Cheerleading/Cheerdance als Fachverband unter dem Dach von Tanzsport Deutschland in die Tanzsportfamilie zu integrieren. Deutschland wird 2015 Austragungsort der nächsten IFC Weltmeisterschaft sein. Dem Präsidenten der IFC, dem Japaner Setsuo Nakamura, habe ich für die Ausrichtung dieser WM in der Berliner Max-Schmeling-Halle bereits bei einem persönlichen Treffen die Unterstützung unseres Verbandes zugesagt.

Insgesamt wird aus meiner Sicht – trotz aller Kritik in einzelnen Punkten – vom Präsidium der WDSF hervorragende und auch zukunftsweisende Arbeit geleistet. Hierfür gilt es auch aus Sicht des DTV Dank zu sagen.

Problematisch gestaltet sich derzeit die Entwicklung auf europäischer Ebene. Ich bin persönlich seit Jahren ein überzeugter Befürworter und Promoter eines europäischen Verbandes, um den speziellen europäischen Interessen unserer Sportler und auch unserer Veranstalter von großen internationalen Events auf Dauer mehr Gewicht zu geben. Die Aufgaben reichen von einer besseren Koordination von Terminen großer Tanzsportevents in Europa, der Sicherung von Grand Slam-Turnieren und wichtigen internationalen Meisterschaften auf unserem Kontinent und über die Entwicklung des Formationsports und der Qualität von Wertungsrichtern für diese Disziplin bis hin zur Sicherung des Tanzsports als Programmsportart bei den großen Multisportereignissen in Europa und der Funktion als Ansprechpartner für die und Verbindung zu den Gremien der EU. Das Präsidium der WDSF hatte in der Vergangenheit die Gründung eines solchen Kontinentalverbandes nie wirklich unterstützt und letztlich stets verhindert. Während die European Commission der WDSF nun an einer tragfähigen Lösung arbeitete, gründete sich auf Initiative und unter der Führung des russischen Verbandes ein eigener neuer europäischer Verband, die European Dance Sport Union (EDSU). Weder die WDSF noch die europäischen Verbände wurden rechtzeitig über das Vorhaben informiert. Ein sog. „Open Forum“ am Rande der Russian Open wurde vom russischen Verband kurzer Hand zur Gründungsversammlung umfunktioniert, die meisten anwesenden Vertreter der nationalen Verbände mit fadenscheinigen Argumenten zur Dringlichkeit überrumpelt. Tanzsport Deutschland ist nicht Mitglied dieses Verbandes. Weder die Gründung noch die Wahlen, mit denen der russische Präsident die Verbandsführung übernommen hat, werden von der WDSF anerkannt. Auch der DTV hat sich in enger Abstimmung mit allen nordeuropäischen Verbänden von dieser Verfahrensweise distanziert. Der DTV gehört seit 2013 zu dem informellen Kreis der Nordeuropäischen Verbände, die sich etwa zweimal jährlich zum Gedankenaustausch und Abstimmung in wichtigen Fragen der Zusammenarbeit treffen. Die gemeinsame Haltung zum neuen europäischen Verband war ein gutes Beispiel dieser neuen engen Zusammenarbeit. Wie es mit einem europäischen Verband unter dem Dach der WDSF weitergeht, werden die weiteren Gespräche und letztlich die Entscheidung beim diesjährigen AGM in Bukarest zeigen. Hierüber werde ich ganz aktuell beim Verbandstag berichten.

Ein Bericht – auch ein Kurzbericht – zu den internationalen Aufgaben wäre unvollständig, ohne an dieser Stelle besonders die Arbeit von Michael Eichert, unterdessen WDSF 2nd Vice-President, als Mitglied der WDSF Sport Commission zu würdigen. Die WDSF hat in ihm einen exzellenten Tanzsportexperten, der mit großer fachlicher Kompetenz, umfangreichen Erfahrungen und hohem zeitlichen Engagement zahlreiche Projekte inhaltlich gestaltet und realisiert. Er genießt aufgrund seiner hervorragenden Arbeit und seines persönlichen Auftretens international einen hervorragenden Ruf und ist damit ein ausgezeichnete und einflussreicher Vertreter des deutschen Tanzsports.

#### **Vertreter von Tanzsport Deutschland in internationalen Gremien der WDSF**

WDSF Presidium:	Michael Eichert, 2nd Vice-President
Sports Commission:	Michael Eichert
Disciplinary Council:	Christoph Rubien
European Commission:	Franz Allert
Anti-Doping Commission:	Thomas Wirth



Medical Commission:	Dr. Tim Rausche
Sports for All Commission:	Heidi Estler (Chair)
Communication Commission:	Prof. Dr. Helmut Roland
WDSF PD:	Martin Pastor
WDSF Representative to the European Olympic Committees Liaison Centre in Brussels:	Franz Allert

## **Tanzsport Deutschland – Präsenz im Fernsehen und Internet-TV**

Die Verbreitung des Tanzsports über die Medien –und hier insbesondere über das Fernsehen und das Internet – hat wichtige Funktionen. Der Bekanntheitsgrad der Sportart soll gefördert und die Attraktivität gesteigert werden, Zuschauer sollen die Möglichkeit haben, sich zu informieren und durch Live-Übertragungen zeitnah am Geschehen teilzunehmen, neue Zielgruppen sollen über die sog. „neuen Medien“ erschlossen werden und internationale Verpflichtungen – Fernsehproduktionen sind unterdessen Bestandteil der Verträge mit der WDSF zu allen wichtigen internationalen Meisterschaften und Grand Slam-Turnieren – müssen erfüllt werden.

Auch wenn häufig ein gegenteiliger Eindruck herrscht: In den letzten Jahren ist die Tanzsportpräsenz in den öffentlich-rechtlichen Sendern im Rahmen der Sportsendungen, aber auch durch verschiedene Berichterstattungen und sonstige Sendungen über den Tanzsport oder Tanzsportler gestiegen. Zahlreiche Kollegen aus anderen – auch olympischen (!) – Sportarten beneiden uns darum. Manchmal ist die Präsenz in Fernsehsendungen ein glücklicher Zufall, zumeist aber das Ergebnis vieler Gespräche und Verhandlungen. Die Zusammenarbeit mit der SportA, der Sportrechte- und Marketingagentur von ARD und ZDF, ist eng und vertrauensvoll und bildet eine wichtige Grundlage für die Erfüllung der oftmals nicht leicht zu realisierenden Vorgaben der WDSF.

Neben den Gesprächen und Verhandlungen mit den Fernsehanstalten und der SportA bildete im Berichtszeitraum das Thema „Tanzsport im Internet“ einen Schwerpunkt. Nach verschiedenen Anläufen ist nun ein Vertrag mit dem InternetTV-Anbieter multibc geschlossen worden, der günstige Konditionen für den DTV und seine Turnierveranstalter (auch der Fachverbände) beinhaltet, um künftig mehr bedeutende nationale und internationale Turniere für das Internet produzieren und übertragen zu können. Damit wird dieses Medium auch für die Vermarktung von Tanzsportveranstaltungen interessanter.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei Markus Sónyi, der den wichtigen persönlichen Kontakt zu den für Sport Verantwortlichen der Sendeanstalten pflegt, in enger Abstimmung mit mir die Verhandlungen mit der WDSF zu den Übertragungs- und Nutzungsrechten führt, gemeinsam mit mir Vertragsgestaltungen für Internetanbieter erarbeitet hat und ein kompetenter und allseits geschätzter Ansprechpartner für Verbände und Vereine in allen Einzelfragen ist. Inhalt und Umfang dieser Arbeit haben sich in den letzten Jahren deutlich erweitert und einen gewissen „Höhepunkt“ in der Vorbereitung und Durchführung der DTV-Produktion der WM 2013 in Berlin erfahren.

## **Tanzsport Deutschland – Erfolge in der Spitze und der Breite**

Ein Sportverband definiert sich zwar nicht nur, aber doch in besonderem Maße auch über sportliche Erfolge. Dass diese Erfolge auch im Berichtszeitraum in ganz besonderem Maße erzielt wurden, geht aus den Berichten des Sportwartes und des Jugendwartes hervor und soll an dieser Stelle nicht wiederholt werden. Nur so viel: Die Paare und Formationen des DTV haben auch 2012 und 2013 hervorragende Ergebnisse erzielt und die vergangenen Jahre zu den erfolgreichsten des Verbandes gemacht – insbesondere, wenn man die herausragenden Leistungen bei den World Games und den World Dancesport Games mit einbezieht. Darauf können wir gemeinsam stolz sein. Der DTV als Bundesverband kann mit seinen Grundsatzentscheidungen und finanziellen Regelungen „nur“ die Rahmenbedingungen schaffen (die im Verhältnis zu anderen Ländern allerdings außergewöhnlich gut sind). Die Leistungen unserer Trainerinnen und Trainer bilden aber eine wesentliche Grundlage für den Erfolg. Deshalb gilt es an dieser Stelle neben den Heimtrainern besonders auch den Bundestrainern und dem gesamten DTV-Trainerteam Dank zu sagen für die ausgezeichnete (Zusammen-)Arbeit. Dass die Erfolge auch im Bereich der Professional Division zu verzeichnen sind, ist eine Bestätigung der Entscheidung, innerhalb des DTV eine PD auf- und auszubauen.

Apropos Trainer: Unsere Trainer und Übungsleiter sind Garanten für leistungssportliche Erfolge des Verbandes ebenso wie für gute Gesundheit und gesellschaftliches Miteinander unserer Mitglieder. Ihre Arbeit kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Eine wesentliche Voraussetzung für gute Arbeit ist eine gute Aus- und Fortbildung. Dies gilt für alle Berufe und Tätigkeiten und natürlich auch im Tanzsport. Unsere Vereine brauchen für qualitativ hochwertige und attraktive Angebote qualifizierte Trainerinnen und Trainer. Das Ausbildungssystem im DTV folgt seit Jahrzehnten streng den Vorga-

ben des DOSB – und wird dafür sowohl vom DOSB als auch im nationalen und internationalen Tanzsport als vorbildlich gelobt.

Erfolge sind aber nicht allein dem Leistungssport vorbehalten. Auch im Bereich des Breitensports zeigen sich Erfolge. Hier sind es nicht die Weltmeisterschaften sondern u. a. die zunehmende Attraktivität der Breitensporttournee als fester Bestandteil des DTV-Angebots für die Vereinsmitglieder.

Mit der Entscheidung, dass Tanzsport Deutschland eine Initiative aus Bremen unterstützt, die in einer Großveranstaltung Angebote für Leistungssportler und Breitensportler miteinander verbindet, Öffentlichkeitsarbeit für und mit Kindern und Jugendlichen macht und gleichzeitig noch versucht, auch ein gesellschaftliches und medienwirksames Event zu gestalten, sollen neue Wege ausprobiert werden.

Noch ein paar Sätze zum Ehrenamt: Das ehrenamtliche Engagement unsere Mitglieder ist nach wie vor die Basis und das Rückgrat unseres funktionierenden Sportsystems. Der Sportentwicklungsbericht des DOSB verdeutlicht, dass diese ehrenamtliche Arbeit eine monatliche Wertschöpfung von rd. 187 Mio Euro erbringt, wobei die Leistungen von Trainern, Übungsleitern und Wertungsrichtern und den freiwilligen Helfern bei Veranstaltungen noch gar nicht eingerechnet sind. Zusammen mit den Wettkampfveranstaltungen, die Woche für Woche in allen Teilen des Bundesgebiets organisiert werden, sind die Vereine, und das heißt auch unsere Tanzsportvereine, neben ihrer sportlichen und gesundheitlichen Bedeutung auch ein wichtiger volkswirtschaftlicher Faktor. Menschen zur ehrenamtlichen Übernahme von Aufgaben zu motivieren, ist und bleibt eine große Herausforderung. Ein Dank an all diejenigen, denen das in den Vereinen immer wieder gelingt

### **Tanzsport Deutschland – eine Marke entsteht**

Beim letzten Verbandstag wurde durch eine Satzungsänderung ermöglicht, den DTV nach innen und außen begrifflich als „Tanzsport Deutschland“ darzustellen. Ziel ist es, mit diesem Begriff und wesentlichen Inhalten unseres Sports eine „Marke“ entstehen zu lassen, die für Qualität steht und deutlich macht, dass der DTV „Markführer“ ist, wenn es um Tanzsport in Deutschland geht. Die Qualität wird deutlich in der sportlichen Leistung unserer Paare und Formationen, in der Aus- und Fortbildung unserer Trainerinnen und Trainer, im Eventcharakter unserer großen (und großartigen) Veranstaltungen, im DTSA als Leistungssport-Abzeichen, in der Bandbreite der Angebote unserer Vereine, in der Jugendarbeit und dem Gesundheitsaspekt unseres Sports u.v.a.m. Vieles ist bereits vorhanden, andere Dinge sind noch zu tun, wurden aber bereits begonnen. Dazu gehört das verbesserte Marketing ebenso wie die Vorarbeiten, Vereinsangebote durch den DTV mit dem Gesundheitssiegel zu zertifizieren. Parallel zu diesen inhaltlichen Aufgaben müssen wir aber gemeinsam den Begriff „Tanzsport Deutschland“, der für einen modernen Verband mit hohem Qualitätsanspruch stehen soll, stärker nach vorne bringen.

### **Tanzsport Deutschland – bei der GEMA spielt die Musik**

Immer dann, wenn Musik gespielt wird, geht es um die Rechte zur Nutzung dieser Musik und die dafür fällige Vergütung. Das ist seit vielen Jahrzehnten so - auch, wenn es um die Musikknutzung im Sportbetrieb geht. Die GEMA hat die Aufgabe und das Recht, Nutzungsgebühren festzusetzen und die Rahmenbedingungen vertraglich mit Nutzergruppen zu regeln. Der Sport (DOSB) hat hiervon in der Vergangenheit Gebrauch gemacht und Rahmen- bzw. Zusatzvereinbarungen für den Sportbetrieb und für Veranstaltungen seiner Vereine mit der GEMA abgeschlossen. Da die bestehenden Tarifstrukturen der GEMA aus rechtlichen Gründen zu verändern waren, hat die GEMA neue Tarifstrukturen entwickelt, die ab 2012 gelten sollten. Im "Visier der GEMA" standen dabei Musikclubs und Diskotheken. Auswirkungen hatte die neue Struktur aber auf alle Veranstaltungen und somit auch auf Sporveranstaltungen, bei denen Musik gespielt wird.

Nachdem meine erste Analyse der neuen rechtlichen Regelungen nach Struktur und Höhe der Vergütung im Ergebnis eine Steigerung um mehrere 1000 Prozent ergab, hatte ich sofort den DOSB eingeschaltet und um Verhandlungen mit der GEMA gebeten. Der Grund für diese enorme Steigerung lag unter anderem darin, dass nunmehr die maximale Fläche einer Veranstaltungsstätte bzw. die höchst zulässige Zuschauerzahl sowie der höchste Eintrittspreis wesentliche Parameter für die Berechnung der – im übrigen auch gestiegenen – Tarife bildeten. Grundsätzlich ging es hier "nur" um solche Veranstaltungen, die mehr als 1000 Zuschauer haben, da alle anderen Trainings- und Wettkampfveranstaltungen weiterhin durch ein separates Abkommen abgedeckt sind (wurde zwar auch neu verhandelt, aber im Ergebnis bleibt alles für die Vereine so wie bisher). Für die großen Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit den bekannten Ausrichtern Musterrechnungen erstellt, aus denen deutlich wurde, dass bei einer Nutzung dieser Hallen z. B. in Bremen, Braunschweig oder Berlin für eine WM oder EM alleine für die Musikknutzung Gebühren zwischen 15.000 und 80.000 Euro zu zahlen gewesen wären.

Mit Unterstützung des DOSB begannen daraufhin lange, schwierige und zum Teil sehr zähe Verhandlungen. Die Spitzenverbände, bei denen verschiedene Sportarten Musik für die Ausübung ihres Sports benötigen, wurden durch den DTV vertreten. Seitens des DOSB war deren langjähriger Justitiar, Herrmann Latz, Verhandlungsführer. Während der Verhandlungen wurde auch die Politik mehrfach mit den aus unserer Sicht nicht hinnehmbaren Auswirkungen befasst. So gab es u. a. auch eine Anhörung im Sportausschuss des Deutschen Bundestages, zu der ich als Experte und Vertreter der Sportverbände eingeladen wurde.

Es würde diesen Bericht sprengen, alle Details und Probleme zu beschreiben. Letztlich zählt immer das Ergebnis. Und das ist erfreulich. Nicht nur, dass die neue Struktur um zwei Jahre verschoben wurde und nun erst 2014 in Kraft getreten ist. Auch inhaltlich ist die Vereinbarung so gestaltet worden, dass durch eine Reihe von Nachlässen auf die neuen Tarife für die Veranstaltung von Sportarten, bei denen Musik integraler Bestandteil ist (also u.a. Tanzsport), im Ergebnis für 2014 keine bis sehr geringe Steigerungen erfolgen und danach schrittweise moderate Anhebungen. Alle untragbaren Grundlagen und Rahmenbedingungen sind vom Tisch. Nun wird nicht mehr auf die Hallengröße und auch nicht mehr auf die maximale Hallenkapazität oder die höchsten Eintrittspreise abgestellt und auch öffentliche Zuschüsse werden nicht mehr in die Berechnungen einbezogen. Erfreulich auch, dass es erstmals gelungen ist, dass für Publikumstanz bei Tanzsportveranstaltungen keine zusätzliche Gebühr mehr zu entrichten ist. Auch für Ballveranstaltungen wird nicht mehr der volle Eintrittspreis als Grundlage genommen, sondern der um 50 Prozent reduzierte Eintrittspreis. Hilfreich und wichtig war es, dass alle angesprochenen Ausrichter immer rasch und kompetent Auskunft gegeben und Beispielsrechnungen erstellt haben, die in den Verhandlungen als wesentliche Argumente eingeführt werden konnten. Dafür ein herzliches Dankeschön. Besonders bedanken möchte ich mich aber bei Herrmann Latz vom DOSB, der mit Erfahrung, Wissen und Engagement als DOSB-Verhandlungsführer tätig war und in wirklich jeder Phase sich mit mir abgesprochen und kurzgeschlossen hat und alle Wünsche und Anregungen übernommen hat. Es war eine äußerst angenehme und letztlich erfolgreiche Zusammenarbeit.

## **Tanzsport Deutschland – Daten, Fakten und Kontakte**

Der DOSB hatte nach 2012 auch 2013 einen leichten Mitgliederzuwachs (0,78 Prozent) verzeichnen können. Möglich wurde dies nur, indem die Nicht-Olympischen Spitzenverbände mit über 252.000 zusätzlichen Mitgliedern den leichten Rückgang bei den Olympischen Spitzenverbänden sowie den Verbänden mit besonderen Aufgaben kompensieren und die Negativentwicklung damit auffangen und umkehren konnten. Auch Tanzsport Deutschland hat zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. In den zurückliegenden zwei Jahren hat sich die Mitgliederzahl weiter positiv entwickelt. Für 2012 hatten die Vereine 226.089 und für 2013 insgesamt 229.184 Einzelmitglieder gemeldet. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um rd.3.100 Personen, gegenüber 2011 (222.318 Mitglieder) sogar eine Erhöhung um 6.866 Personen und insgesamt der höchste Mitgliederbestand seit Gründung des DTV.

Zur sog. „täglichen Arbeit“ eines Verbandspräsidenten gehören zahlreiche Sitzungen und Besprechungen, die selbstverständlich auch Bestandteil eines Rechenschaftsberichts sein müssen, zumal die Bedeutung der Teilnahme an den diversen Sitzungen, Besprechungen, Meetings und Empfängen nicht unterschätzt werden darf. Die Kontaktpflege mit dem DOSB, anderen Spitzenverbänden und die Mitarbeit in verschiedenen Gremien des organisierten Sports sind für uns wichtig. Im Berichtszeitraum war ich wie bislang Mitglied der von der Vollversammlung der NOV gewählten Sprechergruppe der Nicht-Olympischen Spitzenverbände und ebenso wieder als Vertreter der NOV im Vorstand der Führungsakademie des DOSB. Was folgt, ist eine Vielzahl von Sitzungen und Besprechungen, die sog. Routineaufgaben. Hierzu gehörten im Berichtszeitraum u.a.:

- Teilnahme am Annual General Meeting der WDSF (2012 in Berlin und 2013 in Shanghai)
- Sitzungen der WDSF European Commission
- Aufgaben als WDSF Representative to the European Olympic Committees Liaison Centre in Brussels
- Mitgliederversammlungen des DOSB
- Sitzungen der DOSB-Spitzenverbände
- Sitzungen der Nichtolympischen Verbände (NOV)
- Sitzungen des Vorstands der Führungsakademie
- Sitzungen der NOV Sprechergruppe
- jährlich 5 -6 DTV-Präsidialsitzungen
- Besuch von nationalen und internationalen Meisterschaften
- Repräsentation des DTV bei Verbands- und Vereinsjubiläen
- Kontakte zu Politik und Medien

- Teilnahme an sportpolitischen Veranstaltungen der großen Parteien
- Kontakte zum Bundesministerium des Innern und zum Bundeskanzleramt
- Anfragen von Verbänden und Vereinen zu Einzelfragen

## **Tanzsport Deutschland – Administration, Finanzen**

Der DTV ist wirtschaftlich gesund, eventuelle Kürzungen öffentlicher Mittel können im Notfall kompensiert werden und die Ziele der Änderung der Finanzordnung (Konsolidierung der Finanzen, Sicherung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Spitzensport, Mittel für Breitensportangebote, Anerkennung für besondere Vereinsarbeit, Nachwuchsförderung) wurden erreicht. Dies ist eine positive Bilanz – auch hinsichtlich der ausgezeichneten Zusammenarbeit und engen Abstimmung in allen wichtigen finanziellen Fragen mit unserem Schatzmeister Karl-Peter Befort.

Datenschutz und Datensicherheit gewinnen zunehmend an Bedeutung und bilden in einer immer stärker IT-gestützten Verbandsverwaltung eine wichtige Arbeits-, aber auch Vertrauensgrundlage. Der DTV hat daher seiner rechtlichen Verpflichtung und seiner Überzeugung entsprechend einen Beauftragten für Datenschutz und Datensicherheit ernannt. Stefan Dehling hat diese Aufgabe dankenswerterweise übernommen. Er berät die Geschäftsstelle und das Präsidium und ist in der Wahrnehmung seiner Aufgaben weisungsunabhängig. Selbstverständlich steht er auch den Verbänden und Vereinen von Tanzsport Deutschland für Fragen und Beratung zur Verfügung.

Mit dem Start des Projekts „Elektronische Sportverwaltung“ erfolgt nun die Entwicklung einer zeitgemäßen, zukunftssicheren und effizienten Administrierung unseres Sports. Der DTV, seine Vereine und unsere Sportlerinnen und Sportler werden in den kommenden Jahren von den Vereinfachungen, der besseren und schnelleren Übersicht und Transparenz profitieren. Das gesamte Projekt und sein aktueller Status wird den Delegierten beim Verbandstag dargestellt werden. Um ein höchstmögliches Maß an Transparenz und Beteiligung zu gewährleisten, wurde bereits auf der DTV-Homepage im Bereich Sport eine extra Rubrik „Elektronische Sportverwaltung“ eingerichtet, der alle wichtigen Informationen enthält und ständig aktualisiert wird. Anregungen und Hinweise können dort direkt an die Verantwortlichen gerichtet werden.

## **Tanzsport Deutschland – Zukunft gestalten**

Die Diskussionen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Weiterentwicklung des Tanzsports aufgrund der demografischen Entwicklung und veränderter gesellschaftlicher Gewohnheiten und Rahmenbedingungen viele Aspekte beinhaltet. Wir gehen hier Schritt für Schritt voran. Ein Beispiel: Tanzsport und Gesundheit – ein Thema, das im Rahmen der Diskussion „Zukunft DTV“ einen Schwerpunkt gebildet hat. Tanzen gehört, wie wir alle aus eigener Erfahrung wissen, zu den wenigen Sportarten, die von Kindesbeinen bis ins hohe Alter Körper und Geist gleichermaßen fit halten, und zur medizinischen Prävention wie Rehabilitation geeignet ist. Auf diesem Gebiet können und müssen wir als Tanzsport Deutschland unser Profil schärfen und die sehr guten Vorarbeiten, die in den letzten zwei Jahren erfolgt sind, weiter vorantreiben, um als Verband unsere Vereine zertifizieren zu können und sie im Wettbewerb mit anderen Anbietern zu stärken.

Zum Thema „Zukunft gestalten“ gehört die Frage, was Vereine denjenigen antworten, die immer wieder die Forderung erheben, dass Mitglieder in Vereinen und Verbänden nur für die Leistungen einen Beitrag zahlen sollten, die sie auch tatsächlich in Anspruch nehmen. Warum, so wird immer wieder gefragt, solle man durch eigene Beitragszahlungen andere Mitglieder und deren Inanspruchnahme von Vereinsleistungen „subventionieren“. Die Fragesteller verkennen, dass Vereine – anders als Wirtschaftsunternehmen, mit denen sie gerne verglichen werden – andere, weitreichendere Aufgaben haben und auch wahrnehmen wollen. Sportvereine in Deutschland begnügen sich eben nicht damit, einfach nur Sportangebote zu organisieren. Sportvereine übernehmen darüber hinaus wichtige gesellschaftliche Funktionen. Die Vermittlung von Werten wie Fair Play, Toleranz, Solidarität, Verantwortung, Partizipation, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen mit Handicap, eine gute Kinder- und Jugendarbeit, ein geselliges Miteinander u.v.m. unterscheiden die Vereine gerade von anderen Sportanbietern. Gerade auch Tanzsportvereine sind aus ihrer historischen Entwicklung heraus ein gutes Beispiel für die Verknüpfung von gesellschaftlichem Miteinander und sportlicher Leistung. Die Zukunft in den Vereinen zu gestalten bedeutet somit auch immer gemeinsam davon zu überzeugen, welchen gesellschaftlichen Vorteil aber auch persönlichen Nutzen eine Vereinszugehörigkeit hat.

## **Danke, Tanzsport Deutschland!**

Mein Dank geht zunächst an Dr. Ulrike Weber und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DTV-Geschäftsstelle und des Tanzwelt Verlags. In unserer „Zentrale“ in Frankfurt wird Tag für Tag durch

ein hohes Maß an Kompetenz und Engagement sichergestellt, dass der Sportbetrieb im DTV reibungslos läuft und für Verbände und Vereine und natürlich unsere Sportlerinnen und Sportler stets ein Ansprechpartner erreichbar ist.

Dank sagen möchte ich auch den Beauftragten im DTV. Sie setzen viel Zeit ein, um ehrenamtlich mit hohem zeitlichen Einsatz, fachlicher Kompetenz und zum Teil auch viel Verantwortung Aufgaben zu übernehmen und die gewählten Mitglieder des Präsidiums in den jeweiligen Ressorts zu unterstützen. Sie stehen oftmals nicht im Rampenlicht, sind jedoch ein unverzichtbarer Bestandteil einer geordneten Verbandsarbeit und Verbandsentwicklung.

Gemeinsam mit unserem heutigen Ehrenmitglied Holger Liebsch, dem langjährigen DTV-Präsidialmitglied und Präsidenten des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz, habe ich vor etwas mehr als zehn Jahren ein Leitbild für den Tanzsport in Deutschland erarbeitet, das der Hauptausschuss im November 2003 verabschiedet hat. Bei vielen wird dieses Leitbild in Vergessenheit geraten sein, einige werden es vermutlich nicht einmal kennen. Für mich war es jedoch stets ein persönliches Leitbild, dem ich mich als Präsident des Verbandes verpflichtet gefühlt habe und das für mich persönlich Richtschnur für die Weiterentwicklung des DTV zu einem Tanzsport Deutschland war. Die Führung des Verbandes wurde von mir dabei aber stets auch als eine Teamaufgabe gesehen. Mein Dank geht daher in besonderem Maße an meine Kolleginnen und Kollegen im Präsidium. Die Zusammenarbeit war stets geprägt durch konstruktive und auch bei Kontroversen immer sachliche Diskussionen, persönlichen Respekt und ein vertrauensvolles und freundschaftliches Miteinander. Für das Vertrauen, dass Sie, die Vertreterinnen und Vertreter der Verbände und Vereine, in den vergangenen Jahren in mich gesetzt haben, möchte ich mich besonders herzlich bedanken. Es waren interessante, spannende und erfolgreiche Jahre, in denen ich als Präsident unseren Verband führen durfte. Dafür sage ich sehr gerne: Danke, Tanzsport Deutschland!

Die Zukunft des Tanzsports zu gestalten, liegt in Ihren Händen. Dafür wünsche ich Ihnen, den Mitgliedern unserer Vereine und Verbände, Ideen, Zuversicht und Erfolg.

***Franz Allert***

## Bericht der Vizepräsidentin

Meist enden die Berichte mit dem Dankeschön-Absatz. Diesmal möchte ich jedoch damit beginnen und mich bei all denjenigen bedanken, die sich mit ihrem Engagement, ihren Ideen und ihrer Arbeit für den Bereich Sportentwicklung (Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) eingesetzt haben. Vielfalt ist gerade in diesem Bereich ein Muss und ich danke insbesondere dem Ausschuss für Sportentwicklung, meinen beiden Stellvertretern Thomas Scheiner und Erich Schondorf sowie dem Fachausschuss für das Deutsche Tanzsportabzeichen für die immer offene und konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung.

In der Geschäftsstelle haben sich in der Berichtszeit stets um die Belange der Sportentwicklung gekümmert: Sandra Overwaul und während ihrer Elternzeit Vitalij Mihailoff. Für die immer schnelle und unbürokratische Unterstützung geht mein herzlicher Dank an beide.



Nicht nur einmal habe ich das Lob vernommen: „So viel Breitensport wie jetzt war noch nie im Tanzspiegel vertreten.“ Dazu gehört zum einen, Inhalt und Berichte zu liefern, aber auch ein offenes Ohr und die Unterstützung der Tanzspiegel-Redaktion. Zum ersten Mal in der Geschichte des Tanzspiegels gab es sogar ein Breitensport-Titelbild mit der Ausgabe 1/2014 und dem Titel zur DTV-Breitensporttournee „Tanz Dich fit“. Hierfür danke ich sehr herzlich Ulrike Sander-Reis, Chefredakteurin des Tanzspiegels.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle DTV-Beauftragten, die im Bereich Sportentwicklung unermüdlich wirken, und an alle, die mich in meiner Funktion mit all ihren Aufgaben, Themen und Projekten unterstützt haben. Auch die Verwaltung des Ressorts „Frau im Sport“ gehört zu meinem Aufgabenbereich. Hier bedanke ich mich bei Cornelia Straub, die sich als Beauftragte unermüdlich für diesen Themenbereich engagiert. (Siehe separater Bericht).

Nicht vergessen möchte ich auch den Dank an die Partner und Familien, deren Verständnis für unser Ehrenamt täglich neu gefordert wird.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des DTV-Präsidiums, den Mitgliedern des Verbands- und Länderrats sowie bei Ulrike Weber mit ihrem gesamten Team in der DTV-Geschäftsstelle sehr herzlich für die Unterstützung und für die Zusammenarbeit.

### **Ausschuss für Sportentwicklung**

Ein Novum gab es 2012 bei der Durchführung des jährlichen Gremientreffens. Die Sitzung des Fachausschusses DTSA und des Ausschusses für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport (AfBFG) wurde auf Vorschlag von Thomas Scheiner erstmals gemeinsam durchgeführt. Ein wesentlicher Grund dafür war die Ämtereinheit in vielen Landesverbänden. Wir führten also keine separate DTSA-Sitzung durch wie bisher, sondern begannen gemeinsam und stellten die Punkte, die das DTSA betreffen, an den Anfang. Somit wurden die Sitzungen erstmals gemeinsam abgehalten und damit wertvolle Sitzungszeit eingespart. Dies fand so großen Anklang bei allen Beteiligten und wurde als sinnvoll erachtet, dass es beibehalten wurde.

Ein weiteres Novum gab es im Jahr darauf, denn erstmals tagte der AfBFG unter seiner neuen Bezeichnung Ausschuss für Sportentwicklung mit der neuen Abkürzung „AfS“. Die Änderung erfolgte im Rahmen des DTV-Zukunftsprojekts und wurde beschlossen vom DTV-Verbandstag.

Die jährlichen immer zweitägigen Sitzungen der Ausschüsse beinhalten ein vielfältiges Themenspektrum, mit dem sich die Vertreter der Länder, der Fachausschüsse und die Beauftragten befassen.

### **Regelwerk / Richtlinien**

Insbesondere die Verzahnung von Breitensport und Leistungssport wurde weiter in der Praxis begleitet. Der DTV-Sportausschuss hat dem Antrag zugestimmt, die Regelungen zu Breitensportwettbewerben zusammengefasst als Anhang in die TSO zu integrieren (Anhang 8, Stichwort Breitensport).

Regelungen und Beschlüsse waren seither nicht einheitlich an einer Stelle zusammengefasst. Dies wurde in der Vergangenheit immer wieder bemängelt. Diesem Anliegen wurde jüngst Rechnung getragen, indem die Zusammenfassung der bereits beschlossenen und festgehaltenen Vereinbarungen und Regelungen vom AfS verabschiedet und vom Verbandsrat zur Kenntnis genommen wurde.

## Pilotprojekt D+ / C+

Seit 2012 gibt es das Pilotprojekt D+/C+ im DTV, resultierend aus der AG Sportentwicklung im Rahmen des DTV-Zukunftsprojekts. Die wird in 2014 nach Beschluss SAS fortgesetzt. Das „+“ bezieht sich auf die zusätzlichen Tänze Salsa (in der Lateindisziplin) und Discofox (in der Standarddisziplin). Ausrichter können neben den konventionellen Turnieren auch Turniere der Klassen D+ und C+ (Startgruppen Junioren I + II, Jugend, Hauptgruppe und Senioren I) anbieten. Die „Plus“-Turniere in der D-Klasse sind auch als Angebot an Paare aus der TAF (The Actiondance Federation) gedacht.



In der D-Klasse können starten:

- alle Paare mit Startbuch im DTV (über einen Verein)
- alle Paare mit Breitensportpass im DTV (über einen Verein)
- TAF-Paare, die nicht in einem Verein Mitglied sind, beantragen über ihren Dachverband TAF einen Breitensportpass des DTV unter Angabe des Namens ihrer Institution.

Die Erfahrungen mit dem Projekt in den einzelnen Landesverbänden sind sehr verschieden. Ausgesprochen erfolgreiche Rückmeldungen gibt es im TBW. Leider wird in einigen Ländern die Möglichkeit teilweise noch gar nicht genutzt, das Turnierangebot dahingehend zu erweitern.

## DOSB

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) bietet seinen Mitgliedsverbänden auch im Bereich des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports viele Möglichkeiten, an Projekten teilzunehmen oder Angebote aufzugreifen. Im Jahr 2012 hat sich der DTV zusammen mit der Tanzsportabteilung des PSV Saar (Bundessieger der „Sterne des Sports“ 2009) beworben auf die Ausschreibung Innovationsfond Breitensport / Sportentwicklung mit den beiden Schwerpunktthemen:

- Stärkere Öffnung der Sportvereine und -verbände für Menschen mit Behinderung (Inklusion)
- Deutsches Sportabzeichen: Instrument der Sport- und Vereinsentwicklung

Der Verein arbeitet schon seit vielen Jahren mit sehbehinderten und blinden Sportlern. Leider erhielt die Bewerbung schließlich einen ablehnenden Bescheid.

Weiterhin konnte ich in den vergangenen beiden Jahren einige Beiträge von Tanzsport Deutschland im Rahmen der DOSB-Projekte platzieren, die meist auch entsprechend veröffentlicht wurden.

## Deutsches Tanzsportabzeichen (DTSA)

Der Fachausschuss DTSA hatte mit dem „Tanzsternchen“ ein eigenes Kindertanzabzeichen eingeführt. Damit waren DTSA-Abnahmen für Kinder bis acht Jahren „kleines und großes Tanzsternchen“ möglich. Eigens dafür entwickelte Buttons und Urkunden wurden eingeführt. Im ersten Jahr war die Durchführung kostenfrei (Regelung zum Kennenlernen). Die Änderung der Finanzordnung trat zum 01.01.2012 in Kraft.

Inzwischen hat sich das Tanzsternchen etabliert und ist nach wie vor bundesweit ein großer Erfolg. Die Abnahmezahlen in den Ländern sprechen für sich.

Inzwischen wurden die Tanzsternchen-Buttons mit dem neuen DTV-Logo versehen. Auch die Urkunden wurden überarbeitet und an das neue Corporate Design von Tanzsport Deutschland angepasst.



## Deutsches Sportabzeichen des DOSB: DTSA und Tanzsternchen sind seit 1. Januar 2013 anerkannt

Seit 01.01.2013 wird das **Deutsche Tanzsportabzeichen** in allen Leistungsstufen – vom Tanzsternchen bis Gold mit Kranz und Zahl – vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) als sportspezifisches Leistungsabzeichen anerkannt.

Jeder, der das **Deutsche Sportabzeichen (DSA)** ablegen möchte, kann das Deutsche Tanzsportabzeichen für die Prüfung im Rahmen des DSA in der Disziplingruppe „Koordination“ anrechnen lassen.



Voraussetzung ist, die Urkunde vom Deutschen Tanzsportabzeichen bei der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens dem Prüfer vorzulegen. Wichtig hierbei ist: Die Anerkennung erfolgt nur dann, wenn beide Abzeichen im selben Kalenderjahr abgenommen werden.

Die Urkunden des DTSA und des Tanzsternchens wurden dahingehend überarbeitet und sehen so aus:



## DTSA-Werbeflyer

Die Überarbeitung und Aktualisierung des DTV-Werbeflyers für das DTSA wurde 2013 angestoßen. Es gibt eine sogenannte „Länder-Version“. Hier hat jeder LTV die Möglichkeit, für sich personalisierte Flyer drucken zu lassen mit Länder-Ansprechadresse und Länder-Internet-Adresse. Es gibt aber auch eine „neutrale“ DTV-Version. Die Entwürfe sind fertig und befinden sich im Druck.

Weitere Informationen s. Bericht unseres DTSA-Beauftragten Thomas Scheiner.

## Gesundheitssport

Der Deutsche Olympische Sportbund hat in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer für spezielle Gesundheitsprogramme im Sportverein das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT entwickelt. Mit diesem Siegel verpflichten sich Vereine und Verbände, die hohe Qualität ihrer Gesundheitsangebote nach gemeinsamen verbindlichen Grundsätzen sicherzustellen.

Inhaltlich werden die Bereiche „Herz-Kreislauf“, „Muskel-Skelettsystem“, „Stressreduktion/ Entspannung“ aufgegriffen. Zielsetzung der Maßnahmen ist neben der Vermittlung von gesundheitsgerechtem Bewegungsverhalten, der Verminderung von Risikofaktoren auch der Aufbau einer längerfristigen Motivation für regelmäßige sportliche Aktivität.

Ziel des Gesundheitssports ist es, durch sportliche Aktivität die körperliche Funktions- und Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu optimieren, das Wohlbefinden und zu steigern, die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung zu verbessern und Alterungsprozessen entgegen zu wirken, um dadurch die Gesundheit zu stabilisieren. Ein gesundheitsgerechtes Bewegungsverhalten wirkt der Entwicklung bestimmter Krankheitsbilder entgegen und ist ein Schutzfaktor für die Gesundheit. (Definition: Quelle DOSB).

Der DTV strebt diese Akkreditierung an. Die Beantragung ist mit erheblichem Aufwand verbunden. Für die Erarbeitung der erforderlichen Voraussetzungen und Materialien wurde ein Team gebildet. Eine



Kick-Off-Veranstaltung hat im Sommer 2013 in Bad Kissingen stattgefunden. Seither geht es darum, standardisierte Programme zu entwickeln, Manuals zu erstellen, Evaluierungen durchzuführen und die Ausbildung für einen ÜL B-Prävention auszuarbeiten.

## Tag des Tanzens

Nachdem die Mitgliedsvereine die Beteiligung an der Deutschen Tanzwoche in zwei Versuchen nicht angenommen hatten, wurde der DTV-Tag des Tanzens wiederbelebt, angestoßen durch den AfS. Damit fand der inzwischen achte Tag des Tanzens mit guter Resonanz am 3. November 2013 statt.

Die Deutsche Tanzwoche wurde erstmals vom 27.04.-08.05.2011 durchgeführt. Tanzvereine, Tanzschulen, Tanzsportvereine, Tanzorganisationen, Tanzkünstler und Tanzpädagogen sollten die Vielfalt von Tanzkunst, Tanzkultur und Tanzsport in Deutschland präsentieren. Der DTV war Kooperationspartner. Die Durchführung des „DTV-Tag des Tanzens“ wurde mit Aufnahme des Projekts eingestellt. Bereits bei der Erstauflage bestanden heftige Anlaufschwierigkeiten generell und für den DTV. Die Resonanz und die Beteiligung der Vereine waren enttäuschend. Der DTV hatte sich durch die Aktion eine breitere Resonanz in der Öffentlichkeit versprochen. Während sich 2011 knapp 20 Vereine beteiligt hatten, wurde das Mitmachangebot beim zweiten Anlauf 2012 von keinem einzigen DTV-Verein angenommen.

Vor diesem Hintergrund wurde die Wiedereinführung des „Tag des Tanzens“ in den Ausschüssen diskutiert und entschieden. Viele Vereine ließen sich auf das Projekt ein, beim DTV-Tag des Tanzens gemeinsam für unseren Sport zu werben. Der DTV unterstützte ihn mit einer Anzahl von kostenlosen Werbematerialien. Ich selbst stellte mich als Interviewpartnerin für einen Hörfunkbeitrag zur Verfügung. In den Vereinen wurden tolle Ideen entwickelt und unterschiedliche Angebote präsentiert.

**Der nächste DTV Tag des Tanzens ist am 09.11.2014.**

## DTV-Breitensporttournee „Tanz Dich fit“

Die Breitensporttournee ist ein Projekt des Deutschen Tanzsportverbands (DTV). Im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport gibt es viele Facetten des Tanzsports. Einmal jährlich soll kompakt an einem Wochenende die Vielfalt des Tanzsports bundesweit angeboten werden. Die Veranstaltung „tourt“ durch die Gebiete des DTV und soll in jedem Jahr an einem anderen Ort stattfinden, so dass alle Tanzsportlerinnen und Tanzsportler eine gute Möglichkeit haben, teilzunehmen. Zum Einsatz kommen für die jeweiligen Themenbereiche speziell qualifizierte Referenten. Themen sind Gesundheit, Kinder, Jugend, Familie und Senioren. Moderne Tanzformen wie Discofox, Salsa, Hip-Hop, Videoclip, Step, Linientänze sowie Jazz- und Modern Dance stehen ebenfalls auf dem Programm. Aber auch das klassische Angebot in den Standard- und Lateintänzen kommt nicht zu kurz. Der Deutsche Tanzsportverband arbeitet hier eng mit seinen Landes- und Tanzsportverbänden und seinen Fachverbänden zusammen. Es werden Schulungen und Unterricht für Breitensportpaare oder einfach für Interessierte geboten. Es gibt Workshops für Trainer und Trainerassistenten mit Lizenzerhalts-Einheiten.



Die Auftaktveranstaltung fand 2011 in Ludwigsburg statt. Inzwischen gab es zwei weitere erfolgreiche Auflagen.

Zum zweiten Mal stand am 3. und 4. November 2012 ein ganzes Wochenende bundesweit mit seinen Workshops, Seminaren und Vorträgen im Zeichen des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports. Das Landesleistungszentrum des Niedersächsischen Tanzsportverbands (NTV) in Braunschweig mit den Räumen des Braunschweiger TSC und des TC Grün-Weiß Braunschweig boten mit fünf Sälen die Kulisse der vielfältigen Aktionen. 21 Referentinnen und Referenten gaben ihr Wissen an alle Interessierten weiter. Die Organisatoren verzeichneten rund 150 Teilnehmer am ersten und 100 Teilnehmer am zweiten Tag. Die Teilnehmer waren aus dem gesamten Bundesgebiet angereist. Den Löwenanteil stellte Niedersachsen, aber Teilnehmer aus weiteren elf Landesverbänden nutzten das Angebot.

Am 9. und 10. November 2013 machte die Tournee Station im Gebiet West, in Nordrhein-Westfalen. Zusammen mit den Patenvereinen TSC Haltern und VTG Grün-Gold Recklinghausen sorgte das nordrhein-westfälische Organisationsteam mit den Räumlichkeiten der Seestadthalle und der Schulsporthalle in Haltern am See für optimale Bedingungen und ein spannendes Wochenende. In sechs Sälen war für tanzsportliche Kurzweil gesorgt mit Workshops und Seminaren zum Mitmachen und Selbertanzen, aber auch mit interessanten Vorträgen. 28 Referentinnen und Referenten gaben ihr Wissen an alle Interessierten weiter. Mit 299 Teilnehmern pro Tag war dies bislang die höchste Zahl, die das DTV-Projekt verzeichnen konnte.

Den Löwenanteil der Teilnehmerzahl stellte Nordrhein-Westfalen, jedoch nutzten auch Teilnehmer aus sechs weiteren Landesverbänden und zwei Fachverbänden des DTV das umfangreiche Angebot.

In diesem Jahr tourt die Tournee weiter und macht diesmal wieder Station im Süden. Die vierte DTV-Breitensporttournee „Tanz Dich fit“ findet zusammen mit dem Breitensportwochenende TSTV-BW und TBW am 11. und 12. Oktober 2014 im Tanzsportzentrum des 1. TC Ludwigsburg statt.

Alle Infos im Internet [www.dtv-breitensporttournee.de](http://www.dtv-breitensporttournee.de)

## **Der DTV-Tanz des Jahres**

Traditionell wird im Rahmen der Superkombi in Enzklosterle der DTV-Tanz des Jahres gekürt. Von den eingegangenen Bewerbungen kommen jeweils drei in die Endausscheidung. Die Choreographien werden von den jeweiligen Bewerbern selbst vorgestellt und unterrichtet vor dem Kreis der Lehrgangsteilnehmer des Breitensportlehrgangs, der Teil des Gesamtlehrgangs ist.

Die Wahl des Auditoriums fiel 2012 auf „Moves like Jagger“ zum gleichnamigen Musiktitel von Christina Aguilera. Idee und Choreographie stammten von Olivia Thiele, Peggy Schönherr, Jens Thiele und Axel Göpfert vom TSC Synchron Chemnitz. Das Besondere dieses Tanzes ist, so erklärten die Gewinner des Wettbewerbs, dass die Choreographie auch für Rollstuhltänzer geeignet sei.

Im Jahr 2013 hieß der DTV-Tanz des Jahres „Von Allein“ zum gleichnamigen Titel von Culcha Candela. Gewinnerin war Denise Schröder von der TSA des MTV Groß-Buchholz.

## **Neues Projekt: Förderpreis Sportentwicklung**

### **(Förderpreis Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport)**

Der Förderpreis wurde erstmals für 2013 ausgeschrieben. Er soll besondere Aktivitäten im Bereich der Sportentwicklung (Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) fördern. Insbesondere soll die Förderung auf Vereinsebene erfolgen. Der Preis kann aber auch auf Verbandsebene (LTV, FV) vergeben werden.

### **Vergabe-Kriterien:**

1. Neugewinnung von Mitgliedern (nachweisbar)
2. Überführung von Breitensportlern zum Leistungssport
3. Besondere Aktivitäten im Bereich Breitensport (Tag des Tanzens, Ausrichtung besonderer Veranstaltungen, außergewöhnliche Breitensportwettbewerbe, ...)
4. Besondere Aktivitäten für das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA mit Tanzsternchen), insbesondere im Rahmen des DSA (Deutsches Sportabzeichen des DOSB), z.B. die Zusammenarbeit mit anderen Sparten für das DSA
5. Besondere Aktivitäten im Bereich des Gesundheitssports und Familiensports
6. Weitere besondere Aktivitäten mit tanzsportlichem Bezug und sozialem Charakter (z. B. Freizeiten, Erlebnis-Wochenenden, ...)

Die Preisvergabe erfolgt durch das DTV-Präsidium. Der Preis ist insgesamt mit 2.500 Euro dotiert.

## **International – WDSF**

Zusammen mit Präsident Franz Allert vertrat ich den DTV beim jährlichen General Meeting unseres internationalen Verbandes WDSF. Weitere Sitzungen und Begleitung internationaler Themen gehörten ebenso zu meinem Aufgabenspektrum.

Der Breitensport wurde inzwischen auch zum Thema unseres Weltverbands. Dieser hat jüngst eine Kommission mit der Bezeichnung „Sports For All“ gegründet, vergleichbar dem Ausschuss für Sportentwicklung im DTV. Die Kommission ist dem olympischen Ideal verpflichtet, dass Sport ein Menschenrecht für alle ist. Alle Anstrengungen und Entwicklungen zur regelmäßigen sportlichen Betätigung sollen gefördert und unterstützt werden.

Ich wurde als Vorsitzende dieser WDSF-Kommission berufen. Meine Mitstreiterinnen sind zur Zeit Sandy Brittain, Präsidentin des kanadischen Tanzsportverbands, Lydia Scardina, ehemalige Präsidentin des amerikanischen Verbands und Prof. Rainbow Ho, die Frau des Präsidenten der Hongkong Dancesport Federation.

**Heidi Estler**

## Bericht des Vizepräsidenten

Ich blicke mit der zu Ende gehenden Wahlperiode auf ereignisreiche und für den DTV bedeutende und zukunftsweisende Jahre zurück. Es war mir eine Ehre, in dieser für den DTV wichtigen Phase mitgestaltend Verantwortung übernehmen zu dürfen. Wir haben in dieser Zeit das Projekt „Zukunft DTV“ gemeinsam mit Ihnen zum Abschluss bringen können und uns mit dem Arbeitsfeld Sponsoring weiter bewegt und dabei wichtige Erfahrungen gesammelt. Nicht zuletzt ist der neue Markenauftritt „Tanzsport Deutschland“ mit dem neuen Logo aus unserem Projekt heraus und speziell als Initialzündung der Arbeitsgruppe Marketing entstanden. Mittlerweile genießt das neue Logo starken Zuspruch in der Tanzsport-Öffentlichkeit und darüber hinaus. Ich erinnere mich noch gut und gerne an eine Präsidiumssitzung, in der ich die Frage gestellt hatte, ob das alte DTV-Logo unantastbar sei, denn eigentlich bräuchte der DTV ein wirkliches und zeitgemäßes Logo, weil das alte, das genau genommen kein Logo sondern ein Piktogramm war, nicht mehr in die Zeit passte. Das war der Anfang für „Tanzsport Deutschland“ als Marke. Das neue Logo wird nun nach und nach auf Werbemitteln und im DTV-Layout eingesetzt. Der neuen Marke wünsche ich eine erfolgreiche und vor allem publikums- und werbewirksame Zukunft, die nicht nur gefallen, sondern auf möglichst großes Interesse stoßen und viele neue Mitglieder unserem Verband zuführen soll. Ich würde mir wünschen, dass immer mehr Landes- und Fachverbände, aber auch unsere Vereine, ihren eigenen Markenauftritt mit dem Logo von Tanzsport Deutschland verbinden und so ihre Zugehörigkeit zu der großen Familie von Tanzsport Deutschland nach außen zeigen.



Meine Arbeit bezogen auf Marketing/Sponsoring der vergangenen zwei Jahre war im wesentlichen von zwei Aufgaben geprägt:

- die Akquisition zur Gewinnung von Sponsoren, die Verhandlungen über mögliche Sponsoringverträge, die Vertragsabschlüsse und die Umsetzung der vereinbarten Leistungen der bestehenden Sponsoringverträge
- die Weiterentwicklung des Sponsoringkonzepts zur breiteren Marktbearbeitung gemeinsam mit einer externen Beratung.

Die Erfahrungen in der Sponsorengewinnung waren äußerst durchwachsen. Das größte Problem dabei waren die fehlenden Kapazitäten und der Faktor Zeit. Von der DTV-Geschäftsstelle konnten die für eine erfolgreiche Marktbearbeitung erforderlichen Aktivitäten und inhaltlichen Arbeiten mangels Personalkapazitäten nicht geleistet werden. Von meiner Seite waren diese Aktivitäten, die allesamt nur tagsüber an Wochentagen wegen der Erreichbarkeit der innerbetrieblichen Ansprechpersonen geleistet werden können, nur bedingt und in stark eingeschränktem Maße machbar. Alleine um eine zuständige Person aus einem Unternehmen ans Telefon zu bekommen, sind zahlreiche Anrufe über längere Zeiträume erforderlich, um dann, wenn man Pech hat, am Ende zu erfahren, dass das Unternehmen derzeit keine Sponsoring-Aktivitäten unterstützt oder Tanzsport strategisch nicht ins Portfolio passt oder die Budgets bereits ausgeschöpft sind.

Bei einigen Unternehmen konnten diese Eingangshürden erfolgreich genommen werden. Leider sind dann in der Phase der Detailverhandlungen wieder einige Unternehmen abgesprungen, weil sich zum Teil unsere Vorstellungen nicht vereinbaren ließen oder plötzlich innerhalb des Unternehmens strategische Kehrtwenden erfolgten oder zuständige Personen das Unternehmen verließen und die Nachfolger nicht mehr ansprechbar waren. Diese Beispiele sollen einen kleinen Einblick in den Alltag der Sponsorenakquise gewähren. Nicht zuletzt aus diesen Erfahrungen heraus haben wir uns im DTV-Präsidium entschlossen, die Zusammenarbeit mit einer externen Beratung in Erwägung zu ziehen.

Hierzu führte ich viele Gespräche im Vorfeld, um für den Sport geeignete und für den Tanzsport finanzierbare externe Kontakte herzustellen. Auch hier zeigte sich sehr schnell, dass es zwar sehr kompetente externe Beratungsunternehmen gäbe, die aber vom DTV nicht finanziert werden können, zumal es keine Erfolgsgarantien gibt und damit der Return der getätigten Investitionen nicht gesichert wäre.

Letztendlich konnte ich einen Kontakt zu einer mir bekannten studentischen Unternehmensberatung (Mitglied im BDSU, Bund deutscher studentischer Unternehmensberatungen e.V.) herstellen, die nach längeren Verhandlungen vom DTV-Präsidium im April 2013 beauftragt wurde.

Inhalte dieser Beauftragung sind in groben Zügen:

- Analyse der Werbeempfänger (Online-Mitgliederbefragung, durchgeführt im Juni/Juli 2013);
- Finalisieren des vorhandenen Sponsoringkonzepts (Erstellen von Unternehmensprofilen für die einzelnen Sponsorengruppen und dazu passende Leistungskataloge, angelehnt an das bisherige Konzept);
- Vorbereiten einer Liste von 100 Zielunternehmen aufgrund der vorangegangenen Werbeanalysen für die spätere Akquise und einer Recherche von potenziellen Zielunternehmen;
- Vorbereiten des Akquisitionsprozesses und der Akquisepräsentationen;
- Durchführen der Akquisitionen bei den selektierten Zielfirmen;
- Verhandlungsführung mit potenziellen Sponsoren aus dem Akquiseprozess.

Der Beratungsauftrag ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung leider noch nicht abgeschlossen. Auch hier hat sich gezeigt, dass die erforderlichen Kapazitäten für eine zügige Projektdurchführung nicht vorhanden waren und die studentischen Berater teilweise studienbedingte Engpässe zu bewältigen hatten, in denen externe Projektarbeit etwas langsamer durchgeführt wird, aber dieser Umstand war uns bekannt.

Die Fortführung dieses Beratungsprojekts und dessen Umsetzung wird folglich eine wichtige Aufgabe des neu zu wählenden Präsidiums sein.

Nach Abschluss des Projekts „Zukunft DTV“, an dessen Ende auch ein Grobkonzept Sponsoring stand, konnte ich die bereits erwähnte Sponsorengewinnung beginnen.

Ein Teil meiner Aktivitäten war nach innen gerichtet durch News und Berichte im Tanzspiegel, durch Verteilung von Info-Flyern und durch Direktansprache möglicher potenzieller Sponsoren.

Wie Sie alle längst feststellen konnten, ist es dadurch gelungen, erste Sponsoren für Tanzsport Deutschland zu gewinnen, mit zum Teil sehr nennenswerten Leistungen. Diesen Sponsoren der ersten Stunde danke ich sehr herzlich für ihr Vertrauen und für ihr großzügiges finanzielles Engagement, mit dem sie Tanzsport Deutschland unterstützt haben.

Im Zuge des Einstiegs in die Zusammenarbeit mit Sponsoren mussten wir als Verband neue Wege gehen und auch im Vorfeld viele Bedenken ausräumen, die weniger bei den Sponsoren, sondern mehr bei unseren Mitgliedern zu suchen waren. Es gab auch harsche Kritik an der Tatsache, dass wir auf der DTV-Homepage Bannerwerbung für unsere Sponsoren verkauft haben und den Tanzsport „kommerzialisieren“ sowie Kritik an meiner Person mit zum Teil verleumderischen Anschuldigungen, die äußerst unschön waren.

Ich möchte deshalb für die Zukunft an alle appellieren, mehr Verständnis für die Notwendigkeit des Sponsoring durch Externe zu entwickeln und hierfür mehr Unterstützung zu leisten. Je mehr es uns gelingt, finanzielle Unterstützung durch Sponsoren zu erlangen, umso größer ist der Nutzen für unsere Mitglieder und für unsere Aktiven. Dies scheint zwar eine Binsenweisheit zu sein, die sich aber im DTV noch nicht vollends durchgesetzt hat.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung stand noch nicht fest, ob die bisherigen Sponsoren ihr Engagement für Tanzsport Deutschland fortsetzen werden; die Verhandlungen laufen noch.

Eine weitere Zuständigkeit in meiner Amtszeit war die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung.

In meinem letzten Bericht informierte ich über die Gespräche mit dem DBS, die bereits zum Abschluss gebracht waren und nur noch vertraglich fixiert werden sollten. Die geplante Vertragsunterzeichnung wurde kurzfristig vom DBS abgesagt. Danach trat für längere Zeit Funkstille ein, weil innerhalb des DBS einige Klärungen stattfinden mussten mit dem Ergebnis, dass der Rollstuhlтанz in die Zuständigkeit des DRS (Deutscher Rollstuhl Sportverband) übergeben wurde. Im August 2013 wurde während der GOC gemeinsam mit DTV-Präsidenten Franz Allert und Vertretern des DRS ein neuer Vertragsentwurf einvernehmlich erarbeitet und verabschiedet. Dieser neuerliche Vertragsentwurf wurde vom Präsidium des DRS als nicht machbar beurteilt mit der Begründung, dass der DRS nicht als Fachverband im DTV Mitglied werden kann. Bis zur Berichterstellung haben sich zu dieser Situation keine neuen Erkenntnisse ergeben. Es bleibt also abzuwarten, ob und in welcher Form überhaupt ein Abkommen zur Unterzeichnung kommen kann.

Meine fachverbandsbezogenen Tätigkeiten konzentrierten sich im wesentlichen auf Gespräche zur Aufnahme in den DTV bzw. zur Vorbereitung von Abkommen.

Gemeinsam mit meinem Präsidialkollegen Christoph Rubien oblag mir die Aufgabe der Gesellschaftervertretung in der GOC-Gesellschafterversammlung.

Im Rahmen der durch das Präsidium üblichen Begleitung unserer Spitzenpaare zu internationalen Wettbewerben, war ich Mitglied der DTV-Delegation bei folgenden Wettbewerben:

WM Kombi 2012 in Oslo, EM Standard 2013 in Aarhus, EM Kombi 2013 in Szombathely, WM Kombi 2013 in Wien, WM Standard 2013 in Kiew. Zusätzlich war ich bei zahlreichen nationalen und internationalen Tanzsportveranstaltungen in Deutschland anwesend und teilweise als Turnierleiter eingesetzt.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des DTV-Präsidiums sehr herzlich für die Unterstützung und für die Zusammenarbeit der letzten zwei Jahre. Ebenso bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Verbands- und Länderrats für die gute Zusammenarbeit.

Ganz besonders danke ich unserem scheidenden DTV-Präsidenten Franz Allert für sein Vertrauen und für die Unterstützung, die ich in meiner Arbeit stets durch ihn erfahren habe. Ich danke auch sehr für seinen kollegialen und wertvollen Rat zu vielen Fragestellungen, die im Laufe der Jahre zu bearbeiten waren.

Franz Allert war es, der mich vor vier Jahren gebeten hatte, als Vizepräsident zu kandidieren, um mich um das Projekt „Zukunft DTV“ und um das Thema Marketing/Sponsoring im DTV zu kümmern und die gemeinsamen Ideen weiter voran zu bringen. Wir haben zwar nicht alles realisieren können, was wir uns vorgenommen hatten, aber das demokratisch und zeitlich Machbare erreicht. Mit Franz Allert gemeinsam werde ich nun die Bühne wieder verlassen.

Ich darf mich deshalb von Ihnen allen in meiner Funktion als Vizepräsident verabschieden, weil ich mich nicht mehr zur Wahl stellen werde und auch für kein anderes Amt im DTV mehr kandidieren werde. Die letzten vier Jahre haben mich mehr beansprucht als ich mir das vorstellen konnte. Ich habe mein Amt als DTV-Vizepräsident sehr gerne und mit vollem Einsatz ausgeführt und mir die Entscheidung, nicht mehr zu kandidieren, nicht leicht gemacht.

Ich bitte Sie deshalb um Verständnis, dass ich aus rein persönlichen Gründen etwas kürzer treten möchte und mir mehr Zeit für meine Familie und für mich ganz persönlich nehme. Ich werde dem Tanzsport in meiner Funktion als LTVB-Präsident weiterhin verbunden bleiben und mich gerne einbringen, wenn es notwendig ist.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und bleiben Sie gesund.

Tanzsport Deutschland wünsche ich eine blühende Zukunft und umsichtige und weitblickende Lenker.

***Rudolf Meindl***

## Bericht des Schriftführers

In den Berichtszeitraum fällt aus dem Geschäftsbereich des Schriftführers zunächst die Protokollführung bei den beiden DTV-Verbandstagen im Jahr 2012.

Im Rahmen des Protokollwesens lag die Protokollführung bei den Sitzungen des Präsidiums, des Hauptausschusses bzw. des Länderrates und des Verbandsrates unverändert in den bewährten Händen von Dr. Ulrike Weber, der Geschäftsführerin des DTV, bei der ich mich für die verlässliche und kompetente Erfüllung dieser Aufgabe bedanke.

Einen weiteren Teil meiner Tätigkeit hat die Zuständigkeit für die Ehrungen im DTV ausgemacht. Über die im Zeitraum März 2012 bis Februar 2014 vergebenen Auszeichnungen des DTV informiert die Übersicht am Ende meines Berichts.



Da die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements inzwischen als mittlerweile unverzichtbares Element für unser gesellschaftliches Zusammenleben unbestritten ist, bedarf es in allen Lebensbereichen und damit auch im Sport und bei uns verstärkt dessen Wertschätzung und Würdigung. Diese kommt dabei z. B. auch in der Vornahme solcher Ehrungen zum Ausdruck und sollte daher viel öfter als Mittel dazu eingesetzt werden, um Dank zu sagen, Respekt zu zollen und/oder auch Motivation zu bewirken. Unter diesem Gesichtspunkt möchte ich auch im Namen des DTV-Präsidiums unsere Mitglieder, hier insbesondere die Vereine und Tanzsportabteilungen (TSA) ermutigen, im Sinne des „best practice“ vermehrt Ehrungsanträge für bemerkenswerten ehrenamtlichen Einsatz im Tanzsport zu stellen.

Die GEMA war während der beiden letzten Jahre unvermindert Dauerthema im Bereich der von mir betreuten Rechtsangelegenheiten. Vor dem Hintergrund der ausgelaufenen Verträge und der langwierigen, bis heute anhaltenden Verhandlungen gab es große Unsicherheiten und sehr viel Klärungsbedarf bei den Vereinen. Diese Problematik wurde zudem durch stark unterschiedliche Behandlung des Themas seitens der regionalen Gliederungen der GEMA geschürt. Inzwischen ist die für den Tanzsportalltag in den Vereinen und TSA wesentliche Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag zwischen GEMA und DOSB bis 2016 verlängert worden; ich verweise in diesem Zusammenhang auf die Veröffentlichungen im Download-Bereich der Homepage des DTV unter dem Punkt „Sonstige Informationen“. Über den aktuellen Stand der Dinge in Bezug auf Großveranstaltungen wird es der weiteren Entwicklung entsprechend jeweils zeitnah neue Informationen durch das Präsidium geben.

Dass die Vereine/TSA weiterhin einen unverminderten Bedarf an Informationen und Vermittlung von Kenntnissen aus den verschiedensten, sie betreffenden Rechtsgebieten haben, zeigen die regelmäßigen Anfragen zum Vereins- und Satzungsrecht, Anti-Doping, Datenschutz, Internet sowie Forderungseinzug bzw. Insolvenzverfahren. Den dabei geschilderten Fragen und Problemen habe ich mich gerne gestellt. Dabei sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Übernahme einer Vertretung insbesondere in den Fällen, in denen sich auf beiden Seiten Beteiligte aus dem Bereich des DTV gegenüberstehen, keinesfalls zulässig ist. Auch wenn das Präsidium z. B. mit der Berufung von Stefan Dehling zum Beauftragten für Datenschutz in einem sensiblen Bereich eine selbständige Lösung gefunden hat, so bleibt für die Zukunft gleichwohl die Aufgabe, dem einleitend geschilderten Bedürfnis der Mitglieder nachzukommen und auch in der neuen Struktur eine Anlaufstelle im Verband vorzusehen.

Außer der Teilnahme an den Präsidiumssitzungen und den Sitzungen des Hauptausschusses bzw. des Länder- und des Verbandsrates habe ich Anfang Juni 2013 die Interessen der Tanzwelt Verlag GmbH als Gesellschafterin der GOC-GmbH auf deren Gesellschafterversammlung in Stuttgart vertreten.

Die Zeit nach dem ordentlichen Verbandstag des DTV am 23./24.06.2012 in Berlin und dem danach erforderlich gewordenen außerordentlichen Verbandstag am 20.10.2012 ebenfalls in Berlin galt insbesondere der juristischen Nachbearbeitung der Satzungsänderungen gegenüber dem Registergericht bis zu deren endgültigen Eintragung im Vereinsregister. Auch in Würdigung der umfangreichen Arbeit der Satzungskommission bleibt dabei festzuhalten, dass die Eintragung ohne jede Beanstandung der Form und des Inhaltes der beschlossenen Änderungen vorgenommen wurde.

Abschließend gilt es Dank zu sagen:

Nach vier Jahren der guten, sachorientierten, gewissenhaften und von der gemeinsamen Verantwortung für den Verband geprägten Zusammenarbeit im Präsidium ist dies der letzte Bericht eines Schriftführers im DTV. Im zukünftigen Präsidium wird es diese Funktion nicht mehr geben. Namhafte Vorgänger in diesem Amt haben sich um den Verband verdient gemacht. Es wird daher immer eine Ehre und schöne Erinnerung für mich bleiben, der letzte Schriftführer des DTV gewesen zu sein! Dafür, dass wir im Präsidium miteinander viel diskutiert, manchmal gestritten, oft gelacht und am Ende immer um der Sache willen zu einem tragfähigen Ergebnis gekommen sind, danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen. Neben Arbeit und gelegentlich auch Frust hat es Befriedigung, viel Freude und eine Menge Erfahrungen mit sich gebracht. Mein Fazit ist, dass es durchweg eine persönliche Bereicherung darstellt, sich auf eine ehrenamtliche Tätigkeit einzulassen. Bei allen, die mir in den vergangenen vier Jahren durch ihre Unterstützung dabei geholfen haben, dieses Fazit ziehen zu können, bedanke ich mich sehr herzlich.

***Christoph Rubien***

## Ehrungen DTV - 2012 bis April 2014

Name:	Vorname:	Ort/ LTV	Bronze	Silber	Gold	Trainer
Döhla	Gabriele	Mühlheim	2012			
Fehrt	Philipp	Lahnau	2012			
Kalkbrenner	Iris	Laatzen	2012			
Laser- Hartel	Claudia	Oer-Erkenschwick	2012			
Preuß	Michael	Berlin	2012			
Preuß	Brigitte	Berlin	2012			
Bruckmeyer	Jan-Willem	Bremen	2013			
Buchla	Gabriele	LTV Berlin	2013			
Budde	Klaus	Hamburg	2013			
David	Anton	Dreieich	2013			
Grigo	Jörg	Elmshorn	2013			
Haag	Karlheinz	Großkrotzenburg	2013			
Hubert	Matthias	Coburg	2013			
Mayer	Hans-Ulrich	Stuttgart	2013			
Reif	Winfried	Bad Kreuznach	2013			
Schunke	Ingeborg	Leipzig	2013			
Straub	Cornelia	Rödermark	2013			
Wendt	Stefan	Berlin	2013			
Bartholomae	Stefan	Berlin	2014			
Dehling	Stefan	Berlin	2014			
Möhler	Shalimar, E.	Biebergemünd	2014			
Frech	Friedel	Wetzlar	2014			
Straub	Hans-Joachim	Rödermark	2014			
Thiel	Wolfgang	Wiesbaden	2014			
Bendkowsky	Udo	Syke / NTV	2014			

Name:	Vorname:	Ort/ LTV	Bronze	Silber	Gold	Trainer
Gundlach	Klaus	Hamburg		2012		1985
Kalkbrenner	Hans Günter	Hildesheim	2007	2012		
Pfizinger	Heinz	Berlin	1985	2012		
Grunewald	Marianne	Blau-Gelb Essen	1995	2013		
Grunewald	Peter	Blau-Gelb Essen	1995	2013		
Kalkbrenner	Margarete	Hannover	1993	2013		
Meindl	Rudolf	München		2013		
Schöneberger	Ernst-Dieter	St. Wendel		2013		
Wehling	Thomas	LTV Berlin		2013		

Name:	Vorname:	Ort/ LTV	Bronze	Silber	Gold	Trainer
Allert	Franz	Berlin	1992	1999	2012	
Riehn	Heinz	LTV-Hamburg	1981	1986	2012	
Vonthron	Josef	Porz	1985	1990	2012	

Name:	Vorname:	Ort/ LTV	
Lax	Tassilo	TVS	2012
Lax	Sabine	TVS	2012
Ferruggia	Benedetto	TBW	2012
Köhler	Claudia	TBW	2012
Segatori	Simone	TBW	2012
Sudol	Annette	TBW	2012
Bickers	Aurelia	HTV	2013
Bickers	Heinz-Josef	HTV	2013
Lindner	Beate	HTV	2013
Lindner	Michael	HTV	2013
Stadt Stuttgart (GOC)			2013
Henker	Thomas	NTV (BTSC)	2014
Friedrich	Thomas	Bremen (GGC)	2014





## Bericht des Schatzmeisters



Auf den folgenden Seiten finden Sie

DTV Bilanz zum 31.12.2013

DTV Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2013

Erläuterungen des Schatzmeisters

Tanzwelt Verlag Bilanz zum 31.12.2013

Tanzwelt Verlag Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2013

**Deutscher Tanzsportverband e.V.  
im Deutschen Olympischen Sportbund**

**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

	31.12.2013		31.12.2012	
	EURO	EURO	EURO	EURO
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. Anlagenvermögen</b>				
I. Immat.Vermögensgegenstände	44.914,00		7.088,00	
II. Sachanlagen	6.686,00		47.818,42	
III. Beteiligungen	<u>24.444,64</u>		<u>24.444,64</u>	
	76.044,64	76.044,64	79.351,06	79.351,06
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte (Startbücher, Medaillen, DTSA-Nadeln)	44.605,50		43.828,44	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	586.917,00		544.746,63	
III. Wertpapiere	152.250,00		370.677,50	
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>373.132,90</u>		<u>110.452,12</u>	
	1.156.905,40	1.156.905,40	1.069.704,69	1.069.704,69
<b>C. Rechnungsabgrenzung</b>		<u>10.707,08</u>		<u>20.868,75</u>
		<u><u>1.243.657,12</u></u>		<u><u>1.169.924,50</u></u>

**Deutscher Tanzsportverband e.V.  
im Deutschen Olympischen Sportbund**

**Bilanz zum 31. 12. 2013**

	31.12.2013		31.12.2012	
	EURO	EURO	EURO	EURO
<b>PASSIVA</b>				
<b>F. Betriebsmittelrücklagen</b>				
I. Vortrag	185.495,99		281.353,08	
II. Zuführung	10.370,06		0,00	
III. Projektrücklagen	60.000,00		-58.000,00	
VI. Entnahmen	0,00		-37.857,09	
	255.866,05	255.866,05	185.495,99	185.495,99
<b>H. Rückstellungen</b>		271.491,46		206.714,27
<b>I. Verbindlichkeiten</b>		143.717,79		166.995,09
<b>J. Rechnungsabgrenzung</b>		572.581,82		610.719,15
		<b>1.243.657,12</b>		<b>1.169.924,50</b>

**Deutscher Tanzsportverband e. V.**  
**Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2013**

<b>A. Einnahmen</b>	<b>2013 Plan</b>	<b>2013 Ist</b>	<b>2012 Ist</b>
<b>Verwaltung</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
I. Mitgliedsbeiträge	1.189.800,00	1.213.171,32	1.028.018,44
II. Zins- und Werbeeinnahmen	53.700,00	41.944,77	55.324,85
III. Sponsoring	17.350,00	17.350,00	10.400,00
IV. Spenden	0,00	0,00	279,89
V. DTSA Gebühren	29.000,00	46.319,11	29.138,19
VI. WDSF Vergabegebühren	1.000,00	58.493,98	49.080,24
	<b>1.290.850,00</b>	<b>1.377.279,18</b>	<b>1.172.241,61</b>
<b>Sport</b>			
VII. Leistungssportpersonal	63.100,00	63.100,00	63.100,00
VIII. Maßnahmen (JA Planung)	65.309,00	65.309,00	65.309,00
IX. Startmarken- und Lizenzgebühren	477.000,00	494.390,14	418.234,40
X. Turniergebühren	19.500,00	25.577,16	18.975,33
XI. Förderbeitrag Spitzensport	44.300,00	48.896,95	50.315,70
XII. DOSB Breitensport	0,00	0,00	0,00
	<b>669.209,00</b>	<b>697.273,25</b>	<b>615.934,43</b>
<b>Jugend</b>			
XIII. DSJ-Zuschuss Personal	12.000,00	11.977,00	11.977,00
XIV. DSJ Kinder und Jugendplan des Bundes	2.500,00	9.828,00	7.956,00
	<b>14.500,00</b>	<b>21.805,00</b>	<b>19.933,00</b>
<b>XV. XV. Professional Division</b>	<b>30.673,00</b>	<b>30.270,70</b>	<b>18.921,81</b>
<b>Sonstige Einnahmen</b>			
XVI. JMD DMWM 2012	0,00	19,10	159.200,56
XVII. 100 Jahre Tanzsport 2012	0,00	0,00	44.323,64
XVIII Sonstiges	7.500,00	3.411,90	12.223,73
	<b>2.012.732,00</b>	<b>2.130.059,13</b>	<b>2.042.778,78</b>

B. Ausgaben	2013 Plan Euro	2013Ist Euro	2012Ist Euro
<b>Verbandsführung</b>			
<b>I. Verwaltung</b>			
1. Personalkosten	278.100,00	297.541,69	266.044,27
2. Raumkosten	46.000,00	46.811,17	46.088,73
3. Post- und Telefonkosten	36.500,00	34.374,49	36.754,27
4. Drucksachen, Bürobedarf	9.000,00	10.648,16	9.231,24
5. Bezugskosten DTV Ordner	1.000,00	1.243,68	836,13
6. Rechts- und Beratungskosten	9.000,00	8.944,77	14.280,74
7. Buchführungskosten	36.000,00	37.980,22	43.054,56
8. Allgemeine Verwaltungskosten	20.000,00	26.179,18	22.947,25
a) Elektronische Sportverwaltung (ESV)	0,00	3.211,60	
b) Datenschutz	0,00	142,59	
9. Aufwendungen Betriebsrat	500,00	0,00	0,00
10. Büroausstattung/AFA	10.000,00	19.301,32	9.116,68
11. Leasing, Service EDV Kosten	30.500,00	29.886,57	32.127,91
12. KFZ Kosten incl Leasing	6.000,00	7.041,56	5.946,88
13. Verbandstag	0,00	0,00	30.346,93
a)Satzungskommission	1.000,00	111,66	2.162,03
14. Verbandstaghefte/Rundschreiben	0,00	0,00	4.019,29
15. Kommissionen WDSF, NOV, DOSB	8.000,00	7.035,61	2.847,13
a) WDSF General Meeting 2012	0,00	0,00	6.593,10
16. WDSF Vergabegebühren	1.000,00	58.493,98	49.080,24
17. Beiträge an Verbände	33.500,00	30.998,76	22.865,07
18. Repräsentationskosten	2.500,00	2.556,38	1.585,95
19. Aufwendungen Archiv	13.000,00	14.519,42	13.064,15
	<u>541.600,00</u>	<u>637.022,81</u>	<u>618.992,55</u>
<b>Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen</b>			
20. Dezentrale Schulungsmaßnahmen	112.000,00	113.044,50	111.967,50
21. Beitragsrückflüsse Fachverbände m.b.A.	106.000,00	115.688,30	87.657,86
	<u>218.000,00</u>	<u>228.732,80</u>	<u>199.625,36</u>
<b>Greminen : Sitzungen I</b>			
22. Präsidialsitzungen	15.000,00	15.161,86	8.891,51
a) DTV Zukunft	1.500,00	0,00	16.320,67
23. Einzelreisen	12.500,00	13.279,33	12.660,20
24. Hauptausschuss Sitzungen	23.000,00	29.669,24	19.660,95
a) Aufwendungen GOC	9.000,00	8.937,10	8.509,53
25. Sportausschuss Sitzungen	18.500,00	16.666,35	18.854,59
a) Aufwendungen GOC	2.500,00	2.491,00	2.332,17
	<u>82.000,00</u>	<u>86.204,88</u>	<u>87.229,62</u>
<b>Greminen : Sitzungen II</b>			
26. Jugendausschuss Sitzung	10.000,00	10.916,31	6.814,83
a) Jugendsprechersitzung	3.500,00	2.712,10	2.223,75
b) Jugendvollversammlung	0,00	0,00	2.555,60
27. Ausschuss für Sportentwicklung	4.000,00	4.806,90	3.803,76
28. Sitzungen DTSA Ausschuss	1.500,00	911,87	1.187,45
29. Sitzungen AfÖ	5.000,00	5.524,47	4.949,01
30. Fachsportausschüsse	6.200,00	4.426,79	7.067,17
	<u>30.200,00</u>	<u>29.298,44</u>	<u>28.601,57</u>

B. Ausgaben	2013 Plan Euro	2013Ist Euro	2012Ist Euro
<b>31. Sport</b>			
a) Sportführung	106.000,00	176.071,63	114.748,40
b) Leistungssportpersonal	109.100,00	96.599,84	104.612,49
c) Maßnahmen nat. und Internat. (JA Planung)	395.500,00	303.724,28	214.054,32
d) Förderung Spitzensport	44.300,00	48.896,95	63.794,50
e) Sportförderung Fachverbände m.b.A.	12.800,00	12.800,00	12.800,00
f) Bezugskosten TSO	500,00	7,56	39,51
g) Startbücher	2.000,00	905,32	2.047,09
h) Abzeichen/Medallien	8.000,00	11.510,40	9.360,25
i) Einzelreisen	2.500,00	1.082,15	1.952,28
j) Allgemeine Maßnahmen Sport	5.000,00	7.839,46	12.945,21
k) Nationale anti Doping Agentur (NADA)	4.600,00	3.590,85	4.563,11
	<u>690.300,00</u>	<u>663.028,44</u>	<u>540.917,16</u>
<b>32. Professeinal Division PD</b>	30.732,00	27.230,82	20.534,44
<b>33. Jugend</b>			
a) Jugendförderung	70.600,00	57.492,57	65.406,44
b) Challenge Team	30.000,00	7.642,46	13.886,43
c) internationale Jugendmassnahmen	30.800,00	31.042,15	26.139,04
d) Schulsport	7.500,00	5.500,00	4.756,95
	<u>138.900,00</u>	<u>101.677,18</u>	<u>110.188,86</u>
<b>34. Ausschuss für Sportentwicklung</b>			
a) Maßnahmen	11.000,00	10.646,97	2.698,58
b) DTSA Abzeichen/Urkunden	7.000,00	9.413,35	7.827,83
c) Frau im Sport	500,00	487,35	684,96
	<u>18.500,00</u>	<u>20.547,67</u>	<u>11.211,37</u>
<b>35. Öffentlichkeitsarbeit</b>			
a) Maßnahmen	5.000,00	4.360,27	4.399,27
b) Servicekosten Internet	25.000,00	17.545,72	13.316,27
c) Fernseh Koordination	1.500,00	2.508,82	1.317,67
	<u>31.500,00</u>	<u>24.414,81</u>	<u>19.033,21</u>
<b>36. Sponsoring</b>	5.000,00	3.560,67	19.801,82
<b>37. Bezugskosten Tanzspiegel</b>			
Kosten Tanzweltverlag	226.000,00	237.877,20	214.074,77
<b>38.100 Jahre Tanzsport i. D.</b>	0,00	0,00	49.238,24
<b>39. DM und WM JMD 2012</b>	0,00	93,35	161.186,90
<b>Betriebsmittelrücklage</b>			
a) Zuführung	0,00	10.370,06	0,00
b) Projektrücklage ESV, Umzug, Internet	0,00	60.000,00	-37.857,09
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>2.012.732,00</b>	<b>2.130.059,13</b>	<b>2.042.778,78</b>

Bericht des Schatzmeisters		DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2013							
BILANZ									
AKTIVA									
Anlagevermögen									
								€	€
A I.	Immaterielle Vermögensgegenstände:		DTV Datenbank / EDV-Software						44.914,00
A II.	Betriebs- u. Geschäftsausstattung:		Büroeinrichtungen				1.229,00		
			Server/Netzwerkspeicher				3.332,00		
			Aktivierungspflichtige GWG				297,00		
			Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.828,00		6.686,00
A III.	3. Beteiligungen:		Tanzweltverlag				23.444,64		
			Deutsche Sportausweis KG				1.000,00		24.444,64
Umlaufvermögen									
B I.	Vorräte:	Bestand Waren					24.557,10		
		Bestand Deutsches Tanzsport Abzeichen					20.048,40		44.605,50
B II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:								
		a) Lieferungen und Leistungen:	(auch Startmarken/Lizenz- und TA-Gebühren)				530.802,80		
			(401.162,28€)						
		b) Forderungen gegen verbundenen Unternehmen ( Tanzweltverlag)					0,00		
		b) Forderung Umsatzsteuer					46.189,04		
		c) Vorsteuer im Folgejahr abziehbar					0,00		
		d) Kautions Miete Archiv / SIP					383,47		
		e) sonstige Forderungen					9.541,69		586.917,00
B III.	Commerzbank AG		Depot fällig am 17.02.2014				152.250,00		152.250,00
B IV.	a) Guthaben bei Kreditinstituten		Commerzbank ( u.a.WP Depot 16.12.13)				218.106,64		
			Sparkasse				126.547,28		
			Postbank				25.847,41		
	b) Kassenbestand						2.631,57		373.132,90
Rechnungs- abgrenzung									
C.	Diverse Versicherungen/Mieten/Wartungen/Telefon-Fax, Kfz Steuer; Flugkosten								10.707,08
									1.243.657,12

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2013							
<b>BILANZ</b>							
<b>PASSIVA</b>							
F I.	Betriebsmittlrücklage:			Vortrag	01.01.2013	185.495,99	
				Zuführung	31.12.2013	10.370,06	
				Entnahme		0,00	<b>195.866,05</b>
F III.	Projektrücklagen:			Elektronische Sportverwaltung		30.000,00	
				Internetauftritt		20.000,00	
				Geschäftsstelle Umzug 2014 nach Neu-Isenburg		10.000,00	<b>60.000,00</b>
<b>Rückstellungen</b>							
	01. Jahresabschluss-, Prüfungskosten sowie Erstellung der Steuererklärungen					8.499,50	
	02. Berufsgenossenschaft					1.500,00	
	03. Leistungssportpersonal/Jahresplanung 2013					35.000,00	
	04. Ausgleich für Kürzungen der Deutschen Sporthilfe					20.000,00	
	05. Jugend- und Sportfördermaßnahmen					75.118,48	
	06. Förderbeitrag Spitzensport (incl.JMD)					15.484,70	
	07. Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein					4.000,00	
	08. DTSA Länderanteile 2013					19.800,00	
	09. Sponsoring (Student.Unternehmensberatung JMS Augsburg e.V.)					8.123,34	
	10. Verwaltung - Archiv					24.678,04	
	11. TAF Mitgliedsbeitrag 2013					8.000,00	
	12. Dezentrale Schulungsmaßnahmen					19.054,50	
	13. Rückflüsse F.m.b.A.					29.232,90	
	14. Sonstige Rückstellungen					3.000,00	<b>271.491,46</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					125.002,36	
	2. Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer sowie Krankenkassen					16.653,10	
	3. Sonstige Verbindlichkeiten					2.062,33	<b>143.717,79</b>
<b>Rechnungs- abgrenzung</b>							
	1. Bereits erhaltene Lizenz - und Starmarkengebühren (401.162,28€) sowie Turnieranmeldegebühren, Förderung Spitzensport					564.751,82	
	2. JMD-Kombi, Fortbildung, Cool Tour 2014					7.830,00	<b>572.581,82</b>
							<b>1.243.657,12</b>



DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2013									
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>									
<b>EINNAHMEN</b>									
<b>Verwaltung</b>									
<b>I. Mitgliedsbeiträge</b>									
Wertberichtigungen									
Forderungsverluste									
BVST/DVET									
TAF Institutionen									
<b>II. Zins- u. Werbeeinnahmen</b>									
Werbeeinnahmen aus den Vergaberechten bei Deutschen und Internationalen Meisterschaften									
Erlöse Internetfernsehen (Multibc)									
Durch die Anlage von Termingeldern wurden Zinserträge erwirtschaftet									
<b>III. Sponsoring</b> (Supadance)									
(Royaldance Tanzreisen)									
<b>IV. Spenden</b> (Casa Musica)									
<b>V. Deutsches Tanzsportabzeichen (DTSA)</b>									
Gebühren 2012									
Gebühren 2013									
Länderanteile									
<b>VI. WDSF Vergabegebühren</b> (dlfd. Posten s. Ausgabeposition Nr. 16)									
<b>Sport</b>									
<b>VII. Leistungssportpersonal</b>									
<b>VIII. Maßnahmen (JA Planung)</b>									
<b>IX. Startmarken-Lizenzgebühren</b>									
<b>X. Turniergebühren</b>									
<b>XI. Förderbeitrag Spitzensport</b>									
<b>XII. DOSB Breiten- Freizeit- und Gesundheitssport</b>									

		DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2013							
	<b>Jugend</b>								
XIII.	<b>DSJ Zuschuss Personal</b>							11.977,00	
XIV.	<b>DSJ Kinder- und Jugendplan des Bundes</b>							9.828,00	<b>21.805,00</b>
XV.	<b>Professional Division</b>								
					Mitgliedsbeiträge			5.040,00	
					WDSF PD Gebühren (dlfd.Posten s.Ausgaben)			14.145,55	
					WDSF PD Lizenzen/WR			3.936,00	
					Turnieranmeldegebühren			5.300,00	
					Sonstige Einnahmen (Erlöse Soli)			1.849,15	<b>30.270,70</b>
	<b>Sonstige Einnahmen</b>								
XVI.	<b>JMD DM/WM</b>								
					Erlöse Kommission Hotel			19,10	<b>19,10</b>
XVII.	<b>100 Jahre Tanzsport in Deutschland</b>								<b>0,00</b>
XVIII.	<b>Sonstiges</b>								
					Verschiedene Gebühren und Entgelte			1.781,49	
					Erträge aus Auflösungen von Rückstl./Rücklagen			0,00	
					Sonstiges			1.630,41	<b>3.411,90</b>
<b>AUSGABEN</b>									
	<b>Verwaltung</b>								
1.	Personalkosten				Gehälter incl. Sozialaufwand			278.763,65	
					Urlaubsrückstellungen			18.778,04	<b>297.541,69</b>
4.	Bürobedarf, Drucksachen				Bürobedarf			5.913,43	
					Druckkosten			4.734,73	<b>10.648,16</b>
6.	Rechts- und Beratungskosten				Rechts-u. steuerliche Beratung			2.687,65	
					Jahresabschluss- und Prüfungskosten			6.257,12	<b>8.944,77</b>

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2013							
7.	Buchführungskosten		Mehraufwand durch Umsetzung der neuen Software für Buchhaltung, Haushaltspläne; Reisekosten etc.				<b>37.980,22</b>
8.	Allgemeine Verwaltungskosten		GOC allgemein und nicht abzugsfähige Vorsteuer		8.894,76		
			Versicherungen		11.255,67		
			Arbeitnehmer Fortbildungs- und Reisekosten		3.763,02		
			Sonstiges		2.265,73		<b>26.179,18</b>
8a.	Elektronische Sportverwaltung (ESV)						<b>3.211,60</b>
8b.	Aufwendungen Datenschutz						<b>142,59</b>
10.	Büroausstattung / AfA		AfA für aktivierte Entwicklungskosten Datenbank (49.750,38€/5Jahre)		9.950,38		
			AfA für EDV		2.464,01		
			AfA für Sachanlagen		4.849,00		
			AfA aktivierte GWG und Sofortabschreibung GWG		2.037,93		<b>19.301,32</b>
11.	Leasing, Service EDV Kosten		Wartung und Leasing		4.977,10		
			EDV Service Kosten		24.572,05		
			Reparaturen und Instandhaltung		337,42		<b>29.886,57</b>
12.	Kfz Kosten incl. Leasing		Kfz Leasing		5.271,12		
			Kfz Versicherung		909,25		
			Kfz lfd. Betriebskosten		861,19		<b>7.041,56</b>
13.	Verbandstag		ordentlicher VT		0,00		<b>0,00</b>
14.	Verbandstagshefte/Rundschreiben		ordentlicher VT		0,00		<b>0,00</b>
15.	Kommissionen WDSF, NOV, DOSB		Sitzungen		2.909,62		
			WDSF General Meeting		4.125,99		<b>7.035,61</b>
16.	WDSF Vergabegebühren		dlfd. Posten ( s. Einnahmen)				<b>58.493,98</b>
17.	Beiträge an Verbände		Trainer-u.Führungsakademie; WDSF; NOV;		3.241,06		
			DOSB Mitgliedsbeitrag		19.757,70		
			TAF Mitgliedsbeitrag		8.000,00		<b>30.998,76</b>
19.	Aufwendungen Archiv		Aushilfslohn		4.959,50		
			Miete, Energiekosten ( Nachzhlg.Energiekosten 1.900,00 €)		8.890,75		
			Sonstiges		669,17		<b>14.519,42</b>

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2013							
22.	Präsidialsitzungen						15.161,86
23.	Einzelreisen		Erhöhter Aufwand durch Teilnahme z.Bsp. an Nationalen Meisterschaften und Großturnieren; Betreuung der Geschäftsstelle; Gespräche mit Organisationen/Verbänden; Präsenz bei Ehrungen, Jubiläen etc.				13.279,33
24.	Hauptausschuss Sitzungen (bzw. Länder- u. Verbandsrat)						29.669,24
			a) Aufwendungen GOC				8.937,10
25.	Sportausschuss Sitzungen						16.666,35
			a) Aufwendungen GOC				2.491,00
26.	Jugendausschuss Sitzung						10.916,31
			a) Jugendsprechersitzung				2.712,10
			b) Jugendvollversammlung				0,00
27.	Ausschuss für Sportentwicklung						4.806,90
28.	Sitzungen DTSA Ausschuss						911,87
29.	Sitzung AfÖ						5.524,47
30.	Fachsportausschüsse		FAS Formationen/JMD/Lehre				4.426,79
<b>Sport</b>							
	Sportführung		a) Aus-u.Fortbildungen, Kaderförderung, Verbandsarzt etc.			95.142,92	
			Sportfördermaßnahmen			80.928,71	176.071,63
			b) Leistungssportpersonal (Sportreferent/Trainer)				96.599,84
			c) Maßnahmen national und international				303.724,28
			d) Förderung Spitzensport	(Soli Standard-Latein-Formationen)		45.390,20	
				(Soli JMD/Jugend)		3.506,75	48.896,95
			h) Mehraufwand DTSA Abzeichen,				11.510,40

DTV Jahresabschluss 31. Dezember 2013							
			j) Allgemeine Maßnahmen	JMD Kombi Lehrgänge		2.100,96	
				Einlösung WR S Gutscheine		5.738,50	<b>7.839,46</b>
32.	<b>Professional Division (PD)</b>		WDSF Turniergebühren			14.145,53	
			Sitzungen Direktorium, DTV Gremien, WDSF AGM			5.373,04	
			WDSF Lizenzgebühren			3.936,00	
			Mitgliederversammlung			1.164,77	
			Verwaltungskosten, Öffentlichkeitsarbeit etc.			1.307,88	
			Paarförderung			1.303,60	<b>27.230,82</b>
33.	<b>Jugend</b>		a) Kadernmaßnahmen, Sommerfreizeit, Kindertanzseminar etc.,				<b>57.492,57</b>
			b) Challenge Team (weniger Maßnahmen u. Paare)				<b>7.642,46</b>
			c) Intern. Jugendmaßnahmen				<b>31.042,15</b>
			d) Schulsport:	Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein		5.000,00	
				Grünes Band		500,00	<b>5.500,00</b>
34.	<b>Ausschuss für Sportentwicklung</b>		a) Maßnahmen				<b>10.646,97</b>
			b) DTSA Abzeichen / Urkunden				<b>9.413,35</b>
			c) Frau im Sport				<b>487,35</b>
35.	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		a) Maßnahmen/Logoentwürfe				<b>4.360,27</b>
			b) Servicekosten Internet				<b>17.545,72</b>
			c) Fernseh Koordination (Mehraufwand GOC)				<b>2.508,82</b>
36.	<b>Sponsoring</b>		Werbungskosten (Anzeigen Tanzspiegel)			3.150,00	
			Reisekosten			410,67	<b>3.560,67</b>
37.	<b>Bezugskosten Tanzspiegel</b>		Tanzspiegelbezug			190.272,00	
			Tanzspiegelbezug DTV Vereine (Kostenlos)			39.066,30	
			Tanzspiegelbezug (nicht abzugsfähige Vorsteuer)			8.538,90	<b>237.877,20</b>
38.	<b>100 Jahre Tanzsport in Deutschland</b>						<b>0,00</b>



**Tanzwelt-Verlag GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Anlage 1

(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2012)

		AKTIVA				PASSIVA			
		31.12.2013		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2012	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00		0,00					
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>								
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	652,00		572,00					
II.	Sachanlagen	623,00		2.067,00					
III.	Finanzanlagen	<u>2.500,00</u>	3.775,00	<u>2.500,00</u>	5.139,00				
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>								
I.	Vorräte		12.323,05		11.522,98				
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	92.774,08		40.983,04					
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 4.819,05 (EUR 20,10)	<u>4.819,05</u>	97.593,13	<u>20,10</u>	41.003,14				
III.	Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		15.028,97		28.893,08				
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		236,07		223,30				
		<u><u>128.956,22</u></u>		<u><u>84.781,50</u></u>					
<b>A. Eigenkapital</b>									
I.	Gezeichnetes Kapital					26.000,59		26.000,59	
II.	Kapitalrücklage					23.008,13		23.008,13	
II.	Verlustvortrag								1.781,78
III.	Gewinnvortrag					793,54			
IV.	Jahresfehlbetrag					0,00			-988,22
V.	Jahresüberschuss					102,33	49.904,59	0,00	49.802,26
<b>B. Rückstellungen</b>							8.249,52		11.559,44
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							62.575,10		20.082,64
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 62.575,10 ( EUR 20.082,64)								
2.	sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 8.227,01 ( EUR 3.310,58) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 ( EUR 26,58) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.227, 01( EUR 3.337,16)						<u>8.227,01</u>	8.227,01	3.337,16
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							0,00		0,00
							<u><u>128.956,22</u></u>		<u><u>84.781,50</u></u>

**Tanzwelt-Verlag GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**  
**(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012)**

	<u>1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013</u>			<u>1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012</u>		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse		472.783,08			439.558,35	
Sonstige betriebliche Erträge						
- ordentliche betriebliche Erträge						
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
- Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.131,48</u>	473.914,56		<u>50,66</u>	439.609,01
Materialaufwand			305.009,57			303.714,81
Personalaufwand						
- Löhne und Gehälter	81.021,39			80.964,80		
- Soziale Abgaben	<u>20.657,39</u>	101.678,78		<u>17.267,38</u>	98.232,18	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		786,37			2.818,00	
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
- Ordentliche betriebliche Aufwendungen	66.271,51			35.918,27		
- Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	66,00			-72,00		
- Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	66.337,51		<u>0,00</u>	35.846,27	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00			14,03	
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00			0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	168.802,66		<u>0,00</u>	136.882,42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			102,33			-988,22
Sonstige Steuern						
Jahresüberschuss			<u>102,33</u>			<u>-988,22</u>



# Bericht des Bundessportwartes

## 1. Zusammenarbeit im Innern und nach Außen

Auch in den Berichtsjahren 2012/2013 nahmen die Interessen des Leistungssports im DTV bei der Zusammenarbeit zwischen Bundessportwart, Sportausschuss, Hauptausschuss (neu: Länder- und Verbandsrat) und Präsidium einen breiten Raum ein. Wegen knapper finanzieller Mittel im Sportbudget konnten im Jahr 2012 zwar die Reisekosten zu internationalen Meisterschaften sowie zu den Grand Slam-Turnieren in Übersee noch übernommen werden, jedoch nicht mehr zu World- und Europacups und weiteren zweitrangigen internationalen Meisterschaften. Hier gebührt auch einigen Landesverbänden ein großes Lob, die sich freiwillig bereit erklärt haben, die Hälfte der Reisekosten für nominierte Paare ihres Landesverbandes zu bezahlen und damit eine Teilnahme sicherzustellen. Im Jahr 2013 entspannte sich die finanzielle Situation im Sportbudget etwas, sodass wieder alle Maßnahmen im Sportbereich – auch die World- und Europacups – finanziert werden konnten.



Die Beziehungen zum Bundesministerium des Innern (BMI), zum Bundesausschuss Leistungssport im DOSB (BL), zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und zur Stiftung Deutsche Sporthilfe sind nach wie vor hervorragend und von einer engen persönlichen Zusammenarbeit mit den zuständigen Sachbearbeitern geprägt. Dies ist im Sinne einer wohlwollenden Förderung unseres Verbandes und unserer Sportler nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Hinblick auf Einbürgerung, Bundeswehr Sportkompanie, Studium und berufliche Förderung überaus wichtig. Aber auch in diesem Bereich wird eine Förderung immer schwieriger. Der Zusammenschluss von DSB und NOK zum DOSB brachte für die nichtolympischen Sportarten (NOV) keine Vorteile. Es ist ganz im Gegenteil so, dass ein sowieso schon niedriger Förderbetrag für die NOV nun durch noch mehr Spitzensportverbände geteilt werden muss. Die Folge ist eine kontinuierliche Kürzung der BMI-Mittel über mehrere Jahre hinweg. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe fördert unsere Paare und Formationen nach wie vor großzügig, auch wenn hier wie in fast allen anderen Bereichen vor ein paar Jahren Kürzungen hingenommen werden mussten. Seit dieser Zeit ist die Förderung erfreulicherweise konstant geblieben. Für diese Förderung gebührt der Stiftung Deutsche Sporthilfe im Namen unserer Paare und Formationen ein besonderes Dankeschön.

Nach wie vor unbefriedigend war die Situation bei der Umsetzung der LAL-Rahmenkonzeption, der Grundlage für die Förderung unserer Landestanzsportverbände auf Landesebene in den Jahren 2012 und 2013. Wie in anderen nichtolympischen Sportarten (im Sinne von Nicht-Programmsportart bei Olympischen Spielen) sind auch unsere Landesverbände dadurch benachteiligt, dass nur Erfolge im Jugendbereich und Kaderzugehörigkeit im Hauptgruppenbereich, nicht jedoch große internationale Erfolge im Erwachsenenbereich und bei den Formationen in das System der Bewertung der LTVs eingehen. Vorstöße der nichtolympischen Sportarten (NOV) im DOSB, dieses Bewertungssystem zu ändern, haben bisher keine Früchte getragen, ebenso wenig wie die vielfachen Versuche des DTV, auch unsere Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung in die Förderung des DOSB und in das Bewertungssystem für die Umsetzung der LAL-Rahmenrichtlinien mit einzubringen. Die fällige Erfassung der Daten für die Jahre 2014 bis 2017 fand Ende 2013 statt. Diese Daten bilden eigentlich die Grundlage für die Förderung unserer Landesverbände. Der LSB Hessen hat die Aufgabe übernommen, diese Erhebung durchzuführen. Der DTV ist – wo dies gewünscht wird – auch weiterhin jederzeit bereit, Hilfestellung zu geben.

## 2. Entwicklung der Zahlen im Sport

Die Anzahl unserer aktiven Turnierpaare bewegt sich über Jahre hinweg geringfügig auf und ab auf hohem Niveau von zuletzt 8.000 Paaren (Februar 2014). Leider finden sich die Verluste hauptsächlich im Jugend-, aber auch im Hauptgruppenbereich, Zuwächse finden wir bei den Senioren. Ein kleiner Lichtblick zeigte sich in den Jahren 2012 und 2013 bei Kindern und Junioren I.

Die Anzahl der angemeldeten Turniere ist in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen. Im Jahr 2011 waren es 909 offene Turniere mit 7.202 Startklassen von 347 Vereinen, im Jahr 2012 waren es 866 offene Turniere mit 7.076 Startklassen von 345 Vereinen und im Jahr 2013 waren es 819 offene Turniere mit 7.001 Startklassen von 323 Vereinen.

Nicht befriedigend ist die Situation bei den wegen zu wenigen gemeldeten Paaren ausgefallenen Turnieren.

Wie aus den Zahlen zu sehen ist, bleibt der Trend hin zu Großturnieren bestehen. Nach wie vor Steigerungsraten bzw. hohe Paarzahlen verzeichnen beispielsweise Hessen tanzt, DanceComp oder das Blaue Band in Berlin sowie auch diverse kleinere zweitägige Mehrflächenturniere.

Bei den Formationen Standard/Latein geht die Anzahl der Formationen auf hohem Niveau etwas zurück. In der Saison 2011/2012 starteten 33 (34) Standardformationen und 143 (150) Lateinformationen in 16 Ligen, also insgesamt 176 (184) Formationen. In der Saison 2012/2013 starteten 30 (33) Standardformationen und 133 (143) Lateinformationen ebenfalls in 16 Ligen, also insgesamt 163 (176) Formationen und in der Saison 2013/2014 starteten 29 (30) Standardformationen und 137 (133) Lateinformationen ebenfalls in 16 Ligen, also insgesamt 166 (163) Formationen.

Erfreulich ist nach wie vor die Situation Jazz- und Modern Dance. Zwar gibt es momentan keine großen Zuwachsraten, aber wir befinden uns auf einem extrem hohen Niveau von ca. 430 Formationen. Damit tanzen weit über 6.000 Aktive im JMD-Ligasystem.

### 3. Bundestrainer und Verbandstrainerteam

Im Frühjahr 2011 wurden mit Martina Weßel-Therhorn für Standard und Horst Beer für Latein zwei neue Bundestrainer für den DTV gefunden, die mit viel Elan ihre Arbeit aufgenommen haben. Zum Verbandstrainerteam gehörten 2012 Peter Beinbauer, Max-Ulrich Busch, Werner Führer, Asis Khadjeh-Nouri, Rüdiger Knaack, Henner Thureau und Sven Traut (Standard) sowie Hans-Reinhard Galke, Florencio Garcia Lopez, Dirk Heidemann, Ralf Lepehne, Laurens Mechelke, Olga Müller-Omelchenko und Holger Nitsche (Latein). Neu dazu gekommen sind im Jahr 2013 Fred Jörgens (Standard) und Manuela Faller (Latein). Aus dem Verbandstrainerteam ausgeschieden sind im Jahr 2013 Werner Führer und Ralf Lepehne.

Das Verbandstrainerteam hat sich hervorragend bewährt. Die Betreuung der Bundeskaderpaare bei Trainingsmaßnahmen oder bei nationalen und internationalen Meisterschaften und Großveranstaltungen erregt besonders im Ausland Aufsehen. So treten deutsche Paare mit ihren Trainern und den Verbandstrainern gemeinsam auf und demonstrieren eindrucksvoll Geschlossenheit. Ebenso positiv entwickelt sich der Einsatz der Verbandstrainer bei Fortbildungsmaßnahmen auf Bundes- und Landesebene. So bildet das Verbandstrainerteam sowohl bei der Betreuung der Bundeskaderpaare als auch bei der Fortbildung von Wertungsrichtern, Trainern und Übungsleitern den „verlängerten Arm“ der Bundestrainer.

### 4a. Sportliche Bilanz 2012 (2011 in Klammern)

Bei 19 (19) Weltmeisterschaften der WDSF finden wir 15 (14) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	7 x Gold (5)	3 x Silber (9)	7 x Bronze (3)
Deutschland	6 x Gold (5)	1 x Silber (1)	4 x Bronze (3)
Finnland	2 x Gold (1)		1 x Bronze (0)
Frankreich	1 x Gold (2)	2 x Silber (1)	(1)
Italien	1 x Gold (0)	3 x Silber (3)	2 x Bronze (5)
Dänemark	1 x Gold (2)	1 x Silber (2)	1 x Bronze (1)
Rumänien	1 x Gold (0)	1 x Silber (1)	1 x Bronze (1)
Slowenien		2 x Silber (1)	
Litauen	(1)	1 x Silber (0)	1 x Bronze (0)
Polen		1 x Silber (0)	1 x Bronze (2)
Kanada		1 x Silber (0)	(2)
Kasachstan		1 x Silber (0)	
Spanien		1 x Silber (1)	(1)
Ukraine		1 x Silber (0)	
Moldawien	(2)		1 x Bronze (0)

Bei 9 (7) Europameisterschaften der WDSF finden wir 11 (10) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Deutschland	3 x Gold (1)	2 x Silber (0)	2 x Bronze (2)
Russland	2 x Gold (5)	3 x Silber (2)	
Dänemark	1 x Gold (0)	1 x Silber (2)	1 x Bronze (0)
Litauen	1 x Gold (0)	1 x Silber (1)	1 x Bronze (0)
Italien	1 x Gold (0)		(2)
Lettland	1 x Gold (0)		
Estland		1 x Silber (0)	2 x Bronze (0)
Ukraine		1 x Silber (0)	
Finnland			1 x Bronze (0)
Moldawien		(1)	1 x Bronze (0)
Rumänien			1 x Bronze (1)

Deutschland hat damit eindrucksvoll den zweiten Platz in der Nationenwertung gehalten.

**Das Jahr 2012 war für den DTV mit sechs Weltmeistertiteln eines der erfolgreichsten seiner Geschichte. Das schon überaus erfolgreiche Jahr 2011 wurde 2012 noch um einen WM Titel mehr übertroffen.**

Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler gewannen 2012 ihren dritten Weltmeistertitel in den Standardtänzen erringen, dies hat vor ihnen noch kein Paar weltweit geschafft.

Simone Segatori/Annette Sudol holten sich in Peking ihren zweiten Weltmeistertitel in der neuen Disziplin Kür Standard und holten sich dazu noch den dritten Platz bei der WM Standard.

Verlass war wieder auf unsere Senioren. Tassilo und Sabine Lax ertanzten sich eindrucksvoll den Weltmeistertitel bei den Senioren I Standard, Heinz-Josef und Aurelia Bickers holten sich ihren zweiten WM-Titel bei den Senioren II Standard.

Abgerundet wurde die überragende Bilanz vom Weltmeistertitel der Standardformation des Braunschweiger TSC und dem Weltmeistertitel des Grün-Gold Club Bremen bei den Lateinformationen.

### **Grand Slam-Serie**

Bei der Grand Slam-Serie 2012 qualifizierten sich vier deutsche Paare (von insgesamt 24 Paaren!) für das Grand Slam-Finale in Shanghai/China. In der Lateinsektion erreichten Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova den sechsten Platz. In der Standardsektion wurden Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler Grand Slam-Gesamtsieger, Simone Segatori/Annette Sudol ertanzten sich den hervorragenden dritten Platz. Anton Skuratov/Alena Uehlin kamen im Finale der weltbesten Paare auf den elften Platz.

Zu all diesen Erfolgen kommen noch weitere große Erfolge im Jazz- und Modern Dance. Hier erwachsen wir international unseren Kinderschuhen. Bei den eigenen Weltmeisterschaften in Frankfurt 2012 holten unsere JMD-Formationen, Solos, Duos und Small Groups diverse Medaillen.

#### 4b. Sportliche Bilanz 2013 (2012 in Klammern)

Bei 22 (19) Weltmeisterschaften der WDSF finden wir 16 (15) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	8 x Gold (7)	5 x Silber (3)	7 x Bronze (7)
Italien	4 x Gold (1)	3 x Silber (3)	1 x Bronze (2)
Deutschland	3 x Gold (6)	4 x Silber (1)	4 x Bronze (4)
Rumänien	2 x Gold (1)	1 x Silber (1)	1 x Bronze (1)
Dänemark	2 x Gold (1)	(1)	1 x Bronze (1)
Kanada	1 x Gold (0)	1 x Silber (1)	2 x Bronze (0)
Frankreich	1 x Gold (1)	1 x Silber (2)	
Slowenien	1 x Gold (0)	1 x Silber (2)	
Finnland	(2)	2 x Silber (0)	2 x Bronze (1)
Spanien		1 x Silber (1)	1 x Bronze (0)
Litauen		1 x Silber (1)	(1)
Moldawien		1 x Silber (0)	(1)
Polen		1 x Silber (1)	(1)
Estland			1 x Bronze (0)
Lettland			1 x Bronze (0)
Tschechien			1 x Bronze (0)

Bei 7 (9) Europameisterschaften der WDSF finden wir 10 (11) Nationen unter den Medaillengewinnern:

Russland	2 x Gold (2)	4 x Silber (3)	1 x Bronze (0)
Litauen	2 x Gold (1)	(1)	
Deutschland	1 x Gold (3)	1 x Silber (2)	1 x Bronze (2)
Moldawien	1 x Gold (0)		1 x Bronze (1)
Dänemark	1 x Gold (1)	(1)	(1)
Italien	(1)	1 x Silber (0)	
Slowenien		1 x Silber (0)	
Rumänien			2 x Bronze (1)
Estland		(1)	1 x Bronze (2)
Finnland			1 x Bronze (1)

Deutschland ist damit im Jahr 2013 sowohl bei den Weltmeisterschaften als auch bei den Europameisterschaften auf den dritten Platz zurückgefallen. Natürlich war zu erwarten, dass nach dem Übertritt von Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler zunächst ein WM-Titel wegfallen würde. Leider konnten auch Tassilo und Sabine Lax ihren WM-Titel nicht verteidigen und wurden Vizeweltmeister der Senioren I. Und ebenso fehlt ein Weltmeistertitel bei den Formationen Standard; der Braunschweiger TSC konnte seinen WM-Titel vom Vorjahr leider nicht verteidigen. Sehr erfreulich war der dritte Weltmeistertitel von Heinz-Josef und Aurelia Bickers bei den Senioren II Standard 2013, die gleich nach ihrem Übertritt zur DTV PD eindrucksvoll auch ihren WM-Titel Nr. vier bei den Senioren II in der Professional Division 2013 holten.

Simone Segatori/Annette Sudol holten sich in Peking ihren dritten Weltmeistertitel in der Kür Standard und wurden Zweite bei der WM Standard. Völlig überraschend holten sich Valentin Lusin/Renata Busheeva bei der Kür-Weltmeisterschaft Standard in Peking den Vizeweltmeistertitel und ebenso erfreulich war der dritte Platz von Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova bei der Weltmeisterschaft Latein in Berlin 2013.

## **Grand Slam-Serie**

Bei der Grand Slam-Serie 2013 qualifizierten sich vier deutsche Paare (von insgesamt 24 Paaren!) für das Grand Slam-Finale in Shanghai/China. In der Lateinsektion erreichten Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova den vierten Platz, Pavel Pasechnik/Marta Arndt wurden in dem Spitzenfeld Zehnte. In der Standardsektion wurden Simone Segatori/Annette Sudol hervorragende Zweite. Anton Skuratov/Alena Uehlin kamen im Finale der weltbesten Paare auf den neunten Platz.

Zu all diesen Erfolgen kommen weitere große Erfolge im Jazz- und Modern Dance. Bei den Weltmeisterschaften in Mikolajki/Polen 2013 holten unsere JMD-Formationen, Solos, Duos und Small Groups wieder viele gute Platzierungen.

## **5. Internationale Meisterschaften 2012 und 2013 Einzelwettbewerbe Hauptgruppe und Senioren**

### **Das Jahr 2012**

Deutsche Meister 2012 wurden in der Lateinsektion zum ersten Mal Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova, Vizemeister wurden die Vorjahressieger Sergey und Viktoria Tatarenko. Sergey und Viktoria ertanzten sich bei der Europameisterschaft Latein 2012 in Cabrios/Spanien den geteilten elften Platz, Marius und Nina kamen auf Anhieb ins Finale und wurden Sechste. Tatarenkos wechselten im Lauf des Jahres 2012 zur DTV Professional Division. Bei der Weltmeisterschaft Latein 2012 in Wien wurden Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova bereits Fünfte, Pavel Pasechnik/Marta Arndt, die für Tatarenkos nachrückten, wurden bei ihrer ersten Weltmeisterschaft auf Anhieb Zwölfte im Semifinale.

Beim Worldcup Standard in Hongkong ertanzten sich Valentin Lusin/Renata Busheeva den sechsten Platz. Bei der zweiten WDSF-Kürweltmeisterschaft in Peking erreichten Pavel Pasechnik/Marta Arndt einen hervorragenden vierten Platz.

Beim in Wetzlar ausgetragenen Europacup in der Kombination 2012 konnte sich ein deutsches Paar gut platzieren. Überraschend belegten Philipp Hanus/Siri Kirchmann am Ende den hervorragenden vierten Platz.

Auch bei Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, den Deutschen Meistern in der Standardsektion, ging es 2012 von Sieg zu Sieg. Sie gewannen im Jahr 2012 bei allen Turnieren, die sie tanzten, wurden bei der Europameisterschaft 2012 in Koblenz Europameister und in Melbourne/Australien zum dritten Mal Weltmeister. Weltweit ein Rekord für lange Zeit.

Die Deutschen Vizemeister Simone Segatori/Annette Sudol feierten im Jahr 2012 wieder tolle Erfolge bei vielen internationalen Turnieren – ausschließlich auf dem Treppchen. Wiederum klappte es bei der Europameisterschaft in Koblenz mit einem hervorragenden dritten Platz, und auch bei der Weltmeisterschaft in Melbourne konnten sie sich den dritten Platz ertanzen. Beim Grand Slam-Finale 2012 in Salou/ESP wurden sie wiederum hervorragende Zweite. Den Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere markierte aber die zum zweiten Mal ausgetragene WDSF-Kürweltmeisterschaft in Peking. Dort wurden sie wie im Vorjahr mit einer furiosen Kür, die viele Zuschauer zu Tränen rührte, eindrucksvoll zum zweiten Mal in Folge Kürweltmeister.

Deutsche Meister in der Kombination 2012 wurden wie im Vorjahr Anton Skuratov/Alena Uehlin, Vizemeister ebenfalls wieder Valentin Lusin/Renata Busheeva. Anton und Alena ertanzten sich bei der Europameisterschaft Kombi in Aarhus/Dänemark den sechsten Platz, bei der Weltmeisterschaft in der Kombination 2012 in Oslo/Norwegen wurden die beiden Vizeweltmeister.

Das Jahr 2012 fing auch bei den Senioren I Standard vielversprechend an, Tassilo und Sabine Lax holten sich in einem an Spannung kaum zu überbietenden Finale ihren zweiten Weltmeistertitel in Antwerpen/Belgien. Jörg und Ute Hillenbrand hatten Pech, trotz hervorragender Leistung konnten sie nicht ins Finale einziehen und wurden im Semifinale Achte.

Bei den Senioren I Latein wurden die neuen Deutschen Meister Andreas Hoffmann/Isabel Krüger Vierte bei der WM in Rouen/FRA und konnten sich damit gegenüber dem Vorjahr um einen Platz verbessern. Die neuen Deutschen Vizemeister Stefan Leschke/Leila Kessler erreichten im Semifinale den 11. Platz.

Bei den Senioren II Standard ertanzten sich die Deutschen Meister Michael und Beate Lindner bei der Weltmeisterschaft in Cambrils/Spanien den dritten Platz. Heinz-Josef und Aurelia Bickers, die Deutschen Vizemeister, vertraten den DTV hervorragend und wurden eindrucksvoll zum zweiten Mal Weltmeister.

Bei der Weltmeisterschaft der Senioren II Latein 2012 in Mallorca/Spanien wurden die Vorjahresweltmeister Georg Bröker /Susanne Schantorra Dritte. Ullrich und Carmen wurden Achte. Vervollständigt wurde das ordentliche Abschneiden der deutschen Paare mit dem elften Platz von Eugen Gal/Heike Glaubitz und Platz zwölf von Andreas Krause/Karin Saleina.

Auch bei der Weltmeisterschaft der Senioren I in der Kombination in Toronto/Kanada wiesen die deutschen Paare ein ordentliches Gruppenergebnis vor. Dirk und Fabienne Regitz verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr um sechs Plätze auf den siebten Rang. Thorsten Strauß/Sabine Jacob wurden Neunte. Ralf und Iris Pernat ertanzten sich den geteilten zehnten Platz, Michael Beckmann/Bettina Corneli den zwölften Platz.

### **Das Jahr 2013**

Deutsche Meister Latein wurden zum zweiten Mal Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova, Vizemeister wurden Pavel Pasechnik/Marta Arndt. Pavel und Marta ertanzten sich bei der Europameisterschaft Latein 2013 in Krasnodar/Russland auf Anhieb den neunten Platz, Marius und Nina erreichten den vierten Platz. Bei der Weltmeisterschaft Latein 2013 in Berlin wurden Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova hervorragende Dritte, Pavel Pasechnik/Marta Arndt wurden Siebte und damit Anschlusspaar an das Finale. Bei der Weltmeisterschaft Kür Latein in Peking verbuchten Pavel und Marta mit dem vierten Platz einen tollen Erfolg.

Beim Worldcup Standard in Burgas/Bulgarien ertanzten sich Valentin Lusin/Renata Busheeva den siebten Platz im Finale ertanzten und beim Worldcup Latein in Wien ertanzten sich die DM-Dritten Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger den hervorragenden fünften Platz. Beim Europacup Standard in Riga/Lettland feierten Dumitru Doga/Sarah Ertmer mit dem sechsten Platz einen sehr guten Erfolg.

Bei der letztmals ausgetragenen EU-Meisterschaft in der Kombination in Timisoara/Rumänien konnte sich ein deutsches Paar gut platzieren. Überraschend belegten Philipp Hanus/Siri Kirchmann am Ende den hervorragenden zweiten Platz.

Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, die Deutschen Meistern in der Standardsektion 2012, wechselten zu Beginn des Jahres 2013 zur DTV Professional Division. Sie hinterlassen natürlich mit drei Weltmeistertiteln eine große Lücke, es ist aber zu hoffen, dass ihre Nachfolger Simone Segatori/Annette Sudol diese Lücke so bald wie möglich schließen können.

Die neuen Deutschen Meister Simone Segatori/Annette Sudol feierten im Jahr 2013 wieder tolle Erfolge bei vielen internationalen Turnieren – ausschließlich auf dem Treppchen. Bei der Europameisterschaft Standard in Aarhus/Dänemark erreichten sie den hervorragenden zweiten Platz und bei der Weltmeisterschaft in Kiew/Ukraine wurden sie souverän Vizeweltmeister. Beim Grand Slam-Finale in Shanghai/China wurden sie wiederum hervorragende Zweite. Den Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere markierte aber die zum dritten Mal ausgetragene WDSF-Kürweltmeisterschaft in Peking. Dort wurden sie wie im Vorjahr mit einer furiosen Kür, die viele Zuschauer in Staunen versetzte, eindrucksvoll zum dritten Mal Kürweltmeister.

Neue Deutsche Vizemeister in der Standardsektion wurden Anton Skuratov/Alona Uehlin. Sie konnten sich bei ihren ersten Auftritten bei internationalen Standardmeisterschaften über einen sehr guten elften Platz auf der Europameisterschaft und den 13. Platz im Semifinale der Weltmeisterschaft freuen.

Deutsche Meister in der Kombination wurden wie im Vorjahr Anton Skuratov/Alona Uehlin, Vizemeister wieder Valentin Lusin/Renata Busheeva. Anton und Alona krönten ihre bisherige Karriere bei der Europameisterschaft in der Kombination in Szombathely/Ungarn eindrucksvoll mit dem Europameistertitel, bei der Weltmeisterschaft in Wien wurden sie völlig unverstündlich nur Vierte. Anfang des Jahres 2014 zogen sie sich aus der Disziplin Kombination zurück und werden sich zukünftig ganz auf die Standardsektion konzentrieren. Die Deutschen Vizemeister Valentin Lusin/Renata Busheeva holten sich beim Worldcup in der Kombination in Moskau eindrucksvoll den dritten Platz.

Das Jahr 2013 war bei den Senioren I Standard nicht ganz so erfolgreich wie seine Vorgänger. Tassilo und Sabine Lax wurden bei ihrer Heim-WM in Dresden leider nur Zweite und erklärten noch während der WM ihren Übertritt zur DTV Professional Division. Dort holten sie aber erfreulicherweise bei der Weltmeisterschaft Senioren I der Professionals auf Anhieb den Vizeweltmeistertitel. Dies war der krönende Abschluss einer überaus beeindruckenden Tanzsportkarriere mit zwei Weltmeistertiteln und zwei Vizeweltmeistertiteln im selben Jahr, einmal bei den Amateuren und einmal bei den Professionals. Danach hängten sie die Tanzschuhe an den berühmten Nagel. Die Deutschen Vizemeister der Senioren I wurden bei der Weltmeisterschaft im Semifinale Zehnte.

Nach dem Rückzug von Tassilo und Sabine Lax wurden Thorsten Zirm/Sonja Schwarz neue Deutsche Meister der Senioren I in den Standardtänzen.

Bei den Senioren I Latein wurden die Deutschen Meister Andreas Hoffmann/Isabel Krüger hervorragende Dritte bei der WM in Usti nad Labem/Tschechische Republik und verbesserten sich damit gegenüber dem Vorjahr um einen Platz, die neuen Deutschen Vizemeister Rolf-Andreas Laubert/Jeanette Seydich erreichten im Semifinale den zehnten Platz.

Bei den Senioren II Standard traten die Deutschen Meister Michael und Beate Lindner bei der Weltmeisterschaft in Calvia/Spanien nicht an. Bernd und Sandra Ketturkat wurden im Finale sehr gute Sechste. Heinz-Josef und Aurelia Bickers, die Deutschen Vizemeister, vertraten den DTV hervorragend und wurden eindrucksvoll zum dritten Mal Weltmeister. Danach traten sie zur DTV Professional Division über und ertanzten sich dort bei den Senioren II der WDSF PD auf Anhieb ihren vierten Weltmeistertitel. Was für eine Karriere!

Bei der Weltmeisterschaft der Senioren II Latein in Salsomaggiore/Italien wurden Georg Bröker/Susanne Schantora sehr gute Vierte. Rolf und Iris Pernat ertanzten sich im Semifinale den elften Platz.

Auch bei der Weltmeisterschaft der Senioren I in der Kombination in Antwerpen/Belgien gab es ein erfolgreiches deutsches Paar: Julian und Brigitte Heubeck wurden im Finale sehr gute Vierte.

## **6. World Games 2013**

Die World Games sind die Olympischen Spiele der Nichtolympischen Sportarten. Sie finden wie die Olympischen Spiele nur alle vier Jahre statt. Der DOSB hat in der Vergangenheit entschieden, dass ausschließlich die Ergebnisse bei den World Games für die Förderung der Nichtolympischen Spitzensportverbände ausschlaggebend sind. Daher war es eines meiner Hauptanliegen in den vergangenen Jahren, mindestens ein Paar des DTV zu den World Games entsenden zu können, das die Voraussetzung erfüllt, die zum Verbleib des Verbandes in der Förderstufe I für die kommenden vier Jahre beitragen. Bedingung ist: Gewinn einer Gold- oder Silbermedaille. Vier Jahre Arbeit und Planung haben Früchte getragen. Mit Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler konnten wir ein Paar zu den World Games 2009 nominieren, das uns durch den Gewinn der Silbermedaille die Verbandsförderung für die Jahre 2010 bis 2013 in der bisherigen Förderstufe gesichert hat. Und schon standen die nächsten World Games 2013 auf dem Programm, diesmal in Cali in Kolumbien/Südamerika. Da Paare sowohl der WDSF als auch der WDSF Professional Division bei den World Games startberechtigt sind, haben den DTV dort wiederum Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler in der Standardsektion vertreten und zwar in überragender Form. Sie holten souverän und unangefochten die Goldmedaille für den DTV. Sergey und Viktoria Tatarenko sind in der Lateinsektion für den DTV gestartet (bei den World Games gelten die IOC-Regeln, nach welchen beide Partner den deutschen Pass besitzen müssen. Diese Bedingung erfüllten Ferruggia/Köhler ebenso wie Ehepaar Tatarenko). Auch Sergey und Viktoria erreichten ein hervorragendes Ergebnis mit dem vierten Platz, denn auch das Lateinfeld war mit hervorragenden Paaren der WDSF und der WDSF PD besetzt. Zum ersten Mal war Salsa bei den World Games Programmsportart – nicht von ungefähr, ist doch Cali die Hauptstadt des Salsa. Hier haben Periklis Kalaitzis und seine Schwester Anna (Paar des TAF über IDO) Deutschland vertreten. Die beiden erreichten das Semifinale.

## **7. WDSF World DanceSport Games 2013**

Die WDSF World DanceSport Games wurden im Jahr 2013 zum ersten Mal überhaupt ausgetragen. Über 800 Tanzsportler der WDSF und ihrer angeschlossenen Verbände trafen sich im September eine Woche lang in Kaohsiung/Taiwan, um ihre Wettbewerbe in der großen Arena auszutragen. Jeden Tag wurden fünf Stunden dieser Wettbewerbe im nationalen Fernsehen gesendet. Das Event soll möglichst alle zwei bis vier Jahre wiederholt werden. Unsere Paare und Formationen waren dort besonders erfolgreich:

Goldmedaille Standardformationen:	Braunschweiger TSC
Goldmedaille Lateinformationen:	Grün-Gold-Club Bremen
Goldmedaille HipHop Male Solo:	Dinipiri Etebu (TAF)
Goldmedaille Standard Kür:	Simone Segatori/Annette Sudol
Silbermedaille Standard:	Simone Segatori/Annette Sudol
Silbermedaille Latein:	Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova
Bronzemedaille Latein Kür:	Pavel Paschnik/Marta Arndt

## **8. Internationale Meisterschaften 2012/2013 Einzelwettbewerbe Junioren II und Jugend**

Bei den Platzierungen der deutschen Spitzenpaare auf den Weltmeisterschaften der Junioren und Jugend zeigt sich ein Silberstreif am Horizont. Zwar gibt es immer noch zu wenige Semifinalteilnahmen und wenige Finalteilnahmen, aber auch hier gab es einzelne gute Ergebnisse im Jahr 2013. Diese lesen Sie bitte im Bericht des Bundesjugendwarts Boris Exeler nach.

Es gibt immer noch viel zu wenige deutsche Junioren- und Jugendpaare, die international in das Geschehen eingreifen können. Es wird weiterhin eine der vordringlichsten Aufgaben der Jugend sein, die Basis zu verbreitern und die Spitzenpaare gemeinsam mit der Hauptgruppe an die internationalen Aufgaben heranzuführen.

Dank der reibungslosen und überaus effektiven Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendwart Boris Exeler und seinem Stellvertreter Jürgen Lobert wird der hohe Anteil von Jugendpaaren in den Talentkademern und Bundeskademern der Hauptgruppe beibehalten. Aufgrund ihrer guten Platzierungen in den Semifinals der Deutschen Meisterschaften haben es einige Jugendpaare auch in den Jahren 2012 und 2013 geschafft, in den Bundes B-Kader des DTV berufen zu werden.

Den Verantwortlichen auf Vereins-, Landes- und Bundesebene ist – dies hat sich in der wirklich guten und harmonischen Zusammenarbeit mit der Tanzsportjugend gezeigt – völlig bewusst, dass im Bereich der Kinder, der Junioren und der Jugend die Zukunft unseres Sports und unseres Verbandes liegt. Nur mit guter, abwechslungsreicher Jugendarbeit, mit Jugendmitarbeitern, die begeistern und motivieren können, und mit hervorragenden Trainern, die auch im Jugendbereich eingesetzt werden und in der Lage sind, eine solide Grundlage zu schaffen, sind wir auf die Dauer international konkurrenzfähig.

Dies betrifft nicht nur die Spitze, sondern vor allem die Einsteiger und die Turnieranfänger. Hier müssen mit Phantasie und mit Ideen verstärkt Möglichkeiten gesucht und gefunden werden, noch mehr Kinder und Jugendliche noch frühzeitiger zunächst auf spielerische und moderne Art und Weise für das Tanzen und später für den Tanzsport zu gewinnen. Es bleibt zu wünschen, dass noch mehr Vereine im DTV bereit sind, sich der für den Nachwuchs so überaus wichtigen Jugendarbeit zu widmen.

## **9. Nationale und Internationale Meisterschaften 2012/2013 Formationswettbewerbe**

### **Jahr 2012**

Das Jahr 2012 war für unsere Formationen eines der erfolgreichsten seit vielen Jahren. Der Braunschweiger TSC setzte seine Vorherrschaft bei den Standardformationen fort. Die Braunschweiger gewannen die Deutsche Meisterschaft in Düsseldorf wiederum vor dem 1. TC Ludwigsburg und dem TSC Schwarz-Gold Göttingen. Die Europameisterschaft der Standardformationen fiel 2012 aus. Die Weltmeisterschaft in Ludwigsburg gewannen die Braunschweiger souverän, während sich der 1. TC Ludwigsburg über den Vizeweltmeistertitel freute.

In der Lateinsektion dominierte die Formation des Grün-Gold Club Bremen wie im Jahr zuvor; wie im Jahr zuvor konnte sich das Team der FG Aachen/Düsseldorf am TSZ Velbert vorbei auf den zweiten Platz in Deutschland schieben. Bei der Europameisterschaft 2012 in Wien reichte es für Bremen leider nur zum dritten Platz und für Aachen/Düsseldorf nur zum vierten Platz – ein Wermutstropfen in dem ansonsten so erfolgreichen Jahr für die deutschen Formationen.

Bei der Weltmeisterschaft 2012 in Bremen schlug dann die Formation des Grün-Gold Club Bremen zu und verwies mit einem umjubelten Weltmeistertitel die Konkurrenz aus Litauen und Russland auf die Plätze. Die FG Aachen/Düsseldorf erreichte bei dieser hochwertigen WM den vierten Platz.

### **Jahr 2013**

Das Jahr 2013 war für unsere Formationen fast so erfolgreich wie das Jahr 2012. Der Braunschweiger TSC setzte seine Vorherrschaft bei den Standardformationen fort. Die Braunschweiger gewannen die Deutsche Meisterschaft in Düsseldorf wiederum vor dem 1. TC Ludwigsburg und dem TSC Schwarz-Gold Göttingen. Die Europameisterschaft der Standardformationen fiel im Jahr 2013 wie schon im Jahr davor aus. Bei der Weltmeisterschaft in Tyumen/Russland wurden die Braunschweiger in der "Höhle des Löwen" hinter Vera Tyumen Vizeweltmeister, während sich der 1. TC Ludwigsburg über den dritten Platz freute.



Die Lateinsektion wurde wiederum von der Formation des Grün-Gold Club Bremen dominiert; das Team der FG Aachen/Düsseldorf verteidigte seinen zweiten Platz vor der neuen FG Velbert/Krefeld. Bei der Europameisterschaft 2012 in Vilnius reichte es für Bremen wie im Vorjahr leider nur zum dritten Platz und für Aachen/Düsseldorf nur zum vierten Platz – wieder ein Wermutstropfen in dem ansonsten ganz erfolgreichen Jahr für die deutschen Formationen.

Bei der Weltmeisterschaft 2013 in Bremen verwies die Formation des Grün-Gold Club Bremen mit einem umjubelten Weltmeistertitel die Konkurrenz aus Russland auf den zweiten Platz. Der Jubel war groß, als die FG Aachen/Düsseldorf bei dieser hochwertigen WM den dritten Platz errang.

Das Hauptproblem für die deutschen Formationen bleibt wohl, geeignete Nachwuchspaare in ausreichender Anzahl und guter Qualität für das Formationstanzen zu gewinnen. Ein Problem, das zumindest im Moment die internationalen Konkurrenten nicht oder nicht im gleichen Ausmaß zu haben scheinen. Nur wenn unsere Formationen dieses Problem in den Griff bekommen, können sie mittel- und langfristig international wieder an die Spitze zurückkehren.

Hier sollte die Trainerschaft in Deutschland Solidarität beweisen und es Paaren aus dem mittleren Leistungsbereich der A- und S-Klassen ermöglichen, ja sie dazu ermutigen, die deutschen Spitzenformationen zu verstärken. Wollen wir Formationstanzen auch in Zukunft in Deutschland haben, und zwar international erfolgreich, dürfen Trainer im Formations- und im Einzelpaarbereich nicht gegeneinander, sondern müssen miteinander arbeiten.

Auch die Landesverbände können das Ihre dazu beitragen, indem sie Paare, die es auf sich nehmen, sich den Wettbewerben im Einzeltanzen und im Formationstanzen zu stellen, besonders fördern. Im Bundestalentkader jedenfalls finden sich mittlerweile auch solche Paare wieder, nicht obwohl, sondern weil sie auch Mitglieder in einer Spitzenformation des DTV sind.

## **10. Bundeskader**

In den Jahren 2012 und 2013 fanden vier C-Kader-Lehrgänge statt, wegen Umbauarbeiten in Duisburg im Landesleistungszentrum des Tanzsportverbandes Niedersachsen in Braunschweig und im Landesleistungszentrum des TBW in Pforzheim, und jeweils zwei A/B-Kader-Lehrgänge. Der kombinierte A/B-Kader Standard/Latein wurde im Rahmen des DTV-Trainingscamps durchgeführt, das 2012 zum fünften Mal und 2013 zum sechsten Mal in Wuppertal unter der Organisation der Verbandstrainer Henner Thureau und Asis Khadjeh-Nouri mit großem Erfolg stattfand. Über 150 Paare aus dem In- und Ausland nahmen zusammen mit den A-/B-/C-Kaderpaaren des DTV an den DTV-Trainingscamps teil. Toptrainer aus dem In- und Ausland standen für Gruppentraining und Privatstunden zur Verfügung.

Erstmals fand auf Anregung der beiden Bundestrainer im Jahr 2013 wieder ein kombinierter A/B Kader für alle Spitzenpaare in Standard, Latein und der Kombination statt, der auf große Zustimmung bei Paaren und Trainern stieß. Nur durch die etwas entspanntere Finanzlage im Sportbudget war es möglich, diesen Kader wie früher überaus erfolgreich durchzuführen. Dabei kümmern sich die Bundestrainer, zwei internationale Gasttrainer für Privatstunden, Physiotherapeuten, Fitnesstrainer und Mentaltrainer um die ca. 30 eingeladenen Spitzenpaare.

Die seit elf Jahren bei den C- und Talentkadern durch Rafael Grüninger sehr erfolgreich durchgeführten Leistungsuntersuchungen und -messungen aller Kaderpaare wurden auch in den Jahren 2012 und 2013 bei jeder C-Kaderschulung fortgesetzt. Jedes Kadermitglied erhielt seinen persönlichen Trainingsplan und die Vorgaben, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt hinsichtlich der individuellen Leistungsfähigkeit zu erbringen sind. Dieser weitere Schritt bei der wissenschaftlichen Begleitung unserer Fördermaßnahmen auf Bundesebene ergibt über einen längeren Zeitraum hinweg ein Profil für jedes einzelne Kadermitglied hinsichtlich seiner Kondition, seiner allgemeinen und spezifischen Leistungsfähigkeit sowie seiner Koordinationsfähigkeit bei unterschiedlichen Belastungszuständen, das mit Einverständnis der Kaderpaare auch den Landes- und Heimtrainern zur Information und zur weiteren Verbesserung des Trainings der Paare zur Verfügung gestellt wird. Die Leistungsuntersuchungen verbunden mit Fitnesstraining durch Hubert Müller sollen ab 2014 auch auf die A- und B- Kader ausgedehnt werden.

Im Bundeskader bewährt sich die hervorragende Zusammenarbeit der Hauptgruppe mit dem Bundesjugendwart Boris Exeler und dem Jugendausschuss. Weitere talentierte Jugendpaare wurden in den Bundestalent- und Bundes-C-Kader aufgenommen, die allesamt Spitzenplatzierungen bei ihren Deutschen Meisterschaften erreicht hatten. Wieder schafften es Jugendpaare aufgrund hervorragender Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S, in den Bundes C- und B-Kader aufgenommen zu werden,

Mit der frühzeitigeren Aufnahme von Jugendpaaren in den DTV-Talentkader sowie in den Bundes C- und B-Kader wird ein kontinuierlicher Übergang von der Jugendförderung zur Hauptgruppenförderung, von den Anforderungen bei Jugendturnieren hin zu Hauptgruppenturnieren gewährleistet. Das Training mit guten Spitzenpaaren der Hauptgruppe motiviert und spornt an, die Zugehörigkeit zum Bundeskader gibt Selbstvertrauen und ist Verpflichtung zur Leistungssteigerung.

Bei allen Bundeskaderlehrgängen in den Jahren 2012 und 2013 waren wiederum die Verbandstrainer mit einbezogen. Darüber hinaus waren verschiedene Mitglieder des DTV-Präsidiums anwesend, um sich einerseits ein Bild von den Kaderpaaren zu machen, andererseits um mit den Kaderpaaren bei der abendlichen Aussprache rege über alle Bereiche unseres Sports zu diskutieren.

Mein Dank gilt den Bundestrainern, die alle Bundeskader in hervorragender Art und Weise durchgeführt sowie die Gasttrainer eingeladen und betreut haben, sowie den kaderbetreuenden Verbandstrainern.

## **11. Spitzen-Sportförderung im DTV**

Bereits zu Beginn meiner Amtszeit habe ich dem DTV-Präsidium und dem DTV-Hauptausschuss ein Konzept zur Spitzensportförderung im DTV vorgelegt. Dieses Konzept umfasst die Kaderstruktur, Grundförderungen, Leistungsförderungen und Erfolgsförderungen. Es fand in den Gremien des DTV große Zustimmung, und wenn auch davon schon das meiste umgesetzt ist, so fehlten auch in den Jahren 2012 und 2013 die finanziellen Mittel, dieses Konzept in Gänze umzusetzen.

Die Kaderstruktur konnte im Berichtszeitraum – auch im Hinblick auf hervorragende Referenten oder die genannten Leistungsuntersuchungen – auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden, 2013 ergänzt um den so erfolgreichen A/B-Kombikader Latein und Standard. Die ganz wichtige ständige ärztliche und physiotherapeutische Betreuung unserer Paare bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie bei internationalen Großturnieren (z. B. GOC) durch unseren Verbandsarzt Thomas Wirth oder unseren Physiotherapeuten Heiner Wolken konnte ebenfalls fortgeführt werden, ein Bereich, der für unsere Spitzenpaare nicht mehr wegzudenken ist und von ihnen auch in hohem Maße genutzt und gewürdigt wird.

Die Grund- und Erfolgsförderung, mit der im Jahr 2000 begonnen wurde, konnte gegenüber den Vorjahren nicht weiter gesteigert werden. Die 2012 durch den DTV-Verbandstag beschlossene Beitragserhöhung gab jedoch für 2013 Hoffnung auf Verbesserung. Diese Verbesserung trat tatsächlich ein, sodass unsere Paare im Spitzenbereich zwar nicht in dem erhofften Ausmaß, aber doch um einiges besser gefördert werden konnten. Durch die vom DTV-Präsidium beschlossenen Beiträge zur Spitzensportförderung bei Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen und Ligaturnieren der 1. Bundesliga Formationen sowie Beiträgen aus Weltranglistenturnieren und Weltmeisterschaften, die in Deutschland stattfanden, konnte zu Beginn des Jahres 2013 rückwirkend für 2012 ein Betrag von rund 50.000 Euro an unsere Kaderpaare, unsere Formationen der 1. Bundesliga und an die Jugend ausgeschüttet werden. Zusätzlich stellte das Präsidium dankenswerterweise einen Betrag von 5.000 Euro aus der Auflösung einer Rückstellung für Grund- und Leistungsförderung zur Verfügung. Leider ging dieser Betrag im Jahr 2014, rückwirkend für 2013 etwas zurück. Dankenswerterweise stellte auch hier das DTV Präsidium aus der Auflösung von Rückstellungen einen Betrag von 8.000 Euro zur Verfügung, sodass der Rückgang der Einnahmen aus der Sportförderung aufgefangen werden konnte.

Der Rückgang bei der Förderung durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe in der Vergangenheit bei Paaren und Formationen wurde dankenswerterweise in den Jahren 2012 und 2013 vom Präsidium wenigstens teilweise aufgefangen, damit sich die Minderbeträge nicht allzu schmerzhaft auswirkten. Trotzdem bleibt die nun wieder konstante Förderung unserer Paare und Formationen durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe ein wichtiger Pfeiler in unserer Förderstruktur.

Mit diesen diversen Maßnahmen konnte die erfolgversprechende Förderung aus den Vorjahren gesteigert werden, wobei der Bereich der Grundförderung noch nicht in dem Maße befriedigt werden konnte, wie das Förderkonzept dies vorsieht.

Hier gebührt den Mitgliedern des DTV-Präsidiums ein großes Dankeschön, die dem Sport und der Jugend gegenüber stets sehr aufgeschlossen sind und für die finanzielle Förderung von Paaren und Formationen immer ein offenes Ohr haben.

## 12. Challenge Team Germany – gewappnet für die Zukunft

Challenge (engl.) = „Die Herausforderung“

Geboren wurde die Idee auf der Austrian Open 2007, bei der sich neben den erfolgreichen Hauptgruppepaaren unsere Spitzenpaare der Jugend zur Freude der anwesenden Präsidiumsmitglieder äußerst erfolgreich durchsetzen konnten und den DTV auf internationalem Parkett hervorragend vertraten. Gemeinsam mit dem Bundesjugendwart Boris Exeler habe ich ein Konzept entwickelt mit dem Ziel, die Top-Jugendpaare und Top-Nachwuchspaare der Hauptgruppe im Hinblick auf deren kontinuierliche sportliche Entwicklung zu fördern. Dabei sollen ihre internationale Erfahrung und ihr Bekanntheitsgrad auf internationalen Turnierveranstaltungen maßgeblich gesteigert werden. Mittelfristig sollen die jungen Tanzsportler als die zukünftigen Leistungsträger des DTV aufgebaut werden.

Als Maßnahmen werden die Paare für die Teilnahme an ausgewählten internationalen Veranstaltungen unterstützt, begleitet und betreut. So standen 2012 u. a. die German Open in Stuttgart, die Austrian Open in Wien, WDSF Turniere in Riga und die Russian Open in Moskau auf dem Programm. Im Jahr 2013 stand anstatt der Russian Open das Weltranglistenturnier in Antwerpen mit auf dem Programm und im Jahr 2014 wird neben den genannten Turnieren anstatt Antwerpen Mikolajki einbezogen. Unter dem Namen „Challenge Team Germany“ werden die Paare gemeldet, um gemeinsam vor Ort aufzutreten und sich gegenseitig im Team zu unterstützen.

Der damalige Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn war begeistert von der Idee und unterstrich, dass Teamwork auch für den Erfolg der Paare gut sei. „Miteinander geht das viel besser als gegeneinander!“ kommentierte er das neue Konzept.

Das Präsidium des DTV ist überzeugt davon, dass unsere jungen TOP-Paare es wert sind, entsprechend gefördert zu werden und es sich beim Challenge Team auch um eine Investition in die Zukunft des DTV handelt. Dank der ressortübergreifenden Maßnahme fungieren der Sportwart und der Jugendwart als Ansprechpartner, da Jugend- sowie junge Hauptgruppenpaare durch das Präsidium nominiert werden können.

Zum Ende des Jahres 2011 wurde das Challenge Team fast ausschließlich mit DTV-Jugendpaaren völlig neu aufgebaut, weil alle bisherigen Paare das Ziel des Challenge Teams, in Deutschland in ihrer Sektion ganz vorne mit dabei zu sein, erreicht hatten.

### Jahr 2012

Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff  
Daniel Buschmann/Katarina Bauer  
Vadim Lehmann/Mariya Kleinschmidt  
Maxim Stepanov/Viktoria Konstantinova  
Gregor Bronstein/Aigulim Gerich

### Jahr 2013

Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff  
Daniel Buschmann/Katarina Bauer  
Vadim Lehmann/Mariya Kleinschmidt  
Maxim Stepanov/Viktoria Konstantinova  
Gregor Bronstein/Aigulim Gerich

### Jahr 2014

Daniel Buschmann/Katarina Bauer  
Artur Ankerstein/Vivien Kreiter  
Erik Kem/Lisa Rykovski  
Artur Balandin/Anna Salita  
Jan Dvoracek/Malika Dzumaev  
Nikita Schneider/Jacqueline Joos

Auch von diesen jungen Paaren erwartet der DTV, dass sie in die Fußstapfen ihrer Vorgänger treten und einmal in der Hauptgruppe bei Deutschen Meisterschaften ganz vorne liegen.

Bundesjugendwart Boris Exeler: „Ich bin sicher, dass der Teamgeist die Paare zu Höchstleistungen beflügeln kann und die langfristige Ausrichtung ihre positiven Früchte tragen wird. Denn das Challenge Team Germany wird wortwörtlich die Herausforderungen der Zukunft annehmen!“

Wie sehr, das haben die Erfolge der ehemaligen Challenge Team-Mitglieder Lusin/Busheeva, Skuratov/Uehlin bei der DM und WM Kombi und Tatarenko/Tatarenko sowie Balan/Bezzubova bei der DM, EM und WM Latein bereits gezeigt.

### 13. Team 13

Horst Beer hat im Jahr 2013 das Projekt "Team 13" ins Leben gerufen, einen weiteren Baustein in der DTV-Förderstruktur. Im Team 13 werden sieben bis acht junge talentierte und aussichtsreiche Paare fünf Tage lang in Workshops vom Bundestrainer und Verbandstrainern unterrichtet und auf ein Welttranglistenturnier am Ende der Woche vorbereitet, wo das Team von Trainern und Paaren geschlossen auftritt. Im Laufe der Woche findet eine Audition der Paare vor einem Gremium von ca. zwölf Trainern (Bundestrainer, Verbandstrainer, Landestrainer und Heimtrainer) statt, bei der die Paare sich in vollem Turnieroutfit präsentieren und einzeln Paar für Paar ihre fünf Tänze zeigen. Die Trainer füllen dabei Fragebögen aus u. a. zu Makeup, Frisuren, Turnierkleidung, Präsentation des Paares und zur tänzerischen Qualität. Am nächsten Tag wird jedem Paar von jedem Trainer in einer Kurzlecture von zehn Minuten dessen Meinung zu den einzelnen bewerteten Punkten mitgeteilt. Die Paare können von Maßnahme zu Maßnahme wechseln. Alle Trainer haben sich bereiterklärt, beim Team 13 ohne Honorar zu unterrichten. Dies ist ein sehr beeindruckendes Projekt, das mittlerweile im Frühjahr 2013 in Latein und im Rahmen eines Weltranglistenturniers in Paris, im Herbst 2013 in Latein und im Rahmen der Austrian Open in Wien und im Frühjahr 2014 in Standard und im Rahmen des Weltranglistenturniers in Tilburg überaus erfolgreich durchgeführt wurde. Auch im Präsidium fand das Projekt großen Anklang. Ein Dankeschön gebührt den Trainern, die sich für das Projekt "Team 13" honorarfrei zur Verfügung stellen.

#### Team 13 Latein Frühjahr 2013

Kirill Ganopolski/Kim Pätzug  
Artur Ankerstein/Vivien Kreiter  
Timur Dogan/Vanessa Beer  
Mark Spektor/Susan Fichte  
Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt  
Lars Erik Pastor/Ekaterina Petrova  
Jan Dvoracek/Malika Dzumaev

#### Trainer

Horst Beer  
Alice Schlögl  
Manuela Faller  
Olga Müller-Omechenko  
Petra Matschullat-Horn  
Andrea Garcia López  
Florencio Garcia López  
Laurens Mechelke  
Roberto Albanese  
Sandro Hoffmann

#### Team 13 Latein Herbst 2013

Artur Ankerstein/Vivien Kreiter  
Timur Dogan/Vanessa Beer  
Lars Erik Pastor/Ekaterina Petrova  
Jan Dvoracek/Malika Dzumaev  
Artur Balandin/Anna Salita  
Eugen Plotnikov/Sophie Schütz  
Domenico Franzo/Alexandra Ciosinska  
Alexander Chudin/Maria Hirnich

#### Trainer

Horst Beer  
Martina Weßel-Therhorn  
Alice Schlögl  
Manuela Faller  
Olga Müller-Omechenko  
Petra Matschullat-Horn  
Anna Kravchenko  
Andrea Garcia López  
Florencio Garcia López  
Laurens Mechelke  
Roberto Albanese  
Dirk Heidemann  
Sandro Hoffmann  
Boris Rohne

#### Team 13 Standard Frühjahr 2014

Dominik Fenster/Kristina Scribor  
Nikita Goncharov/Alina Muschalik  
Dimutru Doga/Sarah Ertmer  
Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis  
Moritz Krauter/Madeleine Weingärtner  
Dominik Stöckl/Katharina Belz

#### Trainer

Martina Weßel-Therhorn  
Fred Jörgens  
Rüdiger Knaack  
Sven Traut  
Christa Fenn  
Betty Biedermann  
Oliver Kästle  
Thomas Fürmeyer  
Ivo Münster

## 14. Wertungsrichterwesen

Anerkanntermaßen hat sich die Qualität der Wertungsrichter im DTV in den letzten Jahren stetig verbessert und es ist nicht vermessen zu behaupten, dass wir das beste Ausbildungssystem der Welt haben (was übrigens auch für die Trainerausbildungen gilt). Dies wurde einerseits erreicht durch Änderungen in den Schulungsinhalten der Wertungsrichterfortbildungen und durch Intensivierung dieser Fortbildungen, durch das Angebot der Bundeswertungsrichterlehrgänge und Topfschulungen in Bad Harzburg und Bad Kissingen sowie der Kombilehrgänge in Enzklösterle, Düsseldorf, Hamburg und beim Alpenseminar in Bayern. Wichtig war die durch die Lehrwarte, Bundestrainer und Verbandstrainer vollzogene Abstimmung der Lehrinhalte bei den verschiedenen Schulungen.

Andererseits hat auch ein Umdenken bei den Wertungsrichtern stattgefunden. Meiner Meinung nach wird die Verantwortlichkeit des einzelnen Wertungsrichters für die Leistung und Entwicklung von Paaren und Formationen sowie für allgemeine und spezielle Trends im Tanzsport individuell noch enger genommen als dies früher der Fall war. Club- und landesverbandsorientierte Wertungen werden – zumindest bei den vom Sportausschuss kontrollierten Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und Ranglistenturnieren – immer seltener festgestellt. Die Wertungsrichter sind sich sehr wohl bewusst, dass sie und ihre Leistungen unter Beobachtung stehen, aber sie stellen sich dieser Beobachtung und ihrer Verantwortung.

Vielleicht bestand bei den Formationsturnieren der Bundesliga noch ein Nachholbedarf. Aber auch hier haben der Sportausschuss und der Fachausschuss Formationen geeignete Maßnahmen ergriffen.

Der Sportausschuss und die von ihm für die Zeit zwischen den SAS-Sitzungen eingesetzte Wertungsrichterkommission mussten im Jahr 2012 und im Jahr 2013 nicht regelnd eingreifen. Es gab wesentlich weniger Verwarnungen als im Jahr 2011 und kaum Wertungsrichter, die vom SAS aufgrund von Fehlleistungen aus dem Topf für Deutsche Meisterschaften und Ranglistenturniere herausgenommen wurden. Wenn doch, waren dies Maßnahmen, die nicht zuletzt auch zur Verbesserung der Wertungsrichterqualität beitragen.

Nach wie vor gibt es im DTV zu viele Wertungsrichter für Einzelpaarturniere. Dadurch ergibt sich bei einer stagnierenden oder sinkenden Zahl von durchgeführten Turnieren ein zu seltener Einsatz des einzelnen Wertungsrichters pro Jahr. Daher hat der Sportausschuss beschlossen, die Neuausbildungen für C-Wertungsrichter auf bundesweit maximal zwei pro Jahr zu limitieren. Einige Landesverbände haben bereits richtig reagiert und setzen (mit vorheriger Genehmigung) bei ihren Turnieren der D- und C-Klassen sieben anstatt fünf Wertungsrichter ein. Dabei verzichten zwei Wertungsrichter freiwillig auf Fahrtkosten und Spesen, so dass für den Ausrichter keine Mehrkosten entstehen.

Die Neuausbildung von A-Wertungsrichtern wird im bisherigen Maß ohne Limitierung fortgesetzt, da hierdurch keine Steigerung der Gesamtzahl, sondern eine Verbesserung der Qualität erreicht wird.

Dem Wunsch der Turnierpaare folgend hat der SAS vor einigen Jahren die Eingangsvoraussetzungen für die WR-A Neuausbildung verschärft und auf beide Sektionen ausgeweitet und wie bei der WR S-Lizenz eine Trennung nach Sektionen herbeigeführt.

## 15. Jazz- und Modern Dance

Jazz- und Modern Dance, das werden Sie auch aus dem Bericht des Beauftragten für JMD, Thorsten Süfke, entnehmen können, ist der Bereich, der dem DTV in der Vergangenheit die größten Zuwachsraten beschert hat. Mittlerweile stagniert JMD zwar etwas, aber auf sehr hohem Niveau. Nicht nur aus diesem Grund möchte ich den Vereinen und Landestanzsportverbänden diesen Bereich erneut besonders ans Herz legen. In den Jahren 2012 und 2013 gab es im DTV ca. 430 JMD-Formationen, die aktiv am Ligageschehen teilnahmen, mit über 7.000 Mitgliedern.

Damit hat sich JMD nach den Einzelpaaren zum zweitstärksten Zweig im Leistungssportbereich des DTV entwickelt. Den Vereinen, die JMD noch nicht betreiben, kann dieser Bereich unseres Tanzsports nur wärmstens empfohlen werden.

Wieder nahmen JMD-Formationen des DTV mit sehr guten Erfolgen bei den Weltmeisterschaften teil. Dies wurde möglich durch die Mitgliedschaft der Swinging World e.V. und damit des TAF unter dem Dach des DTV. Mittlerweile hat sich das TAF selbständig gemacht und ist direkt beim DTV Mitglied. Dies führt auch zu Vorteilen für DTV Vereine, die bei den Wettkämpfen des TAF mitmachen wollen. Bei den Weltmeisterschaften im Jahr 2012, die erstmals in Deutschland, in Frankfurt stattfanden, durchgeführt vom Deutschen Tanzsportverband und vom Hessischen Landestanzsportverband, konnten die deutschen JMD Formationen erneut hervorragende Ergebnisse erzielen und nun auch in Solo,

Duo und Small Groups WM Platzierungen erreichen. Auch bei der Weltmeisterschaft JMD 2013 in Mikolajki konnten unsere mehr als 150 Teilnehmer wieder gute Platzierungen mit nach Hause bringen. Die hervorragenden Ergebnisse unserer Jazz- und Modern Dancer entnehmen Sie bitte den diesem Bericht nachfolgenden Platzierungslisten bzw. dem Bericht des JMD Beauftragten Thorsten Süfke, dem ich an dieser Stelle für die erfolgreiche Zusammenarbeit besonders danken möchte.

## **16. DTV PD**

Um den Paaren des DTV auch im Professionalbereich ihren Sport unter dem Dach der Sportfamilie des DOSB zu ermöglichen und um ihnen den Start bei den zahlreichen internationalen WDSF PD Turnieren zu ermöglichen, gründete der DTV zu Beginn des Jahres 2012 die DTV PD und ernannte Joachim Llambi zu ihrem Direktor. Gleichzeitig wurde die DTV PD Mitglied in der WDSF PD. Die Anzahl der Paare der DTV PD nimmt langsam aber beständig zu. Mit unter anderen Tatarenkos und Ferruggia/Köhler, die zum Beginn des Jahres 2013 zur DTV PD wechselten, sowie mit dem Ehepaar Bickers und Luca/Arces zählt die DTV PD mittlerweile Paare der Welt-Spitzenklasse zu ihren Mitgliedern.

## **17. GOC in Stuttgart**

Die neue GOC wurde vom Jahr 2004 an in Stuttgart, im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL) durchgeführt. Es stehen dort drei schöne große Säle zur Verfügung: Der Beethovensaal (mit 1.600 Sitzplätzen) als Hauptsaal, der Hegelsaal für die Jugend, ein neuer, moderner multifunktionaler Saal mit versenkter Tanzfläche, und die „Alte Reithalle“, der Ballsaal des Maritim Hotels. Die gesamte Anlage ist einschließlich des angrenzenden Maritim Hotels verbunden durch unterirdische Foyers und hat zusätzlich mit dem Schillersaal mehr als genügend Platz für die Stände der Tanzsportmesse.

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat der Ausrichtergemeinschaft, bestehend aus DTV, TBW, TSC Astoria Stuttgart und TSZ Stuttgart-Feuerbach, großzügig einen Zuschuss zugesagt. Stadtverwaltung, Gemeinderat, Messe Stuttgart als Betreiber des KKL, die Hotels – allen voran das Maritim Hotel und die Arcor Hotelgruppe –, alle stehen in vollem Maße hinter dieser Veranstaltung und kommen den Organisatoren entgegen, wo sie können.

Das Organisationsteam bestehend aus Harry Körner, Wilfried Scheible, Heidi Estler, Stephen Harnisch, André Waibel, Petra Dres und mir ist unermüdlich für die neue GOC im Einsatz. Das Turnierangebot wurde ausgeweitet. In den Jahren 2012 und 2013 sind zusätzlich dazu gekommen vier PD Turniere (zwei PD Rising Star- und zwei WDSF PD World Super Grand Prix Turniere) sowie Kür-Shows der Amateure und Professionals. Im Jahr 2014 sind zusätzlich neben einem WDSF Senior IV Open nun auch PD Master I und II Turniere geplant. Natürlich werden die WDSF Grand Slam-Turniere in Standard und Latein sowie die WDSF PD World Super Grand Prix Turniere die Höhepunkte der GOC auch im Jahr 2014 sein.

## **18. AG Sportentwicklung**

Seit dem Jahr 2007 gibt es vier Arbeitsgruppen im DTV, die sich mit der Zukunft des Verbandes befassen. Eine davon ist die AG Sportentwicklung. Diese hat auch im Jahr 2012 getagt. Viele Themen stehen auf der Tagesordnung. Einige Themen wurden bereits abschließend behandelt und als Vorlagen für Sportausschuss und Hauptausschuss auf den Weg gebracht, so unter anderem:

- Änderung des Ranglistensystems im DTV ab 2009 und damit ein neuer Qualifikationsmodus für Deutsche Meisterschaften
- Einführung eines Ranglistensystems für Senioren II ab 2010
- Einführung der Senioren Latein B- und A-Klasse
- Einführung der Senioren I Kombination
- Einführung des neuen Aufstiegssystems
- Maßnahmen zur Verzahnung von Breitensport und Leistungssport und damit Möglichkeiten zum leichteren Übergang vom Breitensport zum Leistungssport (Breitensportpass)
- Pilotprojekt D+ und C+ Turniere ab 2012 mit den zusätzlichen Tänzen Salsa in Latein und Disco Fox in Standard, um die Attraktivität unseres Sports auch für junge Leute zu erhöhen.
- Einführung der Senioren II Latein S-Klasse

Alle weiteren wichtigen Informationen aus der AG Sportentwicklung im Besonderen und aus den anderen AGs des Projekts "Zukunft des DTV" im Allgemeinen erhielten die Mitglieder als Präsentation beim DTV Verbandstag 2012.

Aktuell befasst sich die AG Sportentwicklung schwerpunktmäßig mit dem Thema "Tanzen als Gesundheitssport" als Instrument zur Mitgliederwerbung für unsere Vereine, einerseits als Image Projekt, andererseits über die Möglichkeit, das Qualitätssiegel "Sport pro Gesundheit" des DOSB zu erlangen.

## **19. Projekt Elektronische Sportverwaltung im DTV (ESV)**

Der DTV-Sportausschuss und der DTV-Verbandsrat haben im Herbst 2013 das "Projekt Elektronische Sportverwaltung im DTV" (ESV) auf den Weg gebracht und dafür eine Kommission aus Mitgliedern von Vereinen, Sportausschuss, Jugendausschuss, Verbandsrat, DTV-Geschäftsstelle und den IT Fachleuten gebildet, die alles umsetzen müssen. Die Projektmanagerin ist Christine Rath, die technische Umsetzung erfolgt durch Hendrik Heneke, Stephan Rath und weitere Fachleuten. Dabei sollen bis zum Jahr 2015/2016 schrittweise alle Prozesse im Sportbetrieb des DTV auf elektronische Verarbeitung umgestellt werden. Der Zugang zu den neuen Diensten erfolgt im Internet über ein neues Portal (ESV Portal).

Der Datenschutzbeauftragte des DTV, Stefan Dehling, ist bei jeder Sitzung der Projektgruppe dabei und überwacht die Fortschritte des Projekts datenschutzrechtlich.

Wichtigste Umstellungen:

1. Startbücher in der bisherigen Form entfallen
2. Jede/r Tänzer/in erhält eine ID-Karte, ähnlich WDSF (auch PD)
3. Die Ergebnisse aller Turniere in Deutschland und – soweit möglich international – werden in einer zentralen Ergebnisdatenbank gespeichert (auch PD)
4. Automatische Aufstiegsverwaltung
5. Jedes Paar kann seine Ergebnisse über seinen Zugangscode im Internet einsehen und wenn gewollt ausdrucken (elektronisches Startbuch)
6. Automatische Errechnung von Ranglisten und Ligenplätzen
7. Startbucheintragungen erfolgen elektronisch über das Portal (Verein-LTV-DTV)
8. Startmarkenanforderungen für Jahresstartmarken erfolgen elektronisch über das Portal (Verein-LTV-DTV)
9. Umschreibungen (Altersgruppe, Partnerwechsel, Vereinswechsel) erfolgen elektronisch über das Portal (Verein-(LTV)-DTV)
10. Schautanzanmeldungen ebenso (Verein-LTV, LTV-LTV, LTV-DTV)
11. Anträge für Auslandsstarts ebenso (Verein-LTV-DTV)
12. Startmeldungen von Paaren ebenso (neu: Paar-Verein-Verein)
13. Anmeldungen für Durchführung von Turnieren durch die Vereine ebenso (Verein-LTV-DTV)

In weiteren Schritten:

14. Einbeziehung des Bereichs Formationen Standard und Latein
  15. Einbeziehung des Bereichs JMD
  16. Einbeziehung des Bereichs Turnierkontrolle
- u.v.m.

Die Befragungen in Vereinen, Landesverbänden und in der DTV-Geschäftsstelle bezüglich der bisherigen Prozessabläufe sind abgeschlossen. Diese wurden in "Ist-Prozessen" dokumentiert. Die Projektgruppe hat die Prozesse im Einzelnen diskutiert, daraus wurden für die elektronische Umsetzung durch die Fachleute teilweise neue, teilweise vereinfachte "Soll-Prozesse" entwickelt. Die Programmierung des ESV Portals ist im Gange.

Gremienrelevante Änderungen wurden bereits zur Beschlussfassung in die SAS- und Verbandsratsitzungen I/2014 eingebracht (z. B. notwendige TSO-Änderungen), weitere werden für die Sitzungen II/2014 folgen.

Die neuen ID Karten werden auf Basis der Startmarkenbestellung für 2015 ab Februar 2015 ausgegeben, der Produktivstart im ersten Schritt (Punkte 1.-13. der obengenannten Prozesse) u. a. mit zentraler Ergebnisverwaltung, elektronischen Startbüchern und elektronischer Aufstiegsverwaltung ist für 01.07.2015 vorgesehen.

Über die Fortschritte in der ESV wird auf der Homepage bzw. im DTV Sport-Newsletter regelmäßig berichtet werden, um Paare, Formationen, JMD Bereich, PD Bereich, Vereine und Verbände auf dem aktuellen Stand zu halten. Eine spezielle Internetseite mit Informationen zur ESV ist freigeschaltet. Dort können auch jederzeit Fragen und Anregungen direkt eingestellt werden.

Dies soll ein Projekt von uns allen für uns alle sein.

## **20. Dank für Sportförderung – Stiftung Deutsche Sporthilfe, BMI und DSB**

Mein besonderer Dank gilt den Institutionen, die den Spitzensport in Deutschland umfassend fördern, dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Bundesverwaltungsamt (BVA), der Stiftung Deutsche Sporthilfe und nicht zuletzt dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe unterstützte unsere Spitzenpaare und Formationen auch in den Jahren 2012 und 2013 wieder großzügig und unbürokratisch. Leider mussten in den beiden vorangegangenen Berichtsjahren schmerzhaft Einbußen hingenommen werden, aber das DTV-Präsidium konnte diese wenigstens teilweise aus entsprechenden Rückstellungen ausgleichen. Im Namen unserer geförderten Paare und Formationen möchte ich mich für die Förderung und für die angenehme, wohlwollende Atmosphäre bei den zahlreichen Gesprächen mit den Verantwortlichen bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe – besonders bei Frau Behr und Frau Jentsch - sehr herzlich bedanken.

Auch das BMI hatte stets ein „offenes Ohr“ für unsere Anliegen. Ohne die Förderung des Leistungssport-Personals und der Sportmaßnahmen des DTV durch das BMI wäre die Betreuung unserer Paare bei internationalen Meisterschaften und die Kaderstruktur im DTV im jetzigen Ausmaß nicht durchführbar. Unser Dank gilt in diesem Bereich Herrn MD Gerhard Böhm (Leiter der Abteilung Sport) und RD Roland Dubyk (Leiter Referat SP4) vom BMI, Herrn RD Dr. Randerath und Frau Sühling vom BVA sowie der Koordination zwischen dem DTV und dem BMI durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), speziell dem für uns zuständigen Koordinator, Herrn Dr. Bügner, sowie Frau Thees und Frau Jambor. Herr Dr. Bügner, Frau Thees und Frau Jambor sind unsere Ansprechpartner, wenn es um die Zuteilung von Plätzen in der Sportförderkompanie der Bundeswehr, um die heimatnahe Stationierung von Kadermitgliedern bei der Bundeswehr, der Möglichkeit des heimatnahen Studiums für Kadermitglieder oder um die Vermittlung von geeigneten Zivildienststellen für unsere Kadermitglieder geht.

## **21. Dank an Veranstalter, an die Gremien und die Geschäftsstelle**

Abschließend möchte ich mich bei allen Veranstaltern von Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und internationalen Meisterschaften in Deutschland, von Ranglistenturnieren und Bundesligaturnieren in den Jahren 2012 und 2013 bedanken. Sie haben unter hohem Arbeits- und teilweise auch Finanzaufwand für unsere Paare und Formationen einen entsprechenden Rahmen für die wichtigsten Turniere des Jahres geboten.

Ein großes Lob und ein besonderes Dankeschön verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und des Tanzweltverlages, die „Chefin“ Frau Dr. Weber, Frau Schmidt, Frau Seidel, Frau Diedrich, Frau Tögel, Frau Graafhuis, Frau Hirsch, Frau Markowski, Vitalij Mihailoff und nicht zuletzt Adolf Bernd, die mir auch in den Jahren 2012 und 2013 stets hervorragend zugearbeitet haben und mir meine Arbeit sehr erleichtern. Darüber hinaus gebührt ein ebensolches Lob und Dankeschön der Chefredaktion des Tanzspiegels, Frau Ulrike Sander-Reis, für die stets überaus kooperative Zusammenarbeit.

Für die vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit in den Gremien des DTV, vor allem im Präsidium und in "meinem" Sportausschuss, aber auch im Hauptausschuss, mit dem Ausschuss für Sportentwicklung und nicht zuletzt mit dem Jugendausschuss, möchte ich mich herzlich bedanken. Für die Hilfe, die mir von diesen Gremien zum Wohle des Leistungssports im DTV zuteil wird, bedanke ich mich besonders, auch im Namen unserer Paare und Formationen sowie unseres JMD Bereichs.

### **Ein besonderer Dank an die ausscheidenden Präsidialkollegen**

Ein besonderer Dank gilt den Präsidialmitgliedern, die sich 2014 nicht mehr zur Wahl stellen. Unserem Vizepräsidenten Rudi Meindl, der alles versucht hat, nicht zuletzt auch für unsere Paare und Formationen Sponsoren für den DTV zu gewinnen und der immer über den Tellerrand blicken konnte, immer das Ganze sah und stets das Wohl des DTV im Auge hatte. Unserem Bundesjugendwart Boris Exeler, mit dem mich in all den Jahren jederzeit eine hervorragende, vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Paare verband, der es unter vielen anderen Errungenschaften im Gegensatz zu seinen Vorgängern ermöglichte, dass ein reibungsloser Übergang von der Jugend zur Hauptgruppe stattfand und stattfindet und der mit mir zusammen das Challenge Team aufgebaut und betreut hat. Und nicht zuletzt unserem Präsidenten Franz Allert, der mir in all den Jahren zusammen mit unserem Schatzmeister nie einen Wunsch abgeschlagen hat, wenn es um die Förderung unserer Paare, unserer Formationen und um den JMD Bereich ging. Und ich hatte viele Wünsche! Er hat in seiner Amtszeit vieles angestoßen und vieles erreicht. Meine besondere Hochachtung gilt ihm aber deshalb, weil er auch in schwierigsten Situationen nie aufgegeben hat, sondern immer seinen Weg gesucht und unbeirrt verfolgt hat; deshalb, weil er es geschafft hat, nach dem Chaos und Misstrauen, das sein Vorgänger bei den Fernsehanstalten deutschlandweit gegenüber dem Tanzsport hinterlassen hat, durch vertrauens-



fördernde Verhandlungen und Gespräche zu erreichen, dass der Tanzsport in Deutschland nicht von den Bildschirmen verschwand, sondern ganz im Gegenteil mehr Sendezeit bekommen hat als früher. Und es gilt ihm meine besondere Hochachtung nicht zuletzt deshalb, weil er es wie kein anderer DTV Präsident vor ihm geschafft hat, dem DTV – Tanzsport Deutschland in der gesamten deutschen Sportlandschaft, sowohl im DOSB als auch bei den Nichtolympischen Verbänden (NOV) ein Gewicht zu verleihen, das der DTV vorher noch nie gehabt hat. Der DTV und sein Präsident Franz Allert werden gefragt und gehört. Dies zeigt nicht zuletzt auch Franz Allerts Mitgliedschaft in der Sprechergruppe der NOVs, seine überaus hilfreiche Mitwirkung in den schwierigen Verhandlungen des DOSB mit der GEMA zum neuen GEMA Vertragswerk und der besondere Dank, der ihm vom Generalsekretär des DOSB dafür ausdrücklich ausgesprochen wurde und noch mehr die würdige Anerkennung Tanzsport Deutschlands in den Antrittsreden des neuen DOSB Präsidenten vor den Gremien und der Vollversammlung des DOSB.

***Michael Eichert***

# Platzierungen 2012

## Weltmeisterschaft Standard

1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler
2. Emanuel Valeri/Tania Kehlet
3. Simone Segatori/Annette Sudol
4. Dmitry Zharkov/Olga Kulikova
5. Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva
6. Evgeny Moshenin/Genny Favero

2. Dezember 2012

Melbourne/AUS

TSC Astoria Stuttgart  
Dänemark  
TSC Astoria Stuttgart  
Russland  
Russland  
Italien

## Weltmeisterschaft Latein

1. Aniello Langella/Khrystyna Moshenska
2. Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya
3. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup
4. Gabriele Goffredo/Anna Matus
5. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova
6. Valentin Voronov/Alina Imrekova

17. November 2012

Wien/AUT

12. Pavel Pasechnik/Marta Arndt

Italien  
Russland  
Dänemark  
Moldawien  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
Russland

TSC Astoria Stuttgart

## Weltmeisterschaft Kür Standard

1. Simone Segatori/Annette Sudol
2. Anton Belyayev/Antoaneta Popova
3. Dmitry Stoborov/Ekaterina Krysanova
4. Marco Camarlinghi/Martina Minasi
5. Dimitriy Pleshkov/Anastasiya Kulbeda
6. Andrejs Rogovenko/Anna Voroncuka
7. Li Sicheng/Zhou Mann
8. Attila Budai/Lilla Barna

22. September 2012

Peking/CHN

TSC Astoria Stuttgart  
Kanada  
Russland  
Italien)  
Russland  
Lettland  
China  
Ungarn

## Weltmeisterschaft Kür Latein

1. Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvilli
2. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova
3. Gabriele Paquale Goffredo/Ana Matus
4. Pavel Pasechnik/Marta Arndt
5. Fedor Poliansky/Dina Akhmetgareeva
6. Wen Zhi/Li Jiaqi
7. Kukas Bartunek/Katerina Hrstkova
8. Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger

23. September 2012

Peking/CHN

Russland  
Frankreich  
Moldawien  
TSC Astoria Stuttgart  
Russland  
China  
Tschechien  
Österreich

## Weltmeisterschaft Kombination

1. Bjorn Bitsch/Ashli Williamson
2. Miha Vodigar/Nadiya Bychkova
3. Daniil Ulanov/rina Gogoladze
4. Anton Belyayev/Antoaneta Popova
5. Janick Löwe/Pia Lundanes Löwe
6. Anton Skuratov/Alena Uehlin

10. November 2012

Oslo/NOR

Dänemark  
Slowenien  
Russland  
Kanada  
Norwegen  
TTC München

**Weltmeisterschaft Senioren I Standard****5. Februar 2012****Antwerpen/BEL**

1. Tassilo und Sabine Lax  
TSZ Dresden
2. Stefano Bernardini/Stefania Martellini  
Italien
3. Marcello Daga/Marina Pau  
Italien
4. Alexander Vanchugin/Oksana Skrypnik  
Russland
5. Petr Palat/Hana Palatova  
Tschechische Republik
6. Zdenek Pribyl/Lenka Pribylova  
Tschechische Republik
  
8. Jörg und Ute Hillenbrand  
TC Blau-Orange Wiesbaden

**Weltmeisterschaft Senioren I Latein****1. Dezember 2012****Rouen/FRA**

1. Sergey Makarenko/Tatiana Nikolaeva  
Russland
2. Gwénaél Lavigne/Stéphanie Godet  
Frankreich
3. Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen  
Finnland
4. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger  
TSC Excelsior Köln
5. Mikhail Timofeev/Irina Burkatovskaya  
Russland
6. Martin Macoun/Romana Motlova  
Tschechische Republik
  
11. Stefan Leschke/Leila Kessler  
Blau-Silber Berlin TSC

**Weltmeisterschaft Senioren I Kombination****13. Oktober 2012****Mons/BEL**

1. Gwénaél Lavigne/Stéphanie Godet  
Frankreich
2. Christian Bono/Elena Bono  
Italien
3. Mikhail Timofeev/Irina Brkatovskaya  
Russland
4. Tomasz Kucharczyk/Roza Kucharczyk
5. Sergey Lukyanov/Irina Kamenskaya  
Russland
6. Jean-Hugues Henneghien/Eun-Sook Scherf  
Belgien
  
7. Dirk Regitz/Fabienne Regitz  
TSA der TSG Weinheim
9. Thorsten Strauss/Sabine Jacob  
SG Creativ Norderstedt
- 10.-11. Ralf Pernet/Iris Pernet  
TSC Melodie Saarlouis
12. Michael Beckmann/Bettina Corneli  
TGC Rot-Weiß Porz

**Weltmeisterschaft Senioren II Standard****7. April 2012****Cambrils/ESP**

1. Heinz-Josef und Aurelia Bickers  
TSC Rödermark
2. Carlo Wilmer Righero/Manuela Traversi  
Italien
3. Michael und Beate Lindner  
Blau-Gold Casino Darmstadt
4. Armando Nespoli/Natalia Gualadris  
Italien
5. Umberto Luchetta Mattace/ Filomena Perri  
Italien
6. Jouko und Helja Leppala  
Finnland
7. Evgeny Olkov/Marina Belyaeva  
Russland

**Weltmeisterschaft Senioren II Latein****29. April 2012****Mallorca/ESP**

1. Petri Jarvinen/Ulla Jarvinen  
Finnland
2. Manuel Ramirez/Julia Lopez  
Spanien
3. Georg Bröker/Susanne Schantora  
TC Rocal Oberhausen
4. Ricardo Puerta/Pilar Martin  
Spanien
5. Hisamichi Simizu/Miyako Iimura  
Japan
6. Andrea Bevilacqua/Antonella Vitale  
Italien
  
8. Ullrich und Carmen Sommer  
Rot-Weiß-Club Gießen
11. Eugene Gal/Heike Glaubitz  
TSC Dortmund
12. Andreas Krause/Karin Saleina  
Gelb-Schwarz-Casino München

<b>Weltmeisterschaft Senioren III Standard</b>	<b>28. April 2012</b>	<b>Mallorca/ESP</b>
1. Jouko und Helja Leppala	Finnland	
2. Vitam und Barbara Kodolja	Slowenien	
3. Bruno Lazzareschi/Ida Zotta	Italien	
4. Oliver Albert Gastaldi/Muriel Renee Haegel	Italien	
5. Maurizio Carugati/Mariagrazia Giovenco	Italien	
6. Nicola Nero/Anna Maria Arzenton	Italien	
9. Wolfgang Walter/Ilse von Bayer, TSC Rot-Gold Casino Nürnberg		
13. Bosco und Corinne Novak, TSC Rondo im TSV Haar		

<b>Weltmeisterschaft Formationen Standard</b>	<b>24. November 2012</b>	<b>Ludwigsburg</b>
1. Braunschweiger TSC	Deutschland	
2. TC Ludwigsburg	Deutschland	
3. Vera Tyumen	Russland	
4. Univers Minsk	Weißrussland	
5. Olympia Gatchina	Russland	
6. Step in Time, Grootebroek	Niederlande	

<b>Weltmeisterschaft Formationen Latein</b>	<b>8. Dezember 2012</b>	<b>Bremen</b>
1. Grün-Gold-Club Bremen	Deutschland	
2. Klaipėda University Team Zuvėdra I	Litauen	
3. Vera Tyumen	Russland	
4. FG TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	Düsseldorf	
5. HSV Zwölfaxing	Österreich	
6. Klaipėda University Team Zuvėdra I	Litauen	

<b>Weltmeisterschaft Unter 21 Standard</b>	<b>14. Oktober 2012</b>	<b>Mons/BEL</b>
1. Artem Bronnikov/Daria Grishko	Russland	
2. Patrick Rucinski/Ella Nusenbaum	Kanada	
3. Kirill Pavlov/Olga Shcherbina	Russland	
4. Igor Kruglov/Anna Aseeva	Russland	
5. Evgeny Nikitin/Dana Spitsyna	Russland	
6. Michelangelo Longo/Marialuisa Longo	Italien	

Keine deutschen Paare am Start

<b>Weltmeisterschaft Unter 21 Latein</b>	<b>21. April 2012</b>	<b>Arhus/DEN</b>
1. Joel Lopez/Kristina Bespechnova	Spanien	
2. Jakub Lipowski/Camilla Melania Christensen	Dänemark	
3. Nikolay Mikadze/Yana Novikova	Russland	
4. Roman Gerbey/Vera Bondareva	Ukraine	
5. Daniil Shcherbaniuk/Daria Seyko	Russland	
6. Malthe Brinch Rohde/Hanne Marie Akselsen	Norwegen	
8./9. Gregor Bronstein/Aigulim Gerich	Shall we dance, Berlin	

<b>Weltmeisterschaft Unter 21 Kombination</b>	<b>14. Dezember 2012</b>	<b>Riga/LAT</b>
1. Kirill Pavlov/Olga Shcherbina	Russland	
2. Gerby Roman/Vera Bondareva	Ukraine	
3. Karlis Treijs/Krivosheeva Anastasija	Lettland	
4. Marts Punins/Dana Jakobson	Lettland	
5. Michal Hornicek/Yana Grishchenko	Tschechische Republik	
6. Francesco Esposito/Svetlana Kostenko	Italien	
8. Vadim Lehmann/Vakhnina Mariya	TC Seidenstadt Krefeld	

**Weltmeisterschaft Jugend Standard**

1. Evgeny Nikitin/Dana Spitsyna
2. Valery Pavlov/Ekaterina Karashchuk
3. Dominykas Granskas/Kotryna Petrosiute
4. Kristis Ciapas/Anna Andreicuka
5. Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff
6. Errol Williamson/Zhaniya Zharmenova
7. Antonio Di Salvo/Stefania Guglielmino

13.SF Daniel Buschmann/Katarina Bauer

**15. September 2012 Schladming/AUT**

Russland  
Russland  
Litauen  
Lettland  
Rot-Weiß-Klub Kassel  
Kasachstan  
Italien

TSC Dortmund

**Weltmeisterschaft Jugend Latein**

1. Paul Adrian Moldovan/Christina Tatar
2. Artem Efanin/Anastasia Kornilova
3. Maxim Stepanov/Viktorina Konstantinova
4. Valery Pavlov/Ekaterina Karashchuk
5. Giacomo Lazzarini/Roberta Benedetti
6. Frickauss Valters/Janis/Orleane Liva

13. SF Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina

**22. September 2012 Peking/CHN**

Rumänien  
Russland  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
Russland  
Italien  
Lettland

TC Seidenstadt Krefeld

**Weltmeisterschaft Jugend über Zehn Tänze**

1. Valery Pavlov/Ekaterina Karashchuk
2. Errol Williamson/Zhaniya Zharmenova
3. Oskar Dziedzic/Klaudia Iwanska
4. Kristis Ciapas/Anna Andreicuka
5. Andriy Nikitchenko/Zlata Prykhodko
6. Daniel Buschmann/Katarina Bauer

**Weltmeisterschaft Junioren II Standard**

1. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich
2. Raul Faliboga/Loredana Butea
3. Viacheslav Samokhin/Alina Karapetian
4. Yaroslav Brovaskyy/Yelyzaveta Gyzhko
- 5.-6. Martin Prost/Laura Prost
- 5.-6. Mateusz Brzozowski/Justyna Mozdzonek

31. Mikael Tatarkin/Julia Viktoria Puchinin

51. Aleksey Rovner/Lisa Rykovski

**27. Oktober 2012 Moskau/RUS**

Russland  
Kasachstan  
Polen  
Lettland  
Ukraine  
TSC Dortmund

**24. März 2012 Moskau/RUS**

Russland  
Rumänien  
Russland  
Ukraine  
Estland  
Polen

Tanzsportzentrum Heusenstamm

TSC Dortmund

**Weltmeisterschaft Junioren II Latein**

1. Vyacheslav Samokhin/Alina Karapetyan
2. Yaroslav Brovaskyy/Yelyzaveta Gyzhko
3. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich
4. Luigi Battaglia/Emilia Paolicelli,
5. Mateusz Brzozowski/Justyna Mozdzonek
6. Dawid Podgajny/Oliwia Popek

12 Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina

27- 30. David Ovsievitch/Maria Sedin

**22. September 2012 Kistelek/HUN**

Russland  
Ukraine  
Russland  
Italien  
Polen  
Polen

TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

**Weltmeisterschaft Junioren II über Zehn Tänze****3. November 2012****Riga/LAT**

- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| 1. Vladislav Kolesnikov/Anna Isakovich  | Russland                    |
| 2. Mateusz Bezoowski/Justyna Mozdzonek  | Polen                       |
| 3. Raul Faliboga/Loredana Butea         | Rumänien                    |
| 4. Yaroslav Brovarkyy/Yelyzaveta Gyzhko | Ukraine                     |
| 5. Patryk Ploszaj/Anna Kaczmarek        | USA                         |
| 6. Andrea Roccatti/Flaminia Iannone     | Italien                     |
| 7. Dragos Ana/Janette Kaiser            | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |

**IDO-Weltmeisterschaft Jazz- und Modern Dance****4.-10. Oktober 2012****Frankfurt a.M.**

Ergebnisse der deutschen Teilnehmer

## Ballet/Pointe Solo female Children

- 9. Vivienne Gerlach
- 14. Hannah Pawelt
- 14. Patrizia Turek

## Ballet/Pointe Solo female Adults

- 8. Louisa-Sophie Brebeck
- 10. Kyra-Anna Brebeck
- 14. Selina Kreuzsche
- 14. Eliza Theobald

## Ballet/Pointe Solo male Adults

- 3. Sebastian Spahn
- Ballet/Pointe Duos Juniors
- 5. Jessica Schiewitz/Geraldine Görg
- Ballet/Pointe Duos Adults
- 6. Selina Kreuzsche/Ekaterina Ebert

## Jazz Dance Solos female Children

- 19. Fabienne Oberle
- Jazz Dance Solos female Juniors
- 32. Eva Simianer

## Jazz Dance Duos Children

- 5. Lisa Geis/Laura Posavec
- Jazz Dance Duos Juniors
- 18. Sophie Wolf/Eva Heidenreich

## Jazz Dance Formations Children

- 5. Closh

## Jazz Dance Formations Juniors

- 9. Piccola Jazz

## Modern Solo female Children

- 15. Nina Dragomir
- 15. Marie Ebert
- 22. Maja Langhoff
- 28. Leonie Jäger
- 28. Hannah Pawelt

## Ballet/Pointe Solo female Junior

- 5. Rosa Fraundorf
- 8. Ekaterina Ebert
- 12. Jaqueline Kämper
- 19. Marceline Dausend

## Ballet/Pointe Solo male Juniors

- 3. Benjamin Huch-Hallwachs
- 4. Raphael Gruchott

## Ballet/Pointe Small Group Juniors

- 7. Dancing Sweethearts
- Ballet/Pointe Formations Juniors
- 5. Dancing Sweethearts
- Ballet/Pointe Formations Adults
- 2. Arabesque Ballet

## Jazz Dance Solos female Adults

- 16. Victoria Reichelt
- Jazz Dance Solos male Juniors
- 5. Mika Einmal
- Jazz Dance Solos male Adults
- 11. Luis Weber

## Jazz Dance Duos Adults

- 5. Patrick Griebel/Melanie Schmitt

## Jazz Dance Formations Adults

- 7. Arabesque Jazz
- 9. autre choses Jazz
- 10. Imagination Jazz

## Modern Solo female Juniors

- 6. Anna Grünwald
- 19. Kristina Haar
- 25. Saskia Born
- 41. Nina Knan
- 41. Lisa-Marie Wagner

Modern Solo female Adults

25. Caroline Roggatz
29. Maria Cipriano
40. Louisa-Sophie Brebeck
40. Hannah Marie Lauer
40. Victoria Reichelt
49. Nicole Nieß

Modern Duos Children

2. Nina Dragomir/Jana Diemer
16. Sibel Fedajoglou/Alina Gutschalk
20. Ann-Sophie Dicke/Franca Marie Müller
20. Adelina Gujo/Jillian Thieme
20. Leonie Jäger/Lara Rößling

Modern Duos Adults

2. Sebastian Spahn/Maria Cipriano
10. Kyra-Anna Brebeck/Louisa-Sophie Brebeck
15. Marie Christin Schaumburg/Jessica Löffler
20. Fabienne Busse/Victoria Reichelt
25. Robert Gruhlike/Sebastian Turau

Modern Small Groups Children

4. New Elements
8. Elated
11. Little Devils
13. Fantasia

Modern Formations Children

5. Twirly
7. Folesa
10. Chocolat

Modern Formations Juniors

4. Piccola Modern
7. Flic Flac
8. l'Équipe
10. Next Generation Modern

Modern Solo male Adults

3. Sebastian Spahn
8. Patrick Griebel
9. Thomas Jaschinski

Modern Duos Juniors

6. Kristina Haar/Kattina Brun
8. Anna Grünwald/Nina Knan
8. Lisa-Marie Wagner/Elke Kalupar
13. Saskia Born/Marceline Dausend
23. Alina Sommer/Vanessa Steinbrink

Modern Small Groups Adults

5. autres choses Modern
6. Outfaced
9. Arabesque
9. Fearless
15. J.E.T. MTV Goslar

Modern Small Groups Juniors

8. Flic Flac
10. Next Generation
12. Smartness
15. l'Équipe

Modern Formations Adults

3. autres choses Modern
5. Arabesque Modern
7. Fearless Modern
9. Imagination Modern

**Europameisterschaft Standard**

1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler
2. Emanuel Valeri/Tania Kehlet
3. Simone Segatori/Annette Sudol
4. Sergej Konovaltsev/Olga Konovaltseva
5. Evgeny Moshenin/Genny Favero
6. Daniil Ulanov/Irina Gogoladze

**28. April 2012**

**Koblenz**

- TSC Astoria Stuttgart  
Dänemark  
1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied  
Russland  
Italien  
Russland

**Europameisterschaft Latein**

1. Aniello Langella/Khrystyna Moshenska
2. Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya
3. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup
4. Gabriele Goffredo/Ana Matus
5. Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva
6. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova

**8. April 2012**

**Cambrils/ESP**

- Italien  
Russland  
Dänemark  
Moldawien  
Russland  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

11./12. Sergey und Viktoria Tatarenko

Ahorn-Club TSA im PSV Berlin

**Europameisterschaft Kombination****21. April 2012****Arhus/DEN**

- |    |                                   |             |
|----|-----------------------------------|-------------|
| 1. | Björn Bitsch/Ashli Williamson     | Dänemark    |
| 2. | Anton Skuratov/Alena Uehlin       | Deutschland |
| 3. | Jaak Vainomaa/Taina Savikurki     | Finnland    |
| 4. | Yuri Simachev/Anastasia Klokotova | Russland    |
| 5. | Volodymir Lyatov/Verena Myshko    | Ukraine     |
| 6. | Yanick Löwe/Pia Lundanes Löwe     | Norwegen    |

**Europameisterschaft Jugend Standard****28. April 2012****Chisinau/MDA**

- |         |   |                           |
|---------|---|---------------------------|
| 1.      | Evgeny Nikitin/Dana Spitsyna              | Russland                  |
| 2.      | Dominykas Granskas/Kotryna Petrosiute     | Litauen                   |
| 3.      | Alexandru Birca/Karyana Neginska          | Moldawien                 |
| 4.      | Oskar Dziedzic/Klaudia Iwanska            | Polen                     |
| 5.      | Krists Ciapas/Anna Andreicuka             | Lettland                  |
| 6.      | Roberto Carano/Valentina Ricco            | Italien                   |
| 14.     | Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff | Rot-Weiß-Klub Kassel (SF) |
| 15 -17. | Daniel Buschmann/Katarina Bauer           | TSC Dortmund              |

**Europameisterschaft Jugend Latein****14. August 2012****Stuttgart**

- |         |   |                             |
|---------|---|-----------------------------|
| 1.      | Maxim Stepanov/Viktorija Konstantinova    | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 2.      | Vladimir Vasilevich/Uliana Maximkina      | Russland                    |
| 3.      | Paul Moldovan/Cristina Tatar              | Rumänien                    |
| 4.      | Artem Efanin/Anastasiya Kornilova         | Russland                    |
| 5.      | Giacomo Lazzarini/Roberta Benedetti       | Italien                     |
| 6.      | ihai-Vlad Paraschiv/Diandra-Aniela Illes  | Rumänien                    |
| 11.-13. | Vadim Lehmann/Maria Vakhnina-Kleinschmidt | TC Seidenstadt Krefeld      |

**Europameisterschaft Jugend Kombination****17. März 2012****Moskau/RUS**

- |    |                                       |              |
|----|---------------------------------------|--------------|
| 1. | Vladimir Vasilevich/Uliana Maximkina  | Russland     |
| 2. | Andriy Nikitchenko/Zlata Prykhodko    | Ukraine      |
| 3. | Dominykas Granskas/Kotryna Petrosiute | Litauen      |
| 4. | Ion Simboteanu/Lina Vartic            | Moldawien    |
| 5. | Roberto Carano/Valentina Ricco        | Italien      |
| 6. | Stanislav Vares/Julia Tepljashina     | Estland      |
| 7. | Daniel Buschmann/Katarina Bauer       | TSC Dortmund |

**Europameisterschaft der Formationen Standard****nicht stattgefunden****Europameisterschaft der Formationen Latein****5. Mai 2012****Wien/AUT**

- |    |                                     |            |
|----|-------------------------------------|------------|
| 1. | Zuvedra                             | Litauen I  |
| 2. | Vera Tyumen                         | Russland   |
| 3. | Grün-Gold-Club Bremen               |            |
| 4. | FG Aachen-Düsseldorf                |            |
| 5. | Team Perchtoldsdorf, HSV Zwölfaxing | Österreich |
| 6. | TSC Schwarz-Gold Wien               | Österreich |



<b>World Cup Standard</b>	<b>21. Oktober 2012</b>	<b>Hongkong/CHN</b>
1. Glukhov Alexey/Glazunova Anastasia	Russland	
2. Laszio Csaba/Pali Viktoria	Ungarn	
3. Musiol Krzysztof/Aniol Karolina	Polen	
4. Farina Pasquale/Koborg Sofie	Dänemark	
5. Lusin Valentin/Busheeva Renata	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	
6. Rucinski Patrick/Nusenbaum Ella	Kanada	

<b>World Cup Latein</b>	<b>15. Dezember 2012</b>	<b>Riga/LAT</b>
1. Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvili	Russland	
2. Andrea De Angelis/Frederikke Norgaard	Dänemark	
3. Marts Smolko/Viktorija Puhovika	Lettland	
4. Alexander Rebrov/Yuliya Steshenko	Ukraine	
5. Pizzo Dario/Karen D'albundo	Frankreich	
6. Alon Gilin/Trutneva Anastasia	Kanada	
20-21. Gregor Bronstein/Aigulim Gerich	Shall we Dance Berlin	

<b>World Cup Kombination</b>	<b>14. April 2012</b>	<b>Moskau/RUS</b>
1. Daniil Ulanov/Irina Gogoladze	Russland	
2. Mario Cecinati/Amalia Genchi	Italien	
3. Marts Punins/Dana Jakobsone	Lettland	
4. Alan Gilin/Anastasiya Trutneva	Kanada	
5. Andres Liiv/Kristin Vaha	Estland	
6. Nikolai Lund/Marta Kocik	Dänemark	

Lusin/Busheeva gemeldet, aber wegen Verletzung kurzfristig ausgefallen

<b>Grand Slam Finale Standard</b>	<b>9. Dezember 2012</b>	<b>Shanghai/CHN</b>
1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler,	TSC Astoria Stuttgart	
2. Emanuel Valeri/Tania Kehlet	Dänemark	
3. Simone Segatori/Annette Sudol	TSC Astoria Stuttgart	
4. Dmitry Zharkov/Olga Kulikova	Russland	
5. Nikolay Darin/Natalia Seredina	Italien	
6. Evgeny Moshenin/Genny Favero	Russland	
11. Anton Skuratov/Alena Uehlin	TTC München	

<b>Grand Slam Finale Latein</b>	<b>8. Dezember 2012</b>	<b>Shanghai/CHN</b>
1. Aniello Langella/Khrystyna Moshenska	Italien	
2. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup	Dänemark	
3. Gabriele Goffredo/Anna Matus	Moldawien	
4. Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva	Russland	
5. Vitaly Panteleev/Daria Glukhova	Russland	
6. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	

<b>Europacup Standard</b>	<b>16. Juni 2012</b>	<b>Sudak/Ukr</b>
1. Yury Petrov/Yana Kozhukhar	Ukraine	
2. Vadim Shurin/Anastasia Meshkova	Russland	
3. Marco Cavallaro/Letizia Ingrosso	Italien	
4. Steeve Gaudet/Marioara Cheptene	Moldawien	
5. Karlis Treijs/Anastasia Krivosheeva	Lettland	
6. Paolo Campigotto/Petre Alina	Rumänien	

kein DTV-Paar nominiert

**Europacup Latein**

1. Andrey Kiselev/Anastasia Selivanova
2. Mykhaylo Bilopukhov/Anastasia Shypylyna
3. Vincenzo Mariniello/Sara Casini
4. Vidoni Stefano/Toth Orsolya
5. Javier Rodriguez/Cristina Manas
6. Adam Fedko/Paulina Dabek
7. Rodion Khromov/Stasa Berkopec

**9. Juni 2012****Szombathely/HUN**

- Russland
- Ukraine
- Italien
- Ungarn
- Spanien
- Polen
- Slowenien

kein DTV-Paar nominiert

**Europacup Kombination**

1. Maurizio Benenato Cono/Tatiana Veselkina
2. Nikolaj Lund/Marta Kocik
3. Andrey Sergunin/Alina Glazkova
4. Philipp Hanus/Siri Kirchmann
5. Marts Punins/Dana Jakobsone
6. Andreas Pohl/Elisabeth Beck

**1. Dezember 2012****Wetzlar**

- Italien
- Dänemark
- Russland
- TSZ Stuttgart-Feuerbach
- Lettland
- Österreich

**EU-Meisterschaft Standard**

1. Paul Lorenz/Ekaterina Leonova
2. Matteo del Gaone/Kristina Reinfeld
3. Alari Liiv/Balle Orb
4. Artur Kozun/Kamila Wierzynska
5. Ilmars Ozols/Santa Dmitrijeva
6. Ilari Lehtonen/Jasmin Pocknell

**22. April 2012****Tallin/EST**

- Art of Dance, Köln
- Estland
- Estland
- Polen
- Lettland
- Finnland

**EU-Meisterschaft Latein**

1. Jevgenij Suvorovs/Tiina Bazokina
2. Paul Lorenz/Ekaterina Leonova
3. Vladislav Inostranstevev/Emma-Leena Koger
4. Filip Karasek/Sabina Piskova
5. Ferenc Bodi/Diana Gyurits
6. Juri Kagan/Marina Nikolajeva

**23. April 2012****Tallin/EST**

- Lettland
- Art of Dance, Köln
- Estland
- Tschechien
- Ungarn
- Estland

**Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard**

1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler
2. Simone Segatori/Annette Sudol
3. Anton Skuratov/Alena Uehlin
4. Valentin Lusin/Renata Busheeva
5. Paul Lorenz/Ekaterina Leonova
6. Dumitru Doga/Sarah Ertmer
7. Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff

**3. November 2012****Mülheim/Ruhr**

- TSC Astoria Stuttgart
- TSC Astoria Stuttgart
- TTC München
- TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- Art of Dance, Köln
- TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- Rot-Weiß-Club Kassel

**Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein**

1. Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova
2. Sergey und Viktoria Tatarenko
3. Pavel Pasechnik/Marta Arndt
4. Pavel Zvyhaynyy/Marina Sergeeva
5. Anton Skuratov/Alena Uehlin
6. Nikita Bazev/Zia Birgit Hasse James

**17. März 2012****Böblingen**

- Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Ahorn-Club TSA im PSV Berlin
- TSC Astoria Stuttgart
- Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- TTC München
- TSC Astoria Stuttgart

**Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe Kombination**

1. Anton Skuratov/Alena Uehlin
2. Valentin Lusin/Renata Busheeva
3. Dumitru Doga/Sarah Ertmer
4. Paul Lorenz/Ekaterina Leonova
5. Daniel Buschmann/Katarina Bauer
6. Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz

**5. Mai 2012****Bielefeld**

TTC München  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
Art of Dance, Köln  
TSC Dortmund  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

**Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Standard**

1. Tassilo und Sabine Lax
2. Thorsten Strauß/Sabine Jacob
3. Sönke und Solveig Schakat
4. Thorsten Zirm/Sonja Schwarz
5. Marco Wittkowski/Petra Fischer
6. Gert Faustmann/Alexandra Kley

**27. Oktober 2012****Dresden**

TSZ Dresden  
TSG Creativ Norderstedt  
TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover  
Blau-Gold Casino Darmstadt  
Hamburger Sportverein TS Norderstedt  
Blau-Silber Berlin Tanzsportclub

**Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein**

1. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
2. Stefan Leschke/Leila Kessler
3. Michael und Claudia Sawang
4. Meik und Bianca Sauer
5. Marco Randel/Stephanie Blob
6. Markus und Stephanie Grebe

**2. Juni 2012****Frankenthal**

TSC Excelsior Köln  
Blau-Silber Berlin TSC  
TSA d. TSG 1862 Weinheim  
TSG Quirinus Neuss  
TC Rot-Gold Würzburg  
TSC Rot-Weiß Lorsch

**Deutsche Meisterschaft Senioren I Kombination**

1. Thorsten Strauß/Sabine Jacob
2. Rolf und Iris Pernat
3. Dirk und Fabienne Regitz
4. Achim Hobl/Kerstin Hahn
5. Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann
6. Michael Beckmann/Bettina Corneli

**21. April 2012****Stuttgart**

TSG Creativ Norderstedt  
TSC Melodie Saarlouis  
TSA d. TSG 1862 Weinheim  
TGC Rot-Weiß Porz  
TSC Rot-Gold Sinsheim  
TGC Rot-Weiß Porz

**Deutsche Meisterschaft Senioren II S-Standard**

1. Michael und Beate Lindner
2. Heinz-Josef und Aurelia Bickers
3. Raymund und Antje Reimann
4. Bernhard und Sonja Fuss
5. Nils und Anja Goral
6. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann

**19. Mai 2012****Elmshorn**

TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
TSC Rödermark  
Braunschweiger TSC  
TTC Rot-Weiß Freiburg  
TSA im VfL Pinneberg  
TSC Rot-Gold Sinsheim

**Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard**

1. Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff
2. Daniel Buschmann/Katharina Bauer
3. Vadim Lehmann/Maria Vakhnina
4. Erik Kem/Lisa Rykovski
5. Nikita Goncharov/Alina-Siranya Muschalik
6. Danylo Yerokhin/Alina Schehimi

**13. Oktober 2012****Darmstadt**

Rot-Weiß-Club Kassel  
TSC Dortmund  
TC Seidenstadt Krefeld  
TSC Dortmund  
TSA im VfL Pinneberg  
TSZ Dresden

**Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein**

1. Maksim Stepanov/Viktoria Konstantinova
2. Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina
3. Daniel Buschmann/Katarina Bauer
4. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter
5. Giuseppe-Pio Scerra/Liana Mkrtchyan
6. Benjamin Becker/Josefin Dinger

**3. März 2012****Wetzlar**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TC Seidenstadt Krefeld  
TSC Dortmund  
1. TC Ludwigsburg  
TZ Heusenstamm  
TSZ Gera

**Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination**

1. Daniel Buschmann/Katarina Bauer
2. Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina
3. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter
4. Erik Kem/Michelle Kaiser
5. Tobias Soencksen/Luisa Egenolf
6. Michael Rödelbronn/Diana Lomakhina

**2. Juni 2012****Frankenthal**

TSC Dortmund  
TC Seidenstadt Krefeld  
1. TC Ludwigsburg  
TSC Dortmund  
TSA Lahngold im VfL Altendiez  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

**Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Standard**

1. Mikael Tatarkin/Julia-Viktoria Puchinin
2. Aleksey Rovner/Elisabeth Wormsbecher
3. Dominik Stöckl/Katharina Belz
4. Dragos Ana/Janette Kaiser
5. Jan Janzen/Maria Sedin
6. Alexander Weber/Chantal Rahaus

**14. Oktober 2012****Darmstadt**

TZ Heusenstamm  
TSC Dortmund  
TSZ Stuttgart-Feuerbach  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar

**Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein**

1. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina
2. Mikael Tatarkin/Julia Viktoria Puchinin
3. David Ovsievitch/Maria Sedin
4. Fabian Ardeiu/Andreea Raluca Manea
5. Dragos Ana/Janette Kaiser
6. Aleksey Rovner/Lisa Rykovski

**4. März 2012****Wetzlar**

TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
TZ Heusenstamm  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
1. TC Ludwigsburg  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TSC Dortmund

**Deutsche Meisterschaft Junioren II Kombination**

1. Dragos Ana/Janette Kaiser
2. David Ovsievitch/Maria Sedin
3. Alexander Weber/Chantal Rahaus
4. Dominik Stöckl/Katharina Belz
5. Florian Schell/Christina Gidikas
6. Finn Bergmann/Julia Fauser

**3. Juni 2012****Frankenthal**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiss  
Schwarz-Weiß-Club Wetzlar  
TSZ Stuttgart-Feuerbach  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiss  
TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

**Deutsche Meisterschaft Formationen Standard**

1. Braunschweiger TSC A
2. 1. TC Ludwigsburg A
3. TSC Schwarz-Gold Göttingen A
4. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg
- 5./6. Blau-Weiß Berlin A
- 5./6. Braunschweiger TSC B
7. TSC Schwarz-Gold Göttingen B
8. Rot-Weiss-Klub Kassel A

**10. November 2012****Düsseldorf****Deutsche Meisterschaft Formationen Latein**

1. Grün-Gold-Club Bremen A
2. FG TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
3. TSZ Velbert A
4. Grün-Gold-Club Bremen B
5. TSG Quirinus Neuss
6. Ruhr-Casino des VfL Bochum A
- 7./8. TSG Backnang 1846 Tanzsport A
- 7./8. 1. TC Ludwigsburg A

**10. November 2012****Düsseldorf**

**Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance****3. Oktober 2012****Frankfurt**

1. autres choses
2. Fearless
3. Arabesque
4. Imagination
5. The Face

TSC Blau-Gold Saarlouis  
TSA d. VFL Wolfsburg  
TSA d. ASV Wuppertal  
TSA d. TC Schöningen  
Tanzverein 90, Berlin

**Deutsche Meisterschaft Jugend Jazz- und Modern Dance****23. Juni 2012 Wuppertal**

1. Flic Flac
2. Piccola
3. l'équipe
4. Next Generation
5. Jazzy Mo's
6. Amianto
7. Hot Chocolate

ASV Wuppertal  
TG Bobstadt  
TSC Blau Gold Saarlouis  
TSG Bavaria Augsburg  
Jazz Dance Club Cottbus  
TC Grün Weiß Schermbeck  
1. JTC im TV Großostheim

**Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Standard****24. November 2012****Düsseldorf**

1. Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz
2. Fabian Wendt/Anne Steinmann
3. Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold
4. Thorsten Strauß/Sabine Jacob
5. Jörg Gutmann/Isabel Matthes
6. Carsten und Alexandra Petsch

TC Royal Oberhausen  
TC Spree-Athen Berlin  
TSC Rödermark  
TSG Creativ Norderstedt  
TC Rot-Weiß Casino Mainz  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

**Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Latein****24. November 2012****Düsseldorf**

1. Felipe und Marion Garcia Lopez
2. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
3. Erik Heyden/Julia Luckow
4. Alexander Schwaderer/Valentina Ohrmann
5. Markus und Stephanie Grebe
6. Marcel Grahle/Judith Michel

TSC Residenz Ludwigsburg  
TSC Excelsior Köln  
TSC Excelsior Dresden)  
TSG Bremerhaven  
TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße  
TTC Rot-Gold Köln

**Deutschland-Pokal Senioren II S-Latein****3. Juni 2012****Frankenthal**

1. Georg Bröker/Susanne Schantorra
2. Ulrich und Carmen Sommer
3. Eugen Gal/Heike Glaubnitz
4. Rolf und Iris Pernat
5. Andreas Krause/Karin Saleina
6. Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann

TC Royal Oberhausen  
Rot-Weiß-Club Gießen  
TSC Dortmund  
TSC Melodie Saarlouis  
Gelb-Schwarz-Casino München  
TSC Rot-Gold Sinsheim

**Deutschland-Pokal Senioren III S-Standard****29. September 2012****Ottweiler**

1. Bernd und Monika Kiefer
2. Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle
3. Wolfgang Walter/Ilse von Bayer
4. Jörg und Beate Monse
5. Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler
6. Edward van Essen/Ilse Mielke

TC Rot-Weiß-Casino Mainz  
1. TSZ Lüneburg  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
TSA d. Sport-Union Annen  
TSG Freiburg  
Boston-Club Düsseldorf

**Deutschland-Pokal Senioren IV Standard****21. April 2012****Stuttgart**

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut
2. Hans-Georg und Barbara Strunk
3. Alfred und Dagmar Schulz
4. Uwe und Angela Heyn
5. Erich und Beate Fenster
6. Rudolf und Gudrun Pekel

TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
VTG Grün-Gold Recklinghausen  
ATC Oranien Diez-Limb.-Bad Camberg  
TC Concordia Lübeck  
TSC 71 Bad Wörishofen  
Boston-Club Düsseldorf

**Deutschland-Pokal Junioren I B-Standard**

1. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
2. Arseni Pavlov/Nicole Balski
3. Arthur Niesen/Viktoria Bykova
4. Maurice Rahaus/Louisa Neuhof
5. Philip Reichelt/Evelyn-Mari Vasilyev
6. Daniel Ruf/Rita Schumichin

**13. Oktober 2012****Darmstadt**

TSC Saltatio Neustadt  
BTC Grün-Gold Berlin  
TC Saxonia Dresden  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
Art of Dance Köln

**Deutschland-Pokal Junioren I B-Latein**

1. Daniel Schmuck/Veronika Obholz
2. Nikita und Elisabeth Yatsun
3. Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev
4. Steven Korn/Isabell Justus
5. Claudiu Ana/Valerie Durban
6. Daniel Ruf/Rita Schumichin

**3. März 2012****Wetzlar**

TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
TSC TSC Saltatio Neustadt  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
TSC Saltatio Neustadt  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
Art of Dance Köln

**Deutschlandpokal Jazz- und Modern Dance****15./16. September 2012****Lohmar**

## Kinder Duo

1. Alina Gutschalk/Sibel Fedayoglou
2. Jilien Thieme/Adelina Gujo
3. Lara Rößling/Leonie Jäger
4. Franzi Aumann/Diana Schuller

TGV Rosengarten Lampertheim  
TuS 1896 Hilden  
SG Hemsbach  
TSA des SV Rot-Weiß Walldorf

## Jugend Duo

1. Anna Grünwald/Nina Knan
2. Kristina Haar/Kattina Brun
3. Elke Kalupar/Lisa-Marie Wagner
4. Marceline Dausend/Saskia Born
5. Vanessa Steinbrink/Alina Sommer
6. Sophie Wolf/Eva Heidenreich

TSG Bavaria Augsburg  
TSC Blau-Gold Saarlouis  
TSG Bavaria Augsburg  
ASV Wuppertal  
ASV Wuppertal  
TSG der TG Bobstadt

## Hauptgruppe Duo

1. Sebastian Spahn/Maria Cipriano
2. Patrick Griebel/Melanie Schmitt
3. Kyra-Anna Brebeck/Louisa-Sophie Brebeck
4. Sebastian Turrau/Robert Gruhlke
5. Victoria Reichelt/Fabienne Busse
6. Marie Schaumburg/Jessica Löffler

TSC Blau-Gold Saarlouis  
TSC Blau-Gold Saarlouis  
ASV Wuppertal  
Tanzverein 90 Berlin  
VfL Wolfsburg  
TuS 1896 Hilden

## Small Group Jugend

1. l'Equipe
2. Next Generation
3. Flic Flac
4. Smartness
5. Beatlejuice
6. Hot Chocolate
7. New Elements

TSC Blau-Gold Saarlouis  
TSG Bavaria Augsburg  
ASV Wuppertal  
VfL Wolfsburg  
TSA im TC Schöningen  
JTC im TV Großostheim  
TSG Bavaria Augsburg

## Small Group Hauptgruppe

1. autres choses
2. Outfaced
3. J.E.T.
4. Arabesque
5. Fearless
6. Imagination
7. La Danse

TSC Blau-Gold Saarlouis  
Tanzverein 90 Berlin  
MTV Goslar  
ASV Wuppertal  
VfL Wolfsburg  
TSA im TC Schöningen  
TAF-Tanzschule Lepehne-Herbst

#### Small Group Hauptgruppe

- |             |                        |
|-------------|------------------------|
| 1. Capriole | ASV Wuppertal          |
| 2. Revival  | TSA d. SSG Bensheim    |
| 3. Contrast | TSC Blau-Weiß Walldorf |

#### Solo Jugend

- |                  |                         |
|------------------|-------------------------|
| 1. Anna Grünwald | TSG Bavaria Augsburg    |
| 2. Kristina Haar | TSC Blau-Gold Saarlouis |
| 3. Nina Knan     | TSG Bavaria Augsburg    |
| 4. Saskia Born   | ASV Wuppertal           |
| 5. Eva Simianer  | TSG Bavaria Augsburg    |

#### Solo Hauptgruppe weiblich

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| 1. Maria Cipriano        | TSC Blau-Gold Saarlouis                   |
| 2. Hannah Lauer          | TSC Blau-Gold Saarlouis                   |
| 3. Louisa-Sophie Brebeck | ASV Wuppertal                             |
| 4. Caroline Roggatz      | TSA im Hellersdorfer Athletik-Club Berlin |
| 5. Nicole Nieß           | TSC Brühl im BTV 1879                     |
| 6. Victoria Reichelt     | VfL Wolfsburg                             |

#### Solo Hauptgruppe männlich

- |                      |                               |
|----------------------|-------------------------------|
| 1. Sebastian Spahn   | TSC Blau-Gold Saarlouis       |
| 2. Patrick Griebel   | TSC Blau-Gold Saarlouis       |
| 3. Thomas Jaschinski | ASV Wuppertal                 |
| 4. Luis Weber        | TAF-Tanzschule Lepehne-Herbst |

#### Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard

- |   |                                     |       |
|---|-------------------------------------|-------|
| 1. Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik | 17. November 2012                   | Brühl |
| 2. Danylo Yerokhin/Alina Schehimi           | TSA im VfL Pinneberg                |       |
| 3. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis           | Tanzsportzentrum Dresden            |       |
| 4. Ovidiu Mihai/Lisa Karst                  | Blau-Orange Wiesbaden               |       |
| 5. Christian Anderson/Laura-Ann Bechtold    | TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken |       |
| 6. Gian-Luca Carello/Teresa Carello         | TC Royal Oberhausen                 |       |
|   | TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken |       |

#### Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein

- |                                       |                                     |             |
|---------------------------------------|-------------------------------------|-------------|
| 1. Giuseppe Pio Scerra/Liana Mkrтчjan | 16. Juni 2012                       | Ludwigsburg |
| 2. Patrick Mössner/Georgiana Barbu    | TSZ Heusenstamm                     |             |
| 3. Fabian Löw/Valentina Gabriele      | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim         |             |
| 4. Dmitrij Peters/Kristina Kretz      | TSZ Heusenstamm                     |             |
| 5. Ovidiu Mihai/Lisa Karst            | SA d. Walddorfer SV 1924 Hamburg    |             |
| 6. Daniel Shapilov/Carina Zavline     | TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken |             |
|                                       | Shall we dance Berlin               |             |

## Professional Division

<b>Weltmeisterschaft PD Standard</b>	<b>18. März 2012</b>	<b>Moskau/RUS</b>
1. Domenico Soale/Gioia Cerasoli	Italien	
2. Paolo Bosco/Joanne Clifton	Italien	
3. Federico Di Toro/Anastasia Tarlykova	Russland	
4. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute	Litauen	
5. Rosario Guerra/Grazia Benincasa	Italien	
6. Luca Bussoletti/Tjasa Vulic	Slowenien	
<b>Weltmeisterschaft PD Latein</b>	<b>3. November 2012</b>	<b>Leipzig</b>
1. Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich	Slowenien	
2. Sergey und Viktoria Tatarenko	Berlin	
3. Mikhail Solovyev/Kristina Tsvetkova	Russland	
4. Saverio Loria/Zeudi Zanetti	Italien	
5. Dmitry Cheshaev/Julia Cheshaeva	Russland	
6. Vladislav Silde/Margarita Novitskaya	Russland	
<b>Weltmeisterschaft PD Zehn Tänze</b>	<b>1. Dezember 2012</b>	<b>Mailand/ITA</b>
1. Luca Bussoletti/Tjasa Vulic	Slowenien	
2. Salvatore Caruso/Concetta Cultrera	Italien	
3. Pavel Alexeevsky/Ekaterina Zhupleva	Russland	
4. Artsiom Kazyra/Anastasia Veslova	Weißrussland	
5. Misa Cigoj/Nika Bagon	Slowenien	
6. Michal Stukan/Susanne Stukan	Dortmund	
<b>Weltmeisterschaft PD Kür Latein</b>	<b>15. Dezember 2012</b>	<b>Bad Pyrmont</b>
1. Sergey und Viktoria Tatarenko	Berlin	
2. Pavel Alexeevskiy/Ekaterina Zhupleva	Russland	
3. Giacomo Lucchese/Francesca Berardi	Italien	
4. Saverio Loria/Zeudi Zanetti	Italien	
5. Ilya Savinov/Diana Zakirova	Russland	
6. Stefan Erdmann/Sarah Latton	Köln	
<b>Europameisterschaft PD Standard</b>	<b>20. Oktober 2012</b>	<b>Velenje/SLO</b>
1 Paolo Bosco/Joanne Clifton	Italien	
2 Federico di Toro/Anastasia Tarlikova	Russland	
3 Donatis Vezelis/Lina Chatkeviciute	Litauen	
4 Rosario Guerra/Grazia Benincasa	Italien	
5 Lucca Bussoletti/Tjaša Vulic	Slowenien	
6 Isaia Berardi/Cinzia Birarelli	Italien	
<b>Europameisterschaft PD Latein</b>	<b>20. Oktober 2012</b>	<b>Velenje/SLO</b>
1. Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich	Slowenien	
2. Sergey und Viktoria Tatarenko	Berlin	
3. Mihael Solovyev/Kristina Tsvetkova	Russland	
4. Saverio Loria/Zeudi Zanetti	Italien	
5. Vladislav Silde/Margarita Novitskaya	Russland	
6. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko	Italien	
7. Vadim Usovich/Marianna Chernoshev	Frankreich	
15. Andrey Mangra/Ekaterina Kalugina	Berlin	



**Europameisterschaft PD Kür Latein****1. September 2012****Pétange/LUX**

1. Vladislav Silde/Margarita Novitskaya
2. Guy Rosen/Anastasija Gorbachenko
3. Andrey Mangra/Ekaterina Kalugina
4. Arduino Bertoncetto/Sonia Stanzani
5. Tomas Slausgalvis/Gintare Slausgalviene
6. Enrique Cabrera/Irene Márquez

Russland  
Luxemburg  
Berlin  
Italien  
Litauen  
Spanien

# Platzierungen 2013

## Weltmeisterschaft Standard

23. November 2013

Kiew/UKR

- |     |                                      |                       |
|-----|--------------------------------------|-----------------------|
| 1.  | Emanuel Valeri/Tania Kehlet          | Dänemark              |
| 2.  | Simone Segatori/Annette Sudol        | TSC Astoria Stuttgart |
| 3.  | Dmitry Zharkov/Olga Kulikova         | Russland              |
| 4.  | Sergei Konovaltsev/Olga Konovalsteva | Russland              |
| 5.  | Salvatore Todaro/Violeta Yaneva      | Bulgarien             |
| 6.  | Yury Petrov/Yana Kozhukhar           | Ukraine               |
| --  |                                      |                       |
| 13. | SF Anton Skuratov/Alena Uehlin       | TTC München           |

## Weltmeisterschaft Latein

30. November 2013

Berlin

- |    |   |                             |
|----|---|-----------------------------|
| 1. | Aniello Langella/Krystyna Moshenska       | Italien                     |
| 2. | Gabriele Goffredo/Anna Matus              | Moldawien                   |
| 3. | Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova        | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 4. | Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova | Frankreich                  |
| 5. | Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva     | Russland                    |
| 6. | Valentin Voronov/Alina Imrekova           | Russland                    |
| 7. | Pavel Pasechnik/Marta Arndt               | TSC Astoria Karlsruhe       |

## Weltmeisterschaft Kür Standard

7. September 2013

Peking/CHN

- |    |                                     |                            |
|----|-------------------------------------|----------------------------|
| 1. | Simone Segatori/Annette Sudol       | TSC Astoria Stuttgart      |
| 2. | Valentin Lusin/Renata Busheeva      | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 3. | Dmitry Stoborov/Ekaterina Krysanova | Russland                   |
| 4. | Marco Camarlinghi/Martina Minasi    | Italien                    |
| 5. | Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger    | Österreich                 |
| 6. | Mo Ran/Zhou Jie                     | VR China                   |
| 7. | Anton Belyayev/Antoaneta Popova     | Kanada                     |
| 8. | Martin Dvorak/Zuzana Silhanova      | Tschechische Republik      |

## Weltmeisterschaft Kür Latein

8. September 2013

Peking/CHN

- |    |   |                       |
|----|---|-----------------------|
| 1. | Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova | Frankreich            |
| 2. | Simone Casula/Laura Marras                | Italien               |
| 3. | Fedor Poliansky/Dina Akhmetgareeva        | Russland              |
| 4. | Pavel Pasechnik/Marta Arndt               | TSC Astoria Karlsruhe |
| 5. | Alberto Faccio/Giada Lini                 | Italien               |
| 6. | Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger          | Österreich            |
| 7. | Lukas Bartunek/Katarina Hrstkova          | Tschechische Republik |
| 8. | Huang Sida/Tian Yuan                      | VR China              |

## Weltmeisterschaft Kombination

16. November 2013

Wien/AUT

- |    |                                  |             |
|----|----------------------------------|-------------|
| 1. | Bjorn Bitsch/Ashli Williamson    | Dänemark    |
| 2. | Miha Vodigar/Nadiya Bychkova     | Slowenien   |
| 3. | Anton Belyayev/Antoaneta Popova  | Kanada      |
| 4. | Anton Skuratov/Alena Uehlin      | TTC München |
| 5. | Jaak Vainomaa/Taina Savikurki    | Finnland    |
| 6. | Volodymyr Lyatov/Veronika Myshko | Ukraine     |

**Weltmeisterschaft Senioren I Standard**

1. Stefano Bernardini/Stefania Martellini
2. Tassilo und Sabine Lax
3. Zdenek Pribyl/Lenka Pribylova
4. Alexandr Vanchugin/Oxana Skripnik
5. Rodrigue Vieux/Adriana Teoli
6. Pierre Payen/Isabelle Reyjal

10. Thorsten Strauß/Sabine Jacob

**5. Oktober 2013**

**Dresden**

Italien  
TSA d. TSV Unterhaching  
Tschechische Republik  
Russland  
Frankreich  
Frankreich

TSG Creativ Norderstedt

**Weltmeisterschaft Senioren I Latein**

1. Sergey Makarenko/Tatiana Nikolaeva
2. Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen
3. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
4. Ruben Viciano Lopez/Eva Moya
5. Carlos Cirera/Eva Nieto
6. Martin Macoun/Romana Motlova

10. Rolf-Andreas Laubert/Jeanette Seydich

**2. November 2013 Usti nad Labem/CZE**

Russland  
Finnland  
TSC Excelsior Köln  
Spanien  
Spanien  
Tschechische Republik

TSC Grün-Gold Herford

**Weltmeisterschaft Senioren I Kombination**

1. Christian und Elena Bono
2. Rodrigue Vieux/Adriana Teoli
3. Ruben Viciano/Eva Moya
4. Julian Heubeck/Brigitte Heubeck
5. Sergey Lukyanov/Irina Kamenskaya
6. Jean-Hugues Henneghien/Eun-Sook Scherf

15. Dirk und Fabienne Regitz

20-21. Achim Hohl/Kerstin Hahn

24. Michael Beckmann/Bettina Corneli

25-26. Rolf und Iris Pernat

27. Jörg und Alexandra Heberer

30-31. Holger und Sylvia Bernien

37. Martin Ridder/Petra Kirsten

39-40. Felix Sauer/Alexandra Oldag

**2. Februar 2013**

**Antwerpen/BEL**

Italien  
Frankreich  
Spanien  
TSC Savoy München  
Russland  
Belgien

TSA der TSG Weinheim

TGC Rot-Weiß Porz

TGC Rot-Weiß Porz

TSC Melodie Saarlouis

TSC Rödermark

TSC Rot-Gold Schönkirchen

TSC Dortmund

TSA d. 1. SC Norderstedt

**Weltmeisterschaft Senioren II Standard**

1. Heinz-Josef Bickers/Aurelia Bickers
2. Carlo Wilmer Righero/Manuela Traversi
3. Moreno Carnelli/Michela Saggiorato
4. Tiit Hindpere/Ene Hindpere
5. Armando Nespoli/Natalia Gualandris
6. Bernd Ketturkat/Sandra Ketturkat

**27. April 2013**

**Calvia/ESP**

TSC Rödermark  
Italien  
Italien  
Estland  
Italien  
TC Royal Oberhausen

**Weltmeisterschaft Senioren II Latein**

1. Andrea Tozzi/Isabella Galvan
2. Manuel Ramirez/Julia Lopez
3. Petri Jarvinen/Ulla Jarvinen
4. Georg Broeker/Susanne Schantora
5. Kiss Mihaly/Agnes Bankuti
6. Pere Miquel Canals/Maria Trillo Rodriguez

**23. November 2013 Salsomaggiore/ITA**

Italien  
Spanien  
Finnland  
TC Royal Oberhausen  
Ungern  
Spanien

11. Rolf und Iris Pernat, TSC Melodie Saarlouis

*Fortsetzung nächste Seite*

- 19. Eugen Gal/Heike Glaubitz, TSC Dortmund
- 20. Andreas Krause/Karin Saleina, Gelb-Schwarz-Casino München
- 22-23. Ulrich und Angela Knauf, Schwarz-Weiß-Club Esslingen
- 31. Falk Zobel/Antje Halle, TSC Rennsteiggerle Masserberg
- 47-48. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich, TSC Ingelheim
- 56. Bodo und Bärbel Baumbach, TC Bernau
- 60-62. Robert und Silvia Soencksen, TGC Rot-Weiß Porz  
Udo John/Ursula Lauer, TSC Savoy München
- 64-65. Peter und Lucia Mitterhofer, Tanzsportgruppe d. FVgg Gammelsdorf

#### **Weltmeisterschaft Senioren III Standard**

**1. Februar 2013**

**Antwerpen/BEL**

- 1. Vitam Kodelja/Barbara Kodelja
- 2. Jouko Leppala/Helja Leppala
- 3. Jari Redsvén/Anne Redsvén
- 4. Victor Berezin/Elena Martynenko
- 5. Bruno Lazzareschi/Ida Zotta
- 6. Maurizio Carugati/Mariagrazia Giovenco

Slowenien  
Finnland  
Finnland  
Russland  
Italien  
Italien

- 17-20. Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler  
Edward van Essen/Ilse Mielke
- 26. Marius Torka/Barbara Torka

TSG Freiburg  
Boston-Club Düsseldorf  
TSV Grün-Gold Erfurt

- 28. Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Doehle
- 29-30. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer
- 34-36. Joerg Stoffels/Karin Stoffels
- 42. Franz-Josef Kirchhoff/Lioba Kirchhoff
- 43-44. Heinz-Juergen Kuehl/Jutta Kuehl
- 45-47. Manfred Otto/Andrea Otto
- 48. Gerhard Baier/Ingrid Cloos

1. TSZ Lüneburg  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
Bielefelder TC Metropol  
TSC Blau-Gold Siegen  
TSA des Hamburger Sport-Verein  
TSA des Hamburger Sport-Verein  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

#### **Weltmeisterschaft Formationen Standard**

**28. September 2013**

**Tyumen/RUS**

- 1. Vera Tyumen
- 2. Braunschweiger TSC
- 3. 1. TC Ludwigsburg
- 4. Universk Minsk
- 5. Step in Time
- 6. Olympia

Russland  
Deutschland  
Deutschland  
Weissrussland  
Holland  
Russland

#### **Weltmeisterschaft Formationen Latein**

**14. Dezember 2013**

**Bremen**

- 1. Grün-Gold-Club Bremen
- 2. Vera Tyumen
- 3. FG TSZ Aachen-TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 4. Zuvedra
- 5. Duet Perm
- 6. HSV Zwölfaxing

Deutschland  
Russland  
Deutschland  
Litauen  
Russland  
Österreich

#### **Weltmeisterschaft Unter 21 Standard**

**3. Februar 2013**

**Antwerpen/BEL**

- 1. Evgeny Nikitin/Dana Spitsyna
- 2. Patrick Rucinski/Ella Nusenbaum
- 3. Dmitri Kolobov/Signe Busk
- 4. Dominykas Granskas/Kotryna Petrosiute
- 5. Errol Williamson/Zhaniya Zharmenova
- 6. Daniele Ruscito/Nicole Cartigiano

Russland  
Kanada  
Dänemark  
Litauen  
Kazakhstan  
Italien

- 18-19. Kirill Ganopolsky/Kim Paetzug
- 47-48. Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik
- 54-57. Ovidiu Mihai/Lisa Karst

TSC Saltatio Neustadt  
TSA im VfL Pinneberg  
TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken

**Weltmeisterschaft Unter 21 Latein**

1. Paul Moldovan/Cristina Tatar
2. Evgeny Kuzin/Ksenia Zaputriaeva
3. Nikolay Mikadze/Yana Novikova
4. Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger
5. Winsom Tam/Anastasia Novikova
6. Alexandru Miculescu Ionut/Andra Pacurar

- 35.-38. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt  
80. Dario Leanza/Sandra Schirmer  
81.- 83. Ovidiu Mihai/Lisa Karst

**Weltmeisterschaft Unter 21 Kombination**

1. Patrick Rucinski/Ella Nusenbaum
2. Dmitry Pleshkov/Anastasia Kulbeda
3. Anton Lam-Viri/Anna Ilina
4. Bogdan Talpiga/Maria Talpiga
5. Alexey Barkov/Anna Grishchenko
6. Daniel Buschmann/Katarina Bauer

**Weltmeisterschaft Jugend Standard**

1. Vlad Pislariu/Eszter Pop
2. Dominykas Granskas/Kotryna Petrosiute
3. Alexey Barkov/Anna Grishchenko
4. Madis Abel/Aleksandra Galkina
5. Sander Seppik/Kaari Kink
6. Andrea Roccatti/Flaminia Iannone

- 10./11. Erik Kem/Lisa Rykovski  
26. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt

**Weltmeisterschaft Jugend Latein**

1. Nikita Pavlov/Dariia Palyey
2. Anton Lam-Viri/Anna Ilina
3. Mihai Paraschiv/Diandra Aniela Illes
4. Winson Tam/Anastasia Novikov
5. Ionut Alexandru Miculescu/Andra Pacurar
6. Artyom Liaskovsky/Liana Odikadze

- 11./12. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt  
27. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter

**Weltmeisterschaft Jugend über Zehn Tänze**

1. Sergey Rozhkov/Veronika Dichka
2. Paraschiv Mihai-Vlad/Diandra-Aniela Illes
3. Winson Tam/Anastasia Novikova
4. Oskar Dziedzic/Klaudia Iwanska
5. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
6. Stanislav Vares/Gunta Anda Zabrauska

**2. November 2013****Cambrils/ESP**

- Rumänien  
Russland  
Russland  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
Kanada  
Rumänien

- TC Seidenstadt Krefeld  
TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach  
TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken

**8. Dezember 2013****Ashdod/ISR**

- Kanada  
Russland  
Russland  
Rumänien  
Russland  
TSC Dortmund

**21. September 2013****Brasov/ROM**

- Rumänien  
Litauen  
Russland  
Estland  
Estland  
Italien

- TSC Dortmund  
TC Seidenstadt Krefeld

**13. Juli 2013****Chengdu/CHN**

- Russland  
Russland  
Rumänien  
Kanada  
Rumänien  
Israel

- TC Seidenstadt Krefeld  
1. TC Ludwigsburg

**14. Dezember 2013****Riga/LAT**

- Russland  
Rumänien  
Kanada  
Polen  
TC Seidenstadt Krefeld  
Lettland

**Weltmeisterschaft Junioren II Standard****26. Oktober 2013****Moskau/RUS**

1. Dmitry Kulebakin/Karina Nikolaeva
2. Andrey Kovalev/Natalia Karkach
3. Werner Robert Laaneots/Laura-Liisa Lohmus
4. Vincenzo Chianese/Francesca Pia Palmieri
5. Karol Michal Tomecki/Austeja Bliujute
6. Yegor Makarenko/Elizaveta Umrikhina

Russland  
Russland  
Estland  
Italien  
Litauen  
Ukraine

- 41 get. Nikita und Elisabeth Yatsun  
46 get. Henrik Buchholz/Madalina Rosu

TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach  
1. TC Ludwigsburg

**Weltmeisterschaft Junioren II Latein****9. Februar 2013 Bassano del Grappa/ITA**

1. Semen Khrzhanovsky/Vitalina Bunina
2. Michal Kieszek/Teresa Kusy
3. Daniil Bykov/Maria Chernykh
4. Nino Kleindienst/Urska Bencak
5. Ardeiu Fabian/Manea Andreea Raluca
6. Taha Batu Cosar/Iren Turkkkan
7. Dawid Podgajny/Oliwia Popek

Russland  
Polen  
Russland  
Slowenien  
Rumänien  
Türkei  
Polen

- 22/23. Daniel Dingis/Natalia Velikina  
24. Daniel Schmuck/Veronika Obholz

Grün-Gold-Club Bremen  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

**Weltmeisterschaft Junioren II über Zehn Tänze****2. November 2013****Riga/LAT**

1. Semen Khrzhanovskiy/Vitalina Bunina
2. Vinincenzo Chianese/Francesca Pia Palmieri
3. Gints Berzins/Megija Dana Morite
4. Jarek Toiger/Reelika Traks
5. Ardeiu Fabian/Manea Andreea Raluca
6. Yahor Boldysh/Diana Baranova
7. Michal Kieszek/Teresa Kusy

Russland  
Italien  
Lettland  
Estland  
Rumänien  
Weißrussland  
Polen

24. Florian Schell/Christina Gidikas

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

**IDO-Weltmeisterschaft Jazz- und Modern Dance  
(nur Platzierungen deutscher Teilnehmer/innen)****10.-15. Dezember****Mikolajki/POL****Ballett****Ballett Duo Adults (3)**

3. Saskia Born/Jaqueline Kamper, ASV Wuppertal, Ergebnis lt. IDO)  
3. Saskia Born/Marceline Dausend, Ergebnis lt. DTV-Homepage)

**Ballett Small group (4)**

1. Arabesque, ASV Wuppertal

**Ballett Formationen (2)**

1. Arabesque, ASV Wuppertal

**Jazz****Jazz Erwachsene Duo (18)**

8. Frederik Ney/Anna Ziegler, TSC Blau Gold Saarlouis - SF

**Jazz Erwachsene Formationen (11)**

6. autres choses, TSC Blau Gold Saarlouis

**Jazz Kinder Formation (11)**

5. Marsupilami, 1. Jazz Dance Club im Dance Center Freiburg

**Jazz Kinder Small group (15)**

11. closh“, TV Großostheim

**Jazz Erwachsene Solo weiblich (34)**

11. Louisa-Sophie Brebeck, ASV Wuppertal

**Jazz Junioren Solo männlich (9)**

8. Mika Einmal, TAF/TS Lepehne-Herbst

## **Modern**

### **Modern Kinder Duos (15)**

2. Johanna Dibbern/Lea Zimmer, TSC Blau Gold Saarlouis
4. Angelina Coppola/Maya Simonov, TSG Bavaria Augsburg
6. Johanna Maurer/Maya Modispacher, ASV Wuppertal

### Modern Duo Erwachsene (14)

3. Patrick Griebel/Margeaux de Palma, TSC Blau Gold Saarlouis

- 
9. Louisa-Sophie und Kyra Brebeck, ASV Wuppertal

### **Modern Duo Junioren (30)**

4. Anna Grünwald/Nina Knan, TSG Bavaria Augsburg
6. Raphael Gruchott/Lena Vierus, TSC Blau Gold Saarlouis

### **Modern Kinder Formationen (9)**

7. coco, TG Bobstadt
8. chocolat, ASV Wuppertal

### **Modern Junioren Formationen (16)**

3. L'equipe, TSC Blau Gold Saarlouis
7. Next Generation, TSG Bavaria Augsburg

- 
9. Beatlejuice", TC Schöningen

12. "Hot Chocolate", TV Großostheim

### **Modern Hauptgruppe Formationen (11)**

5. Arabesque", ASV Wuppertal

- 
8. the face", Tanzverein 90 Berlin –SF

### **Modern Hauptgruppe II Small group (2)**

1. contrast", TSC Blau-Weiß Walldorf
2. rhythm'n vibes", Lehrter SV

### **Modern Hauptgruppe Small group (22)**

2. autres choses", TSC Blau Gold Saarlouis

---

11. Arabesque, ASV Wuppertal - SF

### **Modern Junioren Small Group (23)**

7. l'équipe, TSC Blau Gold Saarlouis – SF

### **Modern Hauptgruppe Solo weiblich (34)**

14. Louisa-Sophie Brebeck, ASV Wuppertal

### **Modern Kinder Solo weiblich (21)**

3. Angelina Coppola, TSG Bavaria Augsburg

---

7. Lea Ginzburg, 1. Voerder TSC Rot Weiß und Marie Ebert, TSV Kastell Dinslaken.

### **Modern Kinder Solo männlich (10)**

8. Georg Piehl, TV Eitorf

### **Modern Junior Solo weiblich (35)**

4. Anna Grunwald, TSG Bavaria Augsburg

-----

7. Kristina Haar, TSC Blau Gold Saarlouis

### **Modern Hauptgruppe Solo männlich (10)**

7. Patrick Griebel, TSC Blau-Gold Saarlouis

### **Modern Junioren Solo männlich (18)**

6. Mika Einmal, TAF/TS Lepehne-Herbst

-----

14. Benjamin Huch-Hallwachs, TSC Blau Gold Saarlouis

16. Raphael Gruchott, TSC Blau Gold Saarlouis

<b>World Games Standard</b>	<b>28. Juli 2013</b>	<b>Cali/COL</b>
1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler	Deutschland	
2. Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva	Russland	
3. Rosario Guerra/Grazia Benincasa	Italien	
4. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute	Litauen	
5. Andrzej Sadecki/Karina Nawrot	Polen	
6. Salvatore Todaro/Violeta Yaneva	Bulgarien	
<b>World Games Latein</b>	<b>27. Juli 2013</b>	<b>Cali/COL</b>
1. Gabriele Goffredo/Anna Matus	Moldawien	
2. Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva	Russland	
3. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova	Frankreich	
4. Sergey und Wiktoria Tatarenko	Deutschland	
5. Guillem Inieste/Rosa Vila	Spanien	
6. Marts Smolko/Viktorija Puhovika	Lettland	
<b>Europameisterschaft Standard</b>	<b>20. April 2013</b>	<b>Arhus/DEN</b>
1. Emanuel Valeri/Tania Kehlet	Dänemark	
2. Simone Segatori/Annette Sudol	TSC Astoria Stuttgart	
3. Sergei Konovaltsev/Olga Konovaltseva	Russland	
4. Nikolay Darin/Natalia Seredina	Moldawien	
5. Marco Cavallaro/Letizia Ingrosso	Italien	
6. Daniil Ulanov/Irina Gogoladze	Russland	
11. Anton Skuratov/Alena Uehlin	TTC München	
<b>Europameisterschaft Latein</b>	<b>6. April 2013</b>	<b>Krasnodar/RUS</b>
1. Andrey Zaytsev/Anna Kuzminskaya	Russland	
2. Aniello Langella/Khrystyna Moshenska	Italien	
3. Gabriele Goffredo/Anna Matus	Moldawien	
4. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova	Schwarz-Weiß-Club Pforzheim	
5. Valentin Voronov/Alina Imrekova	Russland	
6. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova	Frankreich	
9. Pavel Pasechnik/Marta Arndt	TSC Astoria Karlsruhe	
<b>Europameisterschaft Kombination</b>	<b>8. Juni 2013</b>	<b>Szombathely/HUN</b>
1. Anton Skuratov/Alena Uehlin	TTC München	
2. Miha Vodigar/Nadiya Bychkova	Slowenien	
3. Jaak Vainomaa/Taina Savikurki	Finnland	
4. Oskar Dziedzic/Klaudia Iwanska	Polen	
5. Volodymyr Lyatov/Veronika Myshko	Ukraine	
6. Maurizio Benenato Cono/Tatiana Veselkina	Italien	
<b>Europameisterschaft Jugend Standard</b>	<b>29. März 2013</b>	<b>Cambrils/ESP</b>
1. Dominykas Granskas/Kotryna Petrosiute	Litauen	
2. Alexey Barkov/Anna ,Grishchenko	Russland	
3. Madis Abel/Aleksandra Galkina	Estland	
4. Pislariu Vlad/Pop Eszter	Rumänien	
5. Kirill Medianov/Antonina Maximova	Russland	
6. Dan Pseneac/Alexandrina Bicov	Moldawien	
9.-10. Erik Kem/Lisa Rykovski	TSC Dortmund	
21.-23. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt	TC Seidenstadt Krefeld	



**Europameisterschaft Jugend Latein**

1. Nikita Pavlov/Dariia Palyey
2. Leonid Tishkin/Ekaterina Sharanova
3. Paraschiv Mihai -Vlad/Diandra-Aniela Illes
4. Artyom Liaskovsky/Liana Odikadze
5. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
6. Gabriele Oliva/Anna Scintu
7. Petro Pasha/Alexandra Koldan

18./21. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter

**23. Juni 2013**

**Sudak/IUKR**

- Russland
- Russland
- Rumänien
- Israel
- TC Seidenstadt Krefeld
- Italien
- Ukraine

1. TC Ludwigsburg

**Europameisterschaft Jugend Kombination**

1. Alexandru Birca/Ekaterina Vyalshina
2. Anton Lan-Viri/Anna Ilina
3. Mihai-Vlad Paraschiv/Illes Olandra-Aniels
4. Nicolas Sallester/Carla Salbia Llorena
5. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
6. Mateusz Brzozowski/Justina Mozdzonek

**27. April 2013**

**Chisinau/MDA**

- Moldawien
- Russland
- Rumänien
- Spanien
- TC Seidenstadt Krefeld
- Polen

**Europameisterschaft der Formationen Standard**

**nicht ausgetragen**

**Europameisterschaft der Formationen Latein**

1. Zuedra Team A
2. Vera Tiumen
3. Grün-Gold-Club A
4. FG TSC Aachen/Düsseldorf A
5. HSV Zwölfaxing Team A
6. TSC Schwarz Gold Wien Team A

**18. Mai 2013**

**Vilnius/LTU**

- Litauen
- Russland
- Deutschland
- Deutschland
- Österreich
- Österreich

**World Dance Sport Games****Plätze 1-3 oder beste deutsche Platzierung**

**15.-21. September 2013Kaoshiung/CHN**

**Formationen Standard**

1. Braunschweiger TSC
2. Vera Tyumen
3. Team Lotus Jantar

- Deutschland
- Russland
- Polen

**Formationen Latein**

1. Grün-Gold-Club Bremen
2. HSV Zwölfaxing
3. Double V

- Deutschland
- Österreich;
- Niederlande

**Kür Standard**

1. Simone Segatori/Annette Sudol
2. Dmitry Stoborov/Ekaterina Krysanova
3. Anton Belyayev/Antoaneta Popova

- TSC Astoria Stuttgart
- Russland
- Kanada

**Kür Latein**

1. Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvilli
2. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova
3. Pavel Pasechnik/Marta Arndt

- Russland
- Frankreich
- TSC Astoria Karlsruhe

**Latein**

1. Aniello Langella/Khrystyna Moshenska
2. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova
3. Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva

- Italien
- Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Russland

**Standard**

1. Paolo Bosco/Joanne Kirsty Clifton
2. Emanuel Valeri/Tania Kehlet
3. Simone Segatori/Annette Sudol

- Italien
- Dänemark
- TSC Astoria Stuttgart

**Cheerleading**

4. Cheerleading Germany

### **Rock'n'Roll**

14. Lukas Moos/Christina Bischoff-Moss

### **Salsa**

7. Periklis „Aki“ und Maria Kalaitzis

### **Boogie Woogie**

13. Matthias Rein/Regina Maria Kuglstatler

### **Hip-Hop Small Groups**

4./5. Hip-Hop-Team Germany, Bremerhaven

### **Hip-Hop Duo**

5./6. Marigona Nebihi/Tina Rusin, Bremerhaven

### **Hip Hop Solo Female**

5. Tina Rusin, Bremerhaven

### **Hip-Hop Solo Male**

1. Dinipiri Etebu, Bremen

### **World Cup Standard**

1. Salvatore Todaro/Violeta Yaneva
2. Alexey Glukhov/Anastasia Glazunova
3. Andrejs Rogovenko/Anna Voroncuka
4. Paolo Campigotto/Petre Alina
5. Radu Sterban/Xenia Cletova
6. Francesco Andreani/Francesca Longarini
7. Valentin Lusin/Renata Busheeva

**7. September 2013**

**Burgas/BUL**

Bulgarien  
Russland  
Lettland  
Rumänien  
Moldawien  
Italien  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

### **World Cup Latein**

1. Vitaly Panteleev/Daria Glukhova
2. Marts Smolko/Viktorija Puhovika
3. Miha Vodigar/Nadiya Bychkova
4. Paul Moldovan/Cristina Tatar
5. Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger
6. Giovanni Pernice/Erika Attisano
7. Juri Kagan/Anastasia Selivanova

**28. September 2013**

**Wien/AUT**

Russland  
Lettland  
Slowenien  
Rumänien  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
Italien  
Estland

### **World Cup Kombination**

1. Maurizio Benenato/Tatiana Veselkina
2. Oskar Dziedzic/Klaudia Iwanska
3. Valentin Lusin/Renata Busheeva
4. Alexandr Gorelov/Inna Kocharian
5. Andrij Nikitchenko/Zlata Prykhodko
6. Alon Gilin/Anastasia Trutneva

**19. Oktober 2013**

**Moskau/RUS**

Italien  
Polen  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
Russland  
Ukraine  
Kanada

### **Grand Slam Finale Standard**

1. Emanuel Valeri/Tania Kehlet
2. Simone Segatori/Annette Sudol
3. Dmitry Zharkov/Olga Kulikova
4. Sergei Konovaltsev/Olga Konovalsteva
5. Björn Bitsch/Ashli Williamson
6. Nikolai Darin/Natalia Serecina
  
9. Anton Skuratov/Alena Uehlin

**15. Dezember 2013**

**Shanghai/CHN**

Dänemark  
TSC Astoria Stuttgart  
Russland  
Russland  
Dänemark  
Moldawien  
  
TTC München

**Grand Slam Finale Latein****14. Dezember 2013****Shanghai/CHN**

- |     |   |                             |
|-----|---|-----------------------------|
| 1.  | Aniello Langella/Krystyna Moshenska       | Italien                     |
| 2.  | Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno           | Russland                    |
| 3.  | Gabriele Goffredo/Anna Matus              | Moldawien                   |
| 4.  | Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova        | Schwarz-Weiß-Club Pforzheim |
| 5.  | Andrey Kiselev/Anastasia Balaeva          | Russland                    |
| 6.  | Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova | Frankreich                  |
| 10. | Pavel Pasechnik/Marta Arndt               | TSC Astoria Karlsruhe       |

**Europacup Standard****13. Dezember 2013****Riga/LAT**

- |    |                                  |                            |
|----|----------------------------------|----------------------------|
| 1. | Vadim Shurin/Anastasia Meshkova  | Russland                   |
| 2. | Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaitė | Litauen                    |
| 3. | Edgars Linis/Eliza Ancane        | Lettland                   |
| 4. | Dmitri Kolobov/Signe Busk        | Dänemark                   |
| 5. | Laszlo Csaba/Pali Viktoria       | Ungarn                     |
| 6. | Dumitru Doga/Sarah Ertmer        | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |

**Europacup Latein****22. Juni 2013****Sudak/UKR**

- |     |   |                       |
|-----|---|-----------------------|
| 1.  | Artem Lazarev/Ekaterina Isakovich   | Ukraine               |
| 2.  | Andrey Kiselev/Anastasia Balaeva  | Russland              |
| 3.  | Miha Vodincar/Nadiya Bychkova   | Slowenien             |
| 4.  | Sutu George/Ludivine Brangbour  | Frankreich            |
| 5.  | Giovanni Pernice/Erika Attisano   | Italien               |
| 6.  | Nikita Bazev/Hanna Run Oladottir  | Island                |
| 23. | Kirill Ganopolsky/Kim Paetzug<br>(Wegen Verspätungen im Flugverkehr Ankunft erst kurz vor Turnierbeginn, deshalb nicht in der Lage, die sonst übliche Leistung zu bringen). | TSC Saltatio Neustadt |

**Europacup Kombination****2. November 2013 Dnepropetrovsk/UKR**

- |    |                                      |            |
|----|--------------------------------------|------------|
| 1. | Alexey Polovnikov/Maria Potemkina    | Russland   |
| 2. | Nikolaj Lund/Marta Kocik             | Dänemark   |
| 3. | Francesco Esposito/Svetlana Kostenko | Italien    |
| 4. | Olexandr Berezhnyi/Olga Golovko      | Ukraine    |
| 5. | Markus Hackl/Stefanie Krausz         | Österreich |
| 6. | Marts Punins/Dana Jakobsone          | Lettland   |

Kein deutsches Paar am Start

**EU-Meisterschaft Kombination****19. Oktober 2013****Timisoara/ROM**

- |    |                                     |                         |
|----|-------------------------------------|-------------------------|
| 1. | Thoth Csaba Tibor/Dobrița Valentina | Rumänien                |
| 2. | Philipp Hanus/Siri Kirchmann        | TSZ Stuttgart-Feuerbach |
| 3. | Mark Filotas/Zsófia Barkoczi        | Ungarn                  |
| 4. | Dusan Lamos-Fere/Lenka Lopasovska   | Slowakei                |
| 5. | Thomas Gruber/Laura Puchtler        | Österreich              |
| 6. | Tuomas Kesti/Sanni Alanen           | Finnland                |
| 7. | Bostjan Lemež/Ana Gerecnik          | Slowenien               |

**Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard****2. November 2013****Unterschleißheim**

- |    |   |                            |
|----|---|----------------------------|
| 1. | Simone Segatori/Annette Sudol             | TSC Astoria Stuttgart      |
| 2. | Anton Skuratov/Alena Uehlin               | TTC München                |
| 3. | Valentin Lusin/Renata Busheeva            | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 4. | Dumitru Doga/Sarah Ertmer                 | TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß |
| 5. | Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff | Rot-Weiß-Klub Kassel       |
| 6. | Daniel Radu/Anne Weber                    | Braunschweiger TSC         |

**Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein**

1. Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova
2. Pavel Pasechnik/Marta Arndt
3. Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger
4. Anton Skuratov/Alena Uehlin
5. Evgeny Vinokurov/Christina Luft
6. Jan Dvoracek/Malika Dzumaev

**16. März 2013****Nürnberg**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TSC Astoria Karlsruhe  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TTC München  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
Grün-Gold-Club Bremen

**Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe Kombination**

1. Anton Skuratov/Alena Uehlin
2. Valentin Lusin/Renata Busheeva
3. Paul Lorenz/Ekaterina Leonova
4. Philipp Hanus/Siri Kirchmann
5. Daniel Buschmann/Katarina Bauer
6. Alexander Karst/Sarah Karst

**4. Mai 2013****Bad Homburg**

TTC München  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
Art of Dance, Köln  
TSZ Stuttgart-Feuerbach  
TSC Dortmund  
TSC Schwarz-Gold-Casino Saarbrücken

**Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Standard**

1. Thorsten Zirm/Sonja Schwarz
2. Thorsten Strauß/Sabine Jacob
3. Dr. Markus Lilli/Manuela Wichmann
4. Sönke und Solveig Schakat
5. Bernd und Sandra Ketturkat
6. Gert Faustmann/Alexandra Kley

**26. Oktober 2013****Wiesbaden**

Blau-Gold Casino Darmstadt  
TSG Creativ Norderstedt  
TSZ Stuttgart-Feuerbach  
TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover  
TC Royal Oberhausen  
Blau-Silber Berlin

**Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein**

1. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
2. Rolf-Andreas Laubert/Jeanette Seydich
3. Angelo Adler/Silke Möller
4. Meik und Bianca Sauer
5. Julian und Brigitte Heubeck
6. Markus und Stephanie Grebe

**8. Juni 2013****Braunfels**

TSC Excelsior Köln,  
Grün-Gold TTC Herford  
Grün-Gold-Club Bremen  
TSG Quirinus Neuss  
TSC Savoy München  
TSC Rot-Weiß Lorsch

**Deutsche Meisterschaft Senioren I Kombination**

1. Julian Heubeck/Brigitte Heubeck
2. Dirk Regitz/Fabienne Regitz
3. Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann
4. Rolf Pernat/Ines Pernat
5. Achim Hohl/Kerstin Hahn
6. Holger Bernien/Sylvia Bernien

**20. April 2013****Potsdam**

TSC Savoy München  
TSA d. TSG 1862 Weinheim  
TSC Rot-Gold Sinsheim  
TSC Melodie Saarlouis  
TGC Rot-Weiß Porz  
TSC Rot-Gold Schönkirchen

**Deutsche Meisterschaft Senioren II S-Standard**

1. Michael und Beate Lindner
2. Heinz-Josef und Aurelia Bickers
3. Bernd und Sandra Ketturkat
4. Raymund und Antje Reimann
5. Bernhard und Sonja Fuss
6. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann
7. Hans und Petra Sieling

**1. Juni 2013****Rödermark**

Blau-Gold Casino Darmstadt  
TanzSportClub Rödermark  
TC Royal Oberhausen  
Braunschweiger TSC  
TTC Rot-Weiß Freiburg  
TSC Rot-Gold Sinsheim  
TSC Fulda

**Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard**

1. Erik Kem/Lisa Rykovski
2. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis
3. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
4. Michael Rödelbrunn/Mariya Proskumina
5. Dominik Stöckl/Katharina Belz
6. Danylo Yerokhin/Alina Schehimi

**12. Oktober 2013****Weißenfels**

TSC Dortmund  
TC Blau-Orange Wiesbaden  
TC Seidenstadt Krefeld  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TSZ Stuttgart-Feuerbach  
TSC Rot-Gold Casino Nürnberg

**Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein**

1. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
2. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter
3. Karols Arturs Junelis/Kristina Kretz
4. Patrick Mössner/Georgina Barbu
5. Timur Dogan/Vanessa Beer
6. Nikita Schneider/Jacqueline Joos

**2. März 2013****Bremerhaven**

- TC Seidenstadt Krefeld  
1. TC Ludwigsburg  
TC Seidenstadt Krefeld  
Schwarz-Weiß Club Pforzheim  
TSG Bremerhaven  
Schwarz-Weiß Club Pforzheim

**Deutsche Meisterschaft Jugend Kombination**

1. Vadim Lehmann/Maria Kleinschmidt
2. Erik Kem/Lisa Rykovski
3. Jan Janzen/Victoria Litvinova
4. Grigorij Gelfond/Isabel Tinnis
5. Danylo Yerokhin/Alina Schehimi
6. Dominik Stöckl/Katharina Belz

**8. Juni 2013****Braunfels**

- TC Seidenstadt Krefeld  
TSC Dortmund  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
TC Blau-Orange Wiesbaden  
TSZ Dresden  
TSZ Stuttgart-Feuerbach

**Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Standard**

1. Henrik Buchholz/Madalina Rosu
2. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
3. Arseni Pavlov/Nicole Balski
4. Kevin Khan/Liana Küstner
5. Florian Schell/Christina Gidikas
6. Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev

**13. Oktober 2013****Weißenfels**

1. TC Ludwigsburg  
TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach  
btc Grün-Gold der TG in Berlin  
1. SC Norderstedt  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

**Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein**

1. Daniel Dingis/Natalia Velikina
2. Daniel Schmuck/Veronika Obholz
3. Florian Schell/Christina Gidikas
4. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
5. Daniel Kasper/Nastasja Chodykin
6. Daniel Ruf/Rita Schumichin
7. Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev

**3. März 2013****Bremerhaven**

- Grün-Gold-Club Bremen  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
TSC Saltatio Neustadt  
Schwarz-Rot Club Wetzlar  
Art of Dance, Köln  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

**Deutsche Meisterschaft Junioren II Kombination**

1. Florian Schell/Christina Gidikas
2. Nikita und Elisabeth Yatsun
3. Daniel Dingis/Natalia Velikina
4. Daniel Kasper/Nastasja Chodykin
5. Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev
6. Arseni Pavlov/Nicole Balski

**9. Juni 2013****Braunfels**

- TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
TSC Saltatio Neustadt  
Grün-Gold Club Bremen  
Schwarz-Rot-Club Wetzlar  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
btc Grün-Gold der TG Berlin

**Deutsche Meisterschaft Formationen Standard**

1. Braunschweiger TSC A
2. 1. TC Ludwigsburg A
3. TSC Schwarz-Gold Göttingen A
4. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A
- 5./6. TSC Schwarz-Gold Göttingen B
- 5./6. FG TSC Blau-Gold Nienburg/T.C.H. Oldenburg A
7. Step by Step Oberhausen A
8. Rot-Weiß-Klub Kassel A

**9. November 2013****Braunschweig**

**Deutsche Meisterschaft Formationen Latein****9. November 2013****Braunschweig**

1. Grün-Gold-Club Bremen A
2. FG TSZ Aachen / TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
3. FG TSZ Velbert / TC Seidenstadt Krefeld A
4. Grün-Gold-Club Bremen B
5. TSG Quirinus Neuss A
6. Ruhr-Casino des VfL Bochum A
7. TTH Dorsten A
8. TSK im TSV Buchholz von 1908 A

**Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance****8. Juni 2013****Lampertheim**

1. Arabesque
2. autres choses
3. The Face
4. Fearless
5. The Dancing Rebels
6. Suspense

Wuppertal  
Saarlouis  
Berlin  
Wolfsburg  
Schermbeck  
Lampertheim**Deutsche Meisterschaft Jugend Jazz- und Modern Dance****9. Juni 2013****Lampertheim**

1. L'Equipe
2. Hot Chocolate
3. Next Generation
4. Beatlejuice
5. Jazzy Mo's
6. Sunrise

Saarlouis  
Großostheim  
Augsburg  
Schöningen  
Cottbus  
Schwalbach**Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Standard****23. November 2013****Düsseldorf**

1. Fabian Wendt/Anne Steinmann
2. Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold
3. Sven Glass/Judith Holzwarth
4. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova
5. Thomas Jauerneck/Melanie Heider
6. Erik Heyden/Julia Luckow

TC Spree-Athen Berlin  
TSC Rödermark  
Club Ceronne im ETV Hamburg  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
TC Seestern Rostock  
TSC Excelsior Dresden**Deutschland-Pokal Hauptgruppe II S-Latein****23. November 2013****Düsseldorf**

1. Anton Schletter/Nicola Niesl
2. Meik und Bianca Sauer
3. Thomas Jauerneck/Melanie Heider
4. Erik Heyden/Julia Luckow
5. Marcel Wölfinger/Constanze Gerstner
6. Florian Müller/Andrea Rhinow-Conrad

Gelb-Schwarz-Casino München  
TC Royal Oberhausen  
TC Seestern Rostock  
TSC Excelsior Dresden  
TC Der Frankfurter Kreis  
TSC Rot-Weiss Viernheim**Deutschland-Pokal Senioren II S-Latein****4. Mai 2013****Bad Homburg**

1. Ullrich und Carmen Sommer
2. Georg Bröker/Susanne Schantora
3. Rolf und Iris Pernat
4. Harald und Anja Dormann
5. Andreas Krause/Karin Saleina
6. Nils Casmir/Sandra Souquet
7. Alexander Hick/Petra Alexandra Leßmann

Rot-Weiß-Club Gießen  
TC Royal Oberhausen  
TSC Melodie Saarlouis  
TTC Erlangen  
Gelb-Schwarz-Casino München  
TSC Phoenix Frankfurt  
TSC Rot-Gold Sinsheim

**Deutschland-Pokal Senioren III S-Standard**

1. Bernd und Monika Kiefer
2. Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle
3. Rainer und Astrid Quenzel
4. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer
5. Jörg und Beate Monse
6. Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann

**Deutschland-Pokal Senioren IV Standard**

1. Karl-Heinz Haugut/Gabriele Haugut
2. Joachim Götze/Gisela Götze
3. Frank Steier/Margit Steier
4. Hans-Georg Strunk/Barbara Strunk
5. Alfred Schulz/Dagmar Schulz
6. Erich Fenster/Beate Fenster

**Deutschland-Pokal Junioren I B-Standard**

1. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
2. Daniel Ruf/Rita Schumichin
3. Sven Rosanski/Anastasia Konor
4. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez
5. Andrej Cicoare/Alina Blehm
6. Thomas Altergot/Evlyn Braun

**Deutschland-Pokal Junioren I B-Latein**

1. Daniel Ruf/Rita Schumichin
2. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun
3. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez
4. Claudiu Ana/Jennifer Kunz
5. Steven Korn/Isabell Justus
6. Maik Zimmer/Melanie Safaridou

**Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard**

1. Erik Kem/Lisa Rykovski
2. Ovidiu Mihai/Lisa Karst
3. Niklas Patt/Janina Pempe
4. Florian Bonn/Julia Skrzypek
5. Mark Verlotski/Dina Verlotski
6. Mikael Tatarkin/Nicole Wirt

**Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein**

1. Nikita Schneider/Jacqueline Joos
2. Jan Janzen/Victoria Litvinova
3. Daniel Shapilov/Carina Zavline
4. Ovidiu Mihai/Lisa Karst
5. Sascha Korn/Domenica Erontschenko
6. Artem Pusch/Melanie Sbielut

**28. September 2013****Wiesbaden**

TC Rot-Weiss Casino Mainz  
1. Tanzsport Zentrum Lüneburg  
Hildesheimer Tanzsport Club  
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
TSA d. Sport-Union Annen  
Boston-Club Düsseldorf

**20. April 2013****Potsdam**

TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg  
TSG Bremerhaven  
Alster-Möwe Club Hamburg  
VTG Grün-Gold Recklinghausen  
TZ Ludwigshafen  
TSC 71 Bad Worishofen

**12. Oktober 2013****Weißenfels**

TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach  
Art of Dance Köln  
Askania TSC Berlin  
btc Grün-Gold der TG in Berlin 1848  
1. TC Ludwigsburg  
ATC Blau-Gold i.d. TSG 1845 Heilbronn

**2. März 2013****Bremerhaven**

Art of Dance Köln  
TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach  
btc Grün-Gold der TG in Berlin  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

**23. November 2013****Schiffweiler**

Tanzsportclub Dortmund  
TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken  
TSK Sankt Augustin  
TSC Schwarz-Gelb Aachen  
Grün-Gold-Casino Wuppertal  
TanzsportZentrum Heusenstamm

**1. Juni 2013****Elmshorn**

Schwarz-Weiß-Club Pforzheim  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß  
Shall we dance Berlin  
TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken  
TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach  
TC Seidenstadt Krefeld

## Professional Division

### Weltmeisterschaft PD Standard

1. Mirko Gozzoli/Edita Daniute
2. Paolo Bosco/Joanne Kirsty Clifton
3. Federico Di Toro/Anastasia Tarlykova
4. Rosario Guerra/Grazia Benincasa
5. Donatas Vezelis/Lina Chatkevichute
6. Isaia Berardi/Cinzia Birarelli

9. Febr. 2013 Bassano del Grappa/ITA

Litauen  
Italien  
Russland  
Italien  
Litauen  
Italien

Kein deutsches Paar am Start

### Weltmeisterschaft PD Latein

1. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup
2. Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvili
3. Saverio Loria/Zeudi Zanetti, Italien
4. Zufar Zaripov/Anna Ludwig-Tchemodourova
5. Sergiu Luca/Maria Arces
6. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko
- 
23. Dmitry Barov/Ekaterina Kalugina

12. Oktober 2013

Ostrava/CZE

Dänemark  
Russland  
  
Österreich  
Deutschland  
Italien  
  
Deutschland

### Weltmeisterschaft PD Zehn Tänze

1. Salvatore Caruso/Concetta Cultera
2. Philipp Hanus/Siri Kirchmann
3. Marco Cuocci/Prowidenza Gebbia
4. Yvo Eussen/Elisabeth Novotny
5. Steeve Gaudet/Marioara Cheptene
6. Anto Silantev/Olga Akopova

30. November 2013

Pomezia/ITA

Italien  
TSZ Stuttgart-Feuerbach  
Italien  
Schweden  
Frankreich  
Russland

### Weltmeisterschaft PD Kür Standard

1. Paolo Bosco/Joanne Kirsty Clifton
2. Francesco Decandia/Sabrina Laconi
3. Nicola Chianese/Assunta Chianese
- 4.-5. Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva  
Pietro Del Bello/Faye Hung
6. Rolf van der Laan/Inez van der Laan-Mertens

15. Dezember 2013

Merano/ITA

Italien  
Italien  
Italien  
Deutschland  
Hong Kong  
Niederlande

### Weltmeisterschaft PD Kür Latein

1. Saverio Loria/Zeudi Zanetti
2. Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvilli
3. Ilya Savinov/Diana Zakirova
4. Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger
5. Giacomo Lucchese/Francesca Berardi
6. Stefan Green/Adriana Sigona
7. Dmitriy Cheshaevev/Juliya Cheshaeva

15. Dezember 2013

Merano/ITA

Italien  
Russland  
Russland  
Österreich  
Italien  
Neuseeland  
Russland

Kein deutsches Paar am Start

### Weltmeisterschaft PD Senioren I Standard

1. Roberto Palumbo/Giancarla Cantamessa
2. Tassilo Lax/Sabine Lax
3. Giuliano Serafini/Emanuela Chittaro
4. Salvatore Cantone/Raffaella Grassi
5. Angelo Costanzo/Roberta Mantovan
6. Salvatore Luongo/Laura Capasso

10. November 2013 Pieve di Cento/ITA

Italien  
Deutschland  
Italien  
Italien  
Italien  
Italien



**Weltmeisterschaft PD Senioren I Latein**

1. Andrea Leandri/Maria Cristina Trevisiol
2. Roberto Hernandez/Beatriz Perez
3. Herbert Schoepf/Beatrix Schoepf
4. Alex Endrizzi/Ester Salerno
5. Aldo Mazzi/Roberta Pisacane
6. Miguel Daniel/Carmen Angelo

**10. November 2013 Pieve di Cento/ITA**

Italien  
Spanien  
Österreich  
Italien  
Italien  
Italien

**Weltmeisterschaft PD Senioren II Standard**

1. Heinz-Josef Bickers/Aurelia Bickers
2. Elia Bandera/Renata Rodella
3. Angelo Buzzi/Alessandra Lanzi
4. Aldo Mazzi/Roberta Pisacane
5. Roberto Destri/Giuseppina Lentini
6. Valentino De Maio/Maria Luisa Rota
7. Miguel Daniel/Carmen Angelo

**10. November 2013 Pieve di Cento/ITA**

Deutschland  
Italien  
Italien  
Italien  
Italien  
Italien  
Spanien

**Worldcup PD Standard**

1. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute
2. Evgeny Moshenin/Anna Oksengoyt
3. Francesco Decandia/Sabrina Laconi
4. Luca Rossignoli/Merje Styf
5. Francesco Paris/Natalia Driker
6. Michael Wenger/Jekatarina Perederejeva

**30. November 2013****Wetzlar**

Litauen  
Russland  
Italien  
Finnland  
Israel  
Deutschland

**Worldcup PD Latein**

1. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup
  2. Zufar Zaripov/Anna Ludwig/Tchemodourova
  3. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko
  4. Artur Akautdinov/Elena Pashkova
  5. Evgeny Firstov/Anastasia Kudaeva
  6. Giacomo Lucchese/Francesca Berardi
- 
10. get. Dmitry Barov/Ekaterina Kalugina

**12. Oktober 2013****Riga/LAT**

Dänemark  
Österreich  
Italien  
Russland  
Russland  
Italien  
Deutschland

**Europameisterschaft PD Standard**

1. Mirko Gozzoli/Edita Daniute
2. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute
3. Andrey Chubarev/Anastasiia Yermolenko
4. Evgeny Kazmirchuk/Ekaterina Kim
5. Francesco Decandia/Sabrina Laconi
6. Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva

**2. November 2013****Leipzig**

Litauen  
Litauen  
Ukraine  
Russland  
Italien  
Deutschland

**Europameisterschaft PD Latein**

1. Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich
  2. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup
  3. Vladimir Karpov/Mariya Tzaptashvilli
  4. Sergey und Viktoria Tatarenko
  5. Evgeny Stepanov/Valeria Fetisova
  6. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko
- 
23. Dmitry Barov/Ekaterina Kalugina

**23. Februar 2013****Moskau/RUS**

Slowenien  
Dänemark  
Russland  
Berlin  
Russland  
Italien  
Berlin

**Europacup PD Standard**

1. Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler
2. Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute
3. Isaia Berardi/Cinzia Birarelli
4. Pavel Eydinov/Tatiana Livatova
5. Francesco Paris/Natalia Driker
6. Fabio Bellucci/Ivana Suchankova
  
7. Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva

**5. Juli 2013**

Deutschland  
Litauen  
Italien  
Russland  
Israel  
Slowakei

**Wuppertal****Europacup PD Latein**

1. Martino Zanibellato/Michelle Abildtrup
2. Artur Akautdinov/Elena Pashkova
3. Sergey und Viktoria Tatarenko
4. Saverio Loria/Zeudi Zanetti
5. Daniele Sargenti/Uliana Fomenko
6. Marco Zingarelli/Ilaria Campana
  
7. Dmitry Barov/Ekaterina Kalugina
10. Sergiu Luca/Maria Arces
13. get. Stefan Erdmann/Sarah Latton

**29. Juni 2013**

Dänemark  
Russland  
Berlin  
Italien  
Italien  
Luxemburg  
  
Berlin  
Pforzheim  
Düsseldorf

**Bad Pyrmont**

## Bericht des Pressesprechers

Und plötzlich sind vier Jahre um... Rückblickend auf meine vierjährige Amtsperiode als DTV-Pressesprecher ist die Zeit sehr schnell vergangen. Interne und externe Kommunikation sind Dauerthemen, niemals „out“ und doch stetigem Wandel unterworfen. Das macht die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in einem Verband wie dem unsrigen teils schwierig und anstrengend, aber auch abwechslungsreich und interessant.

Nachfolgend präsentiere ich Ihnen die Essenz meiner vier Jahre Arbeit als Pressesprecher in konzentrierter Form. Ich beschränke mich aus Rücksicht auf Sie als Leser bewusst auf die aus meiner Sicht wesentlichen Dinge und erspare Ihnen die zeitraubenden Details.



### Ergebnisse

Der stete Kontakt zu internen und externen Medienvertretern gehört zur täglichen Arbeit. Ergebnisberichterstattung nimmt einen Großteil der Abendstunden an mittlerweile fast allen Wochenenden des Jahres ein. Als *Ansprechpartner* bin ich über verschiedene Kommunikationswege erreichbar und fungiere sowohl als Sender als auch als Empfänger von Nachrichten und sportlichen Ergebnissen. Der direkte Draht und enge Kontakt zu unseren Leistungsträgern ist bei der Berichterstattung von großem Vorteil. Doch auch für Hochschulabsolventen mit tanzsportlichen Themen in ihren Abschlussarbeiten stand ich mehrfach für Experteninterviews zur Verfügung ebenso wie als Fachreferent für verbandsinterne Weiterbildungen.

Das Redesign des *Tanzspiegel* war nach der Hälfte meiner Amtsperiode erfolgreich abgeschlossen. Seit zwei Jahren sind unsere Abonnenten sehr zufrieden mit der Umsetzung des Faceliftings. Bis dato zeichne ich für 48 Ausgaben verantwortlich, viele Berichte und Beiträge habe ich in dieser Zeit auch selbst verfasst und beigesteuert. Eine umfangreich angelegte Analyse ergab, dass ein kompletter Umstieg auf eine reine digitale Verbreitung des Tanzspiegels zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht angeraten ist. Die Ersparnis durch wegfallende Druckkosten würde von höheren Einrichtungs- und technischen Kosten ausgeglichen, die Anzeigenerlöse würden das ebenfalls nicht ausgleichen können. Bisher haben auch namhafte Verlage Schwierigkeiten, ihre Magazine online mit Gewinn zu vertreiben. Viele Tanzspiegelabonnenten haben dringend darum gebeten, die Printausgabe beizubehalten. Dennoch verschließen wir uns nicht dem technischen Fortschritt und probieren auch Neuerungen aus: So erschien zu den World Games in Cali, Kolumbien 2013 eine Sonderausgabe ausschließlich als Online-PDF. Sie enthielt neben ausführlicher Berichterstattung auch viele weitere Fotos und darüber hinaus Videos und interaktive Inhalte.

Die *Internetseite* des DTV und die regelmäßig verschickten *E-Mailnewsletter* an Abonnenten und Pressevertreter sowie Redaktionen bedürfen der ständigen Pflege mit aktuellen Meldungen. Hinzu kommen separate, deutschlandweite *Pressemitteilungen* sowie die *Verbandskommunikation* an andere Sportverbände innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes und an andere Tanzsportverbände unter dem Dach der World Dance Sport Federation sowie den übergeordneten Dachverbänden.

Für den Deutschen Tanzsportverband war unbedingt notwendig geworden, neben der Präsenz über die eigene Homepage und Newsletter auch in den sogenannten Social Media aktiv zu werden. Soziale Netzwerke erfreuen sich auch heute noch immer großer Beliebtheit. Sowohl auf *Facebook* als auch auf *Twitter* sind wir als Verband mit einer eigenen Präsenz vertreten, die regelmäßig gepflegt und aktuell gehalten werden müssen.

Zum Anlass von *100 Jahre Tanzsport in Deutschland* wurde ein spezielles Logo erstellt, das allen Mitgliedsvereinen- und Verbänden zur Verfügung gestellt wurde. Eine Sonderausgabe des Tanzspiegels befasste sich thematisch mit einem Querschnitt durch die 100 Jahre Tanzsport in Deutschland. Dazu kamen viele Interviews in Schrift und Sprache, die deutschlandweit medial verbreitet wurden. Für das Gelingen der großen Gala in Berlin selbst war ich für meinen Teil ebenfalls mit verantwortlich.

Im Rahmen meiner Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Marketing habe ich den Auftrag übernommen, dem Deutschen Tanzsportverband, der nach außen auch die Bezeichnung Tanzsport Deutschland trägt, ein *neues Markenlogo* zu geben. Das neue Logo zeichnet sich nicht nur durch die Einbindung der Nationalfarben zum Zeichen eines Bundesverbandes aus, sondern führte durch seine allgemeinere

Darstellung als das frühere Tanzpaar-Piktogramm sowohl die Aktiven aus Jazz- und Modern Dance als auch die Fachverbände enger zusammen. Alle Landes- und Fachverbände erhielten auf Wunsch eine auf sie zugeschnittene eigene Version des neuen Logos.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit haben einige Gemeinsamkeiten und sollten für den bestmöglichen Erfolg miteinander abgestimmt arbeiten. Deswegen erstreckte sich meine Mitarbeit in der *AG Marketing* auch auf verschiedene Gespräche, Planungen und Aktivitäten im Geschäftsbereich des zuständigen Vizepräsidenten Rudolf Meindl.

Der *DTV-Kalender* ist die einfachste Möglichkeit für alle Smartphone-Besitzer, mit wenig Aufwand alle tanzsportrelevanten Termine in den Kalender auf ihrem intelligenten Telefon zu bekommen. Inzwischen erfreut sich der DTV-Kalender wachsender Beliebtheit und dankbarer Benutzer.

*Tanzsport im Fernsehen* könnte für unseren Geschmack noch häufiger vorkommen. Doch verglichen mit anderen nichtolympischen Sportarten stehen wir ausgesprochen gut da. Dies ist nicht zuletzt der Attraktivität unseres Sports zu verdanken. Doch auch der TV-Beauftragte von Tanzsport Deutschland, Markus Sónyi, wird nicht müde, für uns um Sendezeiten zu werben. Was das Fernsehen nicht bringt, wird zunehmend über Internet-Streaming umgesetzt. Dafür gibt es in unserem Verband mit der Firma multibc einen Partner, der bereits etliche Tanzsportevents live übertragen hat. Viele davon für nur einen geringen Kostenbeitrag oder sogar kostenfrei für die Zuschauer, die das Geschehen auf ihrem Fernseher, PC-Monitor, Tablet oder Smartphone in Echtzeit mitverfolgen konnten.

Die Tätigkeit des Pressesprechers nimmt viel Zeit in Anspruch. Nicht nur die Anwesenheit auf Meisterschaften oder Gremiensitzungen fällt hierbei ins Gewicht, sondern auch die Arbeitszeit der pressemäßigen Aufbereitung der Geschehnisse. Dazu kamen in den vergangenen vier Jahren auch *Coaching-Einsätze* samt Berichterstattung bei Paar- und Mannschaftsturnieren im In- und Ausland sowie die Betreuung von Sportlerinnen und Sportlern bei TV-Aufzeichnungen, Messen, Kongressen und weiteren Gelegenheiten. Ein besonderer Höhepunkt war zu Beginn dieses Jahres die Präsentation des Deutschen Tanzsportverbands samt einiger seiner Spitzensportler auf dem „Ball des Sports“.

## Projekte

Die nächste umfangreiche Überarbeitung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit steht in der Neugestaltung des Internetauftritts an. Neben einer optischen Aufwertung steht insbesondere eine technische Modernisierung auf dem Plan. Das betrifft die Datensicherheit der Server ebenso wie die gute Bedienbarkeit des Redaktionssystems und schließlich das positive Nutzererlebnis der Anwender. Auf dem Verbandstag in Berlin erhalten die Delegierten einen ersten Einblick auf den neuen Internetauftritt von Tanzsport Deutschland.

Die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe Internet mit der Arbeitsgruppe Elektronische Sportverwaltung (ESV) ist ebenfalls von grundsätzlicher Bedeutung. Immerhin soll die ESV über den neuen Internetauftritt als Schnittstelle bedient werden. Die personelle Überschneidung ist daher wichtig und eröffnet frühzeitig Chancen auf bestmögliche Umsetzung beider laufenden Projekte.

Um die begonnenen Marketingaktivitäten auf Verbandsebene fortzusetzen, gibt es von Seiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mehrere flankierende Maßnahmen. Dafür wird zurzeit unter anderem über die Möglichkeiten des Merchandisings diskutiert und eine bislang nicht genutzte Form der öffentlichkeitswirksamen Darstellung des Tanzsports ausgelotet. Mit einem Faktenblatt über die Vorteile einer Mitgliedschaft will nicht nur der Dachverband überzeugen, sondern auch seinen Mitgliedsverbänden und -vereinen ein weiteres Werkzeug in der Mitgliedergewinnung an die Hand geben.

## Dank

Für die freundliche bis freundschaftliche Aufnahme im *DTV-Präsidium* möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit ist von guter Arbeitsatmosphäre und großer Vertrauensbasis geprägt gewesen, was die nicht immer leichten Aufgaben und den großen zeitlichen Aufwand in der Vergangenheit deutlich angenehmer werden ließen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des *Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit* (AfÖ) im DTV, den Pressesprechern der Landestanzsport- und der Fachverbände, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich bei der Tanzspiegelredakteurin *Ulrike Sander-Reis* sowie bei *Miriam Markowski* und *Dr. Ulrike Weber* im Tanzweltverlag für die gute Zusammenarbeit, bei allen anderen hauptamtlichen Mitarbeitern auf der DTV-Geschäftsstelle sowie der *Agentur Quintana* und der *Druckerei Henrich*. Damit verbunden ist ein Dank an alle hier nicht namentlich erwähnten Redakteure und Fotografen, die

den Tanzspiegel samt seiner Gebietsteile, die Internetpräsenz und die Pressearbeit im Allgemeinen unterstützt haben.

Ferner möchte ich mich bei allen *Mitgliedern der AG Internet* ausdrücklich bedanken. Ohne sie wäre die Neugestaltung der Homepage nicht möglich gewesen. Ganz besonders danke ich dem Internetbeauftragten *Tobias Hock* sowie dem Beauftragten für das Fernsehen, *Markus Sónyi*, für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit. Mein abschließender Dank gebührt dem Grafiker *Uwe Möller* für seine Kreativität und tatkräftige Unterstützung in nahezu allen Designfragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

***Daniel Reichling***

[www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de) || [twitter.com/tanzsportde](https://twitter.com/tanzsportde) || [facebook.com/tanzsportde](https://facebook.com/tanzsportde)

# Bericht des Bundesjugendwartes

## 1. Turniersport

Die Startzahlen bei Landesmeisterschaften weisen erfreulicherweise im Berichtszeitraum über alle Sektionen wieder eine positive Tendenz auf. Der starke Anstieg 2013 ist jedoch auf die durchgängig eingeführte Doppelstartmöglichkeit zurückzuführen. Trotzdem sind weiterhin alle funktionalen Ebenen des Sports vom Verein über den LTV bis hin zur Bundesebene gefordert, entsprechend zu unterstützen und mit einer breiteren Basis an Turnierpaaren die Grundlage für zukünftige Erfolge zu legen.



Standard	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
TBW	90	70	87	82	86	72	76	76	77	77	95	97	87	89
LTVB	66	74	67	69	55	58	57	61	52	44	47	37	54	53
Berlin	83	93	65	61	62	54	36	41	32	26	32	35	33	60
LTVBr	44	50	47	40	34	36	19	22	23	29	21	26	27	39
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	2	5	10
HATV	22	18	15	13	16	15	12	15	15	10	14	11	8	9
HTV	26	38	38	33	50	48	64	69	75	63	59	53	72	55
TMV	63	77	70	8	61	47	85	25	18	14	14	17	20	34
NTV	25	29	28	44	56	39	33	32	42	42	28	20	34	40
TNW	52	64	71	81	93	91	92	90	111	104	87	87	72	95
TRP	13	18	19	25	20	27	17	32	35	32	28	32	37	41
SLT	7	16	14	16	25	25	29	28	23	14	16	17	14	45
TVS	82	82	128	127	106	97	80	85	84	101	96	84	77	95
TVSA	76	56	75	75	65	73	54	54	56	59	56	74	71	78
TSH	7	14	11	22	17	16	8	13	15	9	9	6	9	14
TTSV	52	43	40	40	27	33	25	35	36	36	26	19	19	28
Summe	708	742	775	736	773	731	687	679	695	661	629	617	639	785

Latein	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
TBW	217	223	187	181	208	179	162	141	141	137	130	155	155	196
LTVB	120	120	107	112	93	94	99	77	84	71	80	82	86	96
Berlin	102	113	125	84	76	72	73	54	49	51	60	55	51	75
LTVBr	36	57	49	43	42	37	33	26	25	33	49	45	42	51
Bremen	22	19	20	14	10	12	16	8	11	34	32	44	53	68
HATV	39	31	29	24	24	27	28	23	19	29	16	19	21	23
HTV	131	103	123	111	136	132	136	123	118	114	115	94	103	113
TMV	59	87	80	70	51	42	13	31	18	13	13	17	16	26
NTV	32	55	52	74	77	69	68	61	54	42	22	45	41	60
TNW	138	110	116	157	162	168	150	172	176	150	133	131	139	158
TRP	42	51	47	40	66	58	65	66	57	70	62	67	73	97
SLT	38	37	45	45	45	49	54	56	52	40	34	36	25	37
TVS	72	66	114	120	121	98	84	77	75	75	93	77	67	80
TVSA	72	61	73	71	64	73	69	55	56	48	57	62	73	67
TSH	46	46	40	44	27	50	34	42	35	29	21	10	30	25
TTSV	50	60	55	38	45	38	30	31	30	47	42	40	22	30
Summe	1216	1239	1262	1228	1247	1198	1114	1043	1000	983	959	979	997	1202

Die Lateinamerikanischen Tänze stellen traditionell auch weiterhin die stärkste Sektion dar.

Die Paare nutzen in den höchsten Klassen (Junioren I B, Junioren II B und Jugend A) die Doppelstartmöglichkeiten aus und werden so unter Umständen mehrfach gezählt. Wie in den Vorjahren sei auch hier der Hinweis gestattet, dass die Tabellen sich hierbei auf Turnierstarts und nicht auf tatsächlich existierende Turnierpaare beziehen. Ebenso ist es möglich, dass mittanzende Sieger einer vorangegangenen Startklasse die Gesamtzahlen beeinflusst haben. Besonders erfreulich ist das überdurchschnittliche Engagement einiger Landesverbände in der Sektion Kombination. Drei Landesverbände stellen hier mit ihren Jugendpaaren mehr als die Hälfte aller startenden Paare bei Landesmeisterschaften 2012 und 2013, was eine Fortsetzung des Trends der Vorjahre bedeutet.

<b>Kombi</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
TBW	31	15	13	10	7	12	17	12	13	16	16	11	10	13
LTVB	6	7	12	8	6	4	4	6	3	3	1	1	1	3
Berlin	13	13	16	15	12	6	7	9	5	3	2	1	1	6
LTVBr	5	7	9	4	3	6	4	2	2	2	2	0	0	2
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
HATV	6	5	5	5	4	2	3	2	1	2	2	3	1	1
HTV	7	4	3	4	2	7	8	6	6	9	11	7	6	6
TMV	8	1	4	3	3	1	1	1	0	1	1	3	3	2
NTV	1	0	2	8	7	8	9	6	6	0	2	0	1	1
TNW	11	10	17	17	21	24	19	24	23	23	24	21	19	13
TRP	1	0	2	2	3	2	3	2	1	2	3	4	7	5
SLT	0	0	0	0	0	0	2	2	2	5	3	4	4	2
TVS	22	22	22	24	31	23	22	19	14	8	7	10	12	12
TVSA	1	2	2	5	2	2	4	3	5	2	0	2	2	2
TSH	0	1	0	1	4	6	2	3	2	2	0	1	3	4
TTSV	2	4	5	4	0	2	2	3	4	4	6	6	1	1
Summe	114	91	112	110	105	105	107	100	87	82	80	75	72	74

<b>Gesamt</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
TBW	338	308	287	273	301	263	255	229	231	230	241	263	252	298
LTVB	192	201	186	189	154	156	160	144	139	118	128	120	141	152
Berlin	198	219	206	160	150	132	116	104	86	80	94	91	85	141
LTVBr	85	114	105	87	79	79	56	50	50	64	72	71	69	92
Bremen	22	19	20	14	10	12	16	9	12	35	33	47	59	79
HATV	67	54	49	42	44	44	43	40	35	41	32	33	30	33
HTV	164	145	164	148	188	187	208	198	199	186	185	154	182	174
TMV	130	165	154	81	115	90	99	57	36	28	28	37	39	62
NTV	58	84	82	126	140	116	110	99	102	84	52	65	76	101
TNW	201	184	204	255	276	283	261	286	310	277	244	239	231	266
TRP	56	69	68	67	89	87	85	100	93	104	93	103	117	143
SLT	45	53	59	61	70	74	85	86	77	59	53	57	43	84
TVS	176	170	264	271	258	218	186	181	173	184	196	171	156	187
TVSA	149	119	150	151	131	148	127	112	117	109	113	138	146	147
TSH	53	61	51	67	48	72	44	58	52	40	30	17	42	43
TTSV	104	107	100	82	72	73	57	69	70	87	74	65	42	59
Summe	2038	2072	2149	2074	2125	2034	1908	1822	1782	1726	1668	1671	1710	2061

## 2. Leistungssport und Internationale Erfolge

Die Entwicklung innerhalb der Jahre 2012/2013 zeigt neben wechselnden Erfolgen auch einige herausragende Ergebnisse, allen voran der Gewinn der Europameisterschaft Jugend von Maxim Stepanov und Viktoria Konstantinova. Die Qualität der Paare auf den Deutschen Meisterschaften und Deutschland-Pokalen ist insbesondere in der Leistungsspitze sehr gut. Das Mittelfeld bedarf einer weiteren, kontinuierlichen Förderung, um ausreichend Potential für die Zukunft bereitzustellen. Die Masse aus den zur Verfügung stehenden Paaren steigt leicht an, könnte aber noch verbessert werden.

Weiterhin ist der Anteil der „internationalen“ Paarkonstellationen hoch. Im Hinblick auf die Startberechtigungen für WDSF-Weltmeisterschaften und die Entwicklung unseres Spitzensports in Deutschland muss auch weiterhin auf die Förderung der inländischen Sportler besonderer Wert gelegt werden.

Die Spitzenpaare der Deutschen Tanzsportjugend nutzen ihre Doppelstartmöglichkeit in der Hauptgruppe. Ansehnliche Erfolge werden im letzten Jugend- und ersten Hauptgruppenjahr durch die Paare erzielt.

Das Ziel für die kommenden Jahre bleibt weiterhin eine Teilnahme an allen Finals der Weltmeisterschaften und Europameisterschaften im Jugendbereich, welches jedoch aufgrund des großen Altersgruppenwechsels in naher Zukunft unwahrscheinlich scheint. Unsere erfolgreichen Paare bei Welt- und Europameisterschaften:

### Weltmeisterschaften 2012

	Platz	
WM Jun II Latein	12.	Igor Bodyagin - Anastasiya Bodyagina
	27.-30.	David Ovsievitch - Maria Sedin
WM Jug Latein	3.	Maxim Stepanov - Viktoria Konstantinova
	13.-14.	Vadim Lehmann - Mariya Vakhnina
WM Jun II Standard	31.	Mikael Tatarkin - Julia-Viktoria Puchinin
	51.	Aleksey Rovner - Lisa Rykovski
WM Jug Standard	5.	Alexandru Ionel - Cordula Patricia Beckhoff
	13.	Daniel Buschmann - Katarina Bauer
WM Jun II Kombination	7.	Dragos Ana - Janette Kaiser
WM Jug Kombination	6.	Daniel Buschmann - Katarina Bauer

### Europameisterschaften 2012

	Platz	
EM Jug Latein	1.	Maxim Stepanov - Viktoria Konstantinova
	11.-13.	Vadim Lehmann - Mariya Vakhnina
EM Jug Standard	14.	Alexandru Ionel - Cordula Patricia Beckhoff
	15.-17.	Daniel Buschmann - Katarina Bauer
EM Jug Kombination	7.	Daniel Buschmann - Katarina Bauer

### Weltmeisterschaften 2013

	Platz	
WM Jun II Latein	22.-23.	Daniel Dingis - Natalia Velikina
	24.	Daniel Schmuck - Veronika Obholz
WM Jug Latein	11.-12.	Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt
	27.	Arthur Ankerstein - Vivien Kreiter
WM Jun II Standard	41.-45.	Nikita Yatsun - Elisabeth Yatsun
	46.-47.	Henrik Buchholz - Madalina Rosu
WM Jug Standard	10.-11.	Erik Kem - Lisa Rykovski
	26.	Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt
WM Jun II Kombination	24.	Florian Schell - Christina Gidikas
WM Jug Kombination	5.	Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt



### **Europameisterschaften 2013**

	Platz	
EM Jug Latein	5.	Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt
	18.-21.	Arthur Ankerstein - Vivien Kreiter
EM Jug Standard	9.-10.	Erik Kem - Lisa Rykovski
	21.-23.	Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt
EM Jug Kombination	5.	Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt

### **3. Bundeskader**

Das Referententeam mit Verbands- und Bundesjugendtrainer Asis Khadjeh-Nouri, Verbandstrainer Dirk Heidemann und Fabienne Göçmener-Rath (Diplom-Sportwissenschaftlerin) sowie Burkhard Distel (Facharzt für Sportmedizin) wurde nach bewährtem Konzept für die Kader mit Verbandstrainer Jörg-Henner Thureau und Petra Matschullat-Horn ergänzt.

In den Bundeskadern stehen ein abwechslungsreicher Gruppenunterricht bei den Fachtrainern sowie Jazztanz, Ausdauer und Theorie-Einheiten bei Fabienne Göçmener-Rath auf dem Programm. Burkhard Distel testet darüber hinaus die körperlichen, muskulären Voraussetzungen für den tänzerischen Leistungssport und berät die Sportler hinsichtlich ihrer individuellen, körperlichen Einstellung auf den Tanzsport.

Die Bundeskaderpaare verpflichten sich zu einem Start bei der GOC und einem Auslandsstart in ihrer Altersgruppe, um sich der internationalen Konkurrenz auch auf fremdem Terrain zu stellen und natürlich dabei die Farben des DTV zu vertreten.

Alle Bundeskaderpaare werden sportmedizinisch und sportphysiologisch betreut und erhalten Handlungs- und Verhaltensanweisungen, um sich optimal auf die Belastungen des Leistungssports einstellen und etwaige Schwachpunkte beseitigen zu können.

Viele Spitzenpaare finden sich auch gleichzeitig in den D/C, C- und in Folge auch in den B-Kadern der Hauptgruppe wieder.

Einhergehend mit dem Schulterschluss zur Hautgruppe und der Kontinuität in der Spitzenförderung können zwei Bundeskadertermine je Sektion und Jahr angeboten werden. Die Nominierung für beide Termine erfolgt dabei jeweils nach den Deutschen Meisterschaften für beide Kadertermine.

Darüber hinaus wird für talentierte Paare und Anwärter für den Bundeskader der Wochenend-Talentkader einmal je Jahr und Sektion durchgeführt.

Mein Dank gilt dem Referententeam des Bundeskaders mit Dirk Heidemann (Latein), Asis Khadjeh-Nouri (Standard), Fabienne Göçmener-Rath (Jazz- und Modern Dance, Ausdauer, Aufwärmen, Dehnen, Theorie) und Burkhard Distel (Facharzt für Sportmedizin) für die gute und gemeinsame Arbeit zum Wohle der Tanzsportjugend. Ein herzlicher Dank geht auch an Gerhard Zimmermann und Ute Zimmermann, Gabriele Maison sowie Jürgen Lobert, und Vitalij Mihailoff für die übernommenen Lehrgangslösungen während der Bundes- und Talentkader.

### **4. Spitzensportförderung**

Das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes hat aus seinem Haushalt der Spitzensportförderung für die Jahre 2012 und 2013 jeweils zehn Prozent der Mittel für die Jugend zur Verfügung gestellt. Diese jeweils 4.500 € sind den Finalpaaren der Deutschen Meisterschaften in Anerkennung ihrer Leistungen zu Gute gekommen. Der Jugendausschuss bedankt sich im Namen der Paare bei den Mitgliedern des Präsidiums für die Unterstützung.

Das „Challenge Team Germany“ wurde Anfang 2008 als weitere Maßnahme zur Förderung junger Tanzsportler eingeführt, hat sich bewährt und trägt mit mittlerweile international etablierten Paaren seine Früchte. Erneut konnten weitere Paare aus dem Team „entlassen“ werden, da sie mit ihren erzielten Erfolgen aus dem Team herausgewachsen sind. Folgende Paare waren im Berichtszeitraum Mitglieder des Teams:

<b>Paar</b>	<b>LTV</b>
Maxim Stepanov - Viktoria Konstantinova	TBW
Vadim Lehmann - Maria Kleinschmidt	TNW
Gregor Bronstein - Aigulim Gerich	Berlin
Arthur Ankerstein - Vivien Kreiter	TBW
Alexandru Ionel- Cordula Patricia Beckhoff	HTV
Daniel Buschmann - Katarina Bauer	TNW

## 5. Schulsport / Grünes Band des DOSB und der Commerzbank

Die Zusammenarbeit mit dem Schulsportbeauftragten Dr. Hans-Jürgen Burger gestaltet sich sehr angenehm und erfolgreich. Der DTV vergibt weiterhin die Auszeichnungen „Prädikat Tanzsportbetonte Schule / Schulsportbetonter Verein“ und animiert damit die Vereine/Schulen zur Intensivierung ihrer Schulsport-/Tanzsportaktivitäten.

Anzahl Bewerber:	2006:	49 (davon haben 47 das Prädikat erhalten)
	2007:	15 (davon haben 13 das Prädikat erhalten)
	2008:	56 (davon haben 51 das Prädikat erhalten)
	2009:	25 (davon haben 17 das Prädikat erhalten)
	2010:	43 (davon haben 36 das Prädikat erhalten)
	2011:	48 (davon haben 43 das Prädikat erhalten)
	2012:	52 (davon haben 51 das Prädikat erhalten)
	2013:	37 (davon haben 35 das Prädikat erhalten)

Mit dem "Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" unterstützt und begleitet die Commerzbank (vormals Dresdner Bank) seit 1987 die Bemühungen des Deutschen Sportbundes und der ihm angeschlossenen Landessportbünde und Spitzenverbände um eine sportlich-leistungsorientierte Nachwuchsarbeit in den Sportvereinen. Der mit je 5.000 Euro dotierte Preis ging in 2012/2013 an folgende Vereine im DTV:

- 2012 Abt. R'n'R d. FT Jahn Landsberg e.V.
- 2013 Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.

Den vom DTV nominierten Vereinen, die nicht von der Jury des Grünen Bandes bedacht wurden, wurde eine Anerkennungsprämie in Höhe von 250 € je Verein zugesprochen. Dies soll ein Ansporn für alle weiteren Vereine sein, die Arbeit im Jugendbereich zu intensivieren und sich für die kommenden Ausschreibungen zu bewerben. Mein Dank gilt allen Vereinen, die mit ihren guten Bewerbungen zum Niveau bei den Bewerbungen aus dem Tanzsportbereich beigetragen haben. Die Bewerbungen im Berichtszeitraum kamen hauptsächlich aus den Bereichen St/Lat und R&R. Im Bereich JMD wäre eine größere Bewerberzahl der aktiven Vereine im Jazz- und Modern Dance wünschenswert.

Neu für 2014 entwickelt wurden Prädikate für die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Vereinen. Auch hier erhofft sich die Tanzsportjugend viele Bewerbungen.

## 6. Lehre

Beständigkeit zeichnet die Lehrmaßnahmen der DTSJ aus. Drei Seminare zum Thema Kindertanz wurden für Übungsleiter und Trainer in diesem Bereich angeboten und fanden mit annähernd gleichen Teilnehmerzahlen statt. Ein Dank geht an die Referenten Kai Dombrowski und Marcus Weiß für die kompetente und interessante Gestaltung der Lehrgänge.

<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Referent</b>	<b>Teilnehmerzahl</b>
11.02.2012	Homburg	Kai Dombrowski	26 Teilnehmer
09.03.2013	Leipzig	Kai Dombrowski	28 Teilnehmer
01.12.2013	Lübeck	Marcus Weiß	24 Teilnehmer

Der positive Zuspruch bestärkt uns darin, weiterhin Kindertanzseminare in ähnlicher Form anzubieten. Dabei wird auf ausgewogene geographische Austragungsorte und ausreichende Themenvielfalt geachtet. Interessierte können sich an Cathrin Lang wenden. Die Landesjugendwartin SLT, zuständig für die Lehrmaßnahmen der DTSJ, ist mit der Organisation der erfolgreichen Seminare betraut und meistert diese Aufgabe hervorragend.

## **7. Sommerfreizeit**

Die DTSJ-Sommerfreizeit ist weiterhin ein hervorragendes Beispiel für die überfachliche Arbeit in der DTSJ. Organisiert von einem hoch motivierten und engagierten Betreuerteam wird in den Sommerferien in einer Freizeit für ca. 60 Kinder ein fünftägiges „All-inclusive“-Paket für junge Tänzer geboten. Im Pauschalangebot ist nicht nur die Abholung der Teilnehmer von zu Hause, sondern auch eine Woche Übernachtung, Verpflegung, Rahmenprogramm und jugendgerechte Betreuung durch die Teamer der DTSJ enthalten.

Der Leistungsstand der teilnehmenden Tänzer spielt hier keine Rolle – sehr wohl ist aber ein Teil der Teilnehmer im oberen Leistungsbereich der Deutschen Tanzsportjugend anzusiedeln und nutzt die Gelegenheit, sich einmal außerhalb des Tanzsports zu erholen. Dabei kommen die überfachlichen Themen und auch der jugendpolitische Bildungsauftrag der DTSJ nicht zu kurz, denn jede Sommerfreizeit steht unter einem besonderen Thema.

Die SommerCoolTour 2012 fand in Balingen (Schwäbische Alb) zum Thema Steinzeit statt. 2013 ging es nach Weißwasser in Sachsen zum Thema DDR.

Vielen Dank an die Organisatoren, insbesondere Anne Heussner und den weiteren Teamern, sowie DTV-Jugendsprecher Yannick Drückler für die Durchführung der Sommerfreizeit.

## **8. Gremienarbeit**

Der Jugendausschuss der Deutschen Tanzsportjugend tagt regelmäßig im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres und befasst sich mit allen Themen rund um die Jugend. Dazu gehören u. a. Leistungssport, Breitensport, Lehre, überfachliche Jugendarbeit, Schulsport, Strukturen der Verbandsarbeit, der Ablauf von Meisterschaften und die Koordination der Jugendpokalturniere.

Großen Raum nahm im Berichtszeitraum der Kinder- und Jugendschutz ein. Unsere Beauftragten Anne Heussner und Wolfgang Kilian haben in vielen Ausschüssen dieses wichtige Thema kompetent präsentiert und vorangetrieben. Sie standen als Ansprechpartner im DTV jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Die Jugendsprecher tagen unter der Leitung des DTV-Jugendsprechers grundsätzlich ebenfalls zweimal jährlich vor den Sitzungen des Jugendausschusses und besprechen die Jugendthemen aus ihrer Sicht. Zur Einbindung der jungen Ehrenamtlichen haben gemeinsame Tagungen mit dem Jugendausschuss stattgefunden. 2013 wurde von ihnen auch das DTSJ-Juniorteam aus der Taufe gehoben.

Unser Jugendreferent nimmt an den Tagungen der Deutschen Sportjugend teil und stellt das Bindeglied zur Deutschen Sportjugend dar. Sofern möglich, habe ich an den Sitzungen der Deutschen Sportjugend (Ständige Konferenz, Hauptausschuss, Vollversammlung) teilgenommen oder wurde dankenswerter Weise von Mitgliedern des Jugendausschusses oder unserem Jugendreferenten vertreten.

## **9. Dank für Zusammenarbeit**

Ich bedanke mich bei der Deutschen Sportjugend, der Geschäftsstelle sowie dem Vorstand mit ihrem Vorsitzenden Ingo Weiss. Sowohl die finanzielle als auch die informelle Unterstützung der dsj schaffen Impulse für zukünftige Projekte und erleichtern die Arbeit der Tanzsportjugend in vielerlei Hinsicht.

Ich bedanke mich beim gesamten Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes für die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Mein Dank geht an die Mitglieder des Hauptausschusses bzw. Länderrats/Verbandsrats für die Unterstützung und Begleitung der Jugendarbeit.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im DTV-Jugendausschuss sage ich ebenfalls Dank für die immer konstruktive Zusammenarbeit und gute Unterstützung. Besonders hervorzuheben ist der freundschaftliche und kollegiale Umgang unter den Mitgliedern des Jugendausschusses.

Ich danke unserem DTV-Jugendsprecher Yannick Drückler für die Zusammenarbeit und den vertrauensvollen Kontakt zu unseren Jugendsprechern.

Besonders danken möchte ich meinem Stellvertreter Jürgen Lobert, mit dem sich die Zusammenarbeit äußerst vertrauensvoll, harmonisch und effizient gestaltet. Ohne seine Mitarbeit wären viele der anstehenden Aufgaben nicht zu bewältigen.

Auf der Jugendreferentenstelle ist Vitalij Mihailoff mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Er ist für die Jugend und auch für die Geschäftsstelle eine große Unterstützung. Unsere ehemalige Jugendsekretä-

rin Sandra Overwaul ist nach geplanter Pause auch wieder auf der Geschäftsstelle tätig und hat Vitalij bei Abwesenheit sehr gut vertreten. Beiden gilt für die ausgezeichnete hauptamtliche Unterstützung mein allerherzlichster Dank.

Dem Team der Geschäftsstelle um unsere Geschäftsführerin Frau Dr. Weber sage ich ebenfalls herzlichen Dank für die immer kompetente, unkomplizierte und hilfsbereite Unterstützung im Tanzsportalltag.

Aus persönlichen und beruflichen Gründen habe ich mich entschieden, 2014 nicht erneut für das Amt des DTV-Jugendwarts zu kandidieren. Ich danke allen, die mich in den vergangenen knapp zehn Jahren so hervorragend unterstützt haben. Es war eine tolle Zeit und ich werde sicherlich mehr als einmal mit einem weinenden Auge an die schöne Zeit zurückdenken.

Aber niemals geht man so ganz, und so werde ich dem Tanzsport und insbesondere der Tanzsportjugend immer ganz besonders verbunden bleiben.

***Boris Exeler***

## Bericht der Lehrwartin



### Der Unterschied zwischen einem Traum und einem Ziel ist die Tat

Bald sind vier Jahre vergangen, in denen ich für die Mitglieder des Deutschen Tanzsportverbandes mit Spaß und Freude gearbeitet habe.

Die Zeit ist wie im Flug vergangen und vieles hat sich verändert. Die Aktualisierung der Rahmenrichtlinien für Trainer und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für Wertungsrichter geht weiter voran. Das virtuelle Turnier bei Wertungsrichterprüfungen wurde durch das Werben eines authentischen

Turniers ersetzt. Alle Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sind auf der DTV-Homepage unter „Downloads“ zu finden.

Neu sind die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen Trainer C Formation Standard und Latein. Der erste Lehrgang ist auf den Weg gebracht. Zurzeit gibt es 18 Ausbildungsmöglichkeiten im DTV. Dafür gab es im Lizenzzeitraum 2012/13 53 Erwerbslehrgänge und 394 Erhaltslehrgänge.

Eingeschlossen sind hier alle Kombilehrgänge und Großveranstaltungen. Ausgeführt wurden die Lehrgänge durch die Landesverbände, die TSTV und den Deutschen Tanzsportverband.

Die Themen für die Erhaltslehrgänge sind breit gefächert. Fachlich überwiegend für die Standard- und die Lateintänze. Aber auch Salsa, Disco Fox für die +Turniere und viele bekannte und neue Tanzformen wurden unterrichtet. Die überfachlichen Themen sind an die überfachlichen Ausbildungsrichtlinien angelehnt. Dazu gekommen sind die Themen:

- Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport und
- Inklusion – Leben, gemeinsam und gleichberechtigt Sport treiben

Geplant sind zwei weitere Lehrgänge Salsa und Disco Fox speziell für Trainer, Wertungsrichter und Aktive für die +Turniere.

### Ausbildung TR A

Nach der erfolgreichen Ausbildung für die Lizenz TR A 2011/12 wurde im Dezember anlässlich der Bundeswertungsrichterschulung in Bad Harzburg eine Leistungsprüfung durchgeführt. Prüfer waren Michael Eichert, Martina Weißel-Therhorn, Horst Beer, Christa Fenn, Oliver Kästle, Bernd Hörmann und Evelyn Hädrich-Hörmann.

Von 19 Anmeldungen haben 15 Teilnehmer die Leistungsprüfung bestanden. Für den fachlichen Teil der Ausbildung von 50 Lerneinheiten haben sich die Teilnehmer von der Liste der Ausbilder folgende Personen gewählt: Christa Fenn, Manuela Faller, Evelyn Hädrich-Hörmann, Laurens Mechelke, Oliver Kästle, Bernd Hörmann.

Der überfachliche Teil von 60 Lerneinheiten wird als Kompaktlehrgang vom 19. bis 26. Juli auf der Hessischen Landessportschule in Frankfurt durchgeführt. Die Referenten sind Dr. Hans-Jürgen Burger, Carola Reuschenbach-Kreuz, Oliver Kästle, Michael Eichert und Thomas Leber.

Die überfachliche Prüfung wird am 9. September in Frankfurt stattfinden. Die fachliche Prüfung ist für Januar 2015 geplant.

### Formation

Zwei Erhaltslehrgänge für Wertungsrichter Formation I und II fanden am 3./4. März 2012 in Braunschweig statt mit der A-Formation Standard des BTSC mit Rüdiger Knaack und der B-Formation des Grün-Gold Bremen mit Uta Albanese; überfachlich referierte Dr. Hans-Jürgen Burger. Am 15./16. Juni 2013 fand diese Schulung in Bochum fachlich mit denselben Formationen und Referenten statt. Der überfachliche Teil wurde von Dr. Thomas Kokott und Ulrich Wohlgemuth übernommen.

Mit den von Roberto Albanese (Latein), Rüdiger Knaack (Standard) und formationsspezifisch überfachlich den Herren Dr. Thomas Kokott und Ulrich Wohlgemuth erstellten Ausbildungsrichtlinien für Trainer C Formation wird für 2014 ein Lehrgang angeboten.

Informationen über Erhalts- und Erwerbslehrgänge des DTV sind auf der DTV-Homepage unter Sport/Lehre zu finden.

## **Workshop – Bundes- und Verbandstrainer**

Wieder im Juni fand ein Workshop für die DTV-Bundes- und Verbandstrainer in Berlin statt. An einem Tag waren Bundessportwart Michael Eichert und Präsident Franz Allert anwesend. Rafael Grüniger war aus eigenem Interesse dabei. Auf Einladung von Horst Beer war TR A STD Torsten Schröder gekommen und hat alle anwesenden Kollegen in das Fach Life-Kinetik eingeführt. Dieser Workshop erhält bei den Bundes- und Verbandstrainern die Trainer A-Lizenz.

## **Tanzsporttrainer-Vereinigung**

Die TSTV-Lehrgänge in Bad Kissingen wurden traditionsgemäß für den Erhalt der DTV-Trainerlizenzen TR C Bsp, TR C, B, A Lsp und Dipl. Trainer Standard und Latein durchgeführt. Alle Referenten und Einzellehrgänge sind gut bei den Teilnehmern angekommen. Bei einigen Lehrgängen in den Landestanzsportverbänden beteiligte sich die Bundes-TSTV für ihre Mitglieder durch verminderte Gebühren.

### **Stattgefundene Erhalts-Lehrgänge DTV**

2012 Wertungsrichter S Bad Kissingen  
2012 Wertungsrichter S Bad Harzburg  
2013 Wertungsrichter F Bochum  
2013 Wertungsrichter S Bad Kissingen  
2013 Wertungsrichter S Bad Harzburg  
2014 Wertungsrichter F Nürnberg

## **Ausbildungs-Lehrgänge DTV**

### **Wertungsrichter F II**

Nach sehr schleppenden Anmeldungen wurden die Gebühren reduziert. Einige LTV beteiligten sich darüber hinaus an den Gebühren. 23 Teilnehmer wurden durch 60 Lerneinheiten (LE) über die Ausbildungsinhalte für Wertungsrichter Formation II unterrichtet.

Leider fiel die Prüfung nicht positiv aus. Die Nachprüfung wird am 24./25. Mai in Bochum anlässlich des Aufstiegsturniers stattfinden.

Prüfungskommission: Andreas Neuhaus, Dr. Thomas Kokott, Dr. Hans-Jürgen Burger, Markus Sónyi, Rüdiger Knaack

## **DOSB-Trainerakademie**

Die Trainerakademie bietet viele weiterführende Lehrgänge an, z. B. Diplom-Trainer, Masterstudiengang für Diplom-Trainer in Leeds, Athletiktrainerausbildung und die unterschiedlichsten Fortbildungen. Der Direktor der DOSB-Trainerakademie, Dr. Lutz Nordmann, und seine Kollegen sorgen für ein breitgefächertes Angebot.

Hier aus Auszug aus dem Editorial TRAINER-INFO-LETTER Februar 2014:

### **„Wo Erfolgsmomente beginnen“**

*Erfolge im Leistungssport, das ist bekannt, beruhen auf einem ganzen Komplex von Faktoren, u.a.*

- *Die Sicherung und den Aufbau des Wissensvorsprungs,*
- *Die Fähigkeit, Entwicklungstrends zu erkennen und selbst zu setzen,*
- *Die Fähigkeit und den Willen, eigene Lösungen zu entwickeln,*

*um sich so von der Konkurrenz absetzen zu können. Dafür braucht man kreative Köpfe, eben guten Nachwuchs. Denkt man jetzt weiter, sind weniger die Konkurrenten im sportlichen Wettbewerb als vielmehr unsere Mitwettbewerber um eben jene Köpfe gemeint. Sowohl die Politik (z.B. „Fachkräftemangel in Deutschland. Statistiken, Studien und Strategien.“ – Daniela Kolodziej); Infobrief des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages, 2012) als auch die Wirtschaft (u.a. auch „Wettbewerbsfaktor Fachkräfte. Strategien für Deutschlands Unternehmen – McKinsey Deutschland, 2011) „sind an diesem Thema dran“. 4 Thesen bestimmen die Diskussionen:*

1. *Fachkräftemangel ist eine reale Herausforderung*
2. *Unternehmen müssen und können gegensteuern*
3. *Fachkräftemangel ist abwendbar – wenn alle mitmachen und schließlich*
4. *Personal wird zur zentralen strategischen – Ressource.*

*Ohne an dieser Stelle auf Details gehen zu können, sind diese Thesen wohl auch für den Sport zutreffend. Und wenn schon die Wirtschaft den Kampf um die Köpfe in Angriff genommen hat, dann stellt sich doch die Frage, wie der Sport sich hier aufstellt. Der Sport bietet zweifelsfrei jede Menge interessanter und spannender Betätigungsfelder. Bietet er auch hinreichend attraktive Berufsfelder, z.B. für Trainerinnen und Trainer? Und schon ergibt sich die nächste Frage: Was macht ein Berufsfeld denn attraktiv für junge Leute? Ganz bestimmt kommen hier die jeweiligen Aufgabenfelder an sich, aber darüber hinaus Status, Einkommen, Perspektiven für das Erwerbsleben, attraktive Aus- und Fortbildungsangebote u.a.m. ins Spiel. In Bezug auf Letzteres hat der DOSB-Bereich Bildung und Olympische Erziehung unlängst 2 interessante Dokumente herausgegeben.*

Diese Zeilen zeigen, wie wichtig die Ausbildung für Trainerinnen und Trainer ist. Entgegen früheren Gegebenheiten sind die Ausbildungen im Tanzsport wie auch in anderen Sportarten zu alleinigen Erwerbstätigkeiten geworden. Der Deutsche Tanzsportverband ist bemüht, den Ausbildungswilligen eine umfassende und gute Ausbildung anzubieten. Dies wird durch die Landestanzsportverbände (LTV) unterstützt. Die Nachhaltigkeit des Erlernten wird in Form von Erhaltslehrgängen über die LTV und die TSTV umgesetzt.

## **DOSB-Führungsakademie**

Hier gibt es Wissenswertes über das Bildungsmanagement in den verschiedensten Formen zu lernen. Bildungsmanagement bedeutet für mich: Informationen erhalten – Informationen weitergeben an die Landeslehrwarte und die Bundes- und Verbandstrainer. Möglichkeiten zur Erweiterung und zu Verbesserungen aufzeigen.

An zwei Lehrgängen auf der DOSB-Führungsakademie über Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport habe ich gemeinsam mit engagierten Trainern A teilgenommen. Anne Heußner und Wolfgang Kilian, die beide für den Kinder- und Jugendschutz im DTV/DTSJ zuständig sind, wurden von mehreren Landesverbänden für Vorträge zu diesem Thema eingeladen. Olaf Galke aus Schleswig-Holstein hat ebenfalls an diesem Lehrgang teilgenommen. Wie Wolfgang Kilian ist auch er Polizeibeamter. Herr Kilian hat auf meine Einladung hin die Landeslehrwarte bei der Lehrwartetagung in Stuttgart mit diesem Thema vertraut gemacht.

Am 19. und 20. Mai findet das Fachforum „Inklusion“ statt. Moderation: Veronika Rucker, Führungsakademie des DOSB. An dieser Veranstaltung der DOSB-Führungsakademie werde ich teilnehmen gemeinsam mit einigen Trainern, die mit Ausbildungen befasst sind.

Der Lehrausschuss, der nur bei Bedarf zusammenkommt, besteht nach wie vor aus den bekannten Mitgliedern: Evelyn Hörmann, Bernd Hörmann, Christa Fenn, Oliver Kästle und Birgit von Daake.

Dr. Hans-Jürgen Burger befasst sich weiter mit dem Thema „Tanz in der Schule“. Er organisiert freundlicherweise den überfachlichen Lehrgang der TR A Ausbildung in Frankfurt, ebenso die Prüfung.

Die Erwerbs- und Erhaltslehrgänge für Jazz- und Modern Dance wurde von der JMD-Lehrbeauftragten Claudia Laser-Hartel und dem DTV-Beauftragten für JMD, Thorsten Süffke, organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Für den Steptanz engagiert sich nach wie vor der DTV-Beauftragte Hermann-Eberhard Trefz.

Shalima Möhler ist die DTV-Beauftragte für den Orientalischen Tanz. Sie organisiert seit vielen Jahren alle Erwerbs- und Erhaltslehrgänge mit großem Einsatz.

Andreas Krug und seine Partnerin Martina Mroczek setzen seit langem ihr tänzerisches Verständnis in Discofox um. Insbesondere für die +Turniere im Standard-Bereich hat Discofox eine besondere Bedeutung gewonnen.

Einen herzlichen Dank an meine Kollegen des DTV-Präsidiums, die mir weiterhin hilfreich zur Seite gestanden haben. Eine ideale Zusammensetzung des Präsidiums, wie man sie sich nicht besser wünschen könnte.

Ein Dankeschön an die Damen und Herren der DTV-Geschäftsstelle, an alle Beauftragten der verschiedenen Leistungssparten für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Adolf Bernd, der für jeden ein offenes Ohr hat und für alles immer eine Lösung findet.

Nicht zuletzt einen großen Dank an meine Kollegen Lehrwarte der Landestanzsportverbände für eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Birgit von Daake**

# Bericht der Kassenprüfer

## 2012

Die Kassenprüfung der Buchhaltungsunterlagen des DTV und des Tanzweltverlags wurde in der Geschäftsstelle des DTV durch Dr. Peter H. Otto und Uwe Nagel am 25. und 26. März 2013 durchgeführt.

Zur Kassenprüfung standen sämtliche Buchungsunterlagen des Jahres 2012 digital und in Papierform sowie die finanzrelevanten Beschlüsse des Präsidiums zur Verfügung. Die die Buchungen begründenden Belege und Unterlagen sowie die Saldenlisten und Kontoauszüge mit den dazugehörigen Einzelbelegen wurden stichprobenweise geprüft. Hierbei haben die Prüfer gleichermaßen die Einhaltung der Regeln ordnungsmäßiger Buchführung wie auch die Wahrung der Verbandsinteressen, Einhaltung und Umsetzung von Kompetenzen sowie den sorgsamem Umgang mit den Vermögenswerten beachtet.

Die Geschäftsführerin der DTV-Geschäftsstelle Dr. Ulrike Weber, die externe Buchhaltungsfachkraft Brigitte Graafhuis und der DTV-Schatzmeister Karl-Peter Befort gaben ausführlich und sachkundig die notwendigen Erläuterungen und Ergänzungen zu den Geschäftsvorgängen.

Die Buchhaltungsunterlagen des Tanzwelt Verlags sind chronologisch abgelegt. Sie sind vollständig und korrekt. Mit den Mitteln wurde verantwortungsbewusst umgegangen.

Die Buchhaltungsunterlagen des DTV sind soweit erforderlich nach Sachgebieten organisiert. Die geprüften Unterlagen haben sich grundsätzlich als korrekt erwiesen. Die Mittel sind gemäß den Entscheidungen von Präsidium und HAS verwendet und korrekt gebucht worden.

Die Reisekostenabrechnungen wurden verbandsintern konsequent geprüft und bei Bedarf korrigiert. Bei den geprüften Reisekostenabrechnungen hat sich das Ausgabeverhalten der Funktionäre hinsichtlich Nutzung günstiger Tarife grundsätzlich verbessert. Trotzdem sollte weiterhin auf die Nutzung von Sparangeboten und Frühbucherrabatten geachtet werden.

Die Vermögenslage sowohl des Tanzwelt Verlags wie auch des DTV sind in den vorliegenden Unterlagen zutreffend dargestellt.

Die stichprobenweise Prüfung der laufenden Einnahmen, Ausgaben und Bestände anhand der Belege und der Kontoauszüge ergab keine Beanstandung. Die Belege waren nachprüfbar abgelegt und gebucht.

Die Vermögens- und Schuldspositionen des vorliegenden Abschlusses wurden geprüft. Insbesondere die Salden der Bank- und Geldkonten stimmen mit den Angaben im Jahresabschluss überein.

Die Kassenprüfer bestätigen eine korrekte Verwendung der Verbandsmittel. Feststellungen, die gegen eine Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen sprechen, sind nicht getroffen worden.

### **Prüfungsergebnis**

Die Kassenprüfer empfehlen dem Hauptausschuss, dem Präsidium für das Jahr 2012 die Entlastung zu erteilen.

Frankfurt, 26.März 2013

**Dr. Peter H. Otto**  
**Uwe Nagel**



## 2013

Die Kassenprüfung der Buchhaltungsunterlagen des DTV und des Tanzweltverlags wurde in der Geschäftsstelle des DTV durch Dr. Peter H. Otto und Uwe Nagel am 27. März 2014 durchgeführt.

Zur Kassenprüfung standen sämtliche Buchungsunterlagen des Jahres 2013 vorab digital und in der Geschäftsstelle in Papierform zur Verfügung. Die Belege und Unterlagen der Buchungen sowie die Saldenlisten und Kontoauszüge mit den dazugehörigen Einzelbelegen wurden stichprobenweise geprüft. Hierbei haben die Prüfer gleichermaßen die Einhaltung der Regeln ordnungsmäßiger Buchführung wie auch die Wahrung der Verbandsinteressen, Einhaltung und Umsetzung von Kompetenzen sowie den sorgsamem Umgang mit den Vermögenswerten beachtet.

Bei der stichprobenartigen Prüfung der mehr als 50 Ausgaben- und Spesenabrechnungen gab es keine Beanstandung. Alle Spesenabrechnungen wiesen einen Prüfungsvermerk auf.

Die Geschäftsführerin der DTV-Geschäftsstelle Dr. Ulrike Weber, die externe Buchhaltungsfachkraft Brigitte Graafhuis und der DTV-Schatzmeister Karl-Peter Befort gaben Erläuterungen und Ergänzungen zu den Geschäftsvorgängen.

Die Buchhaltungsunterlagen des Tanzwelt Verlags sind chronologisch abgelegt. Sie sind vollständig und korrekt. Mit den Mitteln wurde verantwortungsbewusst umgegangen.

Die Vermögenslage sowohl des Tanzwelt Verlags wie auch des DTV sind in den vorliegenden Unterlagen zutreffend dargestellt.

Die Vermögens- und Schuldspositionen des vorliegenden Abschlusses wurden geprüft. Insbesondere die Salden der Bank- und Geldkonten und der Kassen stimmen mit den Angaben im Jahresabschluss überein.

Die Kassenprüfer bestätigen eine korrekte Verwendung der Verbandsmittel. Feststellungen, die gegen eine Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen sprechen, sind nicht getroffen worden.

### **Prüfungsergebnis**

Die Kassenprüfer empfehlen dem Verbandstag, das Präsidium für das Jahr 2013 zu entlasten.

Frankfurt, 27. März 2014

*Dr. Peter H. Otto  
Uwe Nagel*

## **Bericht des Vorsitzenden des Sportgerichts**

Das Sportgericht des DTV hatte sich im Jahre 2012 mit 42 Verfahren zu befassen, im Jahre 2013 waren es bisher 58 Verfahren.

Insgesamt wurden bisher 66 Verweise ausgesprochen, in 18 Fällen reichten Ermahnungen aus. 2013 wurde in einem Fall eine Sperre verhängt. Im Jahre 2012 kam es zu zwei Disqualifikationen. Zwei Proteste wurden zurückgewiesen. Sechs Verfahren sind am 10.2.2014 noch in der Bearbeitung.

Entscheidungen von Bedeutung wurden im Tanzspiegel veröffentlicht.

Gegen unentschuldig fehlende Paare war im genannten Zeitraum nur einmal ein Verweis zu verhängen. In allen anderen Fällen stellte sich heraus, dass eine eingegangene Entschuldigung beim Turnierveranstalter nicht rechtzeitig an das Protokollteam weitergegeben wurde oder dass die Paare aus anderen Gründen ausreichend entschuldigt waren.

Gegen Turnierleiter und Beisitzer werden Maßnahmen in aller Regel nur dann getroffen, wenn auf Grund einer Nachlässigkeit im Umgang mit den Regeln der TSO startende Turnierpaare oder Formationen benachteiligt worden sind. Kleinere Verstöße ohne Benachteiligung werden über die Turnierunterlagenkontrolle und die jeweiligen Landessportwarte den Betroffenen unter Hinweis auf die TSO mitgeteilt.

Auf dem Verbandstag 2012 (Fortsetzungstermin im Oktober) ist Matthias Huber aus Coburg zum weiteren Beisitzer gewählt worden. Er ersetzt das langjährige und verdiente Mitglied des Sportgerichts Heinz Pfitzinger und übernimmt dessen Aufgabe als Vorbereiter der einzelnen Verfahren. Dafür schon jetzt herzlichen Dank, der auch allen anderen Mitgliedern des Sportgerichts gebührt.

Ein besonderer Dank auch an Irntrud Schmidt in der Geschäftsstelle des DTV für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

***Ronald Stiegert***

## **Bericht des Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts**

Das Verbandsschiedsgericht als oberste Instanz der Sportgerichtsbarkeit des Deutschen Tanzsportverbandes erfreute sich auch in den vergangenen zwei Jahren daran, dass alle drei Kammern mit ihren Vorsitzenden und Beisitzern nur wenig gefordert waren.

Wenn dem Gericht eine Entscheidung des Sportgerichts vorgelegt wurde, waren die vielfältigen Fragen und abwechslungsreichen Themen, die die TSO betrafen, spannend und führten zu einem umfassenden Austausch der Meinungen und Auffassungen in den jeweilig befassten Kammern.

Zwei Verfahren von insgesamt acht Entscheidungen werden bis zum Verbandstag in Berlin noch abgeschlossen sein. Die bearbeiteten Entscheidungen spiegeln die Bandbreite der Probleme und Streitigkeiten im Bereich des Tanzsportes voll umfänglich wider. Verstöße von Turnierleitern, Beisitzern und Wertungsrichtern sowie die Frage zur Stellung des Chairman und dessen Rolle sowie Verantwortung bei Großturnieren, waren Inhalt von Überprüfungen der Entscheidungen des Sportgerichts. Darüber hinaus waren Streitigkeiten im Bereich des Formationsgeschehen (Eilverfahren) und die Behandlung eines Einspruchs gegen eine Prüfungsentscheidung im Rahmen einer abgeschlossenen Ausbildung (Neuausbildung Trainer C Leistungssport Standard), durchgeführt durch den Deutschen Tanzsportverband, Gegenstand der Bearbeitung vorgelegter Entscheidungen an die drei Kammern des Verbandsschiedsgerichts.

Ich bedanke mich bei meinen beiden Stellvertretern Dr. Ahlbrecht Lüthke und Achim Reitz sowie bei allen sechs Beisitzern des Verbandsschiedsgerichts für ihre engagierte Unterstützung und Mitwirkung an der Bearbeitung der zu entscheidenden Fälle.

*Jens Grundei*

# Deutscher Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Verband e.V.

Im DRBV sind in 240 Vereinen bzw. Abteilungen ca. 15000 Mitglieder gemeldet.

Unsere DRBV-Tanzsportlerinnen und Sportler sind Titelträger mehrere internationaler Meisterschaften. Den Weltmeistertitel 2012 sowie Vize-Europameistertitel 2012 in der Boogie-Woogie Oldieklasse ertanzten Thomas Veigl - Evelyn Schmidt aus München. Die Rock'n'Roll Jugendformation I aus Worms konnten ihre Leistung nochmals steigern und errang den Weltmeistertitel 2012. Ebenfalls Weltmeister (2013) wurde die Boogie-Woogie-Masterformation der „Boogie Magic's“ aus Hohenbrunn. Einen hervorragenden dritten Platz erreichten „The Three Generations“ aus Trostberg bei dieser Meisterschaft. Vizeweltmeister 2012 bei den Junioren wurden Jonas und Tabea Gaggelmann.

Bei der Delegiertenversammlung im Herbst 2012 wurden drei von fünf Präsidiumsmitgliedern neu ins Amt gewählt. Außerdem wurde dem Präsidium empfohlen, sich selbst um zwei Beisitzer zu ergänzen, was laut Satzung möglich ist. Der neue Sportdirektor ist Frank Sandow und der Vizepräsident Finanzen, Andreas Heidler, war bis kurz vor der Wahl als Tänzer der A-Klasse auf der sportlichen Seite des Verbandes aktiv. Als neu gewählte Jugendwartin wurde Claudia Baldenhofer bestätigt. In der ersten Präsidiumssitzung wurden Katrin Kerber für Boogie-Woogie und Thomas Planer für Rock'n'Roll als Beisitzer ins Präsidium aufgenommen. Der scheidende Vizepräsident Finanzen Falk Scheibe In der Stroth wurde von den Delegierten zum Ehrenmitglied des Deutschen Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Verbandes ernannt. Schon während seiner Amtszeit im Präsidium wurden immer wieder Fragen zu Satzungen, Vereinsrecht und GEMA-Angelegenheiten an ihn herangetragen und so hat er sich bereit erklärt, die Position als Beauftragter für Versicherungen, Recht und GEMA zu besetzen. Aufgrund seiner Ausbildung ist er die kompetente Ansprechperson für unsere Gremien, Landesverbände und Vereine zu diesen Fragen.

Die letzten eineinhalb Jahre waren von vielen Veränderungen im Rock'n'Rollsport geprägt. Dieser Prozess war notwendig geworden, um Fehlentwicklungen zu korrigieren und Anpassungen an veränderten Rahmenbedingungen vorzunehmen. Die Turniersaison ist nach sportwissenschaftlicher Beratung neu aufgestellt worden, um Regenerations- und Aufbauphasen im Trainingsaufbau zu berücksichtigen. Ein weiterer notwendiger Schritt war die Einführung der Athletik und turnerische Grundlagen, da die tänzerische Ausbildung den überwiegenden Teil des Trainingsaufwandes ausmacht. Die athletische und turnerische Ausbildung unsere Tänzerinnen und Tänzer ermöglicht einen strukturierten Aufbau von der Schüler- bis zur A-Klasse. Ebenfalls neu hinzugekommen ist die Veränderung der Qualifizierung zur Deutschen Meisterschaft. Zwei Ranglisten, ermittelt durch Turnierserien in Nord- und Süddeutschland, bilden die Grundlage für einen pyramidalen Aufbau der sportlichen Leistung bis zur Deutschen Meisterschaft. Eine gestaffelte Wertigkeit unserer Wettkämpfe von Sportturnieren über Cup-Turniere bis hin zu den Ranglistenturnieren soll dies unterstreichen.

Ein einheitliches Konzept zur Ausbildung von Trainern im Rock'n'Roll wurde dem Verband bereits zur Verfügung gestellt. Der Ursprung dieser Unterlagen war die erste Trainer-A-Ausbildung und wurde seither unter Federführung von Evi Weith, Christoph Röbbelen und Frank Sandow auf den jetzigen Stand gebracht. Die zukünftige Pflege und Aktualisierung der Unterlagen wird durch den Verband erfolgen. Ebenso wird ein einheitliches Ausbildungskonzept für Wertungsrichter entstehen.

Im ersten Schritt zum elektronischen Wertungssystem für Rock'n'Roll und Boogie-Woogie wurde der Wertungsbogen in einer elektronischen Eingabemaske umgesetzt. Diese wird, unabhängig vom Endgerät, dem Wertungsrichter über einen Webbrowser zum Ausfüllen bereitgestellt und per Lan oder Wifi an den Computer des Turnierleiters gesendet.

Seit vergangenem Jahres ist der DRBV auf Facebook mit einer eigenen Seite präsent. Die Jugend hat eine eigene, geschlossene „DRBV-Youngsters“ Gruppe. Die beiden Nationalmannschaften Rock'n'Roll und Boogie-Woogie präsentieren sich in Facebookgruppen, die insbesondere vor internationalen Meisterschaften stark frequentiert sind. An einer neuen Internetseite arbeitet unser Webmaster Rüdiger Menken seit geraumer Zeit. Hier wird unsere elektronische Sportverwaltung eingebunden werden.

Diese Veränderungen waren mit zusätzlichen Arbeiten verbunden, die mit sehr viel Engagement vorangetrieben wurden. Bei der Umsetzung sind über 20 Personen in verschiedenen Gremien als Beauftragte oder Mitglieder auf ehrenamtlicher Basis beteiligt.

## **Welt Rock'n'Roll Verband**

Beim Generalmeeting 2013 der WRRC in Prag standen viele Neuigkeiten auf dem Programm. Eine umfangreiche Satzungsänderung wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Seit 2011 habe ich bei der Vorbereitung zu dieser Satzungsänderung mitgearbeitet, die zum ersten Mal seit Bestehen des Weltverbandes in Angriff genommen wurde. Neben redaktionellen Anpassungen wurden drei Schwerpunkte (Mitgliedschaft in der WDSF, Wahlkomitee, Präsidiumserweiterung) bearbeitet. Mit der Einführung eines Wahlkomitees für die Wahl des Präsidiums kann bereits bei den anstehenden Neuwahlen im März 2014, die Kandidatenfindung strukturiert erfolgen. Die größte Veränderung wird die Erweiterung des Präsidiums von fünf auf sieben Personen darstellen. Hiermit soll den umfassenden Anforderungen mit den Hauptthemen Kommunikation/Marketing, Sportentwicklung sowie der Erweiterung des Weltverbandes Rechnung getragen werden. Ein neues Wertungssystem im Rock'n'Roll macht eine umfangreiche Schulung der Wertungsrichter notwendig. Ab diesem Jahr wird die Akrobatik im Vorfeld des Turniers angemeldet und über eine Matrix, in der der theoretische Wert (Punktzahl) hinterlegt ist, eingruppiert.

Um den strukturierten Aufbau der athletischen Voraussetzungen auch international voranzutreiben, hat der DRBV den Antrag an das AGM gestellt, die Akrobatikbewertung der Juniorenklasse einzuführen. Aufgrund der vielen Neuerungen im Wertungssystem wird diese Akrobatikbewertung international als Projekt „SL3“ für das Jahr 2015 eingeplant.

Beim diesjährigen DTV-Verbandstag stehen Neuwahlen des Präsidiums an. Mit einem Vertreter der Fachverbände wird eine neue Position im Präsidium die Integration zu „Tanzsport Deutschland“ verbessern. Den Mitgliedern des Präsidiums sowie dem scheidenden Präsidenten Franz Allert möchte ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Besonders in der mehrjährigen Arbeit der Strukturkommission hatte Franz Allert immer Verständnis für meine Aufgabe, die Interessen des Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Tanzsport zu vertreten.

***Armin Prosch***

# Deutscher Verband für Garde- und Schautanzsport e.V. (DVG)

## Verbandsführung

Am Verbandstag am 23. Juni 2013 in Hanau standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Ämter der nicht mehr zur Wiederwahl angetretenen Präsidiumsmitglieder Stephan Karaiskos (Vizepräsident), Wilma Berg (Schatzmeisterin), Oliver Noweck (Lehrwart) sowie Jannika Kämmerling (Pressesprecherin) mussten neu besetzt werden. Den ausgeschiedenen Mitgliedern danken wir für ihre ausgezeichnete Verbandsarbeit während der Amtszeit. Es wird immer schwieriger, Personen für die Verbandsarbeit zu gewinnen. Die Wahlen führten zu folgendem Präsidium, das nun für die nächsten drei Jahre die Geschicke des Verbandes leitet:

Lothar Müller (Präsident), Stefan Schaffner (Vizepräsident Sport), Matthias Krödel (Vizepräsident Marketing und Öffentlichkeitsarbeit), Petra Schindler (Schatzmeisterin), Christiane Giebenhain (Sportwartin), Stephanie Intile (Lehrwartin), Daniel Tatzel (Pressesprecher), Alexander Richter (Jugendwart) und Dieter Marx (Schriftführer).

Während der beiden zurückliegenden Berichtsjahre war und ist der Ausbau der zentralen Portal-Software das beherrschende Thema. Durch mehrere Ergänzungen wurde die Funktionalität des Systems deutlich erweitert. Die Umstellung auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren wurde vorgenommen und in das Portal integriert. Auch die Übergabe an unser Online-Banking-System konnte rechtzeitig realisiert werden.

Das bei Turnieren im Einsatz befindliche Elektronische Wertungssystem (EWS) hat sich bewährt. Nur noch ganz selten muss manuell eingegriffen werden. Die von der Sportwartevollversammlung beschlossenen Änderungen wurden reibungslos umgesetzt.

Ein weiteres wichtiges Thema betraf unser Printmedium DanceNews. Aufgrund der rasanten Veränderungen im publizistischen Umfeld in Zusammenhang mit den sozialen Netzwerken hatte der Hauptausschuss bereits in seiner Sitzung im Oktober 2012 beschlossen, die bestehende DanceNews abzulösen. Es wurde ein Medienkonzept von den Verantwortlichen erarbeitet und vom Präsidium verabschiedet. Das zentrale Medium ist die eDanceNews. Sie erscheint vier Mal jährlich online. Die Zugriffe auf die ersten Ausgaben sind vielversprechend, aber noch ausbaufähig.

## Sport

Die Sportwartevollversammlung verabschiedete im Mai 2013 eine Neufassung des Tanzsportreglements (TSR). Das Regelwerk ist nun für Sportler und Trainer verständlicher.

Nach einem minimalen Rückgang bei der Tanzanzahl in der Turniersaison 2012/2013 konnte in der abgelaufenen Saison dieser Trend gestoppt werden. Durch Liga- und Doppelturniere wurden eine ausreichend große Anzahl Startplätze angeboten. Allerdings stießen wir dabei an die Grenzen unserer Wertungsrichterkapazitäten. Nur durch großen persönlichen Einsatz der Wertungsrichter konnten alle Turniertage besetzt werden. Bei den „bevorzugten“ Turnieren in Hessen kam es wie jedes Jahr zu längeren Wartelisten. Diese konnten im Laufe der Turniersaison abgebaut werden.

Der neugegründete Turnierausschuss (TAS) befasst sich intensiv mit der Turnierproblematik. Die Turnierpläne für die kommenden Saisons wurden in Abstimmung mit den Landessportwarten bereits umgestaltet.

Die Belange der Wertungsrichter werden seit einem Jahr von der neugeschaffenen Wertungsrichterkommission (WRK) wahrgenommen. Die Kommission bildet das Bindeglied zum Präsidium.

Die 26. Deutschen Meisterschaften fanden am 20./21. April 2013 in der Eskara-Halle in Essenbach bei Landshut statt. Die 27. Deutsche Meisterschaften wurden in St. Katharinen (Rheinland-Pfalz) vom 25. bis 27. April 2014 ausgetragen. Statt bisher zwei Tage wurden die Meisterschaften zum ersten Mal über drei Tage ausgetragen. Den Ausrichtern TSC Ottobrunn und TC Blau-Weiß St. Katharinen gebührt ein großes Lob. Sie waren hervorragende Gastgeber. Beide Veranstaltungen sorgten mit ihrem großartigen Ambiente für unvergessliche Tage bei den Tanzsportlern und den vielen Zuschauern.

## **Lehrgänge**

Das Ergebnis im Lehrgangsbereich war im Berichtsjahr 2012 äußerst positiv. Die eingeleiteten Maßnahmen durch den damaligen Lehrwart waren sehr erfolgreich. Steigende Teilnehmerzahlen brachten auch das erhoffte Geld in die Kasse. Allerdings konnte diese positive Entwicklung nicht erfolgreich weitergeführt werden. Es zeigte sich wieder ganz deutlich, dass vor allem die Teilnehmeranzahl bei der Trainerausbildung einem Zweijahresrhythmus unterliegt. Deshalb stimmt uns die vor uns liegende Lehrgangssaison wieder zuversichtlicher.

## **Jugend**

Die Jugendvollversammlung fand am 23. Juni 2013 im Rahmen des Verbandstages in Hanau statt. Die Wahlen führten zu folgendem Jugendpräsidium:

Alexander Richter (Jugendwart), Jennifer Zwick (stellv. Jugendwartin), Marie Krödel (Jugendsprecherin), Laura Hartig (Kassenwartin), Marisa Hofmeister (Beisitzerin), Jacqueline Götz (Schriftführerin). Das Amt des Pressesprechers konnte nicht besetzt werden.

Die sechste Jugendreizeit führte die Teilnehmer und Betreuer vom 30. Mai bis 2. Juni 2013 nach Freiburg. Die Jugendlichen und Betreuer hatten sehr viel Spaß und der Besuch des Europaparks in Rust war der Höhepunkt der Freizeit.

In diesem Jahr geht es vom 29. Mai bis 1. Juni nach Bochum; das Highlight wird der Besuch des Musicals „Starlight Express“ sein. Wir wünschen allen Teilnehmern und Betreuern schöne und aufregende Tage.

## **Dank**

Ich bedanke mich für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem DTV-Präsidium, den Landestanzsportverbänden und den Kollegen der anderen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung.

Auch bei unseren Gremien und Vereinen möchten sich das Präsidium und ich für die hervorragende Unterstützung bedanken.

***Lothar Müller***

## **Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.**

In zwei unterschiedlichen Welten bewegt sich der karnevalistische Tanzsport. Der Name sagt es schon: im Bereich der Brauchtumpflege von Karneval, Fastnacht und Fasching wie gleichermaßen im Leistungssport. Daraus definieren sich unsere Hauptaufgaben, die Veranstaltung von fast 50 Turnieren in der gesamten Bundesrepublik über zwei Halbfinals bis zu einer Deutschen Meisterschaft, wie beispielsweise 2015 in der Lanxess-Arena in Köln, einer der größten Hallen Deutschlands. Nur in dieser Größenordnung können wir Aktiven und Besuchern angemessene Bedingungen bieten.

Vielleicht machen Sie einmal dort Station.

Um aber diese Qualität zu halten, brauchen wir den Weg der Ausbildung, die für unsere Vereine unverzichtbar ist. Weit über 700 Trainer-C-Lizenzträger sind in unseren Reihen ausgebildet worden und können ihr Wissen und Können an die Basis tragen. Damit ist gewährleistet, dass die Eltern unserer Jugend (und nur die ist bei uns tänzerisch tätig) ihren Nachwuchs gern und sicher in die Vereine des BkT schicken.

Damit wächst natürlich der BkT jedes Jahr stetig. Davon können Sie sich in der Statistik des Deutschen Tanzsportverbandes überzeugen.

Gerade deshalb war es auch notwendig, den Fachverbänden eine Stimme im Präsidium zu geben. Denn unsere Probleme sind anders gelagert als bei den Stammvereinen des DTV.

Wir hoffen, dass die neuen Strukturen des DTV nun auch endlich greifen und zum Wohle des Tanzsport allgemein werden.

***Volker Wagner***



## D.T.S.V. Online

Die Internetseite des Deutschen Twirlingsport-Verbandes erfährt allseits eine große Akzeptanz. Die von Stephanie Paulus-Reschke eingerichtete D.T.S.V.-Seite bei Facebook erfreut sich vieler Kontakte. Dort werden alle aktuellen D.T.S.V.-Entwicklungen wie Auslosungen, Zeitpläne, Starterlisten etc. der D.T.S.V.-Turniere zum Download veröffentlicht. Ebenso gibt es einen interaktiven Bereich, in dem Twirler sowie Twirlinsportinteressierte Kontakt aufnehmen können.

Internetseite: [www.twirling.de](http://www.twirling.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/110054652476484/>

## Nationale Turniere

Die Gesamtteilnehmerzahl an den angebotenen Vorrunden- und Qualifikationsturnieren verhielt sich ähnlich wie im Vorjahr. Es gab allerdings einen großen Unterschied. Während die B-Kategorie mit 112 Tänzern am Sichtungsturnier startete (147 Tänze im Jahr 2012) gab es in der A-Kategorie mit 91 gemeldeten Tänzern einen großen Zuwachs im Vergleich zu 2012 mit 57 Tänzern.

## Europameisterschaft in Helsingborg/Schweden

In diesem Jahr hat Sportwart Sabrina Irion die Nationalmannschaft übernommen. Nach 16 Jahren hat Stephanie Paulus-Reschke dieses Amt abgegeben. Die Mannschaft war mit 8 Sportlern (2 Junior Freestyle, 4 Senior Freestyle, 1 Senior Duo) in Schweden. Mit zwei Semifinal- und zwei Finalteilnahmen wurden gute Ergebnisse erzielt. Insgesamt zeigten alle Sportler für sich gute Leistungen.

## Neue Strukturen

Mit Präsidiumsbeschluss im September 2013 wurde das D.T.S.V.-Ausbildungssystem geändert. Basis des Ausbildungssystems ist ein japanisches System, das die Entwicklung und Förderung der Sportler sehr gut strukturiert und bei Null startet. Dieses System wird vom Weltverband für alle Länder angeboten und ist Basis für neue Mitgliedsländer, die sich unserem Sport anschließen wollen. Das Trainingsprogramm ist (mit DVD) unter [www.wbtf.org](http://www.wbtf.org) zum download erhältlich. Somit wird Twirlingsport für neue Vereine attraktiver und kann so leicht und korrekt vermittelt werden.

2013 wurde begonnen, Lehrgänge für Vereinstrainer für dieses System anzubieten, um den Vereinen die Trainingsschwerpunkte nahezubringen. Die Integration des Ausbildungsprogramms erfordert auch eine Anpassung des Turniersystems (in Arbeit). Ziel ist, das Turniersystem eindeutig zu strukturieren. Für Vereine, die sich ausschließlich auf den Breitensport konzentrieren wollen, sollen einfachere Zugangsvoraussetzungen geschaffen werden. Gleichzeitig werden die Sportler, die Twirlingsport als Leistungssport betreiben wollen, gezielter entwickelt und gefördert.

## Lehrgangssaison erfolgreich

Nach Einführung des Japansystems herrschte ein großes Interesse an den neu angebotenen Lehrgängen, die dieses System zum ersten Mal für Sportler und Trainer zugänglich machten. Ansonsten legte der D.T.S.V. den Fokus, Lehrgänge für die Sportler anzubieten, z. B. ein 2-Baton Lehrgang, der großes Interesse erzielte, da einige Sportler sich sicherlich für den diesjährigen European Cup in Würzburg qualifizieren möchten und sich daher im Vorfeld intensiver mit der Disziplin auseinandersetzen wollten.

## European Cup 2014 in Würzburg

In diesem Jahr wird der D.T.S.V. den European Cup in der Zeit vom 10. -13.07.2014 in Würzburg ausrichten. Der D.T.S.V. würde sich über einen Besuch aller DTV Mitgliedsvereine sehr freuen. Weitere Infos unter: [www.europeancup2014.eu](http://www.europeancup2014.eu) oder auf Facebook.

**Stephanie Paulus-Reschke, D.T.S.V.-Pressereferentin**

## Tanzsporttrainer-Vereinigung e.V.

Im August 2012 wurde das neue TSTV-Präsidium gewählt und hat sofort die Arbeit aufgenommen. Nach der erfolgten personellen Erneuerung wurden drängende Themen in Angriff genommen. Nicht zuletzt liegt dem neuem TSTV-Präsidium daran, das Verhältnis zum DTV noch weit enger zu gestalten, als es in der Vergangenheit der Fall war. Wir zeigen auch nach außen hin Flagge, zu wem wir gehören. Unser neues TSTV-Logo dokumentiert unser neues Verständnis, ein Teil des DTV zu sein.

Unser neues Selbstverständnis zeigt sich auch in einem veränderten Angebot beim TSTV-Sommerkongress in Bad Kissingen. Mehr als je zuvor richten wir uns national und international aus und verpflichten Trainerpersönlichkeiten aus dem In- und Ausland, um den großen Stellenwert und die hohe Qualität unseres Lehrganges in Bad Kissingen sicherzustellen. Dass dabei der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kommt, dafür sorgen wir mit unserem TSTV-Festabend in aufgelockerter Atmosphäre, bei dem besonders auch an das leibliche Wohl für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gedacht wird. Dass auch – neben den vielen Kontakten und Gesprächen unter Trainerkolleginnen und -kollegen – der künstlerische Auftritt nicht fehlen darf, versteht sich von selbst. Auch in diesem Jahr bieten wir im August „unser Bad Kissingen“ in bewährter neuer Form wieder an.

Unser neuestes Lehrgangskonzept ist die „Professional Practice“, die wir in diesem Jahr erstmals durchgeführt haben. Wichtig war es für uns, die Informationen aus erster Hand direkt von aktiven oder erst kürzlich emeritierten Top-Profis zu bekommen. So wurden bei der Auswahl der Referenten die gleichen Maßstäbe angesetzt wie auch bei den „großen“ Lehrgängen der TSTV. Für die Lateinsektion waren die ehemaligen Lateinweltmeister Peter und Kristina Stokkebroe aus dem benachbarten Dänemark geladen. Für den Standardbereich präsentierten die Referenten, die Diplom-Trainer Udo Schmidt und Manfred Orth, sogar ein Paar aus den eigenen Reihen, nämlich die mehrfachen Welt- und Europameister Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler. Sehr intensiv konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in jeweils vier Einheiten á 1,5 Stunden mit den Referenten arbeiten.

Neu an diesem Lehrgangskonzept ist die erstmalige Zusammenarbeit zwischen dem Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern, der PD und der TSTV. Nach dem ersten gemeinsamen Lehrgang können wir feststellen, dass es eine erstklassige Veranstaltung war. Der TMV als unser Gastgeber hat eine unglaublich gute Organisation vor Ort geleistet, die bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern stehenden Applaus erntete. Wir werden dieses Lehrgangskonzept der „Professional Practice“ weiter verfolgen und wieder anbieten.

Darüber hinaus wird sich die TSTV auch bei dem neuen Event im Norden, den „Dancing Superstars“, für die Trainer engagieren.

Was wünschen wir uns für die Trainerorganisation des DTV? Es wäre ein immer noch nicht ausgeträumter Traum, wenn sich alle lizenzierten Trainerinnen und Trainer des DTV in der neu ausgerichteten TSTV, der Tanzsporttrainer-Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland e.V., organisieren und Mitglied werden würden. Gemeinsam sind wir stark und können zum Wohle des deutschen Tanzsportes mitwirken und mitgestalten. Es wäre geradezu wunderbar, wenn wir für diesen Gedanken der Gemeinsamkeit Ihre Unterstützung genießen dürften.

**Adalbert Wigger**

## Swinging World e.V.

### **Bewährtes bewahren und neues hinzufügen!**

So kann man den positiven, harmonischen Austausch zwischen dem DTV und dem SW e.V. (Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung) beschreiben.

Tanz verbindet und schlägt Brücken – Tanz ist Ausdruck, Bewegung, Sport – allein, in der Gruppe oder paarweise. Auf Bühnen, in Vereinen, ADTV Tanzschulen oder der Straße. Für sich selbst oder das Publikum, als Akteur oder Zuschauer – Tanz ist so vielfältig wie das Leben.

Wir wollen gemeinsam mit dem DTV die großartige Vielfalt der deutschen Tanzszene – ob Tanzsport, Tanzkultur oder Tanzkunst – in einer konzertierten Aktion dem interessierten Publikum zeigen. Sie soll der Öffentlichkeit einen Eindruck von der Bandbreite der Angebote zum Thema Tanz in Deutschland vermitteln.

Diese Vielfalt wird geeint mit der Deutsche Tanzwoche. Sie versteht sich als Brücke! Sie spannt den Bogen und präsentiert alle Facetten des Themas Tanz in Deutschland. Die Deutsche Tanzwoche wendet sich an alle dem Tanz verbundenen Institutionen und Organisationen in Deutschland und ruft über verband- und kulturpolitische Grenzen hinweg zur Teilnahme auf. (Informationen unter [www.deutsche-tanzwoche.de](http://www.deutsche-tanzwoche.de))

An dieser Stelle möchten wir Daniel Reichling für den ausführlichen Artikel im Tanzspiegel zu diesem Thema danken!

Aus dem TAF (The Actiondance Federation – Abteilung innerhalb des SW für das Turnierwesen im Bereich der Trend- und Solotänze wie HipHop, Stepp, Salsa, Discofox etc.) wurde im Juni 2012 der eigenständige Verein "TAF Germany e.V." Seitens des SW freuen wir uns, dass das TAF im letzten Jahr einstimmig als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung in den DTV aufgenommen wurde!

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit und wünschen dem DTV-Vorstand gutes Gelingen für den Verbandstag 2014.

***Berko Meyer, Präsident  
Gaby Hesse, Vizepräsidentin***

## **Bundesverband Seniorentanz e.V.**

Die Bundesversammlung 2012 wählte einen neu besetzten Bundesvorstand, denn neben der nicht erneut kandidierenden, bisherigen Bundesvorsitzenden Anita Brunberg gab es weitere Vorstandsmitglieder, die sich nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stellten. Auch wurde einer Ergänzung des Satzungszwecks zugestimmt. Grund dafür war die vom DOSB ausgesprochene Anerkennung unserer Ausbildungsordnung zur/zum Seniorentanzleiter/in des BVST e.V. Die Zielsetzung des Satzungszweckes galt es mit dem Zusatz „zur/zum Trainer/in C-Breitensport Seniorentanz“ zu erweitern. Bei einer nachgewiesenen Mitgliedschaft in einem DTV-Verein können unsere Seniorentanzleiter/innen nun auch die Trainer-C-Lizenz nutzen. Einige Seniorentanzleiter/innen machen derzeit schon davon Gebrauch, weitere können folgen.

Ein besonderes Anliegen des derzeitigen Bundesvorstandes ist es, die ehrenamtliche Arbeit der Landesverbände in den 15 Landesverbänden und die der Arbeitskreisleiter/innen in den über 100 Arbeitskreisen zu entlasten. Das Internet für die Vereinsverwaltung zu nutzen, diese datentechnische Möglichkeit ist teilweise bereits eingerichtet bzw. befindet sich weiter im Aufbau. Derzeit wird versucht, in den jeweiligen Landesverbänden einen ehrenamtlichen Support aufzubauen, um die nicht so versierten Nutzer/innen am heimischen Computer hilfreich zu unterstützen. Sollte uns auch das gelingen, wird ein weiterer Schritt im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit ermöglicht und könnte für Entlastung aller Beteiligten sorgen.

Neben einer großen Anzahl von verschiedenen Tanzaktivitäten in unserem Verband gab es drei tänzerische Höhepunkte, die ich hier erwähnen möchte: Die Breitensporttourneen 2012 und 2013 sowie der International Senior Dance Congress (ISDC) 2013 in Finnland. Alle drei Veranstaltungen sind für die Verantwortlichen eine Herausforderung, aber im Nachhinein blicken sie und die Teilnehmer/innen mit großer Zufriedenheit darauf zurück.

Bedanken möchte ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem DTV-Präsidium, den Verbandsratsmitgliedern und bei Dr. Ulrike Weber sowie den weiteren Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle des DTV.

***Renate Scheidt***

## Deutscher Verband für Equality-Tanzsport e.V.

In den zurückliegenden zwei Jahren hat der DVET viel Anerkennung erfahren. Einerseits seitens des DTV, der den DVET als vollgültiges Mitglied der deutschen Tanzfamilie anerkennt und ihn unter sein Dach aufgenommen hat, ohne ihn seiner Eigenständigkeit und Besonderheiten zu berauben. Andererseits aber auch innerhalb der gleichgeschlechtlichen Turniertanzszene Deutschlands, wo der DVET ohne Beitrittsverpflichtung oder gar Zwangsmaßnahmen als der alleinige zuständige Verband akzeptiert worden ist. Verbandsrivalitäten wie im gemischtgeschlechtlichen Tanzsport sind dem DVET fremd, allenfalls in der Abstimmung mit dem europäischen Verband gibt es zuweilen Reibung. Inzwischen sind alle Ausrichtervereine eigenständiger Turniere für Frauen- und Männerpaare Mitglied des DVET, ebenso die Mehrheit der Aktiven. Zunehmend gibt es auch Projekte, die die Equalitysparte mit der „herkömmlichen“ Tanzsparte stärker verzahnen, seien es gemeinsame Turnierveranstaltungen, die Integration von Frauen- und Männerpaaren in Lehrveranstaltungen des DTV oder die Anerkennung sportlicher Leistungen im Equalitybereich als Voraussetzung zur Teilnahme an Lizenzerwerbslehrgängen des DTV.

Dennoch ist der Equalityhimmel nicht völlig ungetrübt. Zum einen liegen beim DVET noch einige Vorhaben auf Halde, die noch nicht ausgearbeitet bzw. umgesetzt worden sind wie die Ausformulierung einer eigenen TSO oder die Einführung einer „Zusatzqualifikation Equality“ für Wertungsrichter. Zum anderen sieht sich auch der DVET einem Problem ausgesetzt, das auch anderen Tanzsportverbänden nicht unbekannt ist, nämlich dem eklatanten Nachwuchsmangel. Trotz allfälliger Bemühungen des DVET, D-Klassen auf den Turnieren anzusetzen, fallen diese häufig aus. Auch der Altersdurchschnitt der Aktiven steigt stetig an, was es nicht leichter macht, junge Tänzerinnen und Tänzer für das gleichgeschlechtliche Turniertanzen zu begeistern.

Dessen ungeachtet waren und sind die deutschen Paare nach wie vor wahre Medaillenhamster bei internationalen Meisterschaften. 2012 und 2013 waren diesbezüglich besondere Jahre. Unter schwierigen und für Teilnehmer wie Zuschauer nicht eben gerade angenehmen Umständen wurde die Europameisterschaft 2012 im Rahmen der EuroGames in Budapest ausgetragen. Die Startfelder waren eher klein, die Hitze dafür umso größer und die deutschen Paare sehr erfolgreich. Sechs der dreizehn EM-Titel gingen nach Deutschland, davon die Hälfte nach Berlin. In der Standardsektion siegten Caroline Privou/Petra Zimmermann (Hauptgruppe), Heidrun Kling/Heike Hämmerer (Seniorinnen) sowie Stefan Schlattmeier/Peter Becker (Senioren). Europameisterinnen der Kombination wurden Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner (Hauptgruppe) und Dorothea Arning/Almut Freund (Seniorinnen). Letztere siegten zusätzlich noch bei den Seniorinnen Latein.

2013 erfolgte eine Premiere, nämlich die ersten ganz offiziellen und anerkannten Weltmeisterschaften für Frauen- und Männerpaare, ausgetragen im belgischen Antwerpen. Dementsprechend war fast die gesamte Weltspitze am Start, als es um die 16 zu vergebenden Titel ging. Dass die vielfachen deutschen Meisterinnen Caroline Privou und Petra Zimmermann Weltmeisterinnen der Hauptgruppe Standard wurden, war mehr Triumph denn Überraschung. Keine Selbstverständlichkeit war hingegen der Sieg in der Hauptgruppe Standard der Männer von Christian Wenzel und Pascal Herrbach. Die WM Titel von Angelina Brunone/Sabine Keldenich (Seniorinnen Kombination und Seniorinnen Standard), Peter Dietrich/Ingo Jungblut (Senioren Latein), Holger Wenzel/Andreas Schöpp (Senioren Standard) sowie der Formation der Swinging Sisters trugen dazu bei, dass Deutschland das erfolgreichste Land der WM war, Nordrhein-Westfalen das erfolgreichste Bundesland, Köln die erfolgreichste Stadt und der TTC Rot-Gold Köln der erfolgreichste Verein.

Ende Mai 2014 hält der DVET in Hamburg seinen Verbandstag ab, bei dem die Mehrheit des Präsidiums um Präsidentin Dörte Lange zur Wiederwahl antreten wird.

*Thorsten Reulen, Sportwart*

## TAF Germany e.V.

TAF Germany e.V., kurz TAF, als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung freut sich, dass die Verhandlungen mit dem DTV im vergangenen Jahr abgeschlossen wurden. Der Übergang als Teil der Swinging World e.V. zum seit Juni 2012 selbstständigen TAF bedurfte der einen oder anderen Korrektur der alten Vereinbarungen. Die sicherlich interessanteste für die DTV Vereine ist die seit dem 01.01.2014 kostenfreie Registrierung für die TAF Turniere, so dass lediglich noch die direkt zum Turnier gehörenden Gelder zu zahlen sind. Jeder Verein bekommt seinen eigenen TAF-Zugang, um seine Tänzer zu verwalten und zu Turnieren anmelden zu können. Traditionell läuft in TAF fast alles über Online-Wege.

Das TAF Präsidium besteht derzeit aus meiner Person als Präsident, Carsten Rott als Vize-Präsident, Harry Hagen als Schatzmeister, Kerstin Albrecht als Schriftführerin, Alexander Ratkovic als Sportwart. Ehrenvorsitzender ist Michael Wendt. Für die einzelnen Tanz-Ressorts gibt es entsprechende Ansprechpartner. Dies alles ist auf unsere Website nachzulesen, die von unserem Medienbeauftragten Alexander Ratkovic gepflegt wird. Das nächste Präsidiumsmeeting findet im September in München statt. Wie bereits öfters zuvor, bittet TAF an einem Tag des Meetings einige seiner Ressortleiter und Ansprechpartner hinzu, um den Austausch und Informationsfluss im direkten Gespräch zu fördern.

Die TAF Geschäftsstelle befindet sich seit Januar 2014 in den Händen von Kerstin Albrecht in Georgsmarienhütte. Der Sitz unseres Verbandes ist in Limburg. Rückwirkend zum 01.01.2013 wurde TAF zudem außerordentliches und völlig eigenständiges Mitglied im ADTV.

TAF wirkte im vergangenen Jahr an der DTV-Breitensporttournee in Haltern mit und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen. Ebenso unterstützte TAF den DTV mit Hip-Hop- und Salsatänzern für die World Games in Kolumbien und die World Dancesport Games in Taiwan. Auch hier berichten wir von einer hervorragenden Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Den Jazz- und Moderntänzern des DTV bieten wir gerne die Plattform, sich über uns zu den Welt- und Europameisterschaften zu melden. Außerdem konnten wir bereits zweimal die Empfehlung zur IDO Judges Ausbildung für DTV Kollegen aussprechen, die außerdem von uns in entsprechende Gremien der IDO für ihre Fachbereiche berufen wurden.

In diesem Jahr finden neben den zahlreiche nationalen Cups und Meisterschaften u. a. auch die IDO WMs Hip-Hop und Steptanz in Deutschland statt.

**Ralf Josat**

## **Bericht des Beauftragten für das Archiv**

Das Tanzsportarchiv des DTV sammelt alle in Papierform vorliegenden historisch wertvollen Unterlagen des DTV. Diese werden in Archivboxen registriert und lichtgeschützt gelagert.

Auf der Internethomepage „<http://www.tanzsportarchiv.de>“ des Archivs sind alle Boxen inhaltlich aufgelistet. Für Interessenten können nach vorheriger Anmeldung vor Ort eigene Clubrecherchen durchgeführt werden.

Neben dem Dokumentenarchiv werden Schallplatten, Photographien, Filme und Dias sowie Videokassetten und CDs/DVDs gesammelt.

Inzwischen sind wir etwas an die räumlichen Grenzen gestoßen, so dass wir in den kommenden Jahren einigen Platz schaffen müssen. Dieses wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Für die Ergänzung des DVD/CD-Videoarchivs danke ich insbesondere dem Ehepaar Fuge, welches für die Aufzeichnungen und Aufnahmen verantwortliche zeichnet.

Es ist immer wieder spannend, die vorhandenen Archivmaterialien zu sichten und die Geschehnisse aus der Vergangenheit wahrzunehmen.

***Holger Liebsch***

## Bericht des Beauftragten für Datenschutz

Der Datenschutz hat im Deutschen Tanzsportverband schon immer einen hohen Stellenwert. Um den Anforderungen an den Datenschutz gerecht zu werden und den zukünftigen Entwicklungen in diesem Bereich Rechnung zu tragen, hat mich das DTV-Präsidium zum Datenschutzbeauftragten berufen. Die dafür erforderlichen Grundvoraussetzungen nach Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) §4f Abs. 2 liegen vor.

Aktuelle Datenschutzaffären wie beispielsweise die NSA-Affäre, der Datenklau bei Vodafone oder auch das millionenfache Phishing von Mailadressen und Kennwörtern lassen die Öffentlichkeit immer wieder aufschrecken. Letztendlich wird es nie einen hundertprozentigen Schutz für alle Arten von Daten geben, aber mit Umsicht und Achtsamkeit kommen wir nahe an diesen Wert heran. Viele Dinge im praktischen Umgang mit Daten werden zu sehr vernachlässigt. Das geschieht teils aus Unwissenheit, teils aber auch aus Unachtsamkeit. Hier liegt viel Potenzial für Veränderungen, die es sowohl für Organisationen als auch für einzelne Personen umzusetzen gilt.

Die Aufgaben des Datenschutzbeauftragten innerhalb des DTV sind ebenso vielfältig wie in den meisten Unternehmen und Institutionen. Das Hauptaugenmerk liegt zunächst darauf, alle Beteiligten über die wichtigsten Prozesse des Datenschutzes aufzuklären und dafür zu sensibilisieren. Dazu sind beispielsweise regelmäßige Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DTV-Geschäftsstelle, aber auch für das Präsidium des DTV, Beauftragte und andere Gremien vorgesehen und wurden teilweise bereits umgesetzt. Ziel ist es dabei, den Datenschutz immer wieder in den Fokus zu rücken, damit sich jeder Einzelne mit dem Datenschutz identifiziert und ihn in die Aufgaben der täglichen Arbeit einbezieht.

Zusätzlich zu den Schulungsmaßnahmen ist es wichtig Verfahren zu beschreiben, wie Arbeitsabläufe im Sinne des Datenschutzes gestaltet sein müssen. Das fängt bei einfachen Fragen wie Zugangsberechtigungen und der Notwendigkeit der Erfassung bestimmter Daten an und endet bspw. bei Fragen, wer welche Daten einsehen und bearbeiten darf oder welche Daten veröffentlicht werden dürfen. Auf Grund der hohen Komplexität der Aufgaben und dem breitgefächerten Netz von Personen, die ehrenamtlich in den Gremien des DTV oder als Beauftragte für den DTV tätig sind, ist es keine leichte Aufgabe, die Umsetzung dieser Verfahren zu kontrollieren.

Dafür, dass ich an dieser Stelle keine weiteren Details über meine bisherige und zukünftige Arbeit darstellen werde, bitte ich um Verständnis. Es hätte wenig mit Datenschutz zu tun, wenn der Datenschutzbeauftragte über die schutzwürdigen Details seiner Arbeit berichten würde.

In meinen Aufgaben innerhalb des DTV stehe ich zudem allen Mitgliedsverbänden, den Mitgliedsvereinen, den Funktionären und auch den Sportlern in den Vereinen für Fragen rund um den Datenschutz im DTV zur Verfügung. Das geht von Fragen einzelner Personen bis zur Beratung oder Durchführung von Schulungen von Vereinen und Verbänden rund um das Thema Datenschutz.

Mir ist es in meiner Arbeit sehr wichtig, den Fokus auf den Datenschutz zu legen, ohne damit jedoch zur Behinderung der Verwaltungsaufgaben innerhalb des DTV und der Verbände oder aber des Sportbetriebs zu werden. Ungeachtet dessen wird es meine Aufgabe sein, Prozesse zu betrachten und auch kritisch zu hinterfragen. Daraus ergibt sich an der einen oder anderen Stelle sicherlich einmal der Bedarf, Strukturen oder Abläufe zu verändern. Diese Veränderungen sind wichtig zum Wohl aller Beteiligten. Ein besonderes Augenmerk werde ich auf die „Elektronische Sportverwaltung“ (ESV) legen, die der DTV ab 2015 einführen wird. Als Mitglied der Projektgruppe für die Umsetzung der ESV habe ich die Möglichkeit, alle Aspekte des Datenschutzes frühzeitig in die Entwicklung des Systems einfließen zu lassen.

Ich wünsche mir, dass der Datenschutz in den Verbänden und Vereinen jederzeit mit hoher Priorität in der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit umgesetzt wird. Der zu unachtsame Umgang mit Daten kann schwere Schäden verursachen und letztendlich kann dies jeden von uns treffen. Aus meiner Erfahrung hat der Datenschutz im privaten Bereich häufig einen höheren Stellenwert als beispielsweise in der Tätigkeit im Ehrenamt. Vermutlich würde keine Privatperson auf die Idee kommen, einen Zettel mit seinen Bankdaten für alle sichtbar an die Wohnungstür zu heften. In vielen Vereinen werden ebenfalls Bankdaten der Mitglieder verwaltet und genutzt. Auch wenn diese nicht an der Vereinstür aushängen, bleibt deren Schutz doch häufig fragwürdig. Für den Umgang mit solchen Situationen gilt es zu sensibilisieren und Abläufe zu optimieren.



Aus diesem Grund stehe ich gerne für Fragen rund um den Datenschutz zur Verfügung. Sprechen Sie mich an, wenn Sie Fragen zur Organisation des Datenschutzes oder zum Umgang mit sensiblen Daten in Ihrem Verband oder Verein haben. Sprechen Sie mich ebenfalls an, wenn Sie als persönlich Betroffener Fragen zum Umgang mit ihren Daten haben oder wenn Sie glauben, Ihre Daten würden nicht ordnungsgemäß verarbeitet. Gemeinsam können wir den Datenschutz auf sichere Füße stellen.

***Stefan Dehling***

## Bericht des Beauftragten für Discofox

Der Discofox hat sich mittlerweile im DTV etabliert und erweitert. Die Nachfrage in den Landestanzsportverbänden steigt. Zahlreiche neue Gruppierungen wurden in Vereinen gegründet und verzeichnen starke Zuwächse. Das Interesse am Unterrichten und Unterrichtet werden ist immens hoch. Für die Jahre 2010, 2011, 2012 und 2013 möchte ich folgende Aktivitäten besonders herausstellen:

- Trainerassistenten/innen: Ausbildungen in den LTV Baden-Württemberg, Hessen, Bayern und Schleswig-Holstein (110 Teilnehmende)
- Modifizierung und Erweiterung der Fortbildungsangebote im DTV und seiner LTV
- Sechs Fortbildungen für Unterrichtende auf Bundesebene im DTV (ca. 500-600 Teilnehmende)
- 30 Fortbildungen für Unterrichtende auf Landesebene in den LTV (TRP, TBW, HTV, Bayern, Sachsen, TNW, TSH, Hamburg), die in hohem Maße von Trainern/innen, Interessierten frequentiert waren
- Verschiedenartigste Workshopangebote auf Vereinsebene vervollständigen das Discofoxangebot und werden durch die Discofoxbeauftragten und deren Multiplikatoren(innen) der Länder beratend unterstützt.
- Zuwachs beim Trainer(in)-C Breitensport durch Teilnehmende der Discofox-TrAss
- Vereinsveranstaltungen von über 25 Spaßturnieren / Breitensportwettbewerben Discofox
- Vereinsveranstaltung von einem bundesweiten Wettbewerb Discofox
- Spaßwettbewerbe als Einstieg für Turnierinteressierte / Bindeglied zum TAF läuft erfolgreich
- Umsetzung des Ausbildungskonzeptes Trainerassistent/in Discofox im DTV, gem. Vorgabe DTV
- Modifizierung des Ausbildungsskriptes und Erweiterung des qualifizierten Referenten(innen)pools in der Trainerassistenten(innen)aus-/Fortbildung
- Durchführung von Arbeitstagungen und Evaluationsgesprächen auf Bundes- und Landesebene
- Erstellung eines Leitfadens/Richtlinie für Discofox in „D+, C+“ Turnieren im DTV
- Erstellung eines Leitfadens zur Durchführung von Discofox-Breitensportwettbewerben im DTV

Die Nachfrage zum Discofox im DTV ist weiterhin ungebremst. Trainer(innen)fortbildungen, Workshops, Schulungen, Wettbewerbe finden immer mehr Angebotsflächen und Nachfrage. Die Breitensporttournee wird von „Discofoxinteressierten“ regelrecht überrannt. Spaßturniere finden großen Anklang bei Teilnehmenden und Publikum, 50 bis 60 Starts sind teilweise verbucht und bis zu 400 Gäste besuchen diese attraktiven Wettbewerbe. Wiederholt fand auch die Integration von mehreren Tänzen großen Anklang (z. B. Discofox, Salsa, DiscoChart, WestCoastSwing, Jack&Jill). Das Angebot an Schulungen und Wettbewerben soll vergrößert werden, da die Nachfrage steigt. Der TNW und NTV möchten in naher Zukunft Ausbildungen anbieten. Die ostdeutschen Bundesländer zeigen Interesse an Fortbildungen und Wettbewerben. Erstmals wurde in Dresden ein Spaßwettbewerb erfolgreich ausgetragen.

All diese Aktivitäten bedeuten erneut eine Herausforderung, der ich mich wiederholt stellen möchte. Dies war bisher nur möglich, da ich tatkräftig von Funktionären und Beauftragten des DTV und der LTV unterstützt wurde. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen unterstützenden Verantwortlichen bedanken und setze auch in Zukunft auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, damit das Netzwerk weiter greift und im stetigen Veränderungsprozess auf Augenhöhe bleibt.

Ich hoffe, dass ich weiterhin dem Vertrauensvorschuss auf Verbandsseite gerecht wurde und bedanke mich herzlichst für die menschlich wertvolle Zusammenarbeit.

**Andreas Krug**

## **Bericht des Beauftragten für das Deutsche Tanzsportabzeichen**

Nach den großen Veränderungen in den Jahren 2006 bis 2011 ist das DTSA mittlerweile auf einem Stand, der fast alle aktuellen Entwicklungen problemlos ohne weitere gravierende Veränderungen aufnimmt und ist somit nahezu perfekt an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Aus diesem Grund gab es in den beiden letzten Jahren kaum Handlungsbedarf und keine wesentlichen Veränderungen in den Regularien. Dennoch schrieb das DTSA auch in diesem Zeitraum Geschichte.

Unser Deutsches Tanzsport Abzeichen erhielt 2012 die Anerkennung durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und kann seit 01.01.2013 als Teil des Deutschen Sportabzeichens abgelegt werden. Alle DTSA-Teilnehmer, die erfolgreich ihr DTSA bestanden haben, können durch Vorlage der Urkunde im selben Jahr beim Deutschen Sportabzeichen die Sparte Koordination ersetzen.

Nachdem unser Abzeichen zwischenzeitlich auch über die Grenzen des DTV hinaus Interesse weckt und zunehmend von Schulen, nicht organisierten Tanzkreisen, Tanzschulen, etc. veranstaltet werden möchte, wurde im letzten Jahr nochmals ausdrücklich festgelegt, dass die Veranstaltung einer DTSA-Abnahme den LTVs und den Mitgliedsvereinen des DTV vorbehalten ist. Andere Gruppierungen können ausschließlich in Kooperation mit einem DTV-Verein oder LTV (der dann als Kooperationspartner auch als Rechnungsempfänger für den DTV fungiert) eine DTSA-Abnahme durchführen.

Mit dieser Regelung hat man einen Schutz für unsere Vereine geschaffen, kann aber in begründeten Fällen (z. B. bei einer SAG) über die Kooperation auch diesen Tänzerinnen und Tänzern die Abnahme des DTSA ermöglichen und diese evtl. langfristig für den Verband gewinnen.

Diese Entwicklung zeigt uns auch, dass wir, obwohl in den eigenen Reihen oft belächelt, ein hervorragendes Produkt haben, auf das wir ruhig auch stolz sein dürfen.

Hier ein paar Zahlen:

Konnten wir 2010 (13143) und 2011 (16262) Abzeichen abnehmen, so war hier 2012 eine enorme Steigerung um ca. 3600 Abnahmen zu verzeichnen. Insgesamt legten im Jahr 2012 bei 508 einzelnen Abnahmeveranstaltungen 19873 Tänzerinnen und Tänzer das DTSA ab. Davon 1261 kleine Tanzsternchen, 304 große Tanzsternchen, 7424 Bronze, 3797 Silber, 2194 Gold, 1170 Gold mit Kranz (und Zahl) sowie 3723 Wiederholungen.

Im Jahr 2013 waren es (soweit bis heute gemeldet) 466 Abnahmeveranstaltungen mit 18589 Tänzerinnen und Tänzern. Davon 1179 kleine Tanzsternchen, 511 große Tanzsternchen, 7113 Bronze, 3440 Silber, 1951 Gold, 1108 Gold mit Kranz (und Zahl) sowie 3287 Wiederholungen. Die Zahlen 2013 sind aber noch nicht endgültig belastbar, da die Vergangenheit zeigt, dass im ersten Halbjahr des Folgezeitraums immer noch Abnahmen aus dem letzten Jahr eingereicht werden.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich bei meinen Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Ländern und in der DTV-Geschäftsstelle für ihre geleistete Arbeit in Sachen DTSA ganz herzlich bedanken.

Ein weiterer Dank geht an unsere Vizepräsidentin Heidi Estler und alle Mitglieder des Ausschusses für Sportentwicklung, dem das DTSA zugeordnet ist, für die konstruktive Zusammenarbeit und Entwicklung des DTSA. Wir sind ein super Team und haben das DTSA auf eine gute Grundlage gestellt.

Ebenso möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die vor Ort in den Vereinen das DTSA vorantreiben und organisieren. Ohne Begeisterte vor Ort hätten wir keine Chance.

Lassen Sie sich unsere neuen DTSA Flyer schicken – und gestalten Sie auch weiterhin durch Ihre Ideen und Anregungen unser gemeinsames DTSA mit.

Alle Übrigen möchte ich ermutigen, selbst einmal in Ihrem Verein ein DTSA zu veranstalten.

Meine DTSA-Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Ländern stehen Ihnen hilfreich zur Seite und erläutern Ihnen gerne, was, wie, wann.

**Thomas Scheiner**

## Bericht der Beauftragten für Video

Hiermit berichte ich über die Jahre 2012 und 2013. Ich habe in beiden Jahren die Termine beim Kadertraining wahrgenommen. Alle Kadertermine werden im DTV-Wettkampfkalender veröffentlicht. Bei allen Terminen halte ich mich ständig im Tanzsaal auf, um während des Trainings jederzeit auf Zuruf Aufnahmen zu machen. Die Trainingsstätten befinden sich in Braunschweig, Frankfurt/M. und überwiegend in Pforzheim. Nach den von der Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn (Standard) und Bundestrainer Horst Beer (Latein) erstellten Zeitplänen läuft die Zeit beim Kader sehr schnell.

Die Aufnahmen beim Kadertraining werden besprochen, aber nicht archiviert. Nach wie vor werden die Aufnahmen von den Kaderpaaren sehr begrüßt.

Bisher gehörte es zu meinen Aufgaben, die Bundeswertungsrichterschulung in Bad Harzburg aufzunehmen. Aufgrund einer nicht verlegbaren Familienfeier konnte ich 2012 erstmals nicht anwesend sein und keine Aufnahmen machen. Daraufhin wurde entschieden, dass die Aufnahmen dort zukünftig professionell gemacht werden sollen. Mit mir wurde im Vorwege darüber nicht gesprochen.

Eine weitere Aufgabe ist die Aufzeichnung von Fernsehübertragungen. Die vom DTV veröffentlichten Fernsehtermine in den Deutschen Fernsehanstalten nehme ich wahr und zeichne die Sendungen alle auf DVD auf. Diese liefere ich an das DTV-Archiv.

Abschließend sage ich wieder einen ganz herzlichen Dank an die Bundestrainer, den Bundessportwart, die DTV-Geschäftsstelle und die Kaderpaare für die harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die mir auch nach vielen Jahren immer wieder Spaß macht.

*Helga Fuge*

# Bericht der Beauftragten Frau im Sport

## Arbeitstagung der Frauenvertreterinnen im DOSB 2012

Mein Bericht über meine Aktivitäten in den vergangenen zwei Jahren beginnt mit der Teilnahme an der Arbeitstagung der Frauenvertreterinnen der Spitzenverbände des DOSB am 3./4. Februar 2012 in Warendorf. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung hatte die Frauen eingeladen und ein umfangreiches Besichtigungs- und Informationsprogramm zusammengestellt. Zunächst führte die Gestütsleiterin Susanne Schmitt-Rimkus durch das NRW-Landesgestüt. Sie selbst ist ein gutes Beispiel dafür, wie Frauen sich auch in von Männern dominierten Berufen behaupten. Im Anschluss daran präsentierte der Kommandant der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf die hervorragenden Bedingungen, unter denen Spitzensportlerinnen und -sportler, aber auch Mitglieder ortsnaher Sportvereine trainieren können. Am zweiten Tag begrüßte der Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Soenke Lauterbach, die Teilnehmer/innen und präsentierte im Rahmen einer kurzen Vorstellung interessante Projekte seines Verbandes. Besonders das Nachwuchsprogramm für Führungskräfte „Trainee-Programm“, im Rahmen dessen junge Nachwuchskräfte über einen Zeitraum von zwei Jahren qualifiziert werden, regte die Zuhörenden an, über die Umsetzung eines vergleichbaren Projektes in der eigenen Verbandsstruktur oder verbandsübergreifend nachzudenken. Im Anschluss daran widmete sich der Leiter der Abteilung Marketing und Kommunikation der FN, Georg Ettig, durchaus selbstkritisch dem Thema „Lobbyarbeit im Sport oder wie gelangen Frauen an die Spitze von Vereinen und Verbänden?“ Zentrale Thesen seines Vortrages waren: Die FN benötigt mehr Frauen in ihren eigenen Gremien und Organen, Frauen müssen noch selbstbewusster und fordernder in der Organisation auftreten und sich frühzeitig und aktiv um den Aufbau von Netzwerken kümmern, die FN braucht keine Frauenförderung sondern Gender Mainstreaming: „Frauen in die Führung, Männer in den Sport!“ Diesen Aussagen konnten sich die Teilnehmenden vollumfänglich anschließen.

## 7. DOSB-Frauenvollversammlung 2012

Vom 28.-30.09. 2012 trafen sich die Frauenvertreterinnen der Fachverbände, Landessportbünde sowie Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung in Erfurt. Unter dem Motto "Vielfalt ist unsere Chance – Gemeinsam an die Spitze", gab es Fachvorträge sowie ein "World-Café" rund um dieses Thema. In der Sitzung der Fachverbände habe ich den Deutschen Tanzsportverband vertreten. Nach langen Beratungen beschloss die Vollversammlung mit deutlicher Mehrheit, einen Antrag für die DOSB-Mitgliederversammlung einzubringen, der die gleichberechtigte Teilhabe an Führungspositionen sichern soll. Darin sind eine ganze Reihe von Vorschlägen und Maßnahmen aufgezeigt, wie dieses Ziel geschlechterübergreifend verwirklicht werden kann. Maßstab soll zunächst der jeweilige Anteil weiblicher Mitglieder sein. Aus zahlreichen Untersuchungen ist belegt, dass gleichberechtigt besetzte Führungsgremien mit wirtschaftlichem Erfolg einhergehen und dass es klug und weitsichtig ist, entsprechende Ressourcen für eine konsequente Gleichstellungsstrategie einzusetzen.

Bei der DOSB-Mitgliederversammlung Anfang Dezember 2012 wurde das Anliegen der Frauenvollversammlung mit nur wenigen Gegenstimmen unterstützt. Mit diesem Antrag sind nun die Verbände aufgefordert, sich mit den vorgeschlagenen Maßnahmen auseinanderzusetzen, konkrete Schritte zu prüfen und umzusetzen. Dies trifft auch für die Gremien des DTV zu. Ich habe den Antrag an das Präsidium gestellt, bei einem Präsidiumsposten das Thema „Gleichstellung“ in den Mittelpunkt zu bringen. Gleichzeitig bat ich darum, die Bezeichnung „Beauftragte Frau im Sport“ zu ändern, um auch hier dem Thema Gleichstellung eine besondere Bedeutung zu geben. Leider hat sich das Präsidium nicht mit dem Thema beschäftigt.

## Arbeitstagung der Frauenvertreterinnen im DOSB 2013

Am 1./2. Februar 2013 besuchte ich die Arbeitstagung der Frauenvertreterinnen im DOSB. In diesem Jahr war der Deutsche Ruderverband (DRV) Gastgeber. Der 1. Vorsitzende des Ratzeburger Ruderclubs, Prof. Dr. Frank König, begrüßte die DOSB-Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung, Ilse Ridder-Melchers, sowie die Vertreterinnen zahlreicher Spitzenverbände im Clubhaus in Ratzeburg. Ilse Ridder-Melcher gab einen Überblick über aktuelle Projekte des DOSB. So wurde aus dem Projekt „Frauen an die Spitze“ das Projekt „Gemeinsam an die Spitze“, das einerseits weiterhin gezielte Fortbildungsangebote nur für Frauen, andererseits auch gemischte Angebote im Rahmen des Führungstalentecamps anbietet. Das Mentoringprojekt für erfolgreiche Spitzenathletinnen soll nach Abschluss einer Prüfung unterzogen und ggf. für gemischte Gruppen angeboten werden. Mit dem DOSB-Gleichstellungspreis können zukünftig Frauen und auch Männer ausgezeichnet werden, die sich in besonderem Maße um Chancengleichheit im Sport bemüht haben. Darüber sollen bei allen übrigen

Auszeichnungen im DOSB auch Frauen ausgezeichnet und ihre Leistungen für den Sport sichtbar gemacht werden. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist, Chancengleichheit und Vielfalt als Querschnittsaufgaben im DOSB fest zu verankern und die Arbeit stärker zu vernetzen. Der Antrag der DOSB-Mitgliederversammlung 2012 „Chancengleichheit im Sport durchsetzen“ nehme DOSB und alle Mitgliedsverbände in die Pflicht, bis 2014 weitere konkrete Schritte zur Umsetzung der Gleichstellung zu unternehmen. Niemand könne sich da aus der Verantwortung stellen, so die DOSB- Vizepräsidentin.

## **1. Gleichstellungspolitischer Sportkongress des DOSB 2013**

Einen Tag vor der 8. DOSB-Frauenvollversammlung am 28. September 2013 hatte der Deutsche Olympische Sportbund in das Congress Center Düsseldorf zum 1. Gleichstellungspolitischen Sportkongress eingeladen. Einen ganzen Tag lang diskutierten hochrangige Sportfunktionäre, Hauptamtliche, Wissenschaftler und Sportler darüber, was und hat sich überhaupt etwas seit der DOSB Mitgliederversammlung am 8. Dezember 2012 zum Thema „Mehr Frauen in Führungspositionen“ verändert. Damals hatte sich die überwiegende Mehrheit der Mitgliedsverbände im DOSB zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in Führungspositionen verpflichtet. DOSB-Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung Ilse Ridder-Melchers forderte: „Im ersten Schritt muss es gelingen, dass Frauen mindestens entsprechend dem Anteil der weiblichen Mitglieder in den Organisationen auch auf Führungsebene vertreten sind.“ Doch die Bilanz, was seit der Mitgliederversammlung 2012 passiert ist, fiel enttäuschend aus. Damit diese Forderung endlich umgesetzt wird, unterzeichneten 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses eine Erklärung. Die „Düsseldorfer Erklärung“ fordert mit Nachdruck die Umsetzung des Beschlusses der DOSB-Mitgliederversammlung „Chancengleichheit im Sport durchsetzen!“ Auf den Punkt gebracht: ehrenamtliche wie hauptberufliche Chefsessel für Frauen entsprechend dem Anteil der weiblichen Mitglieder in den Organisationen. Sportverbände sollen darüber hinaus eigenverantwortlich Ziele anvisieren und bestimmen, bis wann und wie sie Organisationsstrukturen und -kulturen in punkto Gleichberechtigung verändern wollen.

Auf der DOSB-Mitgliederversammlung Ende 2014 wird Bilanz gezogen. Auch der DTV wird hier vorlegen müssen, welche Maßnahmen er seit dem Beschluss im Dezember 2012, dem er zugestimmt hat, ergriffen hat, um mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Denn die DTV-Bilanz der Frauen in Führungspositionen hat sich seit dem Beschluss nicht verändert – von neun Präsidiumsämtern sind nur zwei mit Frauen besetzt. In vielen Landesverbänden sieht das Verhältnis nicht besser aus. Die häufig geäußerte Aussage: „Es gibt ja keine Frauen“ darf dann nicht mehr gelten. Man hat eine Vielzahl von Maßnahmen empfohlen, wie man Frauen für Führungspositionen fit macht und fördern kann. Man muss es nur endlich anpacken!

**Cornelia Straub**

## Bericht des Beauftragten für Internationale Sportkontakte

Die internationalen Sportkontakte innerhalb des Leistungssportes sind durch die Vorgaben der WDSF klar definiert. Der Sportbetrieb des DTV ist integraler Bestandteil dieser Struktur und der damit verbundenen Regelungen. Besonders im sportlichen Leistungsbereich sind durch die Regeln der WDSF in den höheren Klassen (A-S) die Verfahrenswege klar definiert und vorgeschrieben. Durch die Einführung der ID-Karten ist die länderübergreifende Teilnahme von deutschen Sportlern an internationalen Turnieren völlig unproblematisch.

Es gilt somit nach wie vor, dass neue Kontakte im internationalen Sportbereich gesucht und aufgebaut werden müssen. Im Berichtszeitraum haben sich schwerpunktmäßig keine neuen, spezifischen Aufgaben ergeben. Sicherlich gab es einige Anfragen einiger WDSF-Mitgliedsländer (besonders aus dem afrikanischen Raum) bezüglich etwaiger Kooperationen und Unterstützung beim Aufbau des Tanzsports in diesen Ländern. Der DTV genießt hier sehr hohes Ansehen, besonders da sein strukturierter Aufbau im "Organisations- und Verwaltungsbereich" sehr anerkannt und geschätzt ist. Gleichwohl blieb es bedauerlicherweise nur bei Anfragen über Zusammenarbeiten und Unterstützungen. Hier war und ist der DTV durchaus bereit, eine gewisse Entwicklungshilfe zu leisten. Angedacht waren Förderung der Teilnahme von Spitzensportlern aus dem Ausland zum Beispiel an Kaderlehrgängen oder auch am DTV-Camp. Da aber Kooperationen immer eine bilaterale Angelegenheit sind, müssen Leitlinien für beide Partner gefunden, definiert und vereinbart werden. Dieses war in einigen Fällen nicht sehr einfach, da der Begriff "Zusammenarbeit" nicht als gemeinschaftliches Projekt angesehen wurde, sondern als eine Art Hilfsfond in eine Richtung interpretiert wurde. Trotzdem lohnt es sich, hier weiter mit kleinen Schritten eine gemeinsame Basis aufzubauen, die später Projektcharakter haben könnte.

Im europäischen Rahmen ist diese Problematik erheblich kleiner. Hier geht es in der Tat um die praktische Umsetzung konkreter Vorhaben und hier sind – wenn auch nur kleine – Erfolge zu verzeichnen. Der innereuropäische "grenzübergreifende" Sportbetrieb wird immer beliebter und unproblematischer, da Regelwerke geschaffen wurden, die grenzübergreifend die sportliche Anerkennung gewährleisten. Natürlich haben sich hier die schon lange geltenden und auch immer wieder aktualisierten Regelungen zwischen dem DTV und einigen angrenzenden Ländern (Österreich, Schweiz, teilweise auch mit Belgien und den Niederlanden) zu einer Öffnung beigetragen. Durch eine schnelle Umsetzung ist es gelungen, auf die sich ändernden Aktivenzahlen im benachbarten Ausland zu reagieren und den Sportaustausch aufrecht zu halten.

Als besonderer Katalysator dient das Beispiel im Formationsbereich. Hier finden wir eine extrem starke Vernetzung neben dem Wunsch der Teilnahme an länderübergreifenden Formationsturnieren. Um dieses zu ermöglichen, wurden die Gespräche zwischen dem Belgischen Tanzsportverband (BDSF), dem Niederländischen Tanzsportverband (NADB) und dem DTV intensiviert. Ziel der Gespräche war es, zunächst in der Standardsektion die Teilnahme von BDSF- und NADB-Formationen am Ligabetrieb des DTV, genauer im Ligabereich West, zu ermöglichen.

Das als Pilotprojekt 2011 vom DTV-SAS ratifizierte Projekt wurde 2012 und 2013 praktiziert und positiv aufgenommen. Es ist nicht nur bei den Verbänden positiv empfunden worden, sondern vor allem auch bei den beteiligten Formationen und bei den Zuschauern, denen teilweise erheblich leistungstärkere Turniere geboten wurden. Die natürlich eingeführten Beschränkungen der Teilnahme zur Vermeidung einer möglichen Benachteiligung der deutschen Formationen wurden als solche gar nicht empfunden. Es finden durch diese Zusammenlegung in der Standardsektion Turniere mit bis zu sieben startenden Formationen statt, so dass sich die Problematik der sich reduzierenden Anzahl der Formationen beim BDSF und NADB nicht wirklich bemerkbar macht. Für 2014 ist ein gemeinsam ausgerichtetes Turnier in Standard und Latein zwischen DTV (Liga West) und NADB geplant. Dieses wird mit nach den Regeln NADB und DTV veranstaltet und ist für den NADB ein Qualifikationsturnier für die EM und WM in Standard und Latein und gleichzeitig ein normales Ligaturnier im Bereich West. Dieses Modell wird weiter ausgebaut. In der nächsten Saison wird das entsprechende Turnier in Holland ausgerichtet.

Aufgrund der positiven Erfahrung wird an eine Erweiterung gedacht. Das Interesse an Turnieren unterhalb der EM- und WM-Ebene aus Polen, Ungarn, Österreich und der Tschechischen Republik ist nach wie vor vorhanden. Der Gedanke an einen Europacup unterhalb der EM/WM bei den Formationen liegt nahe, gleichzeitig aber auch noch in weiter Ferne.

Sicherlich lohnenswert sind auch die Gedanken, an europäischen Sportprojekten teilzunehmen. Trotz der teilweise hohen Anforderungen durch die EU sollte ein solches Projekt nicht komplett aus den Augen verloren gehen. Es gibt es interessante Projektbeschreibungen, die eine genauere Analyse durchaus rechtfertigen.

Als Fazit dieses Berichtes steht, dass es sich durchaus lohnt, im Sinne und Interesse des sportlichen Unterbaus des Tanzsportes Gemeinsamkeiten auszuloten und Realisierungsmöglichkeiten zu schaffen auch wenn die Schritte klein sind.

***Thomas Kokott***



## Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern Dance

Anfang April 2012 übernahm ich die Beauftragung des DTV-Präsidiiums für die Turnierart Jazz- und Modern Dance (JMD). Dies war für JMD im DTV eine sehr spannende und erlebnisreiche Zeit: Kurz zuvor war die Turnier- und Sportordnung nach vielen Jahren wieder einmal essentiell erweitert worden (mit den Regeln für die JMD-Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Group), neue Turnierformate wie der Deutschland-Cup für Kinder wurden eingeführt und ganz besonders die Ausrichtung der „IDO Weltmeisterschaft Jazz and Modern“ stellte einen Meilenstein in der deutschen JMD-Geschichte dar.

In der zweiten Hälfte der Amtszeit galt es, die vielen Entwicklungen zu optimieren, zu verfestigen und die Gesamtstrukturen weiter zu entwickeln. Dazu zählte die Einführung der elektronischen Bearbeitung von speziellen JMD-Prozessen über das DTV-Vereinsportal ohne papierhafte Formulare, neue Turnierunterlagen, die Konzentration auf drei Wertungsgebiete und ein jährlich wiederkehrender Turnierkalender.

### **Weltmeisterschaft 2012**

Die Weltmeisterschaft Anfang Oktober 2012 in Frankfurt war ein ganz besonderer Höhepunkt – die erste JMD-WM in Deutschland unter Organisation des DTV und zugleich die größte WM aller Zeiten. Der WM-Rückblick ist auf drei Perspektiven zu sehen:

Organisation: Aufgrund der sehr hohen Teilnehmerzahl (rund 1.200 Tänzer) war eine Tanzfläche nicht mehr ausreichend und in einem Nebenraum (dem eigentlichen VIP-Raum) war eine weitere Tanzfläche aufzubauen. Die Enge dieses Raumes und die zeitliche Koordination der parallel laufenden Turniere in der Arena brachten besondere Herausforderungen an die Ablaufkoordination mit sich. Gemeinsam mit den IDO-Vertretern gelang dies bestmöglich bzw. wurden Optimierungsansätze stets sehr schnell umgesetzt. Gerade hierbei konnte auf die große Flexibilität und das Engagement der 150 ehrenamtlichen Helfer zugegriffen werden. Generell waren die Helfer die tragende Säule der Veranstaltung: Gleich an welcher Position, durch Engagement und unbegrenzten Einsatz machten sie die WM persönlich und begeisterten alle – Sportler und Zuschauer.

Sport: Leider erklang die deutsche Nationalhymne nicht zu Ehren eines deutschen Weltmeisters und der Blick auf den Medaillenspiegel konnte bezüglich des finalen Ranges des DTV nicht die Erwartungen erfüllen: Platz 10 von 12 Nationen mit Medaillen und Platz 6 bei der Anzahl der erreichten Medaillen (inkl. Ballett). Dennoch waren die Leistungen der deutschen Tänzer sehr zufriedenstellend. Der Motivationsfaktor „Heim-WM“ war deutlich erkennbar und gerade in den neuen Wettbewerbsarten und im Nachwuchsbereich gab es viele positive Überraschungen. Insofern war die WM sportlich nicht so erfolgreich, wie man dies von den Vorjahren her hätte erwarten können, doch stimmten die Leistungen positiv auf die Zukunft.

Hervorzuheben sind die Silbermedaillen für Sebastian Spahn/Maria Cipriano (Hgr Duo Modern) und Nina Dragomir/Jana Diemer (Kin Duo Modern) sowie die Bronzemedaillen für „autres choses“ (Hgr Formationen Modern) und Sebastian Spahn (Hgr Solo Männer Modern), der damit der erfolgreichste deutsche Tänzer dieser WM mit drei Medaillen wurde. Insgesamt gab es 28 deutsche Finalteilnahmen (inkl. World Cup Ballett).

Ideell: Wegen der Größe der Veranstaltung und der damit einhergehenden beeindruckenden Presse-Resonanz konnte für JMD in Deutschland eine sehr große, nicht nur DTV-interne, Öffentlichkeit erreicht werden: tägliche Berichterstattungen des Saarländischen Rundfunks und eine Doppelseite in der Frankfurter Rundschau waren die herausragenden Ergebnisse der Pressearbeit. Auch die Resonanz der Vertreter aus den verschiedenen DTV-Gremien war sehr positiv. Gerade die Vertreter aus vielen Landestanzsportverbänden nahmen zahlreiche neue Eindrücke von JMD allgemein und den Tanzsportlern ihres Verbandes mit. Den größten Schwung brachte die WM im Kinder- und Jugendbereich. Dort war das Interesse an der WM so groß, dass der FAS JMD dem Präsidium kurzfristig die Durchführung eines Kinderqualifikationsturnier (Formationen) empfehlen „musste“. Auch bei Solo, Duo und Small Group gab es viele Lichtblicke im Nachwuchsbereich.

Besonders positiv und verbunden mit Dank will ich die Zusammenarbeit mit TAF Germany sowie dort Michael Wendt und Ralf Josat im Zusammenhang mit der WM erwähnen. Michael Wendt hat immer wieder die Türen zwischen IDO, TAF und dem DTV geöffnet und damit den DTV-JMD-Tänzern den internationalen Weg mit geebnet und die Wurzeln der ersten deutschen JMD-WM gelegt. Ralf Josat hat durch seinen großen persönlichen Einsatz die WM in Frankfurt ermöglicht und gemeinsam mit ihm konnten wir in den beiden vergangenen Jahren viele große und kleine Brücken zwischen TAF und

dem DTV, hier besonders eben JMD, bauen. Vereinfachte Meldewege zwischen den Verbänden, der gegenseitige Einsatz von Wertungsrichtern, die Abstimmung von Turnierterminen und gemeinsame Teams bei IDO-Turnieren sind nur einige Beispiele.

## **Lehre**

In der Lehre hat der Fachausschuss unter der Koordination von Claudia Laser-Hartel neue und flexible Formate entwickelt, um auf die heutigen Anforderungen und regionalen Unterschiede bei Lizenz-Interessenten schneller und besser reagieren zu können. Standardisierte und ortsunabhängige Ausbildungsformate, Power-Ausbildung an aufeinanderfolgenden Tagen in Schulferien und fixe Termine für Erhaltsschulungen sind einige dieser Ergebnisse. So wird zu Beginn eines Lizenzzeitraums ein Themen- und Inhaltskonzept für die drei zentralen, durch den FAS JMD organisierten und durchgeführten Kombi-Wochenenden erarbeitet, das dann an den drei (nun fest terminierten) Wochenenden in den Gebieten West, Süd und Nord-Ost umgesetzt wird. Die größtenteils gleichen Referenten und Themen ermöglichen eine einheitliche Fortbildung der Lizenzträger, bieten aber auch immer noch Raum für aktuelle Themen. Gerade aktuelle Aspekte, Fragestellungen und Weiterentwicklungen werden stets berücksichtigt, nimmt doch die Geschwindigkeit, wie sich Jazz und Modern Dance national und international weiterentwickelt, rapide zu.

Viele Rahmenrichtlinien für Lizenzausbildungen haben akuten Überarbeitungsbedarf, den wir gemeinsam mit der Bundeslehrwartin Birgit von Daake angehen, um die Grundlagen für die Lehre JMD wieder auf den aktuellen Stand zu bringen. Leider mussten viele Ausbildungen aufgrund von zu geringen Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Zwar bietet der FAS JMD immer wieder und regelmäßig Ausbildungen zum Wertungsrichter, Turnierleiter/Beisitzer, Trainer C und Trainer-Assistent JMD an, doch nur selten wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl für die kostendeckende Ausrichtung erreicht. Dies verstärkt die schon vielfach beschriebene Notwendigkeit, neue Lizenzträger zu gewinnen. Das Potenzial an einsetzbaren Wertungsrichtern verringert sich über alle Gebiete jährlich um rund zehn Personen. 2013 kam keine Wertungsrichter-Neuausbildung zustande, so dass am Jahresende ein Netto-Verlust in dieser Lizenzgruppe zu verzeichnen war, der vorrangig das Gebiet Süd trifft. Aktuell und zu Beginn der Saison 2014 konnten nicht für alle Turniere die nach TSO vorgeschriebene Anzahl von Wertungsrichtern nominiert werden. Doch gerade für die Wertungsrichterneuausbildung Anfang des Jahres 2014 im Süden fand sich nur eine einzige Interessentin.

## **Turnierkontrolle**

Für die Turnierkontrolle JMD wurde zur Saison 2013 ein eigenes Team von ehrenamtlichen TL/BS-Lizenzträgern aus dem JMD-Bereich benannt (unter der Leitung von Alexander Dölecke), da sich das vorhandene DTV-Turnierkontrollwesen mangels Helfern nicht in der Lage sah, auch die Kontrolle der JMD-Turniere zu übernehmen. Gerade im Jahr 2012 wurde mehrfach festgestellt (vereinzelt auch noch 2013), dass eingesetzte Lizenzträger nicht angemessen befähigt waren, die gängigen EDV-Programme zur Turnierendurchführung und die entscheidenden Passagen der TSO zu beherrschen. Leider teilweise mit drastischen Konsequenzen für unsere Sportler. Daher wird vom FAS JMD die manuelle Turnierendurchführung, bei der immer die Anforderungen und Regeln der TSO selbstständig angewandt werden müssen (da es keine automatischen (Fehl-)Empfehlungen eines EDV-Programms gibt), bevorzugt sowie der Besuch der vom FAS JMD angebotenen Turnierleiter/Beisitzer-Schulungen mit dem Themenschwerpunkt JMD gewünscht.

## **Sportprozesse**

Mit dem Herbst 2012 wurden alle Formulare in der JMD-Sportverwaltung abgeschafft und durch das neue DTV-Vereinsportal ersetzt. So erfolgt seitdem die Rückmeldung der Formationen und die Bestellung der Startmarken ausschließlich online. Auch die Benennung der Tänzeraufstellung für die Startkarte ist nur noch online möglich.

## **Neue Turnierformate**

Mit dem Jahr 2013 wurden erstmals Ranglistenturniere für Solo, Duo und Small Group ausgeschrieben und durchgeführt. Diese stellen die Qualifikation zum Deutschlandpokal der drei Turnierarten dar, der jährlich Anfang November das nationale Spitzenturnier und das Qualifikationsturnier für die folgenden internationalen Meisterschaften darstellt. Somit wurden die neuen Wettbewerbsarten JMD in eine Regelstruktur überführt und es konnte ein erstes positives Fazit gezogen werden. Gleichzeitig gab es erkennbares Optimierungspotenzial für Ausrichter und Sportler, das bereits 2014 umgesetzt wird.

Für die Kindergruppe ist aus einem im Vorfeld der WM 2012 erforderlichen Qualifikationsturnier eine inoffizielle Deutsche Meisterschaft im Status eines Deutschland-Cups geworden. Dieses ist das einzi-

ge nationale Vergleichsturnier der besten Kinderformationen und wurde 2013 um einen zweiten Turniertag (Sonntag) mit den Entscheidungen für Solo, Duo und Small Groups erweitert. Der DTV hat hierdurch den jüngsten JMD-Tänzern und ihren Fortschritten, die gemeinsam mit ihren Trainern seit der Heim-WM 2012 den größten Fortschritt in Qualität und Quantität beim JMD darstellten, angemessenen Rechnung getragen.

Zudem wurden die Deutschen Meisterschaften Formationen JMD, Hauptgruppe und Jugend, an einem Wochenende zusammengefasst und ab 2013 als Abschluss der Formationssaison im Sommer durchgeführt. Dieses neue Format fand großen Zuspruch und wird auch in den kommenden Jahren entsprechend so ausgeschrieben. Die im Vorfeld der Jugend-DM Formationen JMD seit 2011 veranstalteten Regionalmeisterschaften Nord und Süd haben sich vollständig etabliert und geben vielen Jugendformationen in den Ligen ein (Zwischen-)Ziel.

Im Rahmen der finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten, aber ebenso in Bezug auf die Relevanz der Ergebnisse gegenüber BMI und DOSB/LSBs, finden die IDO-Europameisterschaften, die zudem nicht regelmäßig stattfinden, keine besondere Berücksichtigung in der Jahresplanung. Dennoch hat das DTV-Präsidium 2013 entschieden, einem gegenüber der WM verringerten Nominierungskreis die Teilnahme zu ermöglichen. Schließlich nahm ein kleines Team von knapp 40 Tänzern Ende Mai 2013 an der IDO-EM im italienischen Biella teil. Das Team konnte sich neben guten Leistungen besonders über drei EM-Bronzemedailles, davon zwei im Nachwuchsbereich, zwei World-Cup-Medaillen in Ballett und insgesamt acht Finalteilnahmen während der drei Tage dauernden Meisterschaft freuen.

### **Weltmeisterschaft 2013**

Die WM 2013 fand im polnischen Mikolajki statt, wo sie auch in den nächsten beiden Jahren angesiedelt sein wird. 157 DTV-Tänzer nahmen die Reise auf sich und abgesehen von sicherlich besonderen WM-Eindrücken, präsentierten sich alle Tänzer optimal. Man sah deutlich, wie alle Trainer die Tänzer bestmöglich auf die WM vorbereitet hatten, denn alle konnten ihr Leistungspotenzial abrufen. Mancher Tänzer wuchs dabei über sich hinaus und erzielte Platzierungen, die im Vorhinein nicht für denkbar gehalten worden wären.

Wie in den Vorjahren galt, dass wir vorrangig im Kinder- und Jugendbereich nicht nur in Einzelfällen in der Weltspitze mittanzen können. Die Hoffnungen vom Deutschland-Cup und dem Deutschlandpokal für die Jugend erfüllten sich vielfach, auch wenn es zu keiner WM-Goldmedaille reichte. Bei den Kinder-Solisten gab es Bronze und zweimal den geteilten Finalanschlussplatz sowie im Duo die Finalplätze zwei, vier und sechs im Modern. Bei den Jazz-Formationen reichte es zu Platz fünf. In der Jugend freute sich das deutsche Team über die Solo-Plätze vier und sieben bei den weiblichen Startern und Platz sechs bei den männlichen Einzeltänzern. Die Plätze vier und sechs bei den Duos sowie die Bronzemedaille bei den Modern Formationen runden das Bild ab. In der Hauptgruppe dominierten vorrangig die slowenischen Tänzer; es ist für die DTV-Tänzer schwer (und gelingt nur in Einzelfällen), die Finals zu erreichen.

### **Bundeskader**

Um die sportlichen Erfolge unserer Tänzer zu unterstützen und für die Zukunft ein Fundament zu legen, wurde im Jahre 2013 ein DTV-Bundeskader JMD installiert. In C- und B-Kader unterteilt, wird die Förderung der erfolgreichen Tänzer zwischen DTV und den LTV geteilt. Mit den WM-Ergebnissen 2013 wurden die ersten Kader-Nominierungen ausgesprochen. Ziel ist es, jährlich ein zentrales Kaderwochenende durchzuführen sowie die Solisten und Duos noch bei einem zweiten Wochenende zu fördern.

### **Gremien**

In meiner Funktion als Bundesbeauftragter stehe ich dem Fachausschuss JMD vor. Dieser besteht aus den vier DTV-Ligabeauftragten JMD sowie drei weiteren LTV-Vertretern für JMD und der Lehrwartin für JMD. Regelmäßig können wir den DTV-Bundessportwart Michael Eichert zu unserer jährlichen dreitägigen Sitzung begrüßen. Innerhalb des Gremiums führen wir mittlerweile einmal pro Monat eine Telefonkonferenz durch, um aktuelle Themen zu besprechen und zu entscheiden. Da der Fachausschuss JMD ein Ausschuss des DTV-Sportausschusses ist, berichte ich diesem Gremium ebenfalls regelmäßig.

In den vergangenen Jahren habe ich darüber hinaus mehrfach dem DTSJ-Jugendausschuss, dem Präsidium sowie dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit bei deren Sitzungen berichtet. Mir ist sehr wichtig, dass sich alle Gremien des DTV in Wort und Tat dem JMD-Bereich widmen, denn die mehr als 400 Formationen stehen für einen erheblichen Anteil unserer Breiten- und Leistungssportler. Ich

danke in diesem Zusammenhang zuallererst Michael Eichert für sein stets offenes Ohr zu allen JMD-Belangen, der DTV-Geschäftsstelle (und hier besonders Gabriele Diedrich), Roland vom Heu für seine stets schnelle und tatkräftige Unterstützung bei der (inhaltlichen) Gestaltung der JMD-Homepage (unter [jmd.tanzsport.de](http://jmd.tanzsport.de)), Gaby Michel-Schuck für die umfangreiche Unterstützung bei der Pressearbeit und vielen weiteren ehrenamtlichen Funktionären im DTV und den Landestanzsportverbänden.

Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Fachausschuss JMD für die oftmals zeitintensive und detailreiche Gremienarbeit, den Verantwortlichen für die Ligatabellen im Internet, den Helfern beim zentralen Wertungsrichter-Einsatz, den Ehrenamtlichen im Turnierkontrollwesen JMD, den Wertungsrichtern und Turnierleitern JMD sowie allen Trainern und Sportlern.

Ich danke allen DTV-Gremien für die wohlwollende und unterstützende Begleitung der erforderlichen Veränderungen und bin gemeinsam mit dem Fachausschuss JMD sicher, dass die bisherigen und zukünftigen Entwicklungen und Entscheidungen eine sehr gute Basis für einen prosperierenden JMD-Bereich sind.

***Thorsten Süfke***

## Bericht der Beauftragten für Orientalischen Tanz

Seit nunmehr zehn Jahren stellt die Trainer-Lizenzausbildung im Orientalischen Tanz eine wichtige Ergänzung der üblichen Tanzsportarten der westlichen Welt dar. Der Orientalische Tanz ist als Überbegriff vielfältiger Tanzausprägungen und Stilrichtungen aus den unterschiedlichen Ländern des Orients zu verstehen. Der Orient umfasst bekanntlich weit mehr Länder als der uns eher bekannte Okzident und reicht von Nordafrika über die Mittelmeerregion, die Türkei und den nahen Osten bis hin ins ferne Asien. Durch unterschiedliche Tanzstile und Tanztechniken, zahlreiche gerade und ungeraden Takt- und Rhythmusarten sowie die verwendeten Kostümen und außergewöhnlichen Tanzaccessoires unterscheidet sich der Orientalische Tanz ganz erheblich von anderen Tanzangeboten. Auch die für „westliche“ Ohren ungewohnten Melodieverläufe (z. B. die so genannten Maqams in Vierteltonleiter) und die besondere Instrumentierung verlangen besondere Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Ausübung des Orientalischen Tanzsportes.

Umso erfreulicher ist es, dass vermehrt DTSA-Abnahmen im Orientalischen Tanz zu verzeichnen sind. Für das DTSA-OT existieren in den DTSA-Verleihungsbedingungen spezielle Mindestanforderungen für die Abnahmen in Bronze, Silber und Gold. Diesbezüglich fanden spezielle Lizenzschulungen für DTSA-OT-Abnehmer statt, die den Besonderheiten der Abnahmen gerecht werden. Leider konnten mir bisher die genauen Gesamtzahlen aller DTSA-OT-Abnahmen für die vergangenen Jahre nicht vorgelegt werden. Weitere Informationen zum DTSA-OT gibt es in den DTSA-Verleihungsbedingungen sowie bei den entsprechenden DTSA-Beauftragten.

Der Orientalische Tanz ist verständlicherweise nach wie vor eher in kleinen Tanzgruppen oder Tanzsportabteilungen in DTV-Mitgliedsvereinen anzutreffen und richtet sich überwiegend an Mädchen- und Frauengruppen im Breitensport. Der Orientalische Tanz fordert den Tanzsportlern neben der Bewegungstechnik auch den respektvollen Umgang mit einer fremden Kultur ab, deren Bewegungsschätze und (wenn man etwas tiefer in die Materie einsteigen will) kulturelle Umgangsformen in besonderem Maße gesellschaftsfördernd sind. Im Orientalischen Tanz tanzt man überwiegend nicht nur schritt- und tanzhaltungsorientiert, sondern mit dem ganzen Körper in allen Bewegungszentren, Körperebenen und -achsen. Man kann im Orientalischen Tanz durchaus auch Gefühle und Stimmungen ausdrücken und hierbei begleiten die Synapsen im Gehirn stetig den Tanz.

Um Orientalische Tanzangebote noch besser in den DTV-Mitgliedsvereinen zu integrieren, hoffe ich immer noch darauf, dass im Zeitalter der IT-Unterstützung alle DTV-Trainer mit aktueller Lizenz über eine geschützte Suchfunktion bundesweit auf der DTV-Homepage mit Kontaktdaten (z. B. Name, Ort und eine „verdeckte“ E-Mail-Adresse) gefunden werden könnten, um interessierten Vereinen und Tanzsportlern eine schnelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen. So etwas ähnliches wird für den Bereich der Turnierstartbücher mit der Einführung der ID-Card realisiert werden, die jeder Tänzer für Standard, Latein sowie Jazz- und Modern Dance erhalten wird. So wird in diesem Bereich der bisher vorhandene „Poesiealbumcharakter“ (mit den Worten von Daniel Reichling beschrieben) wegfallen. Dies sollte man analog auch für Trainerlizenzen einführen.

Da die Ausstellung, Umschreibung und Verlängerung der Lizenzen für Trainer jeweils den Landeslehrwarten obliegt, habe selbst ich als DTV-Beauftragte keinen aktuellen Überblick, welche Trainerlizenzen z. B. für Orientalischen Tanz existieren und noch aktuell sind.

Die Organisation von Trainerausbildungen im Orientalischen Tanz (TR C Bsp OT) gestaltet sich aufgrund verschiedener verwaltungstechnischer, räumlicher und finanzierungstechnischer Hürden zunehmend schwieriger. Insbesondere haben sich potentielle Anmietungsmöglichkeiten für geeignete Ausbildungsräume verringert, weil Vermieter kaum noch bereit sind, Tanzräume an drei hintereinander folgenden Tagen (z. B. Fr. bis So.) durchgängig zu vermieten. Auch die Anmietung in den Landessportschulen geht mit einem erheblichen Verwaltungs- und Vorbereitungsaufwand einher. Versuche in den letzten Jahren haben gezeigt, dass aufgesplittete Angebote für die fachlichen und überfachlichen Lerneinheiten (z. B. mehrere Einzeltermine mit 8 LE) nicht gut angenommen werden, da es für die bundesweit anreisenden Teilnehmer und Dozenten mit zusätzlichen Fahr- und Übernachtungskosten und auch mit höherem Zeitaufwand verbunden ist. Es bleibt zu hoffen, dass es innerhalb des DTV vielleicht eines Tages eigene geeignete Ausbildungsstätten z. B. in Form von Tanzkompetenzzentren geben wird, die ideale räumliche Voraussetzungen anbieten könnten.

Nach Tausenden von Jahren Geschichte und Weiterentwicklung sowie nach über zehn Jahren im organisierten Tanzsport in Deutschland kann sich der Orientalische Tanzsport mit Stolz zu den beständigen Tanzformen zählen und ist nicht nur als vorübergehender Trend zu sehen. Dies wird sich

auch in den kommenden Jahren als besondere Solo- und Gruppen-Tanzsportart für Mädchen und Frauen so weiterentwickeln, wenn unsere Tanzsportler, Tanzsportfunktionäre und Vereinsverantwortliche mit Kontinuität am Ball (oder treffender „im Rhythmus“) bleiben. Letztlich auch deshalb, weil es insgesamt mehr Frauen gibt als Männer und die verbleibenden Männer im Allgemeinen weniger gerne tanzen als Frauen.

***Shalimar E. Möhler***

## Bericht des Beauftragten für Schulsport

Im Berichtszeitraum fanden zwei Treffen der Schulsportbeauftragten der Länder in Frankfurt am Main statt (01./02.12.2012 und 23.11.2013). Schwerpunkte der Beratungen, die gleichzeitig meine Haupttätigkeiten in den vergangenen beiden Jahren waren, werden nachfolgend skizziert.

### Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

Dieses Thema stellt weiterhin einen Schwerpunkt der Aktivitäten dar. Auf der Sitzung im Dezember 2012 erarbeiteten die Schulsportbeauftragten der Länder einen bundeseinheitlichen Leitfaden für ein gemeinsames Regelwerk für Landesentscheide Tanz im Rahmen des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“. Dieser stellt die Grundlage für die Einführung dieses Wettbewerbs auf Schulebene dar und wurde auf den Erfahrungen aus den bereits bestehenden Wettkampfstrukturen in einigen Bundesländern aufbauend nach ausführlicher Diskussion beschlossen. Dieses einheitliche Konzept stellt die Grundlage für Bewerbungen in den Kultusministerien bundesweit dar.

Folgende grundsätzliche Regelungen und Wettkampfbestimmungen wurden vereinbart (Auszug):

- Es wird grundsätzlich unterschieden in einen Formations- und Kombinationswettbewerb.
- Der Leitfaden für ein gemeinsames Regelwerk ist in einigen wenigen Teilen offen gehalten, um landesspezifischen Charakteristika Raum zu bieten und den vielfältigen Tanzdisziplinen Rechnung zu tragen.
- Eine Harmonisierung der zurzeit bestehenden länderspezifischen Unterschiede mit geringfügigen Anpassungen ist zu einem späteren Zeitpunkt anzustreben.
- Es bleibt grundsätzlich jedem Land überlassen, bei Bedarf regionale Vorentscheide (z. B. Stadt-, Kreis-, Regierungsbezirks- oder Regionalentscheide) als Qualifikation einem Landesentscheid vorzuschalten. Hier differieren die einzelnen Strukturen im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland.
- Wenn Tanzen an Schulen in Form von Arbeitsgemeinschaften unterrichtet wird, so sind an diesen Schulen oftmals eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern aktiv. Daher ist es sinnvoll, aus diesen Förderzentren mehrere Mannschaften pro Schule in einer Alters- und Wettkampfklasse zuzulassen.
- Es gelten die Wettkampfbestimmungen des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV-Turnier- und Sportordnung und Bewertungsrichtlinien).
- Alle Wettbewerbe werden als Mannschaftswettbewerbe durchgeführt.
- Eine Mannschaft kann nur aus Mädchen, nur aus Jungen oder aus Mädchen und Jungen bestehen.
- Es gilt die jeweils gültige allgemeine Jahrgangseinteilung (WK I – IV). Davon abweichend sind das Zusammenlegen von Wettkampfklassen oder eine übergreifende Altersklasseneinteilung von Wettkampfklassen im Tanzen möglich und sinnvoll.
- Die Wettkampfleitung obliegt den zuständigen Schulsportkoordinatoren in Zusammenarbeit mit den Schulsportbeauftragten der Länder (länderspezifische Regelungen beachten).

Der Sachstand bezüglich der Möglichkeiten der Durchführung von Schulsportwettbewerben im Wettkampfprogramm „Jugend trainiert für Olympia“ hat sich in den letzten beiden Jahren wenig verändert. Um die Teilnahme für das Bundesfinale in Berlin beantragen zu können, müssen deutlich mehr Länder einen eigenen Landesentscheid durchführen. Die Mitwirkung am Bundesfinale würde eine enorme Aufwertung unserer Sportart im Hinblick auf die Förderung des Wettkampfsports im Schulbereich mit sich bringen. Showdarbietungen von Tänzerinnen und Tänzern in den Disziplinen Standard / Latein sowie Jazz und Modern Dance in den vergangenen Jahren im Rahmen der Wettbewerbe anderer Sportarten des Bundesfinales in Berlin brachten immer eine sehr positive Resonanz für unseren Sport. Jedoch müssen wir zuerst die Länderhürde überwinden, um diesen nächsten Schritt in Angriff nehmen zu können.

Aktuelle Situation: Als einzige Bundesländer führen weiterhin derzeit Hessen (seit 1976) und Schleswig-Holstein (seit 2007) einen Landesentscheid durch, in Nordrhein-Westfalen ist der Tanzsport inzwischen in das offizielle Schulsportwettkampfprogramm aufgenommen worden und hat eine deutliche Aufwertung erfahren, was dem Landesfinale zukünftig entsprechen sollte, die Signale sind hier positiv; Bayern veranstaltet seit vielen Jahren einen Landeswettbewerb mit zwei vorgelagerten Bezirksfinals zur Qualifikation, jedoch war es bis dato noch nicht möglich, ihn im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ zu platzieren. Positiv ist zu berichten, dass der TSH dem HATV 2014 die

Möglichkeit bietet, mit seinen Schulmannschaften im Rahmen des Landesentscheids in Schleswig-Holstein teilzunehmen. Eine lobenswerte Initiative, um hier den Einstieg für ein neues Bundesland zu erleichtern. Der SLT sieht eventuell zukünftig auch Möglichkeiten der Initiierung eines Schulsportwettbewerbs. Aus anderen Ländern sind eher wenig erfolgreiche Bemühungen zu diesem Thema zu berichten, da hier oftmals die offiziellen Stellen nicht sehr offen gegenüber einer neuen Sportart sind, die sich engagieren möchte.

Für die Wettkampfklasse IV (entspricht in etwa Klassestufe 5 und 6) wurde vereinbart, dem Leitfaden zukünftig einen Geschicklichkeitsparcours anstelle des Tanzes Quickstep hinzuzufügen. Für diese Altersgruppe ist nach bundeseinheitlicher Vorgabe in allen Sportarten eine allgemeine sportliche Überprüfung der Fähigkeiten und Fertigkeiten im motorischen Bereich vorgesehen, die in das Turnierergebnis mit einzubeziehen ist. Wir hätten diese Bedingung in der Form eines Parcours erfüllt. Dieser Parcours wird bereits in Hessen seit einigen Jahren erfolgreich im Landesentscheid Tanz durchgeführt.

### **Prädikat „Tanzsportbetonte Schule – Schulsportbetonter Verein“**

Seit dem Jahre 2006 verleiht der DTV die Prädikate „Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“ an Schulen und Vereine, die sich um die Förderung des Tanzsports an Schulen verdient machen. Ausgezeichnet werden tanzsportliche Aktivitäten (z. B. in Arbeitsgemeinschaften, in Wahlpflichtkursen, im Sportunterricht), die in mindestens zwei aufeinander folgenden Schuljahren kontinuierlich angeboten werden.

Das Zertifikat wird für die Dauer von zwei Jahren verliehen. Vereine oder Schulen erhalten eine Förderung als besondere Auszeichnung in Höhe von 250 bis 500 Euro, die aus einer Vorauswahl der Schulsportbeauftragten durch das Präsidium DTV vergeben werden.

Die Auszeichnung von Vereinen und Schulen in dieser Form hat sich bewährt und ist als jährlich durchgeführte Fördermaßnahme etabliert.

Die Empfehlung, die Urkunden und Geldpreise öffentlich im Rahmen einer geeigneten Veranstaltung durch die Schulsportbeauftragten oder Verbandsvertreter verleihen zu lassen, wurde von den Vereinen und Schulen oft umgesetzt und hat sich auch weiter sehr bewährt, da hier auch unter Mitwirkung der Presse eine große Öffentlichkeit hergestellt werden kann. Den Stellenwert des Prädikats erkennt man auch daran, dass hier neben Vereins- und Schulfesten auch große Bälle und akademische Abschlussfeiern, ja sogar Veranstaltungen mit überregionaler sportpolitischer Bedeutung als Podium der Ehrung erneut genutzt wurden und die Schulsportbeauftragten in den Ländern um zahlreiche Ansprachen und Überreichungen der Auszeichnungen regelmäßig gebeten wurden.

Insgesamt gesehen gibt es sicherlich weitaus mehr Initiativen in Schulen und Vereinen in Deutschland. Sprechen Sie bitte die Leiter von Aktionen, von denen Sie Kenntnis haben, an und werben Sie für das Prädikat. Es zeigt sich immer wieder, dass mit dieser Auszeichnung auch eine große Verbindlichkeit der Fortführung besteht und ein Ausbau der tanzsportlichen Aktivitäten für die verantwortlich Handelnden in den Vereinen und Schulen angeregt wird.

Allen Beteiligten, Initiatoren und Trainerinnen und Trainer in den Vereinen und Schulen herzlichen Glückwunsch zu diesen Auszeichnungen gleichzeitig verbunden mit besten Wünschen für die zukünftigen tanzsportlichen Aktivitäten viel Kreativität, gutes Gelingen und den bestmöglichen Erfolg.

Im folgenden die Auflistungen der Verteilung der Prädikate nach Ländern geordnet, der Geldpreisträger und mit Prädikaten ausgezeichneten Vereine und Schulen im Berichtszeitraum:



Landestanzsportverband	Anzahl der Prädikate			
	2012		2013	
	Schulen	Verein	Schulen	Verein
Baden-Württemberg	1			
Bayern	3	2	2	2
Berlin	1			
Brandenburg	1	1	2	1
Bremen		1		
Hamburg	2	1	7	2
Hessen	13	3	6	2
Mecklenburg-Vorpommern	3	1		
Niedersachsen		1	2	1
Nordrhein-Westfalen	6	3	4	
Rheinland-Pfalz	2	1		
Saarland	1			
Sachsen				
Sachsen-Anhalt				
Schleswig-Holstein	2	2	3	1
Thüringen				
	35	16	26	9

#### Anzahl Bewerber

2006	49 (davon haben 47 das Prädikat erhalten)
2007	15 (davon haben 13 das Prädikat erhalten)
2008	56 (davon haben 51 das das Prädikat erhalten)
2009	25 (davon haben 17 Prädikat erhalten)
2010	43 (davon haben 36 das Prädikat erhalten)
2011	48 (davon haben 43 das Prädikat erhalten)
2012	52 (davon haben 51 das Prädikat erhalten)
2013	37 (davon haben 35 das Prädikat erhalten)

#### Geldpreise 2012

Baden-Württemberg	Hugo-Höfler-Realschule Breisach am Rhein
Bayern	Gelb-Schwarz-Casino München e.V. Mittelschule an der Wittelsbacherstraße München Mathilde-Eller-Schule München Ringeiesen-Gymnasium Ursberg
Berlin	Gymnasium im Tiergarten Berlin
Brandenburg	Spreewald Schule Lübben Tanzclub Lübben 94 e.V.
Bremen	TTC Gold und Silber e.V. Bremen
Hessen	TTC Fortis Nova Maintal e.V. Erich Kästner-Schule Maintal-Bischofsheim Albert-Einstein-SchuleSchwalbach am Taunus Rock'n'Roll Zentrum Wiesbaden e.V. Franziskanergymnasium Kreuzburg Großkrotzenburg TSC Schwalmkreis e.V. Schwalmgymnasium Schwalmstadt-Treysa Carl-Bantzer-Schule Schwalmstadt-Ziegenhain

	Bischof-Neumann-Schule Königstein im Taunus Liebfrauenschule Bensheim Grundschule Bierstadt Wiesbaden
Nordrhein-Westfalen	TSC Blau-Weiß im Turnverein 1875 Paderborn e.V. Friedrich-von-Spee-Gesamtschule Paderborn Georgschule Paderborn Von-Fürstenberg-Realschule Paderborn TC Royal Oberhausen e.V. Gesamtschule Weiherheide Oberhausen

### **Geldpreise 2013**

Bayern	Rot-Gold Casino Nürnberg e.V. Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf TSA Blau-Silber im ASV 1860 Neumarkt e.V. Lebenshilfe Neumarkt e.V.
Brandenburg	1. TSC Uckermark Einstein-Gymnasium Angermünde Ehm Welk Schule Angermünde
Hamburg	TSA des TSV Glinde von 1930 e.V. Gymnasium Glinde Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule Glinde Wiesenfeld Gemeinschaftsschule IGS Glinde Stadtteilschule Goosacker Hamburg Stadtteilschule Blankenese Hamburg
Hessen	Otto-Hahn-Schule Hanau Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt
Nordrhein-Westfalen	Weser-Gymnasium der Stadt Vlotho Gymnasium Marienschule Euskirchen Europaschule Bornheim

### **Schulen (Prädikatsverleihung 2012 für 2013/2014)**

- Stadtteilschule Horn Hamburg
- Erich Kästner-Schule Maintal-Bischofsheim
- Ringeisen-Gymnasium Ursberg
- Mathilde-Eller-Schule München
- Mittelschule an der Wittelsbacherstraße München
- Friedrich-von-Spee-Gesamtschule Paderborn
- Georgschule Paderborn
- Von-Fürstenberg-Realschule Paderborn
- Friedrich-Ebert-Schule Mühlheim am Main
- Spreewald Schule Lübben
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Hamburg-Rönneburg
- Hugo-Höfler-Realschule Breisach am Rhein
- Gymnasium in Tiergarten Berlin
- Martin-Luther-Schule Rimbach
- Gesamtschule Gleiberger Land Wetttemberg
- Albert-Einstein-Schule Schwalbach am Taunus
- Franziskanergymnasium Kreuzburg Großkrotzenburg
- Schwalmgymnasium Schwalmstadt-Treysa
- Carl-Bantzer-Schule Schwalmstadt-Ziegenhain
- Grundschule Bierstadt Wiesbaden
- Erlenbachschule Gedern
- Bischof-Neumann-Schule Königstein im Taunus

- Liebfrauenschule Bensheim
- Gartenstadtschule Rodgau – Nieder-Roden
- Max von der Grün-Schule Merchweiler
- Max-Slevogt-Gymnasium Landau in der Pfalz
- Max von der Grün-Schule Merchweiler
- Gymnasium am Römerkastell Alzey
- Grundschule Züssow
- Peenetal-Schule Gützkow
- Grundschule Schlatkow
- Gesamtschule Weiherheide Oberhausen
- Friedrich-Ebert-Schule Kamen
- Arnold-Janssen-Schule Bocholt
- Kaiser-Karl-Schule Itzehoe
- Sventana-Schule Bornhöved

#### **Vereine (Prädikatsverleihung 2012 für 2013/2014)**

- TTC Fortis Nova Maintal e.V.
- Club des Rosenheimer Tanzsports e.V.
- TSC Blau-Weiß im Turnverein 1875 Paderborn e.V.
- Gelb-Schwarz-Casino München e.V.
- TC Royal Oberhausen e.V.
- TSC Landau e.V.
- TSC Schwalmkreis e.V.
- Rock´n´Roll Zentrum Wiesbaden e.V.
- Tanzclub Lübben 94 e.V.
- TTC Harburg im HTB v. 1865 e.V.
- TSG Lilienthalstadt Anklam e.V.
- TC Contrast Hannover e.V.
- TTC Gold und Silber e.V. Bremen
- Tanzsportgemeinschaft Hamm e.V.
- TSC Blau-Gold Itzehoe e.V.
- Tanzsportabteilung im Turnverein Trappenkamp e.V.

#### **Schulen (Prädikatverleihung 2013 für 2014/2015)**

- Otto-Hahn-Schule Hanau
- Willy-Brandt-Schule Norderstedt
- Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf
- Albert-Schweitzer-Schule Langen
- Grundschule Benhausen Paderborn
- Stadtteilschule Goosacker Hamburg
- Stadtteilschule Blankenese Hamburg
- Einstein-Gymnasium Angermünde
- Ehm Welk Schule Angermünde
- Weser-Gymnasium der Stadt Vlotho
- Gymnasium Marienschule Euskirchen
- Europaschule Bornheim
- Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt
- Gymnasium Glinde
- Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule Glinde
- Wiesenfeld Gemeinschaftsschule IGS Glinde
- Lebenshilfe Neumarkt e.V.
- Landgraf-Ludwigs-Gymnasium Gießen
- Mornewegschule Darmstadt
- Erich-Kästner-Schule Büttelborn
- Kurt-Tucholsky-Schule Hamburg
- IGS Kronsberg Hannover
- Oberschule Bad Harzburg
- Grundschule Knauerstraße Hamburg
- Grund- und Gemeinschaftsschule Eckernförde Nord
- Jungmannschule Eckernförde

### **Vereine (Prädikatverleihung 2013 für 2014/2015)**

- Rot-Gold Casino Nürnberg e.V.
- TSC 71 Egelsbach e.V.
- TSA des TSV Glinde von 1930 e.V.
- TSC Uckermark e.V.
- TSA Blau-Silber im ASV 1860 Neumarkt e.V.
- TSC Schwarz-Weiß-Blau i. d. TSG Nordwest 1898 Frankfurt e.V.
- Club Saltatio Hamburg e.V.
- TTC "Gelb-Weiß" Hannover im Postsportverein Hannover e.V.
- Tanzclub Eckernförde e.V.

### **Prädikat „Kindergartenbetonter Verein – Tanzbetonter Kindergarten“**

Zum ersten Male fand in Anlehnung an die Prädikate Schule – Verein eine Ausschreibung für Aktivitäten von Vereinen in Kindergärten auf DTV-Ebene im Jahre 2013 statt. Die Resonanz von drei Bewerbungen von Vereinen mit insgesamt acht Kindergärten aus Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen war noch zurückhaltend. Wir sollten hier zukünftig dieses Prädikat noch mehr bewerben und mit steigendem Bekanntheitsgrad werden sicherlich mehr Anträge eingehen. Bewerbungsschluss ist auch hier jeweils der 31. Oktober eines jeden Jahres.

Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten für diese nachahmenswerten Initiativen und der Auszeichnung mit den Prädikaten „Kindergartenbetonter Verein“ und „Tanzbetonter Kindergarten“. Im folgenden die ausgezeichneten Vereine und Kindergärten:

#### **Kindergärten (Prädikatverleihung 2013 für 2014/2015)**

- Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Schlangenzahl der Ev. Petrusgemeinde Gießen
- Kindertagesstätte „Märchenwald“ Klein-Bünzow
- Kinderland 2000 GmbH – Kindergarten Leipzig
- Kindertagesstätte „Kleine Sternchen“ Leipzig
- Kindertageseinrichtung Hans-Beimler-Straße Leipzig

#### **Vereine (Prädikatverleihung 2013 für 2014/2015)**

- Rot-Weiß-Club Gießen e.V.
- Tanzsportgemeinschaft Anklam e.V.
- STK Impuls Leipzig e.V.

### **Zusammenarbeit Schule und Verein**

Weitere Arbeitsschwerpunkte der beiden Schulsportbeauftragtentreffen 2012 und 2013 stellte das Thema „Zusammenarbeit Schule und Verein“ unter besonderer Berücksichtigung der Themen „Sport und Ganztagschule“ und „Gründung eines Schulsportvereins“ dar. Ein reger Gedankenaustausch hierzu ergab u. a. das Aufzeigen vielfältiger Möglichkeiten des Engagements von Vereinen in der Schule, jedoch auch der komplexen Hindernisse, die einer langfristiger Arbeit im Wege stehen können. Die Schulsportbeauftragten der Länder sind als Ansprechpartner sehr gut geeignet, denn sie können oftmals individuelle Lösungswege bei der Zusammenarbeit Schule und Verein anbieten und helfen, Rahmenbedingungen zu erstellen. Auch Informationsmaterial stellen sie gerne zu diesem Themenkomplex zur Verfügung.

### **Broschüre „Tanzen in der Schule“**

Die im Januar 2012 in 3. Auflage erschienene Broschüre „Tanzen in der Schule“ erfreut sich weiter großer Beliebtheit und kann beim Tanzwelt Verlag bezogen werden. Sie ist hervorragend für die Einführung des Tanzens in der Schule sowie im Kinder- und Jugendbereich des Vereinssports geeignet.

### **Projekt „Zukunft DTV“**

Der Schulsport wurde seinerzeit der Arbeitsgruppe „Nachwuchs“ zugeordnet. In meiner Funktion als Schulsportbeauftragter DTV arbeitete ich in diesem Bereich mit. Die Arbeit kam im Frühjahr 2012 mit einer letzten Sitzung aller Arbeitsgruppen in Frankfurt am Main zum Abschluss und wurde auf dem letzten Verbandstag im Juni 2012 in Berlin vorgestellt.

## **Informationen sexualisierte Gewalt im Sport**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Beauftragertreffens 2012 erhielten von Anne Heussner einen Einblick in die komplexe Thematik. Die Bedeutung der Beschäftigung mit diesem Thema ist nicht genug hervorzuheben und der DTV dokumentiert diese Wichtigkeit mit der Tatsache, dass sich alle Gremien mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen.

## **DTSJ-Schulsportpass und Teamtrophy**

Bundesweit gibt es inzwischen die Möglichkeit, Schulmannschaften beim DTV registrieren zu lassen, einen Schulsportpass zu bestellen und damit an Breitensportwettbewerben und beispielsweise an der Team-Trophy teilzunehmen. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an den Jugendreferenten des DTV Vitalij Mihailoff (E-Mail: mihailoff@tanzsport.de) oder an mich.

Die Schulsportbeauftragten begrüßen die Möglichkeit der Teilnahme von Schulmannschaften am Wettkampfgeschehen des DTV außerordentlich. Dies stellt eine sehr gute Möglichkeit dar, Kinder und Jugendliche an den Turniersport heranzuführen. Gleichzeitig ist somit die Möglichkeit gegeben, Kontakt seitens unseres Verbandes zu den Schulen zu knüpfen und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Zu überdenken bleibt, dass die Regelung, nach der Turnierpaare der D-Klasse in Breitensportwettbewerben an den Start gehen dürfen, hier kontraproduktiv ist. Geringere Teilnehmerzahlen von Schulmannschaften an Turnieren in den LTVs, in denen eine Teilnahme bereits möglich war, sind nach der Einführung dieser Regelung bereits festzustellen. Die Beauftragten haben diesen Sachverhalt auf ihrer letzten Sitzung ausführlich diskutiert und sind einstimmig übereingekommen, 2014 in den Gremien die Diskussion über die Sinnhaftigkeit dieser Regeländerung unter diesem Schulsport-Aspekt anzustoßen und zu überprüfen.

## **Dank**

Auf diesem Wege möchte ich allen danken, die meine Kolleginnen und Kollegen in den Ländern und mich auf dem Wege der Etablierung des Tanzsports als Schulsportart unterstützt haben. Insbesondere gilt mein Dank unserem Jugendwart Boris Exeler, meinem Ansprechpartner im Präsidium DTV, der Geschäftsführerin Dr. Ulrike Weber sowie dem Jugendsekretär Vitalij Mihailoff und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und des Tanzwelt Verlags für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

*Hans-Jürgen Burger*

# Bericht des Beauftragten für Seniorenleistungssport

Unsere Senioren sind wieder einfach Spitze!

Auch in den vergangenen zwei Jahren war dies nicht anders. Gerade bei internationalen Turnieren ist die Beteiligung immer sehr groß. In allen Altersgruppen gibt es nicht nur Masse, sondern auch Klasse. Es wurden wieder viele internationale Titel ertanzt. Nachzulesen im Bericht des Sportwartes.

## Goldene 55

Schon zum 28. Mal wurde die Turnierserie „Goldene 55“ ausgetragen. Die Teilnehmerzahl nahm in den vergangenen beiden Jahren wieder zu, was sehr erfreulich ist. Die Anzahl der Starts bei den Turnieren wurde sogar noch gesteigert und hat die der letzten beiden Jahre noch übertroffen.

Nach jeder Serie qualifizieren sich 28 Paare für das Endturnier. Langsam steigert sich auch die Beteiligung bei dieser Veranstaltung. Der Ruf nach einem Nachrücken bei Absagen ist laut geworden. Dies ist aber nicht umsetzbar. So sollte die Anzahl der qualifizierten Paare von 28 auf 36 erhöht werden. Einen Versuch wäre es wert.

## Leistungsstarke 66

Nach Erkundigungen wurde die Leistungsstarke 66 im Jahre 2013 zum 15. Male ausgetragen. Die Teilnehmerzahlen bei allen Qualifikationsturnieren ist gleichbleibend. Auch die Anzahl der Starts bei den Turnieren hat sich in den letzten beiden Jahren nicht wesentlich verändert.

Bei der Endveranstaltung zeigt sich, dass sich der Zeitpunkt Dezember bewährt hat. Leider war aber die Teilnehmerzahl beim Turnier 2013 bedenkenswert. Von 38 qualifizierten Paaren haben nur 20 an der Endveranstaltung teilgenommen. Dies kann zwar eine einmalige Angelegenheit gewesen sein, aber für den Ausrichter, der sich viel Mühe gibt, ist so eine geringe Beteiligung nicht gerade glücklich. Vielleicht hilft es ja, wenn die Punktzahl beim Endturnier verdoppelt wird, um so noch einen zusätzlichen Anreiz zu geben.

Die WDSF- Turniere der Senioren III Klasse werden sehr gut besucht. Eine Weltmeisterschaft gab es 2011 das erste Mal und die Serie hat nicht darunter gelitten.

Nun steht dies auch in der Altersklasse Senioren IV für das Jahr 2014 an. Die Serienturniere sehe ich nicht in der Gefahr. Dafür sorgen schon die Ausrichter, die sich immer um das Wohl der Paare bemühen.

## Bundemannschaftspokal Senioren II S

Diesen Pokal gibt es nun seit 21 Jahren.

Am Ende des Jahres noch einmal mit seinen „Konkurrenten“ auf der Fläche zu stehen und nur zur Freude zu tanzen und viel Spaß zu haben, das ist der Reiz an diesem Pokal. Die Mannschaftswertung hat sich bewährt. Die „Afterturnierparty“ lässt sich nicht mehr überbieten. Sie ist immer ein Highlight. Hier merkt man, dass die Paare sich miteinander super verstehen. Der Leistungsdruck ist abgebaut und das Tanzen und Feiern macht nur noch Spaß.

Die Anzahl der beteiligten Mannschaften hat sich zwischen sieben und acht eingependelt. Für die Mannschaften, aber auch für das Publikum, ist dieser Mannschaftspokal ein Highlight, da die Qualität der beteiligten Paare auf höchstem Niveau liegt.

## Danke

Dank sei an dieser Stelle allen Ausrichtern gesagt, die mit viel Mühe und Engagement die Veranstaltungen ausrichten und den Paaren eine hervorragende Plattform bieten, um ihre Leistungen optimal zu präsentieren.

*Jürgen Schwedux*

## Bericht des Beauftragten für Steptanz

Das Jahr 2013 begann mit dem Roundtable für Steptänzer am 12.01.2013 in den Räumen der Penguin Tappers in Hemsbach. Bei diesem Termin bietet sich die Möglichkeit, in großer Runde über für den Steptanz relevante Themen zu sprechen, zu beraten und zu beschließen. Angereist waren ca. 32 Teilnehmer aus ganz Deutschland.

Vom 15.01-17.01.2013 fand ein Fortbildungslehrgang für Trainer C-Breitensport Steptanz statt, der wieder voll ausgebucht war. Referenten waren: Gabriele Kurka, Fellbach-Öffingen und Uwe Meusel, Freiburg. Die Teilnehmer kamen aus sieben Bundesländern.

Es folgte ein Fortbildungslehrgang des LTV Bayern in Freising und ein Steptanz-Lehrgang im Rahmen der Breitensporttournee in Haltern am See (NRW) am 9./10.11.2013

Am 18. und 19.11.2013 fand die Deutsche Meisterschaft in Wilhelmshaven statt, ausgerichtet von der Tanzschule Dunse, Wilhelmshaven. Ca. 500 Steptänzerinnen und Steptänzer waren aus ganz Deutschland angereist, um an zwei Tagen um Meisterwürden und die Qualifikation für die WM in Riesa zu steppen.

Alle Ergebnisse unter [www.taf.info.de](http://www.taf.info.de)

Höhepunkt war die Weltmeisterschaft in Riesa (Sachsen), die zum 17. Mal stattfand. Mit ca. 1.500 Teilnehmern aus 15 Ländern war die WM wieder gut besucht.

Alle Ergebnisse unter [www.ido-dance.com](http://www.ido-dance.com)

### Terminvorschau 2014

07.-09.03.2014	Fortbildungslehrgang Steptanz, Landessportschule Albstadt-Tailfingen
10.-14.03.2014	Grundlehrgang Ausbildung Trainer C-Breitensport Profil Steptanz
01.06.2014	Tag der Breitensportformationen in Schwäbisch Gmünd / TBW
Geplant	Fortbildungslehrgang Steptanz LTVB, Freising/Bayern - geplant

### Meisterschaften 2014

31.10.-01.11.2014	DM Lingen
02.-06.12.2013	WM Riesa

An dieser Stelle folgt wieder meine Empfehlung an die Vereine / Clubs:

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die die Tanzart Steptanz bietet. Tanzen mit oder ohne Partnerbindung – egal welchen Alters als Solo, Duo, Trio, Small Group, Formation, Production – alles ist möglich!

Die Vereine / Tanzclubs können durch ausgebildete Trainer C-Breitensport Profil Steptanz den Weg ebnen, dem Freizeit- und Breitensport und auch Leistungssport neue Akzente bieten und Mitgliederzuwachs möglich machen.

Mein Dank gilt auch dieses Jahr wieder dem Präsidium des TBW, das mich auch dieses Jahr wieder unterstützte und bestärkte.

Nicht zu vergessen auch dem TBW, der mich seit 1997 in allen Belangen unterstützt und der einzige Landesverband im DTV ist, der eine Steptanz Ausbildung anbietet.

**Hermann Trefz**

# Bericht des Beauftragten für das Turnierkontrollwesen

Auch im abgelaufenen Jahr 2013 hat sich umfangreiches Zahlenmaterial angesammelt, welches ich nachfolgend auszugsweise vorlege.

Grundlage für die vorgelegten Unterlagen waren die von der DTV-Geschäftsstelle der Turnierkontrolle übersandten Turnirdokumentationen, die von den Prüfern aus verschiedenen Landesverbänden auf die Einhaltung der TSO Vorgaben geprüft wurden.

Leider haben einige Landesverbände noch immer keine geeigneten Prüfer gemeldet, so dass ich an dieser Stelle nochmals an den Aufruf des Bundessportworts erinnere, geeignete Prüferpersönlichkeiten aus den Landesverbänden, die bislang noch keinen Prüfer stellen, zu benennen. Die Landesverbände Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt haben bislang noch keinen Prüfer namhaft machen können.

## Veranstaltungen / Turniere / Paare

### Veranstaltungen

Im Jahr 2013 wurden 843 Veranstaltungen ausgeschrieben, von denen 36 mit 213 Startklassen komplett ausgefallen sind.

	Ausgeschrieben	Komplett ausgefallen	Stattgefunden
2013	843	36	807
2012	839	52	787
2011	932	59	873
2010	962	86	876

Die Anzahl der Veranstaltungen verteilt sich sehr unterschiedlich auf die einzelnen Monate des Jahres. Bei der Planung von Veranstaltungen sollten deshalb die Monate mit weniger Veranstaltungen mehr beachtet werden.

### Turniere

Der Anzahl der Veranstaltungen stehen die zu den einzelnen Terminen angebotenen Turniere in den Startklassen gegenüber. Hier ergibt sich eine Angebotsbreite von

1 Startklasse bis zu mehr als 50 Startklassen je Veranstaltung; dazu ist zu vermerken, dass an den einzelnen Veranstaltungstagen teilweise erhebliche Ausfälle einzelner ausgeschriebener Startklassen hingenommen werden mussten.

	Stattgefunden	Ausgefallen	Ausgefallen – Angaben in Prozent			
			2013	2012	2011	2010
Gesamt:2013	6040	951	13,60	15,35	17,25	21,41
Davon Kinder	266	72	21,30	18,10	23,20	26,23
Junioren	904	127	12,32	17,06	20,09	24,52
Jugend	497	138	21,73	22,22	29,12	36,45
Hauptgruppen:	1793	297	14,21	17,77	17,86	21,40
Senioren	2580	317	10,94	11,10	12,20	15,38
Gesamt: 2012	5960	1081		15,35		
Gesamt : 2011	5954	1242			17,25	
Gesamt: 2010	5818	1585				21,41

Die Gesamtausfallquote ist zwar geringer geworden, die Ausfallquote bei den Kinder- und Jugendturnieren ist jedoch weiterhin beachtlich.



Insgesamt wurden im Jahr 2013 = 6040 Turniere durchgeführt. Diese Turniere verteilen sich auf die Turnierarten wie folgt:

		davon				
		Kinder	Junioren	Jugend	HGR	Senioren
Standard	3874	97	377	212	900	2288
Latein	2141	167	520	279	887	288
Kombi *	25	2	7	6	6	4
<b>Summe 2013</b>	<b>6040</b>	<b>266</b>	<b>904</b>	<b>497</b>	<b>1793</b>	<b>2580</b>
Gesamt: 2012	5960	285	879	501	1814	2481
Gesamt: 2011	5954	278	855	477	1826	2518
Gesamt: 2010	5818	284	877	495	1752	2410

\*hier handelt es sich um die offiziell ausgeschriebenen Kombiturniere und nicht um die nach TSO 6.1 u.6.2 kombinierten Gruppen bzw. Klassen

Wie schon im Vorjahr angemerkt, überwiegt bei den jüngeren Startgruppen die Turnierart Latein und bei den älteren, beginnend mit der HGR II, die Turnierart Standard.

Zu der Anzahl der durchgeführten Turniere ist ergänzend zu bemerken, dass 322 Einzelturniere nur durch 161 Kombinationen in 51 unterschiedlichen Zusammensetzungen durchgeführt werden konnten.

### Paare

An den oben ausgewiesenen Turnieren haben im Jahr 2013 insgesamt 63116 Paare teilgenommen. Gegenüber 2012 eine erfreuliche Steigerung um mehr als 2500 Paare.

	Kinder	Junioren	Jugend	HGR	Senioren	Gesamt
Standard	592	2892	1426	9950	24540	39400
Latein	1663	5140	2371	11715	2164	23053
Kombi* s.o.	129	298	141	61	34	663
<b>Gesamt 2013</b>	<b>2384</b>	<b>8330</b>	<b>3938</b>	<b>21726</b>	<b>26738</b>	<b>63116</b>
Gesamt 2012	2509	7134	3727	21219	25949	60538
Gesamt 2011	2346	6438	3396	21280	26262	59722
Gesamt 2010	2431	6269	3477	20458	25014	57649
Gesamt 2009	2240	5789	4160	22194	24961	59344

### Fehlerstatistik

Die Mehrzahl der im Jahr 2013 vorgelegten Turnierunterlagen war nicht zu beanstanden.

Leider muss aber festgestellt werden, dass für einige Ausrichter die TSO offensichtlich immer noch ein unbekanntes Druckwerk ist. Ich darf deshalb erneut die Sportwarte, denen ich in regelmäßigen Abständen die nicht gerichtsrelevanten Turnierunterlagen übersende, bitten, doch die Verursacher in ihren Landesverbänden nachdrücklich auf die mitgeteilten Mängel hinzuweisen, damit die für die Turnierkontrolle unnötige, zeitaufwendige und zudem unerfreuliche Arbeit vermieden werden kann.

Die durch die Prüfer festgestellten Mängel sind zudem insgesamt durch Einzelprotokolle erfasst worden und ergeben sich aus der Fehlertabelle. Die Landessportwarte erhalten für ihren Landesverband einen Fehlerprotokollbogen mit einer Aufstellung der die Fehler verursachenden Vereine. Ein Einsatz dieser Unterlagen bei den Lizenzerhaltsschulungen wird sicher zum Abbau der Fehlerquoten beitragen und auch zur Vermeidung von Sportgerichtsverfahren führen.

Im abgelaufenen Jahr waren es in 43 Verfahren leider wieder 55 Betroffene.

Die ordnungsgemäße Abwicklung unserer Turnierveranstaltungen ist die unabdingbare Voraussetzung dafür, dass unseren Paaren keine Nachteile entstehen

## Weitere Aufstellungen

Weiteres Informationsmaterial zu den oben dargestellten summarischen Angaben ergibt sich aus den Tabellen und Anhängen, in denen die Startgruppen, Startklassen sowie die Paarbeteiligungen detailliert aufgeführt sind. Ich gehe davon aus, dass je nach Interessenlage daraus wichtige Rückschlüsse gezogen werden können. Diese Zusammenstellungen können bei Bedarf bei den zuständigen Präsidien und Sportwarten abgefordert werden.

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Stattgefundene Startgruppen (Gesamt ST/Lat Jan-Dez 2013)                       | Tab 1a  |
| 2. Stattgefundene Startgruppen (Getrennt ST/Lat Jan-Dez 2013)                     | Tab 1b  |
| 3. Durchgeführte Startklassen ST/Lat (Turniere/Paare) 2013                        | Tab 2   |
| 4. Vergleich: Ausgefallen / Stattgefunden (Jan-Dez 2013)                          | Tab 21  |
| 5. Ausgefallene Starklassen nach LTV 2013   | Tab 22  |
| 6. Stattgefundene Startklassen nach LTV 2013                                      | Tab 23  |
| 7. Kombinationen: Anzahl, Startgruppen, Startklassen 2013                         | Tab 31  |
| 8. Fehler DTV Gesamt (Jan-Dez 2013)   | Tab 11a |
| 9. Teilnehmerzahlen Gegenüberstellung:<br>Blau Band, Hessen tanzt, danceComp, GOC |         |
| 10. Ausgefallene Veranstaltungen 2013   |         |

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die durch ihre Mithilfe dazu beigetragen haben, dass ein umfangreiches Zahlenwerk für das Jahr 2013 erstellt werden konnte.

Mein Dank geht sowohl an die Prüfer wie auch an die DTV Geschäftsstelle, den Bundessportwart Michael Eichert und nicht zuletzt an die stillen Helfer im Hintergrund, die den Hauptamtlichen zur Seite stehen.

***Hans Günter Kalkbrenner***

## Bericht des TV-Koordinators

Seit mich das DTV-Präsidium zum Jahresanfang 2006 in die Funktion des TV-Koordinators berufen hat, haben Sie über meine Tätigkeit und deren Ergebnisse jeweils in den Berichten des DTV-Präsidenten und des DTV-Pressesprechers lesen können.

Ungeachtet dessen, dass für uns als Tanzsport-Insider immer noch viel zu wenig Tanzsport im Fernsehen gezeigt wird, ungeachtet dessen, dass in nahezu jeder Kommentierung angebliche oder tatsächliche Fehler entdeckt werden, ungeachtet dessen, dass dem einen oder der anderen immer wieder einmal die Bildführung nicht gefällt, möchte ich Ihnen sagen:

Der Tanzsport in Deutschland – als nicht-olympische Randsportart – ist bei den Fernsehsendern insgesamt gut aufgestellt!

Wir haben in den vergangenen Jahren die bedeutenden IDSF-/WDSF-Meisterschaften stets bei den öffentlich-rechtlichen Sendern unterbringen können. Unser „Paradepony“ GOC erfreut sich seit 2006 jährlich einer 90-Minuten Live-Sendung sowie umfangreicher Berichterstattung über die komplette Woche. Den Wechsel vom „Tanzen zur Kaffeezeit am Sonntag“ – als Aufzeichnung – zur „Live-Sendung“ am Samstagabend haben wir, Verband und Ausrichter gemeinsam, mit meist guten Einschaltzahlen hinbekommen.

Teilweise werden die abends „live“ gesendeten Programme am Sonntagmittag wiederholt und immer mehr Sender „streamen“ ihr ausgestrahltes Programm parallel oder „streamen“ zum Beispiel den ersten Teil des Abends als „Teaser“, bevor sie in die Live-Sendung einsteigen.

Eine stattliche Zahl von kurzen Berichterstattungen zwischen etwa ein und zehn Minuten Sendelänge in Sport- und Magazinsendungen erhöhen durch deren meist hohe Einschaltquote die Verbreitungsrate unseres Sports deutlich.

Wir stehen im regelmäßigen Kontakt mit den Sportredaktionen der ARD-Regionalsender (3. Programme), in denen wir unsere Tele-Mediale Heimat weitgehend gefunden haben. Dazu gehören regelmäßige Gesprächsbesuche in den Redaktionen ebenso wie turnusmäßige Telefonkontakte. Auch wenn gerade keine aktuelle Übertragung ansteht.

Seit Jahren arbeiten wir insbesondere bei Radio Bremen, im NDR und im SWR mit denselben engagierten Redakteuren, Regisseuren und Kommentatoren zusammen. Dies hat einerseits zu einer wachsenden Vertrauensbasis, andererseits zu einer stetigen Verbesserung der Übertragungen beitragen können.

Leider gilt dies nicht für alle Regionalsender der ARD und momentan auch nicht für das ZDF. Im Fall des ZDF liegt unser „Problem“ ganz einfach in der Sendestruktur. Wenn wir in den 3. Programmen stattfinden – samstags ab etwa 22:00 Uhr –, sendet das ZDF entweder einen Krimi oder später das Sportstudio. Nach Mitternacht mit Tanzsport auf Sendung zu gehen, mag zwar Marktanteile bringen, lässt den Aufwand für eine Produktion aber in keinem Verhältnis zu der Zahl der einschaltenden Zuschauer stehen. Der Sonntagnachmittag bietet sich in Zeiten des absoluten Zuschauerwunsches „LIVE, LIVE und nochmals LIVE“ nicht mehr für eine Erstausstrahlung an.

Anders liegt der Fall beim WDR. Hier stehen die regelmäßige Verantwortung für die Berichterstattung von den Fußball-Bundesligen, die Federführung für die ARD Sportschau und generell die Bedeutung des Fußballs im bevölkerungsreichsten Bundesland mit dem dafür notwendigen Sendeplatz- und Kostenaufwand einer Platzierung unserer Top-Veranstaltungen im Weg.

Die Sender hier an ihren öffentlich-rechtlichen Auftrag zu erinnern, also an die Verpflichtung, alle Bereiche der Gesellschaft entsprechend abzubilden, erscheint mit einem kurzen Hinweis auf den Vergleich der Einschaltzahlen obsolet.

In jüngster Zeit führt der zunehmende Kostendruck auch in eigentlich tanzsport-affinen Redaktionen zu Einschränkungen. So erhielten wir erstmals für die DM der Formationen Standard und Latein 2014 in Ludwigsburg keine Sendezusage des SWR. Hier ist die weitere Entwicklung mit einiger Sorge zu beobachten. – Soviel zur allgemeinen Situation aus meiner Sicht.

Der Berichtszeitraum seit dem Verbandstag 2012 in Berlin brachte intensive neue Herausforderungen durch:

- Die Gründung der DTV-PD und damit verbundene weitere TV-relevante Veranstaltungen
- Das sich rasch entwickelnde Feld des „streamings“ – also der meist kommentarlosen Live-Bilder im Internet
- Neue Rahmenbedingungen der WDSF bei der Ausrichtung von Grand Slam-Turnieren
- Die erstmalige komplette Eigen-Live-Produktion eines TV-Signals von der WDSF WM Latein in Berlin

Weitere Welt- und Europameisterschaften in Deutschland – eine positive Entwicklung! Zumal die DTV-PD leistungstarke Protagonisten ins Rennen schicken kann.

Aber auch eine weitere Belastung für die schmaler werdenden Etats der Sportredaktionen.

Dank der Konzentration der DTV-PD-Veranstaltungen auf das Sendegebiet des MDR konnten hier bisher Schwierigkeiten vermieden werden. Wurde 2012 die WDSF-PD WM Latein aus der Messe Leipzig übertragen, gelangen im vergangenen Jahr leider nur kurze Berichterstattungen aus Leipzig und Magdeburg. Die Gespräche für 2014 (3 WDSF-PD-Europameisterschaften und ein WDSF-PD-World Cup!) und 2015 (2 WDSF-PD-Weltmeisterschaften!) haben gerade stattgefunden. Zumindest eine Meisterschaft – so ist das Ziel – sollte jeweils „live“ im Programm sein.

Nach wenig erfolgreichen Versuchen mit einem inzwischen nicht mehr am Markt befindlichen Anbieter aus Ludwigsburg gibt es seit 2012 eine Medienpartnerschaft mit dem Anbieter multibc aus Niederkassel bei Bonn. Die DMs Hauptgruppe über Zehn Tänze sowie Formationen 2012, das „Blaue Band Berlin“, die danceComp Wuppertal, Bundesligaturniere der Formationen Standard und Latein und die DM S-Standard 2013 sind nur einige Veranstaltungen, die im Berichtszeitraum im „stream“ und anschliessend auch zum „download“ angeboten wurden. Wenngleich mit allerlei Startschwierigkeiten versehen, können wir auch hier eine stetige Weiterentwicklung verzeichnen.

All dies kostet natürlich Geld. Geld, welches durch geringe Kostenbeiträge für „stream“ und „download“ wenigstens teilweise wieder eingespielt werden muss. Die bislang festgelegten, geringen Kostenbeiträge würden nicht einmal die Anreise als Zuschauer zur jeweiligen Veranstaltung ermöglichen, geschweige denn das Eintrittsgeld. Dennoch sind das Interesse an einem „stream“ und die Bereitschaft, für „stream“ und/oder „download“ zu bezahlen, noch entwicklungsfähig.

2014 stehen die WDSF EM der Lateinformationen in Düren, die DM Formationen in Ludwigsburg und die DM S-Standard in Mülheim auf der DTV-Streamliste.

Neue Ausschreibungsbedingungen, ein umfangreiches Vertragswerk und besonders die Bedingung zur Produktion eines „Live-Signals“ waren die Neuerungen für die Turniere der WDSF Grand Slam-Turniere, die jährlich im Rahmen der GOC stattfinden.

Erstmals stand 2013 die Live-Übertragung der Semifinals und Finalrunden beider GOC Grand Slams bei Eurosport 2 auf dem Programm.

Die nicht immer einfachen Vertragsverhandlungen zwischen Richard Bunn für die WDSF und mir für den DTV wurden schließlich zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht.

Die Koordination der Interessen der WDSF – inzwischen durch Roland Hilfer vertreten – und des SWR hinsichtlich der kompletten Live-Produktion und Signalbereitstellung, intensive Aktivitäten hinsichtlich der Rechte, der Verträge mit WDSF und SportA, der Sendefenster, der Produktionsmittel und der redaktionellen Interessen führten schließlich zu einem TV-Produkt, dass in der Grand Slam Serie der WDSF 2013 ganz sicher beispielhaft ist. An dieser Stelle gilt ein großer Dank sowohl dem SWR-Produktionsteam, als auch „WDSF Communications“ für eine immer zielorientierte Zusammenarbeit.

Frei nach dem Motto „Das Beste immer zum Schluss“ war zum Jahresende 2014 erstmals die komplette DTV-Eigenproduktion eines Live-Signals von der WDSF WM Latein aus Berlin gefordert. Für mich persönlich die sicher spannendste Herausforderung meiner bisherigen Tätigkeit als TV-Koordinator.

Der RBB konnte nicht komplett selbst produzieren, war aber bereit, ein Signal gegen Zahlung einer Lizenz zu übernehmen.

Der immense Arbeitsumfang des Produktionsmanagements von der Angebots-Acquise, der Anmietung von Produktionsmaterial, der Verpflichtung von Personal für wichtige Schaltstellen wie Regie und Bildmischung, die redaktionelle Bearbeitung und schliesslich der eigentlichen Erstellung des Signals

am Veranstaltungstag lassen diese Art der Produktion zumindest im ehrenamtlichen Bereich keinesfalls als das Modell der Zukunft erscheinen.

Das produzierte Signal mit großartigen Bildern wurde von der WDSF und ihrer Vermarktungsagentur „IEC in Sports“ in höchsten Tönen gelobt.

Stellvertretend für alle Beteiligten möchte ich an dieser Stelle Thomas Wilhelm „Danke“ sagen, SWR-Regisseur der GOC-Übertragungen und weiterer Tanzsport-Sendungen seit vielen Jahren, den wir für dieses Projekt verpflichten konnten.

Seit Beginn meiner Tätigkeit als TV-Koordinator ist „Fernsehen“ innerhalb des DTV-Präsidiums im Geschäftsverteilungsplan beim Präsidenten angesiedelt.

Für nunmehr achteinhalb Jahre stets angenehme, intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt mein besonderer herzlicher Dank dem scheidenden DTV-Präsidenten Franz Allert. Nachdem durch die Entwicklungen des Jahres 2005 die Kontakte zu den öffentlich-rechtlichen Sendern stark beschädigt waren, denke ich sagen zu können „Wir haben gemeinsam viel erreicht“!

Ebenso danke ich meinen weiteren regelmäßigen Ansprechpartnern im Präsidium des DTV für unsere erfolgreiche Zusammenarbeit, besonders in den Bereichen „Internationales“, „Sport“, „Presse“ und „Jugend“.

**Markus Sónyi**

## Bericht des Beauftragten für Wertungsrichterkontrolle

Im Jahre 2012 und 2013 wurden alle Ranglistenturniere (außer denen, die gleichzeitig als WDSF-Turniere ausgerichtet worden sind) und alle Deutschen Meisterschaften einschließlich der Deutschlandpokale und Deutschlandcups nach vorgegebenen Kriterien analysiert. Somit wurden im Jahre 2012 46 und im Jahre 2013 49 Veranstaltungen geprüft und die Ergebnisse auf über 616 Seiten dokumentiert und als Diagramme dargestellt.

Als Kriterien werden seit Jahren verwendet:

- Anzahl sicher erkannter weitergekommener Paare,
- Anzahl sicher erkannter ausgeschiedener Paare,
- Bevorteilung (Vorzug) von Paaren,
- Bevorteilung von Paaren des eigenen Landesverbandes,
- Abwerten von Paaren,
- inkonsequente Wertungen,
- Entscheidungsmut.

Alle Kriterien sind definiert und können in Diagrammen dargestellt werden. Außerdem werden sie mittels einer einfachen Formel zu einem Gesamtfaktor zusammengefasst und dargestellt. Der Gesamtfaktor umfasst und vereint sowohl positive (sicheres Erkennen) als auch negative (Bevorteilungen, Abwertungen und Inkonsequenzen) Faktoren einer Wertung über das gesamte Turnier. Das Wertungsverhalten ist damit objektiviert, umfasst das gesamte Turnier und nicht nur einzelne Abweichung vom tatsächlichen Ergebnis. Das Gesamtergebnis des Turnieres wird dabei als Tatsachenentscheid vorausgesetzt, an dem alle beteiligten Wertungsrichter und Wertungsrichterinnen beigetragen haben und an dem deshalb das Wertungsverhalten eines jeden Einzelnen gemessen werden kann.

Die Analysen unterliegen dem Datenschutz und wurden und werden vom DTV mit höchster Diskretion behandelt.

**Dr. Horst Galle**

## Bericht des Beauftragten für das Wertungsrichterwesen

In den Jahren 2012 und 2013 gab es drei Erwerbslehrgänge für Wertungsrichter C und zwei für Wertungsrichter A. Insgesamt haben 136 Personen teilgenommen. Bestanden haben 71 WR C und 54 WR A (21 A St, 9 A La, 24 A ges.).

Hier der Überblick über die Wertungsrichter-Neuausbildungen 2012/13

### **WR A TNW 11. März 2012 in Leverkusen**

An der Prüfung teilgenommen	33
Bestanden Standard	31
Bestanden Latein	16

### **WR C TRP am 27. Oktober 2012 in Ludwigshafen**

An der Prüfung teilgenommen	20
Bestanden	17

### **WR C TVS am 10. November 2012 in Hartha**

An der Prüfung teilgenommen	30
Bestanden	23

### **WR A NTV am 20./21. April 2013 in Braunschweig**

An der Prüfung teilgenommen	22
Bestanden Standard	13
Bestanden Latein	12

### **WR C TBW am 30./31. Juni 2013 in Pforzheim**

An der Prüfung teilgenommen	31
Bestanden	31

Bei allen fünf Lehrgängen habe ich als DTV-Beauftragter bei den Prüfungsvorbereitungen mitgewirkt; alle Prüfungsaufgaben wurden von mir in Abstimmung mit den Ausbildern erstellt.

Bei vier Prüfungen und Nachprüfungen war ich als Prüfungsleiter anwesend. Bei der Prüfung für WR C im TBW war wunschgemäß die DTV-Lehrwartin Birgit von Daake Prüfungsleiterin.

Zwei Problemfelder zeigten sich bei den fünf Prüfungen:

1. Die Auswahl der Prüfungsfragen für die schriftlichen Prüfungen.
2. Durchführung und Ergebnisermittlung bei den virtuellen Prüfungsturnieren.

Die Neufassung der Ausbildungsanleitung zum Wertungsrichter C (die für WR A ist zur Zeit der Abfassung des Berichts noch nicht veröffentlicht) und der Prüfungsordnung für Wertungsrichter, beide veröffentlicht im Oktober 2013, sind für die Ermittlung aussagekräftiger Prüfungsergebnisse von großer Hilfe.

Der Lehrinhalt vor allem im Lernbereich 5 (Tanzsport) war in der Ausbildungsanleitung sehr allgemein gehalten. Dadurch war den Referenten ein großer Spielraum gelassen für den Unterricht der acht bzw. zehn Turniertänze. Für die Auswahl und Formulierung von Prüfungsfragen musste ich immer sehr detailliert erfragen, was unterrichtet wurde. Um nicht die Prüflinge mit Aufgaben zu konfrontieren, die sie wegen einer anderen Schwerpunktsetzung des Ausbilders nicht hätten beantworten können, wurde jeder Referent von mir gebeten, mir doppelt so viele Vorschläge für Prüfungsfragen einzureichen wie für die entsprechende schriftliche Prüfung vorgeschrieben

Dieses umständliche, für die Ausbilder und den DTV-Beauftragten auch sehr aufwändige Verfahren fällt mit der neuen Ausbildungsordnung fort. Dort sind die jeweiligen Lerninhalte zum Lernbereich 5 (Tanzsport) präzise beschrieben. Der DTV-Beauftragte kann daher in Abstimmung mit der DTV-Lehrwartin aus dem riesigen Fundus von Prüfungsfragen für jede einzelne Prüfung die Aufgaben für die Prüfung zusammenstellen.

Durch den Fortfall des virtuellen Prüfungsturniers und klare Vorgaben für die Wertung bei einem offenen Turnier mit ausgewählten Wertungsrichtern werden die oft durch Zufälle beeinflussten Ergebnisse dieses Prüfungsteils nachvollziehbarer. Ob die Wertung eines einzelnen Turniers unter Beobachtung

der Prüfungskommission ausreicht zur Feststellung der Qualität eines neuen Wertungsrichters, wird sich in der Praxis zeigen.

Mit Schreiben vom 7. September 2001 hat mich das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. zum Beauftragten für das Wertungsrichterwesen im DTV berufen. Seit dieser Zeit war ich an insgesamt 27 abschließenden Prüfungen für Wertungsrichter beteiligt, 14 x für Wertungsrichter C, 13 x für Wertungsrichter A. In diesen 13 Jahren bestanden 322 Prüflinge die C-Prüfung, 330 Prüflinge die A-Prüfung.

Für jemanden, der im Jahr 1935 geboren wurde, sollte diese ehrenamtliche Tätigkeit spätestens mit dem DTV-Verbandstag 2014 in Berlin beendet sein, auch wenn ich mich hoffentlich noch lange bester Gesundheit und Schaffenskraft erfreue. Die 13 Jahre haben mir viel gebracht; vor allem durfte ich viele im Tanzsport höchst engagierte Menschen kennen lernen. Ich danke allen Mitgliedern des DTV-Präsidiums dieser Jahre, den vielen Funktionären in den Landestanzsportverbänden und den vielen ausbildenden Trainern, die sich fast alle weit über den bezahlten Aufwand hinaus um den Tanzsport verdient gemacht haben. Nicht zuletzt freue ich mich, wenn ich auf Turnieren Wertungsrichter treffe, die zu der weiter oben erwähnten Zahl der neuen Wertungsrichter der letzten 13 Jahre gehören. Wenn ich sehe, was sie als Wertungsrichter leisten, dann haben wir wohl alle vieles in unserem Ausbildungswesen richtig gemacht.

***Dieter Taudien***



## Bundesligaausschuss Formationen (BLAF)

Der Bundesligaausschuss Formationen setzt sich seit den letzten Wahlen 2012 in Düsseldorf wie folgt zusammen: Fred Koellner (TSC Schwarz-Gold Göttingen), Ingo Körber (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Peter Scheidt (TSC Residenz Ludwigsburg), Markus Sónyi (TSZ Velbert), Ulrich Wohlgemuth (Step by Step Oberhausen) – Vorsitzender.

Gemeinsam mit dem DTV-Sportwart und den DTV-Beauftragten für die Ligabereiche Nord, West und Süd bilden die gewählten fünf Mitglieder des BLAF den DTV-Fachausschuss Formationen (FASF).

Seit der letzten Bundesligaversammlung im November 2012 in Düsseldorf haben zwei Sitzungen stattgefunden:

16.02.2013 BLAF in Braunschweig

02.06.2013 FASF in Frankfurt

Zusätzlich gab es diverse telefonische oder schriftliche Abstimmungen bzw. Umläufe. Insbesondere wurden folgende Themen behandelt:

### 1. Fernsehübertragung von Formationsturnieren (MS)

Aus dem Berichtszeitraum gibt es dieses Mal positive wie negative Sachstände zu berichten. Ungebrochen ist das erklärte Desinteresse des WDR an Tanzsportübertragungen. Eine Folge: Die **Deutsche Meisterschaft der Formationen 2012** in Düsseldorf wurde nicht in das Programm aufgenommen. In der Sportredaktion des WDR ist man – ungeachtet der regelmäßig guten Einschalterfolge speziell der großen Formationsmeisterschaften – der Ansicht, das regionale Publikum mit diesem Programm nicht erreichen zu können.

Ganz anders verhält es sich mit Radio Bremen / NDR und – zumindest bislang – mit dem SWR. Die **Weltmeisterschaft der Standardformationen 2012** hat der SWR live aus Ludwigsburg übertragen. Die **Weltmeisterschaft der Lateinformationen 2012** in Bremen wurde ebenfalls live gezeigt. Radio Bremen zeigt darüber hinaus die Zwischenrunde als Live-Stream über seine Internetpräsenz und war vom Erfolg sehr angetan. Für die **WM der Lateinformationen 2013** ist angedacht, die komplette Veranstaltung – parallel zur Übertragung der Endrunde im Fernsehen – als Live-Stream anzubieten.

Zurück zur **DM der Formationen 2012**, Düsseldorf: Ungeachtet des fehlenden Übertragungsinteresses waren mehrere Kamerateams von WDR, ZDF und Radio Bremen vor Ort, die Berichte in der Länge mehrerer Minuten für Magazinsendungen fertigten. Ein nicht zu unterschätzender Anteil an unserer TV-Präsenz, denn diese Magazinsendungen erfreuen sich recht hoher Einschaltzahlen.

Um die Meisterschaft einem breiten Publikum präsentieren zu können, startete der DTV mit dem neuen **Medienpartner multibc** einen Pilotversuch und zeigte die gesamte Veranstaltung im Internet. Deutliche „Anfangsschwierigkeiten“ technischer Natur waren zu verzeichnen. Dennoch wurde mit dieser Übertragung die Tür aufgestoßen hin zu einer regelmäßigen Präsenz des DTV im Bereich der Internet-Streams.

Die **Streams von Formationsturnieren** wurden mit Übertragungen der Turniere in Braunschweig (1. Bundesliga Standard und 2. Bundesliga Latein) und Düren (1. Bundesliga Latein) fortgesetzt. Die Formationsturniere stehen hier nicht solitär, sondern sind Bestandteil einer Serie, mit der Tanzsport im DTV in einer Ganzjahrespräsenz im Internet zu sehen sein soll.

Auch bei diesen Übertragungen lief leider noch nicht alles rund. An der Fehlerbeseitigung wird intensiv gearbeitet und wir hoffen, dass der Formationstanzsport auch im Jahr 2014 in der Reihe der DTV-Streams dabei sein wird.

**Radio Bremen** zeigte jeweils Bilder von den Auslandsstarts des GGC Bremen. Dadurch konnte die Vertretung des DTV auf der EM der Lateinformationen in Litauen sowie auf den WDSF World Dance Sport Games in Kaohsiung auf die Bildschirme gebracht werden. Die Zusammenarbeit zwischen Sender, DTV-TV Koordination und WDSF Communications funktioniert dabei reibungslos.

Für die **Deutsche Meisterschaft der Formationen 2013** – Braunschweig – gab es eine Produktionszusage des NDR. Die Entscheidung der Meisterschaft wurde am Veranstaltungsabend ab 23:15 Uhr über 75 Minuten im 3. Programm gezeigt.

Für die **Weltmeisterschaft der Lateinformationen 2013** – Bremen gab es eine Produktionszusage von Radio Bremen. Die Veranstaltung wurde ebenfalls in einer Liveübertragung gezeigt.

## **2. Förderung des Spitzensports (UW)**

Gemäß Beschluss des DTV-Präsidiums wird seit dem Jahr 2000 bei allen internationalen Meisterschaften, Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen und Turnieren der 1. Bundesliga Formationen ein Aufschlag von 1,55 EUR pro Eintrittskarte zur Förderung des Spitzensports im DTV erhoben.

Die auf Empfehlung des BLAF vom DTV-Präsidium getroffene Entscheidung, 40 Prozent der Gesamtsumme dieser Sonderabgabe zur Förderung des Formationstanzsports zur Verfügung zu stellen, hat dazu geführt, dass für das Jahr 2012 wieder 15.040,00 Euro ausgeschüttet werden konnten. Der Betrag für 2013 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

## **3. Formationsstatistik für die Saison 2012/2013 (PS)**

Mit 167 startenden Formationen in den Turnierarten Standard (30) und Latein (137) konnten wir den Abwärtstrend der startenden Formationen etwas abbremsen, aber leider nicht auf Vorjahresniveau halten. Insgesamt waren es in dieser Saison sechs Formationen weniger als in der Saison 2011/2012. Das ist sehr bedauerlich, doch wir hoffen, dass die Talsohle nun erreicht ist und wir für die kommende Saison wieder einen Zuwachs erwarten können.

Über die Ligen-Einteilung in den Liga-Bereichen Nord, West und Süd in der Saison 2012/2013 sowie die Entwicklung der letzten Jahre informiert die Tabelle am Ende des Berichts.

## **4. Turnierbeobachtungen Saison 2011/2012 (UW)**

Aufgrund der verschiedenen Tätigkeiten der Ausschussmitglieder als Wertungsrichter, Turnierleiter oder Trainer konnten in den vergangenen Jahren viele Turniere der 1. Bundesliga Standard und Latein beobachtet werden, auch die Turniere der 2. Liga konnten zum Teil besucht werden. Zusätzlich wurden vermehrt Turniere der unteren Ligen durch Ausschussmitglieder beobachtet.

Von den Wertungsrichtern gab es in diesem Jahr gar nichts zu berichten. Es war wieder auffällig, dass die Wertungsrichter sich immer mehr auf ihre eigene Ausbildung und auf ihr gutes Auge verlassen und sich nicht durch das Internet und andere Informationsmittel in ihrer Meinung beeinflussen lassen.

In diesem Jahr hat zum ersten Mal die neue Trickbegrenzung gegriﬀen. Die Einhaltung dieser neuen Regelung wurde durch die Mitglieder des BLAF auf fast allen Turnieren der unteren Ligen geprüft und begutachtet. Wir konnten in allen drei Ligabereichen nicht einen Verstoß gegen die neue Regelung feststellen. Alle Trainer haben die neue Regelung offensichtlich angenommen und die nötigen Änderungen vorgenommen.

## **5. Internationale Meisterschaften (IK)**

Den Titel auf der Weltmeisterschaft der Standardformationen am 24.11.2012, wie gewohnt hervorragend ausgerichtet vom 1. TC Ludwigsburg, sicherte sich der Braunschweiger TSC. Der 1. TC Ludwigsburg erreichte vor der russischen Mannschaft aus Tyumen klar den zweiten Platz.

Am 08.12.2012 fand die WM der Lateinformationen in Bremen statt, das A-Team des GGC Bremen konnte klar überzeugen und sich den WM-Titel zurückerobern. Das zweite deutsche Team, die FG Aachen/Düsseldorf Rot-Weiß musste sich mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben. Unnötig zu erwähnen, dass auch vom Team des GGC Bremen eine perfekte Meisterschaft ausgerichtet wurde.

Bei der EM der Lateinformationen am 18.5.2013 in Litauen konnte sich die Heimmannschaft durchsetzen, das russische Team belegte den Silberrang, die deutschen Teams wurden auf die Plätze drei (GGC Bremen mit zwei Einsen in der Wertung!) und vier (FG Aachen/Düsseldorf Rot-Weiß) verwiesen.

Auf den WDSF Dance Sport Games im September 2013 in Kaohsiung (Taiwan) konnten sich dagegen beide deutsche Teams, der Braunschweiger TSC und der GGC Bremen, wieder gegen die internationale Konkurrenz durchsetzen und mit ersten Plätzen den Heimweg antreten. Hier wurde erstmals das neue WDSF-Wertungssystem im Formationsbereich angewandt.

Nur kurz danach wurde das Standardergebnis auf der allerdings in Tyumen (Russland) stattfindenden WM der Standardformationen wieder gedreht, im fernen Sibirien setzte sich die Heimmannschaft in einem Gesamtfeld von nur neun Teams ganz knapp mit 4:3 Wertungen (allerdings im Gegensatz zu den WDSF Dance Sport Games hier wieder im alten Wertungssystem) gegen den Braunschweiger TSC durch. Der 1. TC Ludwigsburg belegte den dritten Platz.

Am 14.12.2013 fand wiederum die WM der Lateinformationen in Bremen statt. Hier siegte der Grün-Gold-Club Bremen deutlich mit fünf Einsen vor der russischen Mannschaft aus Tyumen. Die FG Aachen/Düsseldorf sicherte sich, ebenfalls hochverdient, den dritten Platz auf dem Treppchen. Ein weiteres Highlight wird die EM der Lateinformationen am 3.5.2014 in Düren sein.

Wir gratulieren den Teams zum Erreichten und wünschen allen viel Erfolg für die kommenden Herausforderungen.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit (IK)**

### **Formationstanzsport im Internet**

Alle aktuellen Nachrichten, Hinweise zu den Meisterschaften und Ligaturnieren, Turnierergebnisse und Tabellen des Formationstanzsports sowie auch Informationen des BLAF bzw. FASF werden seit mehreren Jahren im Internet aktuell angeboten.

Sowohl für die technische Umsetzung der Umstrukturierung als auch die alltägliche Arbeit gilt es alle Jahre wieder dem Internetteam mit Roland vom Heu und seinen Helfern ein großes Dankeschön im Namen aller Aktiven und Verantwortlichen, aber auch vieler Formationsinteressierten auszusprechen.

Alles Interessante rund um den Formationstanzsport ist im Internet direkt abrufbar unter:  
[www.formationen.de](http://www.formationen.de)

Es sei nochmals der Hinweis erlaubt, dass alle Formationen die Möglichkeit haben, sich auf o.g. Internetseite ausführlich vorzustellen. In Abstimmung mit dem Internetteam ist es möglich, innerhalb jeder Liga auch Präsentationen der Teams zu integrieren.

Um die Kommunikation zu vereinfachen, Rückfragen zu vermeiden und eine schnelle Bearbeitung zu gewährleisten, stehen im Bereich [inter@ktiv](mailto:inter@ktiv) drei Formulare zur Verfügung, mit denen Ergebnismeldungen, Mannschaftsmeldungen sowie die Meldung von Turnierdaten einfach erledigt werden können.

Das Internetteam akzeptiert ausschließlich Onlinedaten. Die Übermittlung von Turnierergebnissen hat möglichst zeitnah zu erfolgen. Ausrichter, die diesem nicht nachkommen, riskieren, in den Folgejahren keine Turniere mehr zugesprochen zu bekommen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter dem Menüpunkt [inter@ktiv](mailto:inter@ktiv) unter [www.formationen.de](http://www.formationen.de)

## **7. Lehrgangmaßnahmen (MS/UW)**

### **Wertungsrichter F Lizenzerhalt**

Der Wertungsrichterlizenzerhalt fand in Bochum in der Rundsporthalle statt. Uta Albanese mit ihrem B-Team vom Grün-Gold-Bremen und Rüdiger Knaack mit der A-Formation vom Rot-Gold-Casino Nürnberg waren die Fachreferenten zum Thema Raum. Der überfachliche Teil wurde von Thomas Kokott (Technik des Wertens) und Ulrich Wohlgemuth (NoGos beim Werten) bestritten. Es waren für die Wertungsrichter zwei sehr interessante Tage, die vom ausrichtenden Club TTC Rot Weiß Silber Bochum organisatorisch perfekt gestaltet wurden.

### **Trainer C Formation**

Die Ausbildungsordnung für einen neuen Trainer C Formation ist im Jahr 2012 vom DTV beschlossen und vom DOSB genehmigt worden. Leider hat der DTV keine Möglichkeit gefunden, diesen Lehrgang schon im Jahr 2013 anzubieten. Im Mai 2014 ist aber nun ein Lehrgang geplant. Die Fachreferenten sind Roberto Albanese (Latein) und Rüdiger Knaack (Standard). Die genauen Lehrgangsdaten und Lehrgangsorte können Sie mit entsprechendem Vorlauf auf der Internetseite des DTV finden. Wir sind über diese Entwicklung sehr froh, weil wir der Meinung sind, dass eine entsprechende Ausbildung der Trainer ein gleichbleibend hohes Niveau auf dem Formationssektor über eine lange Zeit gewährleistet.

### **Workshops für Formationstrainer**

Zu zwei Terminen wurden die interessierten Trainer aller Formationsligen eingeladen. Während der erste Termin, Ende August im TNW, mangels einer ausreichenden Meldezahl abgesagt werden musste, konnten Horst Beer und Ingo Körber Ende September ca. 25 Teilnehmer zum Workshop in Ludwigsburg begrüßen. Erstellung eigener Musik und Choreographie, Änderung einer bestehenden Choreographie und Menschenführung standen als Thema im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden Fragen zur geplanten Ausbildung zum Trainer C Formation angesprochen.

## Neuausbildung Wertungsrichter F-II

Im dritten Anlauf konnte der geplante Lehrgang zur Neuausbildung von Wertungsrichtern der Lizenzstufe F-II begonnen werden. Seit Ende September bereiten sich 23 Teilnehmer mit den Referenten Rüdiger Knaack, Markus Sónyi, Dr. Hans-Jürgen Burger und Dr. Thomas Kokott intensiv auf ihre Prüfung zum Lizenzerwerb vor. Wenn diese im Februar erfolgreich über die Bühne geht, ist geplant, den neuen Wertungsrichtern noch Einsatzmöglichkeiten in der laufenden Saison zu bieten, um das Erlernete gar nicht erst in Vergessenheit geraten zu lassen.

Für alle weiteren Informationen, Ausschreibungen und Termine bitten wir um Beachtung der Veröffentlichungen auf den Internetpräsenzen [www.formationen.de](http://www.formationen.de) und [www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)

## 8. Anti-Doping (FK)

In der zurückliegenden Bundesligasaison fanden bei zwei Turnieren Anti-Doping-Kontrollen statt. Auf den Turnieren der 1. Bundesliga Standard in Kassel und der 1. Bundesliga Latein in Velbert wurden jeweils sechs Kontrollen durchgeführt. Alle Proben waren negativ.

Dieses aus unserer Sicht erfreuliche Ergebnis bestärkt uns in der Auffassung, dass permanent weiter über das Thema Anti-Doping aufgeklärt werden muss. Deshalb erneut an dieser Stelle der Hinweis auf die Internetseite der NADA [www.nada.trainer-plattform.de](http://www.nada.trainer-plattform.de). Dort finden Sie das NADA-Trainerhandbuch „Gemeinsam gegen Doping“ als PDF zum Download. Das Handbuch bietet umfassende Informationen zu den Anti-Doping Regeln sowie Hintergrundwissen und Tipps für die Praxis. Weiterhin kann eine Präsentation genutzt werden, um den Sportlerinnen und Sportlern das Thema Anti-Doping näher zu bringen. Machen Sie davon Gebrauch und helfen Sie mit, dass auch in Zukunft die Ergebnisse "negativ" ausfallen.

Laut DTV-Verbandsarzt Thomas Wirth gibt es derzeit innerhalb der Bestimmungen keine wesentlichen Neuerungen.

## 9. Formationsstatistik für die Saison 2012/2013 (PS)

	NORD	WEST	SÜD	Summe
1. Bundesliga Standard	05	00	03	08
1. Bundesliga Latein	02	04	02	08
2. Bundesliga Standard	03	02	03	08
2. Bundesliga Latein	01	04	03	08
Regionalliga Standard	05	04	05	14
Regionalliga Latein	08	08	08	24
Oberliga Latein	16 *)	14 *)	24 **)	54
Landesliga Latein	16 *)	14 **)	13 *)	43
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>60</b>	<b>167</b>

\*) Einteilung in zwei Gruppen

\*\*\*) Einteilung in drei Gruppen

## Entwicklung der startenden Formationen in den vergangenen zwölf Jahren

	NORD	WEST	SÜD	Summe
Saison 1999/2000	48	53	82	183
Saison 2000/2001	40	48	79	167
Saison 2001/2002	40	50	81	171
Saison 2002/2003	39	52	78	169
Saison 2003/2004	38	50	74	162
Saison 2004/2005	43	52	64	159
Saison 2005/2006	49	54	69	172
Saison 2006/2007	59	59	67	185
Saison 2007/2008	63	57	66	186
Saison 2008/2009	68	51	70	189
Saison 2009/2010	66	61	69	196
Saison 2010/2011	66	63	67	196
Saison 2011/2012	58	57	58	173
Saison 2012/2013	56	51	60	167

## 10. Verschiedenes (UW)

Regelmäßig wurden über die Sitzungen hinaus aktuelle Themen wie Probleme bei der Abwicklung der Bundesligaturniere, besondere Vorkommnisse, der Wertungsrichtereinsatz, das Verhalten von Turnierbeteiligten und der nationale und internationale Turnierkalender eingehend diskutiert und notwendige Konsequenzen für die Zukunft gezogen, die – soweit notwendig – als Empfehlung an den SAS formuliert worden sind.

Die Mitglieder des BLAF bedanken sich bei allen, die sich für die Interessen der Formationstanzsportler und ihrer Vereine eingesetzt und damit den BLAF bei seinem Anliegen, den Formationssport im DTV entsprechend zu vertreten und weiter zu entwickeln, unterstützt haben.

Es sei abermals erwähnt, dass alle BLAF Mitglieder jederzeit als Ansprechpartner für Probleme, Kritik oder Anregungen zur Verfügung stehen. Hier, wie jedes Jahr, die Aufteilung der Aufgabengebiete innerhalb des BLAF.

Fred Koellner	Anti Doping, zur Unterstützung der Mannschaften in Anti-Doping-Fragen
Ingo Körber	Protokoll, Internetauftritt
Peter Scheidt	Kasse, Abstimmung mit den Bundesligavereinen und den Ligabeauftragten
Markus Sónyi	TV- und Internet-Übertragungen, Lehre zur Unterstützung der Bundeslehrwartin
Ulrich Wohlgemuth	Koordination aller Aufgaben innerhalb des BLAF, Wertungsrichterfragen zur Unterstützung des Bundessportwartes

Wie Sie sehen, es hat sich wieder Einiges getan. Es war eine Menge Arbeit von allen Beteiligten nötig, um dies alles auf den Weg zu bringen.

Ich möchte mich an dieser Stelle, wie in jedem Jahr, für die tatkräftige Mitarbeit meiner Kollegen im BLAF und die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im FASF herzlich bedanken.

***Ulrich Wohlgemuth***

# Anträge

## Antrag des Präsidiums: Änderung der Satzung

### Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV)

beschlossen auf dem Verbandstag am 04./05. März 1967 in München

Neufassung beschlossen auf dem Verbandstag am 23./24. Juni 2012 in Berlin

geändert vom außerordentlichen Verbandstag am 20. Oktober 2012 in Berlin

geändert vom ordentlichen Verbandstag am 21./22. Juni 2014 in Berlin

#### I. Abschnitt: Allgemeines

[...]

#### § 3 Grundsätze für die Tätigkeit

- (1) Der DTV ist der Spitzenverband für den Tanzsport in Deutschland und gehört in dieser Eigenschaft als Mitglied dem DOSB sowie der World DanceSport Federation (WDSF) an.
- (2) Der DTV ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Seine Tätigkeit und sein Vermögen dienen **sondern** ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.
- (3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des DTV. Es darf auch keine **Person** durch Ausgaben, die den Zwecken des DTV fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

[...]

#### III. Abschnitt: Organe, Funktionen

[...]

#### § 13 Der Verbandstag

- (12)
  1. Die Satzung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen.
  2. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn dieser Punkt in der vorläufigen Tagesordnung angegeben ist und der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung gleichzeitig bekannt gemacht wird.
  3. Satzungsänderungen, die von Aufsichts- Gerichts- und / oder Finanzbehörden zur Beseitigung von Hindernissen für die Eintragung bzw. Erlangung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Verbandes verlangt werden, kann das Präsidium von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen bei dem nächsten Verbandstag mitgeteilt werden.

## **Begründung des Antrages**

### **Zu 1. § 3 Absatz 2 Sätze 2 und 3**

Anpassung der Formulierung an die Mustersatzung (Anlage I zu § 60 AO) auf Anforderung des zuständigen Finanzamtes Frankfurt am Main III, da in § 60 Absatz 1 Satz 2 AO geregelt ist, dass die Satzung einer Körperschaft die in der Anlage I zu § 60 AO bezeichneten Feststellungen (Mustersatzung) enthalten muss.

### **Zu 2. § 3 Absatz 3 Satz 2**

Anpassung der Formulierung wie oben zu 1. Die Beschränkung des Verbots der Begünstigung allein auf Mitglieder des Verbandes stellt eine unzulässige Begrenzung des Kreises der Betroffenen dar, da auch andere Personen (die nicht Mitglieder sind) begünstigt werden können.

### **Zu 3. § 13 Absatz 12**

Neugliederung in Ziffern 1. bis 3. unter Hinzufügung der Ziffer 3. mit einer Ermächtigung des Präsidiums, bestimmte, eindeutig umrissene Satzungsänderungen (wie diejenigen oben zu 1. + 2.) selbst vornehmen zu können, um so zukünftig ggf. die aufwendige Durchführung von außerordentlichen Verbandstagen nur aus Anlass von derartigen Satzungsänderungen vermeiden zu können.

# Antrag des Verbandsrats: Änderung der Geschäftsordnung für den Verbandstag

Aktuelle Fassung (Stand: Juni 2004):

## § 2 Vertretungsberechtigung

1. Beim Verbandstag werden die Landestanzsportverbände, die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter durch bis zu vier Delegierte, die ordentlichen Mitglieder von Landestanzsportverbänden durch bis zu zwei Delegierte vertreten.
2. Antrags- und stimmberechtigt ist nur je ein Delegierter.

---

## Änderungsvorschlag (Ergänzung **rot** hervorgehoben)

## § 2 Vertretungsberechtigung

1. Beim Verbandstag werden die Landestanzsportverbände, die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, **die Mitglieder gemäß § 6. Absatz 8 der Satzung des DTV** und der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter durch bis zu vier Delegierte, die ordentlichen Mitglieder von Landestanzsportverbänden durch bis zu zwei Delegierte vertreten.
2. Antrags- und stimmberechtigt ist nur je ein Delegierter.

Vorstehende Fassung der Geschäftsordnung für den Verbandstag DTV wurde vom Verbandstag vom 14./15. März 1970 in Mainz, vom Verbandstag am 23./24. März 1974 in Baden-Baden, vom Verbandstag am 09./10. März 1975 in Bad Lauterberg im Harz, ~~und~~ vom Verbandstag am 12./13. Juni 2004 in Hannover **und vom Verbandstag 21./22. Juni 2014 in Berlin** beschlossen.

## Begründung des Antrages

Die Geschäftsordnung für den Verbandstag ist nach der Schaffung der Mitgliedschaft gemäß § 6 Abs. 8 der Satzung des DTV nicht angepasst worden.



# Antrag des Verbandsrats: Änderung der Verbandsgerichtsordnung

## zu § 8 Abs. 2 S.2 und § 11 Abs. 1. S. 3 der Verbandsgerichtsordnung

### III. Verfahren vor dem Sportgericht

#### § 8

(2) Das Sportgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und vier Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Sportgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. **Sie bleiben im Amt, bis eine Neuwahl erfolgt. Scheidet ein Mitglied des Sportgerichts während der Amtsperiode aus, entscheidet der Vorsitzende des Sportgerichts über die Umbesetzung der Spruchkörper und über eine Berufung eines geeigneten Vertreters für den Zeitraum bis zum nächsten Wahl-Verbandstag.**

### IV. Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht

#### § 11

(1) Das Verbandsschiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und sechs Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. **Sie bleiben im Amt, bis eine Neuwahl erfolgt. Scheidet ein Mitglied des Verbandsschiedsgerichts während der Amtsperiode aus, entscheidet der Vorsitzende des Verbandsschiedsgerichts über die Umbesetzung der Spruchkörper und über eine Berufung eines geeigneten Vertreters für den Zeitraum bis zum nächsten Wahl-Verbandstag.**

(2) Das Verbandsschiedsgericht entscheidet in der Besetzung des Vorsitzenden oder eines stellvertretenden Vorsitzenden mit vier Beisitzern (**Kammer**).

## Begründung des Antrags

Hintergrund für die Änderung/Ergänzung der VerbGO ist die Erfahrung vom Verbandstag in Berlin 2012. Die Mitglieder der Sportgerichtsbarkeit des DTV werden auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Es gab hiernach ein Problem zur Frage der Legitimation bei Fortführung der Tätigkeit der beiden Gerichte, die Vorgänge zu bearbeiten hatten.

Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes des Sportgerichts oder des Verbandsschiedsgerichts sollte den Vorsitzenden die Möglichkeit gegeben werden, einen geeigneten Bewerber zu berufen, damit das Sport- und Verbandsschiedsgericht handlungsfähig bleibt. Die Umbesetzung der Spruchkörper und der Kammern kann Folge des Ausscheidens von Mitgliedern werden, um die Anzahl der Spruchkörper (Sportgericht: 3; Verbandsschiedsgericht: 3) aufrecht zu erhalten.

Die Auswahl und Berufung eines geeigneten neuen Mitgliedes durch das Sport-/ Verbandsschiedsgericht sollte gegeben sein, denn den Zeitpunkt des Ausscheidens kann keiner bestimmen. Dieses neue Mitglied wird berufen und kann auf dem kommenden Wahlverbandstag hinzugewählt werden oder im Falle weiterer geeigneter Kandidaten, eben nicht. Das entscheiden dann die Mitglieder auf dem Verbandstag. Siehe hierzu auch die bestehende Regelung des § 17 Abs. 7 der Satzung des DTV.

Die Abänderung des Begriffs **Spruchkörper** in § 11 Abs. 2 hin zu **Kammer** ist rein redaktionell, denn tatsächlich bezeichnen sich die Spruchkörper des Verbandsschiedsgerichts seit nunmehr fast zehn Jahren als Kammern. Dies wird auch aus den Entscheidungen der Vorsitzenden deutlich, die ihre Kammern mit ihren Beisitzern entsprechend bezeichnen (1. Kammer unter dem Vorsitz von Jens Grundei; 2. Kammer unter dem Vorsitz von Dr. Ahlbrecht Lüthke; 3. Kammer unter dem Vorsitz von Achim Reitz).

# Antrag des Verbandsrats: Änderung der Finanzordnung

## Finanzordnung

[...]

in der geänderten Form vom 21./22.06.2014

### § 1 Beiträge, Gebühren und Kostenerstattung

Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der DTV Beiträge und Gebühren, die durch den Verbandstag festgelegt werden. Gebühren werden im Einzugsverfahren erhoben. Von Mitgliedern, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, wird pro Geschäftsvorgang eine Bearbeitungsgebühr von 10,00 € erhoben.

#### 1. Beiträge

1.1	Ordentliche (§ 6 Absatz 2 Nr. 2 der Satzung) und außerordentliche Mitglieder (§ 6 Absatz 3 der Satzung) der Landestanzsportverbände zahlen		
	für jedes ihrer Einzelmitglieder einen Betrag von monatlich	€	0,65
	bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr von monatlich	€	0,20
	Der monatliche Mindestbeitrag beträgt	€	10,00
1.2	Fördernde Mitglieder des DTV (§ 6 Absatz 4 der Satzung) zahlen einen Jahresbeitrag von	€	64,00
1.3	Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 der Satzung zahlen einen Jahresbeitrag von pro Institution	€	50,00

#### 2. Gebühren

2.1	Die Gebühren für die Anmeldung und Bearbeitung betragen:		
2.1.1	Turniere bis S-Klasse	€	10,00
2.1.2	Deutsche Meisterschaften S-Klasse einschl. Deutschland-Pokal und Ranglistenturniere	€	100,00
2.1.3	Internationale Turniere oder Turniere mit internationaler Beteiligung, auch Kinder, Junioren und Jugend (offene Turniere oder Einladungsturniere)	€	100,00
2.1.4	Regionale Europameisterschaften	€	128,00
2.1.5	Europameisterschaften (einschl. Junioren und Jugend)	€	256,00
2.1.6	Weltmeisterschaften (einschl. Junioren und Jugend)	€	512,00
2.1.7	Europa Cup und Weltranglistenturniere	€	256,00
2.1.8	World Cup	€	512,00
2.1.9	Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend einschl. Deutschland Pokale	€	50,00
2.1.10	Formationsturniere (Standard, Latein, Jazz- u. Modern Dance einschl. Small Groups) bis Regionalliga	€	10,00
	Bundesliga	€	100,00
	Einladungsturniere Formationen	€	100,00
	Einladungsturniere Small Groups	€	10,00
	Europameisterschaften	€	256,00
	Weltmeisterschaften	€	512,00
2.1.11	Mannschaftskämpfe		
	Die Gebühren für Mannschaftskämpfe richten sich nach den Klassen der beteiligten Paare.		

2.1.12	Für internationale Einladungsturniere und alle von der WDSF vergebenen Turniere werden von den Veranstaltern bzw. Ausrichtern die von der WDSF beschlossenen Vergabegebühren zusätzlich erhoben. Diese Vergabegebühren werden vom DTV zuzüglich Mehrwertsteuer und Kosten des Geldverkehrs berechnet und im Einzugsverfahren eingezogen.		
2.2	Jahresstartmarken, Lizenzmarken <b>bzw. Jahreslizenzen</b> Die Gebühren betragen:		
2.2.1	<del>Jahresstartmarke</del> für Standard/Latein jährlich	€	40,00
	<del>Jahresstartmarke</del> für Kinder, Junioren und Jugend jährlich	€	20,00
	<del>Wird eine Startmarke nach dem 30. Juni ausgestellt, so</del> <del>Bei einer Neuausstellung nach dem 30. Juni</del> ermäßigt sich die Gebühr im laufenden Kalenderjahr		
	für Erwachsene auf	€	20,00
	für Kinder, Junioren und Jugend auf	€	10,00
2.2.2	<del>Jahresstartmarke</del> für Jazz- und Modern Dance Solo, Duo	€	40,00
	<del>Jahresstartmarke</del> für Solo- bzw. Duotänzer, die zu Beginn des Wettkampfjahres (1.7.) das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	€	20,00
	<del>Wird eine Jahresstartmarke Bei Ausstellung</del> zwischen 1.1. und 30.6. eines Jahres (Wettkampfjahr 1.7.-30.6.) <del>ausgestellt,</del> ermäßigt sich die Gebühr auf	€	20,00
	für Solo- bzw Duotänzer, die zu Beginn des Wettkampfjahres (1.7.) das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben <b>auf</b>	€	10,00
2.2.3	<del>Jahresstartmarke Formationen</del> für Formation Standard oder Latein oder Jazz- und Modern Dance	€	65,00
	für Small Group Jazz- und Modern Dance	€	65,00
2.2.4	<del>Lizenzmarke</del> für Wertungsrichter, Turnierleiter jährlich	€	40,00
	<del>Lizenzmarke</del> für Wertungsrichter mit S-Lizenz jährlich Dafür erhalten sie einen personenbezogenen Gutschein über € 55,00 für einen Bundeswertungsrichterlehrgang.	€	95,00
	<del>Wird eine Lizenzmarke Bei Ausstellung</del> nach dem 30. Juni <del>ausgestellt,</del> ermäßigt sich die Gebühr im laufenden Kalenderjahr auf	€	20,00
	bei Wertungsrichtern mit S-Lizenz <b>auf</b>	€	75,00
2.3	Startbücher/Lizenzausweise <b>bzw. ID-Karten</b>		
2.3.1	Für den Erstbezug werden folgende Gebühren erhoben:		
	a) für Turnierpaare Standard/Latein sowie Jazz- und Modern Dance Solo, Duo <b>je</b>	€	6,00
	für Formationen / Small Group JMD	€	6,00
	für Turnierleiter und Wertungsrichter	€	6,00
	b) für Trainer	€	4,00
2.3.2	Für die Ausstellung von Ersatz Startbüchern und Fortsetzungstartbüchern beträgt die Gebühr	€	6,00
2.3.3	Für den Ersatz von verloren gegangenen Startbüchern, Lizenzausweisen, <del>und</del> Lizenzmarken <b>bzw. ID-Karten</b> beträgt die Gebühr	€	10,00
2.4	Deutsches Tanzsportabzeichen Die Gebühren für die im Zusammenhang mit dem Deutschen Tanzsportabzeichen entstehenden Lieferungen und Leistungen betragen:		
	Tanzsternchen (klein/groß) (Vergabe des Buttons bei jeder Abnahme)	€	3,00
	in Bronze	€	5,00
	in Silber	€	8,00
	in Gold und Gold mit Kranz (auch mit Zahl der Wiederholungen)	€	8,00
	für Wiederholungsprüfungen, die nicht mit dem Verleihen eines Abzeichens verbunden sind, je	€	5,00

Auf diese Gebühren erhalten die Ausrichter eine Vergütung von 50 %, die Landestanzsportverbände 15 %.

3. **Kostenerstattung**

Der Kontrollierte hat die Kosten der Dopingkontrolle zu ersetzen, sofern das Kontrollergebnis positiv ausfällt.

[...]

**Begründung**

Änderung der Finanzordnung aufgrund der Einführung der Elektronischen Sportverwaltung im DTV (ESV), hier insbesondere wegen des Wegfalls von Startbüchern und Jahresstartmarken und der dafür vorgesehenen Einführung von ID-Karten und Jahreslizenzen.

Einführung der Änderungen in der Finanzordnung zum 01.01.2015.

## Haushaltsplan 2014 – Vorlage zur Kenntnis

Deutscher Tanzsportverband e.V.				
A.	Einnahmen	Plan 2013	IST 31.12.2013:	Plan 2014
<b>I</b>	<b>Verwaltung</b>			
I.	Mitgliedsbeiträge	1.189.800,00 €	1.213.171,32 €	1.384.125,00 €
II.	Zins- und Werbeeinnahmen	53.700,00 €	41.944,77 €	16.000,00 €
III.	Sponsoring	17.350,00 €	17.350,00 €	5.000,00 €
IV.	Spenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V.	DTSA Gebühren	29.000,00 €	46.319,11 €	35.000,00 €
VI.	WDSF Vergabegebühren	1.000,00 €	58.493,98 €	1.000,00 €
<b>II</b>	<b>Sport</b>			
VII.	Leistungspersonal	63.100,00 €	63.100,00 €	63.100,00 €
VII.	Maßnahmen (JA Planung)	65.309,00 €	65.309,00 €	65.309,00 €
IX.	Startmarken- und Lizenzgebühren	477.000,00 €	494.390,14 €	485.000,00 €
X.	Turniergebühren	19.500,00 €	25.577,16 €	25.000,00 €
XI.	Förderung Spitzensport	44.300,00 €	48.896,95 €	30.000,00 €
XII.	DOSB-Breitensport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>III.</b>	<b>Jugend</b>			
XIII.	DSJ Zuschuss Personal	12.000,00 €	11.977,00 €	12.000,00 €
XIV.	DSJ Kinder und Jugendplan des Bundes	2.500,00 €	9.828,00 €	2.500,00 €
<b>IV</b>	<b>XV. Professional Division</b>	<b>30.673,00 €</b>	<b>30.270,70 €</b>	<b>31.123,50 €</b>
<b>V.</b>	<b>Sonstige Einnahmen</b>			
XVI.	JMD DM/WM 2012	0,00 €	19,10 €	0,00 €
XVII.	100 Jahre Tanzsport 12	0,00 €	0,00 €	0,00 €
XVIII.	Sonstiges	7.500,00 €	3.411,90 €	7.500,00 €
		0,00 €		
	<b>Summe Einnahmen</b>	<b>2.012.732,00 €</b>	<b>2.130.059,13 €</b>	<b>2.162.657,50 €</b>

	Plan 2013	IST 31.12.2013	Plan 2014
Ausgaben	EURO		EURO
I. Verwaltung			
1. Personalkosten	278.100,00 €	297.541,69 €	298.000,00 €
2. Raumkosten	46.000,00 €	46.811,17 €	46.000,00 €
3. Post- und Telefonkosten	36.500,00 €	34.374,49 €	35.000,00 €
4. Drucksachen, Bürobedarf	9.000,00 €	10.648,16 €	9.000,00 €
5. Bezugskosten DTV Ordner	1.000,00 €	1.243,68 €	1.000,00 €
6. Rechts u. Beratungskosten	9.000,00 €	8.944,77 €	9.000,00 €
7. Buchführungskosten	36.000,00 €	37.980,22 €	40.500,00 €
8. Allgem. Verwaltungskosten	20.000,00 €	26.179,18 €	26.000,00 €
a) Elektronische Sportverwaltung (ESV)	0,00 €	3.211,60 €	0,00 €
b) Datenschutz	0,00 €	142,59 €	500,00 €
9. Aufwendungen Betriebsrat	500,00 €	0,00 €	0,00 €
10. Büroausstattung/AFA	10.000,00 €	19.301,32 €	20.000,00 €
11. Leasing, Service EDV/Kosten	30.500,00 €	29.886,57 €	35.000,00 €
12. KFZ Kosten incl. Leasing	6.000,00 €	7.041,56 €	7.000,00 €
13. Verbandstag			
Verbandstag	0,00 €	0,00 €	23.000,00 €
a) Satzungskommission	1.000,00 €	111,66 €	1.000,00 €
14. Verbandstagheft/Rundschr	0,00 €	0,00 €	1.700,00 €
15. Kommissionen WDSF/NOV/DOSB	8.000,00 €	7.035,61 €	8.000,00 €
a) WDSF General Meeting 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
16. WDSF Vergabengebühren	1.000,00 €	58.493,98 €	1.000,00 €
17. Beiträge an Verbände	33.500,00 €	30.998,76 €	33.500,00 €
18. Repräsentationskosten	2.500,00 €	2.556,38 €	2.500,00 €
19. Aufwendungen Archiv	13.000,00 €	14.519,42 €	14.500,00 €
II Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen			
20. Dez. Schulungsmaßnahmen	112.000,00 €	113.044,50 €	113.000,00 €
21. Rückflüsse FV m.b. A.	106.000,00 €	115.688,30 €	124.000,00 €
III Gremien: Sitzungen I			
22. Präsidialsitzungen			
Präsidialsitzungen	15.000,00 €	15.161,86 €	15.000,00 €
a) DTV Zukunft	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €
23. Einzelreisen	12.500,00 €	13.279,33 €	12.000,00 €
Hauptausschuss Sitzungen			
Hauptausschuss Sitzungen	23.000,00 €	29.669,24 €	25.000,00 €
a) Aufwendungen GOC	9.000,00 €	8.937,10 €	9.000,00 €
25. Sportausschuss Sitzungen			
Sportausschuss Sitzungen	18.500,00 €	16.666,35 €	18.500,00 €
a) Aufwendungen GOC	2.500,00 €	2.491,00 €	2.500,00 €
	841.600,00 €	951.960,49 €	931.200,00 €

Ausgaben		Plan 2013	IST 31.12.2013:	Plan 2014
		EURO		EURO
IV.	Gremien: Sitzungen II			
	26. Jugendausschuss-Sitzung			
	JGD Ausschuss Sitzung	10.000,00 €	10.916,31 €	13.500,00 €
	a) Jugendsprecher Sitzung	3.500,00 €	2.712,10 €	3.500,00 €
	b) Jugendvollversammlung	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €
	27. Sitzungen Ausschuss für Sportentwicklung	4.000,00 €	4.806,90 €	6.000,00 €
	28. Sitzungen DTSA-Ausschuss	1.500,00 €	911,87 €	1.000,00 €
	29. Sitzungen AfÖ	5.000,00 €	5.524,47 €	6.000,00 €
	30. Fachsportausschüsse	6.200,00 €	4.426,79 €	5.000,00 €
V.	31. Sport			
	a) Sportführung	106.000,00 €	176.071,63 €	200.000,00 €
	b) Leistungssportpersonal	109.100,00 €	96.599,84 €	100.000,00 €
	c) Maßnahmen National-International (JA Planung)	395.500,00 €	303.724,28 €	320.000,00 €
	d) Förderung Spitzensport	44.300,00 €	48.896,95 €	30.000,00 €
	e) Sportförderung FV.m.b.A	12.800,00 €	12.800,00 €	12.800,00 €
	f) Bezugskosten TSO	500,00 €	7,56 €	500,00 €
	g) Startbücher	2.000,00 €	905,32 €	1.000,00 €
	h) Abzeichen/Medallien	8.000,00 €	11.510,40 €	8.000,00 €
	i) Einzelreisen	2.500,00 €	1.082,15 €	2.000,00 €
	j) Allgem. Maßnahmen Sport	5.000,00 €	7.839,46 €	8.000,00 €
	k) Nat. Anti Doping Agentur	4.600,00 €	3.590,85 €	4.600,00 €
VI.	32. Professional Division PD	30.732,00 €	27.230,82 €	31.123,50 €
VII.	33. Jugend			
	a) Jugendförderung	70.600,00 €	57.492,57 €	87.000,00 €
	b) Challenge Team	30.000,00 €	7.642,46 €	20.000,00 €
	c) internat. Jugendmaßnahmen	30.800,00 €	31.042,15 €	29.600,00 €
	d) Schulsport	7.500,00 €	5.500,00 €	8.500,00 €
VIII.	34. Ausschuss für Sportentwicklung			
	a) Maßnahmen	11.000,00 €	10.646,97 €	15.000,00 €
	b) DTSA Abzeichen/Urkunden	7.000,00 €	9.413,35 €	8.000,00 €
	c) Frau im Sport	500,00 €	487,35 €	500,00 €
IX.	IX 35. Öffentlichkeitsarbeit			
	a) Maßnahmen	5.000,00 €	4.360,27 €	5.000,00 €
	a) Servicekosten Internet	25.000,00 €	17.545,72 €	25.000,00 €
	b) Koordination Fernsehen	1.500,00 €	2.508,82 €	1.500,00 €
X.	36. Sponsoring	5.000,00 €	3.560,67 €	3.000,00 €
XI.	37. Bezugskosten Tanzspiegel			
	Kosten Tanzwelt Verlag	226.000,00 €	237.877,20 €	245.550,65 €
XII.	38. 100 Jahre Tanzsport i.D.	0,00 €	0,00 €	0,00 €
XIII.	39. DM und WM JMD 2012	0,00 €	93,35 €	0,00 €
XIV.	Betriebsmittelrücklage			
	a) Zuführung	0,00 €	10.370,06 €	19.783,35 €
	b) Projektrücklage,ESV,Umzug, Internet	0,00 €	60.000,00 €	0,00 €
	Summe Ausgaben	2.012.732,00 €	2.130.059,13 €	2.162.657,50 €



## Haushaltsrahmenplan 2014 / 2015

Deutscher Tanzsportverband e.V.				
A.	Einnahmen	2013/2014	HP 2014:	2014/2015
<b>I</b>	<b>Verwaltung</b>			
I.	Mitgliedsbeiträge	2.549.600,00 €	1.384.125,00 €	2.768.250,00 €
II.	Zins- und Werbeeinnahmen	107.400,00 €	16.000,00 €	39.000,00 €
III.	Sponsoring	34.700,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
IV.	Spenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
V.	D TSA Gebühren	58.000,00 €	35.000,00 €	70.000,00 €
VI.	WDSF Vergabegebühren	2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
<b>II</b>	<b>Sport</b>			
VII.	Leistungssportpersonal	126.200,00 €	63.100,00 €	126.200,00 €
VII.	Maßnahmen (JA Planung)	130.618,00 €	65.309,00 €	130.618,00 €
IX.	Startmarken- und Lizenzgebühren	954.000,00 €	485.000,00 €	970.000,00 €
X.	Turniergebühren	39.000,00 €	25.000,00 €	50.000,00 €
XI.	Förderung Spitzensport	88.600,00 €	30.000,00 €	60.000,00 €
XII.	DOSB-Breitensport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>III.</b>	<b>Jugend</b>			
XIII.	DSJ Zuschuss Personal	24.000,00 €	12.000,00 €	24.000,00 €
XIV.	DSJ Kinder und Jugendplan des Bundes	5.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
<b>IV</b>	<b>XV. Professional Division</b>	<b>61.346,00 €</b>	<b>31.123,50 €</b>	<b>62.247,00 €</b>
<b>V.</b>	<b>Sonstige Einnahmen</b>			
XVI.	JMD DMWM 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
XVII.	100 Jahre Tanzsport 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
XVIII.	Sonstiges	15.000,00 €	7.500,00 €	15.000,00 €
	<b>Summe Einnahmen</b>	<b>4.195.464,00 €</b>	<b>2.162.657,50 €</b>	<b>4.332.315,00 €</b>

Haushaltsrahmenplan				
Ausgaben		2013/2014	HP 2014	2014/2015
Ausgaben		EURO		EURO
I.	Verwaltung			
	1. Personalkosten	581.200,00 €	298.000,00 €	596.000,00 €
	2. Raumkosten	92.000,00 €	46.000,00 €	92.000,00 €
	3. Post- und Telefonkosten	73.000,00 €	35.000,00 €	70.000,00 €
	4. Drucksachen, Bürobedarf	18.000,00 €	9.000,00 €	18.000,00 €
	5. Bezugskosten DTV Ordner	2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
	6. Rechts u. Beratungskosten	18.000,00 €	9.000,00 €	18.000,00 €
	7. Buchführungskosten	72.000,00 €	40.500,00 €	81.000,00 €
	8. Allgem. Verwaltungskosten	40.000,00 €	26.000,00 €	52.000,00 €
	a) Elektronische Sportverwaltung (ESV)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	b) Datenschutz	0,00 €	500,00 €	1.000,00 €
	9. Aufwendungen Betriebsrat	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €
	10. Büroausstattung/AFA	20.000,00 €	20.000,00 €	40.000,00 €
	11. Leasing, Service EDV/Kosten	81.000,00 €	35.000,00 €	70.000,00 €
	12. KFZ Kosten incl. Leasing	12.000,00 €	7.000,00 €	14.000,00 €
	13. Verbandstag			
	Verbandstag	25.000,00 €	23.000,00 €	23.000,00 €
	a) Satzungskommission	2.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
	14. Verbandstagheft/Rundschr	2.000,00 €	1.700,00 €	1.700,00 €
	15. Kommissionen WDSF/NOV/DOSB	16.000,00 €	8.000,00 €	16.000,00 €
	a) WDSF General Meeting 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	16. WDSF Vergabengebühren	2.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
	17. Beiträge an Verbände	67.000,00 €	33.500,00 €	67.000,00 €
	18. Repräsentationskosten	5.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
	19. Aufwendungen Archiv	26.000,00 €	14.500,00 €	29.000,00 €
II	Rückflüsse aus Mitgliedsbeiträgen	0,00 €		
	20. Dez. Schulungsmaßnahmen	230.000,00 €	113.000,00 €	226.000,00 €
	21. Rückflüsse FV m.b. A.	212.000,00 €	124.000,00 €	248.000,00 €
III	Gremien: Sitzungen I			
	22. Präsidialsitzungen			
	Präsidialsitzungen	30.000,00 €	15.000,00 €	30.000,00 €
	a) DTV Zukunft	3.000,00 €	0,00 €	0,00 €
	23. Einzelreisen	25.000,00 €	12.000,00 €	24.000,00 €
	Hauptausschuss Sitzungen			
	Hauptausschuss Störungen	46.000,00 €	25.000,00 €	50.000,00 €
	a) Aufwendungen GOC	18.000,00 €	9.000,00 €	18.000,00 €
	25. Sportausschuss Sitzungen			
	Sportausschuss Sitzungen	37.000,00 €	18.500,00 €	37.000,00 €
	a) Aufwendungen GOC	5.000,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
		1.761.200,00 €	931.200,00 €	1.836.700,00 €

	Ausgaben	2013/2014	HP 2014:	2014/2015
		EURO		EURO
IV.	Gremien: Sitzungen II			
	26. Jugendausschuss-Sitzung			
	JGD Ausschuss Sitzung	20.000,00 €	13.500,00 €	27.000,00 €
	a) Jugendsprecher Sitzung	7.000,00 €	3.500,00 €	7.000,00 €
	b) Jugendvollversammlung	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
	27. Sitzungen Ausschuss für Sportentwicklung	8.000,00 €	6.000,00 €	12.000,00 €
	28. Sitzungen DTSA-Ausschuss	3.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
	29. Sitzungen AfÖ	10.000,00 €	6.000,00 €	12.000,00 €
	30. Fachsportausschüsse	12.400,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
V.	31. Sport			
	a) Sportführung	227.000,00 €	200.000,00 €	400.000,00 €
	b) Leistungssportpersonal	218.200,00 €	100.000,00 €	200.000,00 €
	c) Maßnahmen National-International (JA Planung)	811.000,00 €	320.000,00 €	640.000,00 €
	d) Förderung Spitzensport	88.600,00 €	30.000,00 €	60.000,00 €
	e) Sportförderung FV.m.b.A	25.600,00 €	12.800,00 €	25.600,00 €
	f) Bezugskosten TSO	1.000,00 €	500,00 €	1.000,00 €
	g) Startbücher	4.000,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €
	h) Abzeichen/Medallien	16.000,00 €	8.000,00 €	16.000,00 €
	i) Einzelreisen	5.000,00 €	2.000,00 €	4.000,00 €
	j) Allgem. Maßnahmen Sport	10.000,00 €	8.000,00 €	16.000,00 €
	k) Nat. Anti Doping Agentur	9.200,00 €	4.600,00 €	9.200,00 €
VI.	32. Professional Division PD	61.464,00 €	31.123,50 €	62.247,00 €
VII.	33. Jugend			
	a) Jugendförderung	141.200,00 €	87.000,00 €	174.000,00 €
	b) Challenge Team	60.000,00 €	20.000,00 €	40.000,00 €
	c) internat. Jugendmaßnahmen	61.600,00 €	29.600,00 €	59.200,00 €
	d) Schulsport	15.000,00 €	8.500,00 €	17.000,00 €
VIII.	34. Ausschuss für Sportentwicklung			
	a) Maßnahmen	22.000,00 €	15.000,00 €	30.000,00 €
	b) DTSA Abzeichen/Urkunden	14.000,00 €	8.000,00 €	16.000,00 €
	c) Frau im Sport	1.000,00 €	500,00 €	1.000,00 €
IX.	IX 35. Öffentlichkeitsarbeit			
	a) Maßnahmen	10.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
	a) Servicekosten Internet	65.000,00 €	25.000,00 €	50.000,00 €
	b) Koordination Fernsehen	3.000,00 €	1.500,00 €	3.000,00 €
X.	36. Sponsoring	10.000,00 €	3.000,00 €	6.000,00 €
XI.	37. Bezugskosten Tanzspiegel			
	Kosten Tanzwelt Verlag	460.000,00 €	245.550,65 €	491.101,30 €
XII.	38. 100 Jahre Tanzsport i.D.	0,00 €	0,00 €	0,00 €
XIII.	39. DM und WM JMD 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
XIV.	Betriebsmittelrücklage			
	a) Zuführung	24.000,00 €	19.783,35 €	82.266,70 €
	b) Entnahme	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Summe Ausgaben	4.195.464,00 €	2.162.657,50 €	4.332.315,00 €

# Anhang

Satzung des DTV

Geschäftsordnung für den Verbandstag des DTV

Verbandsgerichtsordnung

Finanzordnung

Die größten Vereine und ihre Mitgliederzahlen 2014

Tagungsorte DTV-Verbandsrat / Verbandstag

Statistik der Einzelmitglieder

# **Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV)**

beschlossen auf dem Verbandstag am 04./05. März 1967 in München

Neufassung beschlossen auf dem Verbandstag am 23./24. Juni 2012 in Berlin  
geändert vom außerordentlichen Verbandstag am 20. Oktober 2012 in Berlin

## **I. Abschnitt: Allgemeines**

### **§ 1 Allgemeines**

- (1) Der Verband ist unter dem Namen „Deutscher Tanzsportverband e.V.“ (DTV) in das Vereinsregister Frankfurt am Main eingetragen.  
Er wurde 1921 unter dem Namen „Reichsverband für Tanzsport e.V.“ in Berlin gegründet.
- (2) Nach außen führt er auch die Bezeichnung: Tanzsport Deutschland.
- (3) Sitz des DTV und Gerichtsstand für alle Streitigkeiten zwischen dem DTV und seinen Mitgliedern, auch nach deren Ausscheiden aus dem DTV, ist Frankfurt am Main.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (5) Alle Funktionsbezeichnungen dieser Satzung werden geschlechtsneutral verwendet, soweit sie sich nicht offensichtlich nur auf Frauen oder Männer beziehen.

### **§ 2 Zweck**

Zweck des DTV ist:

1. den Tanzsport zu pflegen, zu fördern und seinen ideellen Charakter zu wahren,
2. die gemeinschaftlichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dessen Mitgliederorganisationen, der Stiftung Deutsche Sporthilfe sowie der Bundesrepublik Deutschland und der Öffentlichkeit zu vertreten,
3. den deutschen Tanzsport in seinen internationalen Angelegenheiten zu vertreten und die damit zusammenhängenden Fragen zum Wohle seiner Mitglieder zu regeln,
4. die Jugendarbeit seiner Mitglieder im Sinne der Deutschen Sportjugend im DOSB zu fördern.

### **§ 3 Grundsätze für die Tätigkeit**

- (1) Der DTV ist der Spitzenverband für den Tanzsport in Deutschland und gehört in dieser Eigenschaft als Mitglied dem DOSB sowie der World DanceSport Federation (WDSF) an.
- (2) Der DTV ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Seine Tätigkeit und sein Vermögen dienen ausschließlich und unmit-

telbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

- (3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des DTV. Es darf auch kein Mitglied durch Ausgaben, die den Zwecken des DTV fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Der DTV ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz sowie der Gleichberechtigung von Frau und Mann, auch bei der Besetzung von Ämtern. Er nimmt Gender Mainstreaming als Steuerungsinstrument in seine Entscheidungsprozesse bei der Aufgabenerfüllung auf.
- (5) Der DTV tritt für die Bekämpfung des Dopings ein sowie für Maßnahmen, die den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Substanzen und Methoden unterbinden. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) in der jeweils gültigen Fassung ist Bestandteil dieser Satzung und wird in seiner Umsetzung durch das DTV-Präsidium gewährleistet. Der DTV nimmt am Dopingkontrollsystem der NADA und der WDSF teil.
- (6) Der DTV verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist.

## **§ 4 Aufgaben**

- (1) Die Sporthoheit für den Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland liegt beim DTV.
- (2) Zu den Aufgaben des DTV gehören insbesondere:
  1. Ausschreibung und Vergabe der offiziellen nationalen Meisterschaften und von Länderkämpfen sowie Ausschreibung von internationalen Meisterschaften,
  2. Zusammenarbeit mit den Tanzsportverbänden des Auslandes,
  3. Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Tanzsport und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit für den Tanzsport,
  4. Förderung des Tanzsportes als Leistungs-, Breiten-, Freizeit-, Schul-, Senioren- und Gesundheitssport,
  5. Erstellung von Regelwerken für die Durchführung von Wettkämpfen,
  6. Aus- und Fortbildung von Lizenzträgern.
  7. Doping im Sport mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.
- (3) Durch Vereinbarung des Präsidiums mit Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung oder mit Mitgliedern gemäß § 6 Absatz 8 kann bestimmt werden, dass diese die Sporthoheit mit den unter Absatz 2 aufgeführten Aufgaben und die Sportgerichtsbarkeit für bestimmte Tanzsportarten eigenständig ausüben. Die Vereinbarung bedarf der Zustimmung durch den Verbandsrat.

## **§ 5 Ordnungen**

- (1) Der DTV hat folgende Ordnungen:
  1. Geschäftsordnung für den Verbandstag
  2. Verleihungsordnung für Auszeichnungen
  3. Verbandsgerichtsordnung
  4. Jugendordnung

5. Turnier- und Sportordnung
  6. Ordnung des Ausschusses für Sportentwicklung
  7. Ordnung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit
  8. Ordnung für die DTV-Professional Division (DTV PD)
  9. Finanzordnung
  10. Werbeordnung
  11. Ordnung für elektronische Bildmedien
- (2) Die Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung.
- (3) Die Ordnungen werden vom Verbandstag mit einfacher Mehrheit beschlossen oder geändert. Ausgenommen hiervon sind die
- Jugendordnung,
  - TSO,
  - Ordnung des Ausschusses für Sportentwicklung
  - Ordnung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit und
  - Ordnung für die DTV PD
- die nach den in diesen Ordnungen festgelegten Bestimmungen geändert werden.
- (4) Änderungen der Ordnungen mit Ausnahme der Verbandsgerichtsordnung werden auf der Homepage ([www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)) des DTV veröffentlicht. Auf diese Veröffentlichung ist im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Zugleich ist das Datum des Inkrafttretens bekannt zu geben.
- Neufassungen oder Änderungen der Ordnungen treten drei Monate nach deren Veröffentlichung mit dem folgenden Monatsersten in Kraft, sofern nicht gleichzeitig mit der Beschlussfassung ein anderer Termin bestimmt wird.
- (5) Die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und die Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 unterliegen den Ordnungen gemäß Absatz 1, soweit sie nicht eigene Ordnungen haben.

## **II. Abschnitt: Mitglieder**

### **§ 6 Mitgliedschaft**

- (1) Dem DTV gehören ordentliche, außerordentliche, fördernde und Ehrenmitglieder, Ehrenpräsidenten sowie ein Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie Mitglieder gemäß Absatz 8 an.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind:
1. Landestanzsportverbände. Für jedes Bundesland kann nur ein Landestanzsportverband Mitglied des DTV sein, der auch innerhalb seines Landessportbundes organisatorisch vertreten sein muss. Die Satzungen der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.
  2. Ordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände. Sie müssen rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine sein, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsports zur Aufgabe gestellt haben, und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 Abgabenordnung

(AO) gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verein unverzüglich über den Landestanzsportverband dem DTV zu melden. Die Satzungen der ordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen.

3. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung. Sie müssen rechtsfähige Vereine sein, deren Satzung den Vorschriften der Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen. Einen Wegfall dieser Voraussetzungen hat der Verband unverzüglich dem DTV zu melden. Die Satzungen der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung dürfen der Satzung des DTV nicht widersprechen. Sie müssen insbesondere mit § 3 der DTV-Satzung in Einklang stehen.

Jede Tanzsportart darf nur von je einem dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreut werden. Ist für eine Tanzsportart bereits ein Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung im DTV Mitglied, so kann ein weiterer Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung für diese Tanzsportart nur gemäß § 8 Absatz 4 aufgenommen werden.

- (3) Außerordentliche Mitglieder im DTV sind die außerordentlichen Mitglieder der Landestanzsportverbände, die die ordentliche Mitgliedschaft im DTV anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür gemäß Absatz 2 Ziffer 2 gefordert werden.
- (4) Fördernde Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, die die Bestrebungen des DTV fördern wollen, ohne eine andere Form der Mitgliedschaft anzustreben.
- (5) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.
- (6) Ehrenpräsidenten sind Personen, die sich im Amt des Präsidenten des DTV um den Tanzsport hervorragende Verdienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.
- (7) Der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, die als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter im DTV bzw. seinen Mitgliedern gemäß Absätzen 2 und 3 tätig sind. Er muss ein rechtsfähiger Verein sein, dessen Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Voraussetzungen des § 59 AO gegeben sind, ist zu führen.
- (8) Andere rechtsfähige Einrichtungen, die sich der Pflege und Förderung des Tanzens und des Tanzsports widmen, aber die Voraussetzungen für die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung nicht erfüllen, können ebenfalls eine Mitgliedschaft erwerben.
- (9) Zusammenschlüsse von ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedern der Landestanzsportverbände können nicht Mitglied sein.

## **§ 7 Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung**

- (1) Landestanzsportverbände sind regionale Zusammenschlüsse ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder des DTV.



- (2) Landestanzsportverbände können Tanzgruppen, die nicht einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied angehören, fördernde Mitglieder sowie regionale Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung als Anschlussmitglieder aufnehmen.
- (3) Landestanzsportverbände können die in Absatz 2 genannten oder andere im Aufbau befindliche Gruppen oder Personen, die nicht am Sportverkehr des DTV teilnehmen, für eine Höchstdauer von drei Jahren als kooperative Mitglieder aufnehmen. Innerhalb dieses Zeitraumes soll die ordentliche oder außerordentliche Mitgliedschaft im DTV erworben werden. Eine Umwandlung der ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedschaften in eine Anschlussmitgliedschaft oder kooperative Mitgliedschaft sowie einer Anschlussmitgliedschaft in eine kooperative Mitgliedschaft ist nicht möglich.
- (4) Landestanzsportverbände können Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter, die für eines ihrer Mitglieder als Trainer tätig sind, als persönliche Mitglieder aufnehmen oder kooperativ angliedern.
- (5) Landestanzsportverbände nehmen die Vertretung tanzsportlicher Interessen auf Landesebene wahr, soweit diese nicht dem DTV vorbehalten ist.
- (6) Die Satzungen der Landestanzsportverbände müssen bestimmen, dass die Ordnungen des DTV auch für ihre Mitglieder gelten, soweit für die Mitglieder nicht eigene Ordnungen der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung bestehen.
- (7) Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung sind Verbände, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege bestimmter Tanzsportarten zur Aufgabe gestellt haben. Die ordentlichen Mitglieder der Fachverbände, die die Voraussetzungen einer ordentlichen Mitgliedschaft eines Landestanzsportverbandes erfüllen, müssen ordentliche Mitglieder des DTV sein.

## **§ 8 Aufnahme**

- (1) Anträge auf Aufnahme als Landestanzsportverband, als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung oder als Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder als Mitglied gemäß § 6 Absatz 8 sind schriftlich über das Präsidium an den Verbandsrat zu richten, der entscheidet. Alle anderen Aufnahmeanträge sind schriftlich über den zuständigen Landestanzsportverband an das Präsidium zu richten.
- (2) Ordentliche und außerordentliche Mitglieder der Landestanzsportverbände, die am Sportbetrieb oder Lehrbetrieb eines dem DTV angeschlossenen Fachverbandes mit besonderer Aufgabenstellung teilnehmen wollen, können nur aufgenommen werden, wenn sie die Aufnahme auch in diesen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung beantragt haben. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium auf Vorschlag des Landestanzsportverbandes. Für die Aufnahme ist Einigkeit zwischen dem Präsidium und dem Landestanzsportverband erforderlich. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet der Verbandsrat über die Aufnahme.
- (3) Die Ablehnung eines Aufnahmeantrages soll begründet werden. Der Antragsteller hat das Recht, den Aufnahmeantrag dem nächsten Verbandstag vorzulegen, der endgültig entscheidet.

- (4) Beantragt ein Verband die Aufnahme als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung, ist bei Zweifeln darüber, ob die von diesem und von einem bereits dem DTV angeschlossenen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung betreuten Tanzsportarten identisch sind, wie folgt zu verfahren: Der Verbandsrat stellt fest, ob Identität im Sinne von Satz 1 gegeben ist. Ist dies der Fall, erfüllt der Antragsteller aber die übrigen Voraussetzungen der Satzung, wird er aufgenommen. Er und der bereits bestehende Fachverband müssen sich innerhalb einer Frist von zwei Jahren über eine gemeinsame Vertretung im DTV einigen. Die Frist kann vom Verbandsrat einmalig um ein Jahr verlängert werden. Kommt die Einigung nicht innerhalb der Frist zustande, schließt der Verbandsrat unter Berücksichtigung aller Umstände einen der beiden Verbände aus. Gegen die Entscheidungen des Verbandsrats gemäß Sätzen 2 und 6 kann der Verband den Verbandstag anrufen. Dieser entscheidet endgültig.

## **§ 9 Beendigung der Mitgliedschaft**

- (1) Ein Mitglied kann schriftlich seinen Austritt mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres erklären.
- (2) Die Beendigung der Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitglieds eines Landestanzsportverbandes (§ 6 Absatz 2 Ziffer 2) im Landestanzsportverband hat gleichzeitig die Beendigung der Mitgliedschaft im DTV zur Folge. In den Satzungen der Landestanzsportverbände ist vorzusehen, dass mit der Beendigung der Mitgliedschaft im DTV auch die Mitgliedschaft im Landestanzsportverband endet.
- (3) Der Ausschluss eines Mitglieds aus dem Verband bedarf eines Beschlusses des Verbandstags mit Zweidrittelmehrheit. § 13 Absatz 11 Sätze 2 bis 4 gilt entsprechend.
- (4) Wenn ein Mitglied trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung mit mehr als einem Jahresbeitrag im Rückstand ist und den Rückstand nicht binnen eines Monats nach Zugang der zweiten Mahnung ausgleicht, endet seine Mitgliedschaft mit Ablauf dieser Frist, ohne dass es einer ausdrücklichen Ausschlussklärung bedarf.

## **§ 10 Rechte und Pflichten der Mitglieder**

- (1) Die Mitglieder haben das Recht
1. auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des DTV berührt werden,
  2. auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des DTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet,
1. die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten,
  2. die Satzung und die Ordnungen des DTV sowie die sie betreffenden Verträge gemäß Absatz 3 einzuhalten,
  3. die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des DTV zu befolgen und zu vollziehen,

4. sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des DTV einzusetzen,
  5. sich nicht unsportlich zu verhalten,
  6. nicht das Ansehen des DTV zu schädigen,
  7. ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten.
  8. den NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist, zu beachten und auch ihre Mitglieder und Vertragspartner hierzu zu verpflichten.
- (3) Weitere Rechte und Pflichten der Mitglieder, die sich nicht aus der Satzung oder den Ordnungen des DTV ergeben, können zwischen ihnen und dem DTV vertraglich geregelt werden.

### **III. Abschnitt: Organe, Funktionen**

#### **§ 11 Organe, Ausschüsse, Beauftragte**

- (1) Organe des DTV sind:
1. Verbandstag
  2. Verbandsrat
  3. Länderrat
  4. Präsidium
  5. Verbandsschiedsgericht
  6. Sportgericht
  7. Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ)
- (2) Der DTV kann auf Beschluss des Verbandstages Abteilungen einrichten, die eigenverantwortlich handeln und die dem Verbandsrat gegenüber rechenschaftspflichtig sind. Die Struktur einer Abteilung wird in einer eigenen Ordnung geregelt, die der Satzung und den Ordnungen des DTV nicht widersprechen darf.
- (3) Ständige Ausschüsse des DTV sind:
1. Jugendausschuss
  2. Sportausschuss
  3. Ausschuss für Sportentwicklung
  4. Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
- (4) Aufgaben und Zusammensetzung der ständigen Ausschüsse richten sich nach den in § 5 Absatz 1 Ziffer 4 bis 7 genannten Ordnungen. Den Vorsitz hat das jeweils zuständige Präsidiumsmitglied. Diese Ausschüsse können mit Genehmigung des Präsidiums Unterausschüsse einsetzen.  
Bei Bedarf kann das Präsidium die Einsetzung weiterer Ausschüsse beschließen, deren Tätigkeit zeitlich oder sachlich befristet ist.
- (5) Das Präsidium kann für bestimmte Aufgaben Beauftragte einsetzen. Sie können jederzeit abberufen werden. Ihre Amtszeit endet mit der Amtszeit des jeweiligen Präsidiums.

## **§ 12 Vergütungen für die Verbandstätigkeit**

- (1) Die Verbands- und Organämter gemäß § 11 werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Die Amtsinhaber haben einen Aufwendungsersatzanspruch nach § 670 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verband entstanden sind. Hierzu gehören insbesondere Fahrtkosten, Reisekosten, Porto, Telefon, Druck- und Kopierkosten. Einzelheiten zur Geltendmachung und Nachweisführung werden durch Beschluss des Präsidiums festgelegt.
- (2) Vom Präsidium können per Beschluss im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten Grenzen bzw. Pauschalen für die Höhe des Aufwendungsersatzes nach § 670 BGB festgesetzt werden.
- (3) Bei Bedarf können Verbandsämter im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten entgeltlich auf der Grundlage eines Dienstvertrages oder gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung nach § 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz (EStG) ausgeübt werden.
- (4) Die Entscheidung über eine entgeltliche Verbandstätigkeit nach Absatz 3 trifft der Verbandsrat. Gleiches gilt für die Vertragsinhalte und die Vertragsbeendigung.
- (5) Das Präsidium ist ermächtigt, Tätigkeiten für den Verband, die von Personen erbracht werden, deren Ämter nicht in der Satzung verankert sind, gegen Zahlung einer angemessenen Vergütung oder Aufwandsentschädigung zu beauftragen. Maßgebend ist die Haushaltslage des Verbandes.
- (6) Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist das Präsidium ermächtigt, im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten hauptamtliche Beschäftigte anzustellen.
- (7) Weitere Einzelheiten regelt die Finanzordnung.

## **§ 13 Der Verbandstag**

- (1) Der Verbandstag besteht aus
  1. Delegierten der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sowie des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter sowie der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8
  2. Mitgliedern des Präsidiums
  3. Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern
  4. Mitgliedern der Verbandstagsleitung
- (2) Dem Verbandstag obliegen die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben, insbesondere:
  1. Beratung und Entscheidung über grundsätzliche Verbandsangelegenheiten
  2. Änderung der Satzung
  3. Wahlen
  4. Festlegung der Grundzüge der Finanzen
  5. Festlegung der Mitgliedsbeiträge
  6. Entlastung des Präsidiums
  7. Auflösung des Verbandes

- (3) Der ordentliche Verbandstag findet in Kalenderjahren mit gerader Endzahl in dem Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni statt. Für die Durchführung des Verbandstags gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.
- (4) Das Präsidium beruft den Verbandstag durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder, durch Veröffentlichung im Presseorgan des DTV „Tanzspiegel“ oder auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ mindestens drei Monate vor dem Tagungstermin unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung ein. Wird nur auf der Homepage veröffentlicht, ist darauf im Presseorgan des DTV aufmerksam zu machen. Jeder ordnungsgemäß einberufene Verbandstag ist beschlussfähig.
- (5) Anträge müssen schriftlich mit Begründung spätestens acht Wochen vor dem Termin des Verbandstags beim Präsidium über die DTV-Geschäftsstelle eingereicht werden. Die Begründung soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen. Antragsrecht haben die Mitglieder mit Ausnahme der fördernden Mitglieder und die Organe des DTV. Das Präsidium gibt spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag den Mitgliedern durch Veröffentlichung auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ eine Zusammenstellung der Anträge sowie die endgültige Tagesordnung zur Kenntnis.
- (6) Ein außerordentlicher Verbandstag ist einzuberufen:
  1. auf Antrag eines Viertels der Stimmen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder oder
  2. aufgrund eines Beschlusses des Verbandsrates oder des Präsidiums.

Das Präsidium beruft den außerordentlichen Verbandstag durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder und auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ mindestens drei Wochen vor dem Tagungstermin unter Bekanntgabe einer Tagesordnung und der Gründe für die Einberufung ein. Jeder ordnungsgemäß einberufene außerordentliche Verbandstag ist beschlussfähig. Anträge müssen schriftlich mit Begründung spätestens eine Woche vor dem Termin des außerordentlichen Verbandstags beim Präsidium über die DTV-Geschäftsstelle eingereicht werden. Fristgerecht eingegangene Anträge werden vom Präsidium unverzüglich auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ veröffentlicht. Im Übrigen gelten die Bestimmungen für den Verbandstag.

- (7) Im Verbandstag haben Sitz und Stimme:
  1. Landestanzsportverbände
    - 1.1 für je angefangene 500 Einzelmitglieder, soweit diese nicht einem Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung zugeordnet sind, eine Stimme.
    - 1.2 für je angefangene 50 Einzelmitglieder, die gemäß Absatz 10 Ziffer 3.3 zugeordnet werden, eine Stimme,
  2. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung
    - 2.1 für je angefangene 500 Einzelmitglieder eine Stimme.
    - 2.2 für je angefangene 50 Einzelmitglieder eines Landestanzsportverbandes, die gemäß Absatz 10 Ziffer 3.3 zugeordnet werden, eine Stimme
  3. ordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme,
  4. außerordentliche Mitglieder je eine Stimme,

5. der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme,
  6. Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder und Mitglieder des Präsidiums je eine Stimme,
  7. Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 je eine Stimme.
- (8) Für die Feststellung der Zahl der Einzelmitglieder im Sinne von Absatz 7 Ziffern 1, 2, 3 und 5 sind die der DTV Geschäftsstelle am 31. Dezember des Vorjahres vorliegenden Mitgliederzahlen maßgebend. Für ordentliche Mitglieder (gemäß Absatz 7 Ziffer 3), die zwischen dem 1. Januar des laufenden Jahres und dem Ende des dem Verbandstag vorausgehenden Monats aufgenommen werden, gelten für die Feststellung der Zahl der Einzelmitglieder die mit dem Aufnahmeantrag an die Geschäftsstelle gemeldeten Zahlen. Außerordentliche Mitglieder (gemäß Absatz 7 Ziffer 4), die zwischen dem 1. Januar des laufenden Jahres und dem Ende des dem Verbandstag vorausgehenden Monats aufgenommen werden, haben je eine Stimme.
- (9) Ein Mitglied, das dem DTV bereits am 31. Dezember des Vorjahres angehörte, ohne die Einzelmitglieder gemeldet zu haben, hat im laufenden Jahr kein Stimmrecht. Ein Mitglied, das für vergangene Geschäftsjahre Beitrags- oder Gebührenverbindlichkeiten gegenüber dem DTV hat, hat im laufenden Jahr unbeschadet des § 9 Absatz 4 kein Stimmrecht.
- (10) 1. Das Stimmrecht für jedes Mitglied nach Absatz 1 Ziffer 1 wird durch nur einen Delegierten ausgeübt, der im Besitz einer schriftlichen Vollmacht sein muss. Jeder Delegierte darf nur von einem Mitglied bevollmächtigt sein und in diesem Rahmen auch die Bevollmächtigungen gemäß Ziffer 3.2 für bis zu zehn weitere Mitglieder ausüben.
2. Das Stimmrecht für jedes Mitglied nach Absatz 1 Ziffer 2 und 3 kann nur persönlich wahrgenommen werden. Ein Mitglied nach Absatz 1 Ziffer 2 darf kein weiteres Stimmrecht gemäß Ziffer 1 ausüben.
3. Ein ordentliches Mitglied eines Landestanzsportverbandes kann sein Stimmrecht
- 3.1 selbst wahrnehmen.
  - 3.2 durch Vollmacht auf ein anderes ordentliches oder außerordentliches Mitglied übertragen. Dabei gelten folgende Vorgaben:
    - 3.2.1 Das bevollmächtigende und das bevollmächtigte Mitglied müssen in ihrer Mitgliedermeldung an den DTV
      - 3.2.1.1 entweder für mindestens einen gleichen Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung Mitglieder gemeldet haben
      - 3.2.1.2 oder Mitglieder ohne Fachverbandszugehörigkeit gemeldet haben und Mitglieder des gleichen Landestanzsportverbandes sein.
    - 3.2.2 Das bevollmächtigte Mitglied darf nicht mehr als zehn Bevollmächtigungen auf sich vereinen.
    - 3.2.3 Das bevollmächtigte Mitglied muss sein Stimmrecht gemäß Ziffer 3.1 selbst wahrnehmen.

- 3.3 auf die Verbände übertragen, für die es in seiner Mitgliedermeldung an den DTV Mitglieder gemeldet hat. In diesem Fall wird die Zahl seiner Einzelmitglieder gemäß Mitgliedermeldung an den DTV wie folgt verteilt:
- 3.3.1 Auf diejenigen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung für die Mitglieder gemeldet wurden.
- 3.3.2 Die verbleibenden Mitglieder auf seinen Landestanzsportverband.
4. Ein außerordentliches Mitglied eines Landestanzsportverbandes kann sein Stimmrecht wie ein ordentliches Mitglied gemäß Ziffer 3.1 und 3.2 wahrnehmen. Die Übertragung gemäß Ziffer 3.3 ist nicht möglich.
5. Ein ordentliches oder außerordentliches Mitglied eines Landestanzsportverbandes kann der DTV-Geschäftsstelle gegenüber
- 5.1 bis 5 Tage vor Beginn eines Verbandstages durch schriftliche Mitteilung (Fax, Brief) oder
- 5.2 bis zur Eröffnung eines Verbandstages durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht beim Tagungsbüro bekunden, wie es sein Stimmrecht gemäß Ziffer 3 bzw. 4 wahrnehmen will.
- (11) Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt.
- Beschlüsse werden grundsätzlich in offener Abstimmung gefasst, es sei denn auf Antrag eines Stimmberechtigten votiert ein Viertel der abgegebenen Stimmen in offener Abstimmung für schriftliche Abstimmung.
- (12) Die Satzung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn dieser Punkt in der vorläufigen Tagesordnung angegeben ist und der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung gleichzeitig bekannt gemacht wird.
- (13) Wahlen werden mit verdeckten Stimmzetteln durchgeführt. Wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt, kann durch offene Abstimmung gewählt werden. Die Wahlen für mehrere Ämter können in einem Wahlgang zusammengefasst werden, wenn jeweils nur ein Kandidat zur Wahl steht und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der erste Wahlgang keine absolute Mehrheit, findet ein zweiter Wahlgang statt, für den weitere Kandidaten vorgeschlagen werden können. Ergibt auch der zweite Wahlgang keine absolute Mehrheit, ist in einer Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält. Ergibt sich dann Stimmengleichheit, entscheidet das Los.
- (14) Über jeden Verbandstag ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der Verbandstagsleitung und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb von 3 Monaten nach dem Verbandstag auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ zu veröffentlichen ist. Darauf ist im Presseorgan des DTV hinzuweisen.

## § 14 Verbandstagsleitung

- (1) Die Verbandstagsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden von jedem ordentlichen Verbandstag gewählt. Für das Wahlverfahren gilt § 13 Absatz 13 entsprechend. Ihre Amtszeit beginnt mit dem Ende des Verbandstags und endet mit dem Ende des darauf folgenden ordentlichen Verbandstags.
- (2) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung dürfen nicht Mitglieder der Organe gemäß § 11 Absatz 1 Ziffer 2 bis 6 oder eines ständigen Ausschusses gemäß § 11 Absatz 2 Ziffer 1 bis 4 sein.
- (3) Für die Leitung des Verbandstages gilt ergänzend die Geschäftsordnung für den Verbandstag.
- (4) Die Mitglieder der Verbandstagsleitung haben gegenüber Verbandsrat und Präsidium das Recht auf rechtzeitige und umfassende Information über die Gegenstände der Tagesordnung des bevorstehenden Verbandstags. Sie sind zur Teilnahme an der den Verbandstag vorbereitenden Besprechung des Verbandsrats berechtigt.

## § 15 Der Verbandsrat

- (1) Der Verbandsrat besteht aus
  1. den Mitgliedern des Präsidiums,
  2. den Präsidenten / Vorsitzenden der Landestanzsportverbände oder deren Vertretern,
  3. den Präsidenten / Vorsitzenden der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung oder deren Vertretern,
  4. den Präsidenten / Vorsitzenden der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 oder deren Vertretern,
  5. dem Präsidenten des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder dessen Vertreter,
  6. dem Direktor der DTV PD oder dessen Vertreter.
- (2) Dem Verbandsrat obliegen die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben, insbesondere:
  1. Unterstützung des Präsidiums bei der Geschäftsführung,
  2. Koordinierung der Aufgaben des DTV mit den Aufgaben seiner Mitglieder,
  3. Mitwirkung bei der Erstellung des Haushaltsrahmenplanes,
  4. Entscheidung über den Haushaltsplan gemäß Haushaltsrahmenplan,
  5. Entscheidung über Verträge gemäß § 10 Absatz 3,
  6. Verleihung der Ehrennadel in Gold.
- (3) Der Verbandsrat tagt mindestens zweimal im Jahr. Er wird durch das Präsidium spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin schriftlich einberufen. Der Verbandsrat muss einberufen werden, wenn mindestens drei Landestanzsportverbände / Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung / Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 die Einberufung schriftlich verlangen.
- (4) Der Präsident oder sein Vertreter leitet die Verbandsratssitzungen.
- (5) Jeder ordnungsgemäß einberufene Verbandsrat ist beschlussfähig. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Jedes Mitglied des Verbandsrates hat dabei eine Stimme. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimment-



haltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.

- (6)
1. Der Verbandsrat kann auf Antrag eines Viertels der Stimmen seiner Mitglieder oder aufgrund eines Beschlusses des Präsidiums an Stelle des Verbandstags in eigentlich jenem vorbehaltenen Angelegenheiten entscheiden, wenn diese keinen Aufschub bis zum nächstfolgenden Verbandstag dulden.
  2. Von Ziffer 1 ausgenommen und damit dem Verbandstag vorbehalten bleiben:
    - 2.1 Auflösung / Fusion des Verbandes,
    - 2.2. Satzungsänderungen,
    - 2.3. Wahlen,
    - 2.4. Beitragsanpassungen (Änderungen der Finanzordnung §1 Absatz 1)
  3. Die Anträge gemäß Ziffer 1 müssen schriftlich mit Begründung spätestens sechs Wochen vor dem Termin der Verbandsratssitzung beim Präsidium über die DTV-Geschäftsstelle eingereicht werden. Sie sind in der Einladung gemäß Absatz 3 gesondert zu kennzeichnen und zu begründen. Anträge, die nicht oder nicht ordnungsgemäß in der Einladung aufgeführt sind, können nur dann zur Abstimmung zugelassen werden, wenn der Verbandsrat dieses gemäß Absatz 5 beschließt.
  4. Der Verbandsrat ist in den Fällen gemäß Ziffer 1 nur beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Stimmen vertreten sind. Diese Beschlüsse bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der vertretenen Stimmen (Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen). Jedes Mitglied des Verbandsrats hat dabei die auf ihn nach § 13 Absatz 7 Ziffern 1, 4, 5 und 6 entfallenden Stimmen.
  5. Solche Beschlüsse sind unverzüglich auf der Homepage des DTV „www.tanzsport.de“ zu veröffentlichen. Hierauf ist im Verbandsorgan des DTV hinzuweisen.
- (7) Über jede Sitzung des Verbandsrats ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb eines Monats den Mitgliedern des Verbandsrats zuzusenden ist.

## **§ 16 Der Länderrat**

- (1) Der Länderrat besteht aus
1. den Mitgliedern des Präsidiums,
  2. den Präsidenten / Vorsitzenden der Landestanzsportverbände oder deren Vertretern,
  3. dem Präsidenten des Verbandes der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter oder dessen Vertreter,
  4. dem Direktor der DTV PD oder dessen Vertreter.
- (2) Dem Länderrat obliegen – soweit nicht der Verbandsrat seine Zuständigkeit reklamiert – insbesondere folgende Aufgaben:
1. Unterstützung des Präsidiums bei der Geschäftsführung in Bezug auf die Turnier- und Wettbewerbsarten gemäß TSO (§ 5 Absatz 1 Ziffer 5),
  2. Koordinierung der Aufgaben des DTV mit den Aufgaben der Landestanzsportverbände,

### 3. Mitwirkung und Entscheidung bei Änderungen der TSO.

- (3) Der Länderrat tagt mindestens zweimal im Jahr. Er wird durch das Präsidium spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin schriftlich einberufen. Der Länderrat muss einberufen werden, wenn mindestens drei Landestanzsportverbände die Einberufung schriftlich verlangen. Über jede Einberufung ist auch der Verbandsrat unter Bekanntgabe der Tagesordnung zu informieren.
- (4) Der Präsident oder sein Vertreter leitet die Länderratssitzungen.
- (5) Jeder ordnungsgemäß einberufene Länderrat ist beschlussfähig. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Jedes Mitglied des Länderrates hat dabei eine Stimme. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.
- (6) Über jede Sitzung des Länderrates ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb eines Monats den Mitgliedern des Länderrates und dem Verbandsrat zuzusenden ist.

## § 17 Das Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus
  1. dem Präsidenten,
  2. zwei Vizepräsidenten,
  3. dem Schatzmeister,
  4. dem Sportwart,
  5. dem Lehrwart,
  6. dem Pressesprecher,
  7. dem Jugendwart,
  8. dem Vertreter der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8
  9. dem Geschäftsführer
- (2) Dem Präsidium obliegen die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben, insbesondere:
  1. die Führung der Geschäfte des Verbandes,
  2. Vergabe von Meisterschaften in Bezug auf die Turnier- und Wettbewerbsarten gemäß TSO (§ 5 Absatz 1 Ziffer 5),
  3. Marketing, Recht, Gleichstellung und Soziales, die in der Geschäftsverteilung für das Präsidium zuzuordnen sind,
  4. Verbandsentwicklung und Sportentwicklung, die jeweils einem der Vizepräsidenten zuzuordnen sind.
- (3) Vorstand im Sinne des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches und geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Sportwart und der Schatzmeister.
- (4) Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung und regelt durch Geschäftsverteilung die Wahrnehmung der Aufgaben im Einzelnen. Der Geschäftsbereich Breitensport ist einem der Vizepräsidenten zu übertragen. Es wählt aus dem Kreis des geschäftsführenden Präsidiums – ausgenommen des Schatzmeisters – einen Vertreter des Präsidenten.

- (5) Für die Wirksamkeit von rechtsgeschäftlichen Erklärungen ist die Mitwirkung von zwei Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums erforderlich. Davon muss ein Mitglied der Präsident oder der Schatzmeister sein.
- (6) Das Präsidium, ausgenommen
1. der Jugendwart,
  2. der Vertreter der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 und
  3. der Geschäftsführer,
- wird vom Verbandstag gemäß § 13 Absatz 7 gewählt. Auf das Wahlverfahren findet § 13 Absatz 13 Anwendung.
- (7) Jeder zweite ordentliche Verbandstag hat eine Neuwahl vorzunehmen. Die so gewählten Mitglieder des Präsidiums bleiben im Amt, bis sie ihr Amt niederlegen oder der Verbandstag oder gemäß § 15 Absatz 6 der Verbandsrat das Präsidium oder einzelne Mitglieder desselben abberuft. Nimmt der Gewählte die Wahl an, endet damit die Amtszeit des bisherigen Amtsinhabers. Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums vor Ablauf seiner Amtszeit kann sich das Präsidium durch Zuwahl, die der Bestätigung durch den Verbandsrat bedarf, für den Zeitraum bis zum nächsten Verbandstag ergänzen. Dieser nimmt eine Neuwahl für die restliche Amtszeit des Präsidiums vor.
- (8) Der Jugendwart wird von der Vollversammlung der DTSJ gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.
- (9) Der Vertreter der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 wird vom Verbandstag, abweichend von § 13 Absatz 7, gewählt. Dabei haben Sitz und Stimme:
1. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung ...
    - 1.1 ... für je angefangene 500 Einzelmitglieder eine Stimme.
    - 1.2 ... für je angefangene 50 Einzelmitglieder eines Landestanzsportverbandes, die gemäß § 13 Absatz 10 Ziffer 3.3 und 3.3.1 zugeordnet werden, eine Stimme,
  2. ordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden für je angefangene 50 Einzelmitglieder, die als Mitglieder in einem Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung gemeldet wurden, eine Stimme,
  3. außerordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden, sofern Mitglieder in einem Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung gemeldet wurden, eine Stimme,
  4. Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 je eine Stimme.
- Absatz 7 und § 13 Absatz 10 gelten entsprechend.
- (10) Der Geschäftsführer wird vom Präsidium ausgewählt und durch den Vorstand gem. Absatz 4 und 5 angestellt. Er ist besonderer Vertreter gemäß § 30 BGB.
- (11) Der Präsident oder sein Vertreter leitet die Sitzungen des Präsidiums.
- (12) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Sitzungsleiters.

- (13) Ein Beschluss kann im Umlaufverfahren gefasst werden, wenn die Angelegenheit keinen Aufschub duldet. Auch in diesem Fall genügt einfache Stimmenmehrheit. Der Beschluss ist in der Niederschrift der nächstfolgenden Sitzung des Präsidiums zu protokollieren.
- (14) Über jede Sitzung des Präsidiums ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und innerhalb von drei Wochen den Mitgliedern des Präsidiums zuzusenden ist.

## **§ 18 Verbandsgerichtsbarkeit**

- (1) Die Verbandsgerichtsbarkeit wird wahrgenommen durch
  1. das Sportgericht,
  2. das Verbandsschiedsgericht.
- (2) Das Verfahren richtet sich nach der Verbandsgerichtsordnung, die Bestandteil der Satzung ist.
- (3) Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen. Das Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiten des ordentlichen Rechtsweges gestatten.
- (4) Gegen eine Entscheidung des Sportgerichts in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, kann unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Rechtsmittel gemäß § 45 der Sportschiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. (DIS) (DIS-SportSchO) eingelegt werden. Nach § 38.2 der DIS-SportSchO kann in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, gegen den Schiedsspruch ein Rechtsmittel zum Court of Arbitration for Sport (CAS) in Lausanne eingelegt werden.
- (5) Die Zuständigkeit des Verbandstages nach § 9 Absatz 3 bleibt unberührt.

## **§ 19 Die Deutsche Tanzsportjugend**

- (1) Die DTSJ ist die Jugendorganisation des DTV. Sie führt sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit. Ihr oberstes Organ und Organ des DTV ist die Jugendvollversammlung.
- (2) Die DTSJ gibt sich eine Ordnung (Jugendordnung).

## **§ 20 Kassenprüfer**

- (1) Jeder zweite ordentliche Verbandstag wählt zwei Kassenprüfer und zwei stellvertretende Kassenprüfer. Sie haben das Recht auf Einblick in die Kassenführung des DTV einschließlich der DTSJ. Sie prüfen die Buchführung, den Jahresabschluss und das Vermögen des DTV. Das Ergebnis der Prüfung ist schriftlich niederzulegen und dem Verbandstag sowie jährlich dem Verbandsrat bekanntzugeben.
- (2) Auf das Wahlverfahren findet § 13 Absatz 13 Anwendung.

## **IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen**

### **§ 21 Auflösung**

- (1) Über die Auflösung des DTV kann nur der Verbandstag mit Dreiviertelmehrheit beschließen, wenn mindestens zwei Drittel der möglichen Stimmen vertreten sind. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, kann zu demselben Zweck erneut ein Verbandstag einberufen werden, der ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen die Auflösung mit Dreiviertelmehrheit beschließen kann.
- (2) Bei Auflösung des DTV oder bei Wegfall satzungsgemäßer steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des DTV an den DOSB, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke des Tanzsports verwendet.

### **§ 22 Übergangsregelungen**

- (1) Die im außerordentlichen Verbandstag am 20.10.2012 beschlossenen Änderungen der Paragraphen 13 und 17 treten erst mit dem nächsten ordentlichen Verbandstag in Kraft.

# **Geschäftsordnung**

für den Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (DTV)

## **§ 1 Verbandstagsleitung**

1. Die Mitglieder der Verbandstagsleitung lösen sich bei der Leitung des Verbandstages ab, jedoch nur nach Beendigung eines Punktes der Tagesordnung.
2. Die Mitglieder der Verbandstagsleitung sind während der Leitung des Verbandstages zu neutraler Haltung verpflichtet. Bei Tagesordnungspunkten, deren Behandlung sie nicht leiten, dürfen sie ein Stimmrecht ausüben und aus dem Plenum zur Sache sprechen.

## **§ 2 Vertretungsberechtigung**

1. Beim Verbandstag werden die Landestanzsportverbände, die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter durch bis zu vier Delegierte, die ordentlichen Mitglieder von Landestanzsportverbänden durch bis zu zwei Delegierte vertreten.
2. Antrags- und stimmberechtigt ist nur je ein Delegierter.

## **§ 3 Tagesordnung**

1. Der Verbandstag erledigt seine Tagesordnung in der Reihenfolge, in der sie in der Einladung aufgeführt ist.
2. Der Verbandstag kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluss die Tagesordnung abändern.
3. Der Verbandstag kann insbesondere durch Mehrheitsbeschluss Punkte von der Tagesordnung absetzen und Punkte, die nicht auf der Tagesordnung der Einladung aufgeführt werden, auf die Tagesordnung setzen.

## **§ 4 Worterteilungen**

1. Worterteilungen erfolgen in der Reihenfolge der Wortmeldungen.
2. Mit Mehrheitsbeschluss kann eine andere Reihenfolge der Worterteilungen bestimmt werden.
3. Die Mitglieder des Präsidiums müssen jederzeit gehört werden.

## **§ 5 Beschränkung der Redezeit**

1. Die Redezeit ist unbeschränkt.
2. Der Verbandstag kann jederzeit durch Mehrheitsbeschluss die Redezeit beschränken.
3. Der amtierende Verbandstagsleiter kann jederzeit einen Redner unterbrechen, um einen Beschluss über eine Beschränkung der Redezeit herbeizuführen.
4. Eine Debatte findet über einen Antrag auf Beschränkung der Redezeit nicht statt.

## **§ 6 Schluss der Debatte**

1. Jedes Mitglied des Verbandstages kann, sobald ein Redner geendet hat, einen Antrag auf Schluss der Debatte oder auf Abbruch der Debatte stellen.

2. Über einen solchen Antrag muss sofort abgestimmt werden. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.
3. Wird ein Antrag auf Schluss der Debatte angenommen, so müssen die bei Stellung des Antrages noch vorliegenden Wortmeldungen erledigt werden. Ebenso muss der Steller eines Antrages, über den debattiert wird, das Schlusswort erhalten. Die Redezeit nach Annahme eines Antrages auf Schluss der Debatte beträgt für alle Debattenredner und für das Schlusswort des Antragstellers je fünf Minuten.
4. Der Verbandstag kann den Abbruch der Debatte beschließen. In diesem Fall sind weder weitere Debattenredner noch der Antragsteller zum Wort zuzulassen. Dieser Beschluss ist mit Zweidrittelmehrheit zu fassen.

## **§ 7 Anträge**

1. Wer einen Antrag stellt, muss ihn im Verbandstag begründen und hat für den Fall einer Debatte über den Antrag das Recht, nach Schluss der Debatte ein Schlusswort zu sprechen.
2. Dringlichkeitsanträge, d.h. Anträge, die nicht in der Tagesordnung der Einberufung enthalten sind, sind zur Begründung, Debatte und Abstimmung nur zuzulassen, wenn der Verbandstag dieses beschließt.

## **§ 8 Entziehung des Wortes**

1. Der amtierende Verbandstagsleiter kann einem Redner jederzeit das Wort entziehen, wenn ihm dieses im Interesse des Verbandes und zur Wahrung der Würde des Verbandstages erforderlich scheint.
2. Jedes anwesende Mitglied des Verbandstages kann verlangen, dass der Verbandstag unverzüglich darüber entscheidet, ob die Wortentziehung zu Recht erfolgt ist oder nicht. Eine Debatte hierüber findet nicht statt.

Vorstehende Fassung der Geschäftsordnung für den Verbandstag DTV wurde vom Verbandstag vom 14./15. März 1970 in Mainz, vom Verbandstag am 23./24. März 1974 in Baden-Baden, vom Verbandstag am 09./10. März 1975 in Bad Lauterberg im Harz und vom Verbandstag am 12./13. Juni 2004 in Hannover beschlossen.

# Verbandsgerichtsordnung

beschlossen vom Verbandstag am 15./16.05.1993 in Stuttgart  
geändert vom Verbandstag am 11./12.06.1994 in Schwerin  
geändert vom Verbandstag am 17./18.06.2000 in Frankfurt am Main  
geändert vom Verbandstag am 16./17.06.2001 in Bremen  
geändert vom Verbandstag am 12./13.06.2004 in Hannover  
geändert vom Verbandstag am 27./28.05.2006 in Stuttgart  
geändert vom Verbandstag am 19./20.06.2010 in Köln  
geändert vom Verbandstag am 23./24.06.2012 in Berlin

## I. Allgemeines

### § 1

Diese Verbandsgerichtsordnung ist Bestandteil der Satzung (dort § 18 Absatz 2)

### § 2

Die Verbandsgerichtsbarkeit entscheidet

1. in Angelegenheiten des Sports gemäß der Turnier- und Sportordnung, vor allem über Disziplinarmaßnahmen und Proteste, sowie in Angelegenheiten der weiteren Ordnungen des DTV,
2. in nichtvermögensrechtlichen Streitigkeiten zwischen dem DTV und seinen Mitgliedern sowie der Mitglieder untereinander, die sich aus dem Mitgliedschaftsverhältnis ergeben.

### § 3

- (1) Der Verbandsgerichtsbarkeit unterliegen
  1. die Mitglieder des DTV gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung,
  2. alle Einzelpersonen, die Tanzsportler, Lizenz- oder Funktionsträger im DTV sind.
- (2)
  1. Soweit die Verbandsgerichtsbarkeit zuständig ist, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen.
  2. Das mit einer Sache befasste Verbandsschiedsgericht kann jedoch den Beteiligten unter gebührenfreier Einstellung des Verfahrens das Beschreiben des ordentlichen Rechtsweges gestatten.
- (3) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit entscheiden selbst über ihre Zuständigkeit gemäß § 2.

### § 4

- (1) Die in § 3 genannten Mitglieder und Einzelpersonen sind verpflichtet,
  1. die Satzung und die Ordnungen des DTV, das Anti-Doping-Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) (NADA-Code) sowie die sie betreffenden Verträge gemäß § 10 Absatz 3 der Satzung einzuhalten,
  2. die sie betreffenden Beschlüsse der Organe und ständigen Ausschüsse des DTV zu befolgen oder zu vollziehen,
  3. sich für die Bestrebungen und Interessen des DTV einzusetzen,
  4. sich nicht unsportlich zu verhalten,
  5. nicht das Ansehen des DTV zu schädigen.
- (2) Die Mitglieder sind ferner verpflichtet, ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten und in Fällen, in denen dies rechtlich möglich ist, zu verpflichten. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung des NADA-Code.



## **§ 5**

- (1) Organe der Verbandsgerichtsbarkeit sind
  1. das Sportgericht,
  2. das Verbandsschiedsgericht.
- (2) Die Zuständigkeit des Verbandstags gemäß § 9 Absatz 3 der Satzung bleibt unberührt.

## **II. Gemeinsame Verfahrensgrundsätze**

### **§ 6**

- (1) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit verhandeln in der Regel schriftlich und in der vom Vorsitzenden des zuständigen Organs bestimmten Besetzung des Spruchkörpers.
- (2) Die Entscheidung wird in der Regel ohne mündliche Verhandlung getroffen. Jeder Beteiligte und das Präsidium können in jeder Lage des Verfahrens – ausgenommen bei Eilverfahren – die Durchführung einer mündlichen Verhandlung beantragen. Auf diesen Antrag hin ist in nicht öffentlicher Sitzung mündlich zu verhandeln.
- (3) Den Beteiligten ist Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Stellungnahme zu geben. Sie können sich eines Beistandes bedienen.
- (4) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit setzen Ort und Termin der mündlichen Verhandlung fest, sofern diese beantragt wurde. Die Ladung zum Termin ist den Beteiligten unter Benennung der Besetzung des Gerichts mindestens zwei Wochen vor dem Termin per Einschreiben zu übermitteln.
- (5) Erscheinen Beteiligte trotz ordnungsgemäßer Ladung nicht, so können die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit nach Aktenlage entscheiden.
- (6) Der Vorsitzende eines Spruchkörpers kann im Rahmen der Zuständigkeit seines Organs schriftlich begründete Eilentscheidungen erlassen, sofern dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des DTV oder aus sportlichen Gründen notwendig erscheint. Gegen die Eilentscheidung ist innerhalb einer Frist von einer Woche Widerspruch zulässig. Über den Widerspruch entscheidet das Organ der Verbandsgerichtsbarkeit, das die Eilentscheidung erlassen hatte.
- (7) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit haben auf gütliche Beilegung des Streits hinzuwirken. Sie entscheiden durch Mehrheitsbeschluss. Verfahren minderer Bedeutung, insbesondere solche mit geringem Schuldgehalt, können wegen Geringfügigkeit eingestellt werden. Aus den gleichen Gründen kann auf die Eröffnung eines Verfahrens verzichtet werden.
- (8) Alle Entscheidungen – ausgenommen Verfahrenseinstellungen – sind
  1. schriftlich zu begründen,
  2. von sämtlichen Mitgliedern des Spruchkörpers zu unterschreiben und
  3. den Beteiligten per Einschreiben zu übermitteln. Hinsichtlich der Entscheidung besteht eine verbandsrechtliche Folgepflicht. Verfahrenseinstellungen sind den Beteiligten formlos mitzuteilen.

### **§ 7**

- (1) Das Mitglied eines Organs der Verbandsgerichtsbarkeit ist von der Mitwirkung bei einem Verfahren ausgeschlossen, wenn

1. es selbst, sein Verein oder ein Mitglied seines Vereins an diesem Verfahren beteiligt ist,
  2. ein an dem Verfahren Beteiligter zu ihm in einem Verhältnis der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichneten Art steht.
- (2) Einzelne Mitglieder eines Organs der Verbandsgerichtsbarkeit können sich selbst für befangen erklären oder von einem Verfahrensbeteiligten wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt werden. Das Ablehnungsgesuch ist schriftlich zu begründen und unverzüglich bei dem betroffenen Organ der Verbandsgerichtsbarkeit einzureichen, sobald dem Antragsteller der Ablehnungsgrund bekannt geworden ist. Im schriftlichen Verfahren entscheidet bei der Ablehnung eines Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden der Vorsitzende der nächstfolgenden Kammer. Bei Ablehnung eines Beisitzers entscheidet im schriftlichen Verfahren der Kammervorsitzende allein. In der mündlichen Verhandlung entscheiden über die Ablehnung die verbleibenden Mitglieder der Kammer ohne den jeweiligen Abgelehnten. Bei erfolgreicher Ablehnung des Kammervorsitzenden wird dieser durch den Vorsitzenden des zahlenmäßig nächstfolgenden Spruchkörpers ersetzt. Bei erfolgreicher Ablehnung eines Beisitzers tritt an seine Stelle der buchstabenmäßig nächstfolgende Beisitzer der anderen Kammern. Diese Regelungen gelten entsprechend im Falle eines Ausschlusses gemäß § 7 Absatz 1.

### **III. Verfahren vor dem Sportgericht**

#### **§ 8**

- (1) Das Sportgericht ist zuständig für Entscheidungen in Angelegenheiten des Sports gemäß der Turnier- und Sportordnung sowie der Werbeordnung und der Ordnung für elektronische Bildmedien, insbesondere über Disziplinarmaßnahmen. Es wird auf Antrag des Präsidiums oder nach pflichtgemäßem Ermessen tätig, sobald ihm durch Feststellungen der Turnierkontrolle oder der DTV-Geschäftsstelle sowie durch schriftliche Proteste oder auf anderem Wege ein Sachverhalt bekannt wird, der einen ahndungswürdigen Regelverstoß vermuten lässt. Der Vorsitzende des Sportgerichts kann ein anderes Mitglied mit der vorbereitenden Sachaufklärung beauftragen.
- (2) Das Sportgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und vier Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Sportgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.
- (3) Das Sportgericht entscheidet in der Besetzung des Vorsitzenden oder eines stellvertretenden Vorsitzenden mit zwei Beisitzern (Spruchkörper).
- (4) Dem Präsidium ist Kenntnis von Einleitung, Verlauf und Abschluss von Verfahren vor dem Sportgericht zu geben. Es kann ein Mitglied zur mündlichen Verhandlung entsenden, falls eine solche stattfindet, oder schriftliche Stellungnahmen abgeben.

## § 9

- (1) Wird ein ahndungswürdiger Verstoß festgestellt, so kann das Sportgericht folgende Maßnahmen verhängen:
  1. Ermahnung,
  2. Verweis,
  3. Verbot, Turniere auszurichten,
  4. Verbot, an Turnieren teilzunehmen oder an ihrer Durchführung mitzuwirken,
  5. Verbot, eine DTV-Lizenz zu erwerben oder zu nutzen,
  6. Entzug einer DTV-Lizenz auf Zeit mit der Möglichkeit des Neuerwerbs,
  7. Entzug einer DTV-Lizenz auf Dauer,
  8. Aberkennung der Amateureigenschaft gemäß B.2. der Turnier- und Sportordnung,
  9. Verbot, ein Amt im Bereich des DTV auf Zeit oder auf Dauer wahrzunehmen,
  10. Geldbußen bis zu € 2.500,00, diese sind der Sportförderung zuzuführen.
- (2)
  1. Die Maßnahmen gemäß Absatz 1, Nr. 3 bis 5 dürfen für einen Zeitraum bis zu einem Jahr verhängt werden. Die Möglichkeit des Neuerwerbs gemäß Absatz 1, Nr. 6 darf bis zu einem Jahr ausgesetzt werden.  
Im Wiederholungsfall können die vorgenannten Fristen auf bis zu fünf Jahre verlängert werden.
  2. Das Verbot auf Zeit gemäß Absatz 1, Nr. 9 kann für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren verhängt werden.
- (3) Maßnahmen bei Dopingverstößen richten sich nach dem NADA-Code, der Bestandteil der Satzung ist.  
Das Strafmaß erstreckt sich von einer öffentlichen Verwarnung bis zu einer lebenslangen Sperre. Bis zu einer endgültigen Entscheidung kann der Athlet oder die andere Person vorläufig gesperrt werden (Suspendierung).
- (4) Fehlerhafte Turnierergebnisse, die auf Verstößen gegen die Turnier- und Sportordnung beruhen, können vom Sportgericht berichtigt werden.
- (5) Die sofortige Vollziehbarkeit der Entscheidung kann ganz oder teilweise angeordnet werden.
- (6) Die Veröffentlichung der Entscheidung im Verbandsorgan kann mit oder ohne Nennung des Namens des Betroffenen und seiner Vereinszugehörigkeit nach Eintritt ihrer Rechtskraft angeordnet werden.
- (7) Gegen die Entscheidung des Sportgerichts kann – vorbehaltlich der Regelung in § 9 (8) – Antrag auf Überprüfung durch das Verbandsschiedsgericht gestellt werden.
- (8) Gegen eine Entscheidung des Sportgerichts im DTV in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, kann unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges nur ein Rechtsmittel gemäß § 45 der Sportschiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. (DIS) (DIS-SportSchO) eingelegt werden. Nach § 38.2 der DIS-SportSchO kann in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, gegen den Schiedsspruch ein Rechtsmittel zum Court of Arbitration for Sport (CAS) in Lausanne eingelegt werden.

## **IV. Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht**

### **§ 10**

- (1) Das Verbandsschiedsgericht ist zuständig
  1. für die Überprüfung von Entscheidungen des Sportgerichts sowie
  2. für die Entscheidung über die sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2)

### **§ 11**

- (1) Das Verbandsschiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und sechs Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.
- (2) Das Verbandsschiedsgericht entscheidet in der Besetzung des Vorsitzenden oder eines stellvertretenden Vorsitzenden mit vier Beisitzern (Spruchkörper).

### **§ 12**

- (1) Das Verbandsschiedsgericht wird auf Antrag tätig. Der Antrag ist mit schriftlicher Begründung über die DTV-Geschäftsstelle an den Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts zu richten.
- (2) Soweit es um die Überprüfung einer Entscheidung des Sportgerichts geht, können der Betroffene und das Präsidium Antrag auf Überprüfung stellen. Der Antrag muss innerhalb eines Monats nach Zustellung der anzufechtenden Entscheidung bei der DTV-Geschäftsstelle eingegangen sein.
- (3) Sofern vom Sportgericht die sofortige Vollziehbarkeit angeordnet wurde, hat der Antrag gemäß Absatz 2 keine aufschiebende Wirkung. Der Vorsitzende bzw. der stellvertretende Vorsitzende der entscheidenden Kammer des Verbandsschiedsgerichts kann jedoch auf begründeten Antrag die Vollziehung der Maßnahme bis zur Rechtskraft der Entscheidung ganz oder teilweise aussetzen.

### **§ 13**

- (1) In den Fällen des § 2 Nr. 2 gilt:
  1. Der Gegenseite ist vor Anberaumung eines Verhandlungstermins unter Festsetzung einer angemessenen Frist Gelegenheit zu einer vorbereitenden schriftlichen Stellungnahme zu geben.
  2. Die Beteiligten sind berechtigt, sich durch einen Dritten vertreten zu lassen.
- (2) Soweit das Präsidium nicht selbst Antragsteller ist, gilt § 8 Absatz 4 entsprechend.

## **V. Gebühren und Auslagen**

### **§ 14**

Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit entscheiden über die Kosten des Verfahrens.

## § 15

- (1)
  1. In Disziplinarverfahren (§ 2 Nr. 1) trägt der Verurteilte die Kosten. Bei Verfahrenseinstellung fallen die Kosten dem DTV zur Last.
  2. Bei teilweiser Verurteilung kann auf eine angemessene Teilerstattung der Kosten erkannt werden.
- (2)
  1. In sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2) trägt der unterliegende Beteiligte die Kosten.
  2. Bei gütlicher Beilegung des Streits oder bei teilweisem Obsiegen und Unterliegen kann das Verbandsschiedsgericht beiden Seiten einen Teil der Kosten auferlegen.
- (3) In Verfahren, die wegen Geringfügigkeit eingestellt werden, werden weder Gebühren erhoben noch Kosten erstattet.

## § 16

- (1) Erstattungsfähige Kosten sind:
  1. Aufwendungen für Beweispersonen und Beweismittel,
  2. notwendige Auslagen der Beteiligten,
  3. Gebühren für das Tätigwerden der Verbandsgerichtsbarkeit.
- (2) Notwendige Auslagen sind Bahnfahrt 2. Klasse vom Wohnort des Beteiligten zum Verhandlungsort und zurück sowie Tage- und Übernachtungsgeld nach Maßgabe der Reisekostenregelung des DTV.
- (3) Auslagen, die durch die Inanspruchnahme oder Bevollmächtigung Dritter entstehen, sind nicht erstattungsfähig.
- (4) Als Gebühren für das Tätigwerden der Verbandsgerichtsbarkeit werden erhoben:
  1. beim Sportgericht
    - 1.a. soweit es einen Verweis (§ 9 Absatz 1, Nr. 2) ausspricht: 25,00 €,
    - 1.b. bei allen sonstigen Maßnahmen gemäß § 9: 100,00 €,
    - 1.c. für eine Ermahnung wird eine Gebühr nicht erhoben
  2. beim Verbandsschiedsgericht
    - 2.a. soweit ein Verweis ausgesprochen wurde: 50,00 €
    - 2.b. bei allen sonstigen Maßnahmen gemäß § 9: 200,00 €
    - 2.c. bei den sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2): 150,00 €
- (5) Der Antragsteller hat bei Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht zeitgleich mit seinem Antrag die in Absatz 4, Nr. 2 genannten Gebühren an den DTV zu überweisen. Sofern in diesen Verfahren erstattungsfähige Kosten in erheblicher Höhe zu erwarten sind, kann das Verbandsschiedsgericht die Fortführung des Verfahrens von weiteren von ihm festzusetzenden Zahlungen abhängig machen.
- (6) Das Präsidium ist von den Absätzen 4 und 5 ausgenommen.

## **VI. Verjährung**

### **§ 17**

Verstöße gegen die Turnier- und Sportordnung verjähren nach neun Monaten.  
Sonstige Verstöße verjähren nach einem Jahr.

## **VII. Schlussbestimmung**

### **§ 18**

- (1) In Disziplinarverfahren (§ 2 Nr. 1) sind die Vorschriften der StPO anzuwenden.
- (2) in den sonstigen Streitigkeiten (§ 2 Nr. 2) sind ergänzend die Vorschriften der ZPO anzuwenden.

# Finanzordnung

in der geänderten Form vom 11./12.06.1994  
in der geänderten Form vom 10./11.06.1995  
in der geänderten Form vom 15./16.06.1996  
in der geänderten Form vom 14./15.06.1997  
in der geänderten Form vom 19./20.06.1999  
in der geänderten Form vom 16./17.06.2001  
in der geänderten Form vom 15./16.06.2003  
in der geänderten Form vom 12./13.06.2004  
in der geänderten Form vom 27./28.05.2006  
in der geänderten Form vom 10./12.11.2006  
in der geänderten Form vom 21./22.06.2008  
in der geänderten Form vom 07./08.05.2011 (beschlossen durch den HAS 2011-I)  
in der geänderten Form vom 26./27.11.2011 (beschlossen durch den HAS 2011-II)  
in der geänderten Form vom 23./24.06.2012  
in der geänderten Form vom 12./13.04.2013 (beschlossen durch den Verbandsrat 2013-I)

## § 1 Beiträge, Gebühren und Kostenerstattung

Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der DTV Beiträge und Gebühren, die durch den Verbandstag festgelegt werden. Gebühren werden im Einzugsverfahren erhoben. Von Mitgliedern, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, wird pro Geschäftsvorgang eine Bearbeitungsgebühr von 10,00 € erhoben.

### 1. Beiträge

- 1.1 Ordentliche (§ 6 Absatz 2 Nr. 2 der Satzung) und außerordentliche Mitglieder (§ 6 Absatz 3 der Satzung) der Landestanzsportverbände zahlen

für jedes ihrer Einzelmitglieder einen Betrag von monatlich

€	0,55
<b>ab 1.1.2013</b>	
€	0,65
<b>ab 1.1.2014</b>	

bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr von monatlich

€	0,20
---	------

Der monatliche Mindestbeitrag beträgt

€	10,00
---	-------

- 1.2 Fördernde Mitglieder des DTV (§ 6 Absatz 4 der Satzung) zahlen einen Jahresbeitrag von
- |   |       |
|---|-------|
| € | 64,00 |
|---|-------|
- 1.3 Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 der Satzung zahlen einen Jahresbeitrag von
- |   |       |
|---|-------|
| € | 50,00 |
|---|-------|
- pro Institution

### 2. Gebühren

- 2.1 Die Gebühren für die Anmeldung und Bearbeitung betragen:

- 2.1.1 Turniere bis S-Klasse
- |   |       |
|---|-------|
| € | 10,00 |
|---|-------|
- 2.1.2 Deutsche Meisterschaften S-Klasse  
einschl. Deutschland-Pokal und Ranglistenturniere
- |   |        |
|---|--------|
| € | 100,00 |
|---|--------|

2.1.3	Internationale Turniere oder Turniere mit internationaler Beteiligung, auch Kinder, Junioren und Jugend (offene Turniere oder Einladungsturniere)	€ 100,00
2.1.4	Regionale Europameisterschaften	€ 128,00
2.1.5	Europameisterschaften (einschl. Junioren und Jugend)	€ 256,00
2.1.6	Weltmeisterschaften (einschl. Junioren und Jugend)	€ 512,00
2.1.7	Europa Cup und Weltranglistenturniere	€ 256,00
2.1.8	World Cup	€ 512,00
2.1.9	Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend einschl. Deutschland Pokale	€ 50,00
2.1.10	Formationsturniere (Standard, Latein, Jazz- u. Modern Dance einschl. Small Groups)	
	bis Regionalliga	€ 10,00
	Bundesliga	€ 100,00
	Einladungsturniere Formationen	€ 100,00
	Einladungsturniere Small Groups	€ 10,00
	Europameisterschaften	€ 256,00
	Weltmeisterschaften	€ 512,00
2.1.11	Mannschaftskämpfe Die Gebühren für Mannschaftskämpfe richten sich nach den Klassen der beteiligten Paare.	
2.1.12	Für internationale Einladungsturniere und alle von der WDSF vergebenen Turniere werden von den Veranstaltern bzw. Ausrichtern die von der WDSF beschlossenen Vergabegebühren zusätzlich erhoben. Diese Vergabegebühren werden vom DTV zuzüglich Mehrwertsteuer und Kosten des Geldverkehrs berechnet und im Einzugsverfahren eingezogen.	
2.2	Jahresstartmarken, Lizenzmarken Die Gebühren betragen:	
2.2.1	Jahresstartmarke Standard/Latein jährlich	€ 40,00
	Jahresstartmarke für Kinder, Junioren und Jugend jährlich	€ 20,00
	Wird eine Startmarke nach dem 30. Juni ausgestellt, so ermäßigt sich die Gebühr im laufenden Kalenderjahr für Erwachsene auf	€ 20,00
	für Kinder, Junioren und Jugend auf	€ 10,00
2.2.2	Jahresstartmarke Jazz- und Modern Dance Solo, Duo	€ 40,00
	Jahresstartmarke für Solo- bzw. Duotänzer, die zu Beginn des Wettkampfstjahres (1.7.) das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	€ 20,00
	Wird eine Jahresstartmarke zwischen 1.1. und 30.6. eines Jahres (Wettkampfstjahr 1.7.-30.6.) ausgestellt, ermäßigt sich die Gebühr auf	€ 20,00
	für Solo- bzw Duotänzer, die zu Beginn des Wettkampfstjahres (1.7.) das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	€ 10,00
2.2.3	Jahresstartmarke Formationen	
	Formation Standard oder Latein oder Jazz- und Modern Dance	€ 65,00
	Small Group Jazz- und Modern Dance	€ 65,00



2.2.4	Lizenzmarke (Wertungsrichter, Turnierleiter) jährlich	€	40,00
	Lizenzmarke für Wertungsrichter mit S-Lizenz jährlich	€	95,00
	Dafür erhalten sie einen personenbezogenen Gutschein über € 55,00 für einen Bundeswertungsrichterlehrgang.		
	Wird eine Lizenzmarke nach dem 30. Juni ausgestellt,		
	ermäßigt sich die Gebühr im laufenden Kalenderjahr auf	€	20,00
	bei Wertungsrichtern mit S-Lizenz auf	€	75,00
2.3	Startbücher/Lizenzausweise		
2.3.1	Für den Erstbezug werden folgende Gebühren erhoben:		
	a) Startbuch für Turnierpaare Standard/Latein sowie Jazz- und Modern Dance Solo, Duo	€	6,00
	Startbuch für Formationen / Small Group JMD	€	6,00
	Lizenzausweis für Turnierleiter und Wertungsrichter	€	6,00
	b) Lizenzausweis für Trainer	€	4,00
2.3.2	Für die Ausstellung von Fortsetzungsbüchern und -ausweisen beträgt die Gebühr	€	6,00
2.3.3	Für den Ersatz von verloren gegangenen Startbüchern, Lizenzausweisen und Lizenzmarken beträgt die Gebühr	€	10,00
2.4	Deutsches Tanzsportabzeichen		
	Die Gebühren für die im Zusammenhang mit dem Deutschen Tanzsportabzeichen entstehenden Lieferungen und Leistungen betragen:		
	Tanzsternchen (klein/groß)	€	3,00
	(Vergabe des Buttons bei jeder Abnahme)		
	in Bronze	€	5,00
	in Silber	€	8,00
	in Gold und Gold mit Kranz		
	(auch mit Zahl der Wiederholungen)	€	8,00
	für Wiederholungsprüfungen, die nicht mit dem Verleihen eines Abzeichens verbunden sind, je	€	5,00
	Auf diese Gebühren erhalten die Ausrichter eine Vergütung von 50 %, die Landestanzsportverbände 15 %.		
3.	<b>Kostenerstattung</b>		
	Der Kontrollierte hat die Kosten der Dopingkontrolle zu ersetzen, sofern das Kontrollergebnis positiv ausfällt.		
4.	<b>Veranlagung</b>		
4.1	Die DTV-Geschäftsstelle führt in jedem Jahr für alle Mitglieder eine Beitragsveranlagung durch. Die elektronische Meldung erfolgt über den passwortgeschützten Online-Zugang im Vereinsportal – <a href="http://www.tanzsport-portal.de">www.tanzsport-portal.de</a> . Die Onlinemeldung muss bis zum 15. Januar erfolgen.		
4.2	Stichtag für die Mitgliederaufstellung ist der 1.1. eines Jahres. Die Mitgliederaufstellung für den DTV muss mit der Mitgliederaufstellung für den zuständigen Landessportbund übereinstimmen, sofern die Stichtage identisch sind.		
4.3	Irrtümlich abgegebene fehlerhafte Mitgliederaufstellungen müssen unverzüglich berichtigt werden. Falschmeldungen werden als verbandsschädigendes Verhalten angesehen.		

- 4.4 Wird die Mitgliederaufstellung von einem Mitglied nicht fristgerecht bis 15. Januar eines jeden Jahres ausgefüllt abgegeben oder bestehen berechnete Zweifel an der Richtigkeit der gemachten Angaben, so ist der Schatzmeister des DTV verpflichtet, den Beitrag nach seinem Ermessen zu schätzen, wobei mindestens ein Mitgliederzuwachs pro Jahr von 10% zu unterstellen ist. Die Schätzrechnung wird aufgehoben, wenn die Mitgliedermeldung dem DTV bis spätestens 31.7. vorgelegt wird.
- 4.5 Bestehen seitens des DTV-Präsidiums berechnete Zweifel an der Richtigkeit der Mitgliedermeldung und werden diese Zweifel vom zuständigen Landesverband geteilt, so ist der Schatzmeister des DTV mit Zustimmung des zuständigen Landesverbandes berechnete, die Vereinsunterlagen, insbesondere die Finanzbelege aller Art, einzusehen, um die Richtigkeit der Meldung zu prüfen.
5. **Erhebung**
- 5.1 Die Beitragserhebung erfolgt für ein Jahr, bei Eintritt von neuen Mitgliedern ab Eintrittsmonat. Der Beitrag ist bis zum 1. Mai eines jeden Jahres fällig, bei neuen Mitgliedern 4 Wochen nach Eintritt, und kann in zwei Raten gezahlt werden. In diesem Fall ist die zweite Rate zum 1. September des laufenden Kalenderjahres zu zahlen.
- 5.2 Die Forderungen des DTV aus Beiträgen und/oder Gebühren sind innerhalb von 4 Wochen zu zahlen. In Fällen, in denen die fristgerechte Zahlung nicht erfolgt und das betreffende Mitglied gemahnt werden muss, werden bei der 1. Mahnung 5,00 €, bei der 2. Mahnung 10,00 € und bei der 3. Mahnung 15,00 € an Mahngebühren erhoben. Nach erfolgloser 3. Mahnung werden gerichtliche Schritte eingeleitet.
- 5.3 Bei einem Zahlungsrückstand der Beiträge und / oder Gebühren von mehr als 2 Monaten wird den Mitgliedern die Bearbeitung aller Anforderungen verweigert.
- 5.4 Kann ein Turnier ohne Verschulden des Veranstalters nicht durchgeführt werden, so wird die Gebühr seinem Konto gutgeschrieben.

## **§ 2 Haushalt**

### **1. Haushaltsjahr**

Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

### **2. Haushaltsrahmenplan**

2.1 Das Präsidium legt nach Vorbesprechung im Verbandsrat des DTV allen Mitgliedern den Entwurf eines Haushaltsrahmenplanes vor, der das laufende und das folgende Haushaltsjahr umfasst. Der Haushaltsrahmenplan dient der Feststellung und Deckung des Finanzbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben des DTV im Bewilligungszeitraum voraussichtlich notwendig ist.

2.2 Der Entwurf wird vom ordentlichen Verbandstag beraten und verabschiedet.

### **3. Haushaltsplan**

3.1 Das Präsidium erstellt für jedes Haushaltsjahr den Entwurf eines Haushaltsplanes, der an den Haushaltsrahmenplan gebunden ist. Der Entwurf wird vom Verbandsrat beraten und verabschiedet.

3.2 Der Haushaltsplan ermächtigt das Präsidium, Ausgaben zu leisten und Verpflichtungen einzugehen. Durch den Haushaltsplan werden Ansprüche oder Verbindlichkeiten weder begründet noch aufgehoben.

- 3.3 Übertragungen innerhalb des Haushaltes kann das Präsidium vornehmen, solange die Gesamthöhe des Haushaltsplanes nicht überschritten wird.
- 3.4 Ergeben sich im Laufe des Haushaltsjahres höhere Einnahmen bzw. Ausgaben, so wird durch das Präsidium ein Nachtragshaushalt aufgestellt, der vom Verbandsrat beraten und verabschiedet wird.
- 3.5 Durchgeführte Veranstaltungen (auch Schulungen und Lehrgänge) müssen bis zum 31.01. des Folgejahres abgerechnet sein. Nachträgliche Abrechnungen werden nicht anerkannt, ebenso erfolgen keine Haushaltsübertragungen für nicht verbrauchte Mittel.
- 3.6 Überschüsse und Einsparungen sind in angemessener Höhe sowohl Sportförderungszwecken als auch dem Verbandsvermögen zuzuführen.
- 3.7 Bei der Ausführung des Haushaltsplanes sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.

### **§ 3 Dezentrale Schulungsmaßnahmen**

1. Für dezentrale Schulungsmaßnahmen erhalten die Landestanzsportverbände jährlich einen zweckgebundenen Zuschuss.
2. Die Höhe dieser Zuschüsse wird vom Verbandsrat unter Zugrundelegung der im Vorjahr an den DTV gezahlten Beiträge der Einzelmitglieder der Landestanzsportverbände festgesetzt.
3. Der Zuschuss ist an den jeweiligen Landestanzsportverband nach Übergabe der Abrechnung der Schulungsmaßnahmen zahlbar.

### **§ 4 Werbeordnung und Ordnung für elektronische Bildmedien**

1. Die Einnahmen gemäß Werbeordnung und Ordnung für elektronische Bildmedien werden nach Maßgabe von § 3 Ziffer 2, Satz 2, in angemessener Höhe der Sportförderung auf Vereins-, Landes- und Bundesebene zugeführt.
2. Der Verbandsrat entscheidet über die Verteilung der Mittel.
3. Der dem DTV zustehende Anteil aus Werbeeinnahmen ist unverzüglich nach Eingang vom Veranstalter und/oder Ausrichter an den DTV zu zahlen. Andernfalls wird dem Mitglied die Genehmigung von Turnierveranstaltungen verweigert.

### **§ 5 Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung**

1. Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung erhalten vom DTV jährlich einen Betrag zur Erfüllung ihrer Aufgaben.
2. Die Höhe dieses Betrages richtet sich nach den im Vorjahr an den DTV gezahlten Beiträgen der Einzelmitglieder der Landestanzsportverbände. Der Beitragsrückfluss beträgt 60 Prozent.

## Die größten Vereine

Leverkusen	TSG Leverkusen e.V.	1371
Ludwigsburg	1. TC Ludwigsburg e.V.	915
Aachen	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V.	902
Wetzlar	Schwarz-Rot-Club Wetzlar e.V.	840
Gießen	TSG Blau-Gold Gießen e.V.	809
Emsdetten	1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V	795
Paderborn	TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn e.V.	782
Karlsruhe	TSC Astoria Karlsruhe e.V.	780
Kiel	Tanzen in Kiel im PTSK e.V.	772
Nürnberg	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.	763
München	TSC Boogie-Bären München e.V.	758
Würzburg	TC Rot-Gold Würzburg e.V.	732
München	TSC Savoy München e.V.	727
Hanau	TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau e.V.	710
Recklinghausen	VTG Grün-Gold Recklinghausen e.V.	688
Koblenz	1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied e.V.	674
Dingolfing	TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing e.V.	672
Bochum	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum e.V.	658
Stuttgart	Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach e.V.	654
Brühl	TSC Brühl im BTV 1879 e.V.	632
Sinsheim	TSC Rot-Gold Sinsheim e.V.	625
Saarbrücken	Polizei-TSA Saarland d. PSV Saar e.V.	610
Bad Bramstedt	TC Roland d. TS Bad Bramstedt e.V.	599
Kaiserslautern	TC Rot-Weiß Kaiserslautern e.V.	599
Gladbeck	TSC Harmonie Gladbeck 1978 e.V.	573
Monschau	Tanzclub DaSh Monschau e.V.	570
Aachen	TSC Schwarz-Gelb Aachen e.V.	549
Hohenbrunn	TSA d. TSV Hohenbrunn-Riemerling	548
Ibbenbüren	Tanzsportclub Ibbenbüren e.V.	547
Glinde	TSA d. TSV Glinde 1930 e.V.	542
Lütjenburg	Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg e.V.	542
Düsseldorf	Boston-Club e.V. Düsseldorf	542
Buchholz	TSK d. TSV Buchholz 1908 e.V.	540
Ottweiler	TSC Residenz Ottweiler e.V.	533
Marl	TSC Schwarz-Silber Marl e.V.	531
Rheindahlen	TSC Rheindahlen e.V.	521
Darmstadt	Blau-Gold Casino e.V., Darmstadt	518
Bremen	Grün-Gold-Club Bremen e.V.	512

## DTV-Verbandsrat / Verbandstag

1967	München	1991	Köln
1968	Hamburg	1992	Hamburg
1969	Saarbrücken	1993	Stuttgart
1970	Mainz	1994	Schwerin
1971	Mainz	1995	München
1972	Stuttgart	1996	Berlin
1973	Hannover	1997	Flensburg
1974	Baden-Baden	1998	Bad Kissingen
1975	Bad Lauterberg	1999	Düsseldorf
1976	Wiesbaden	2000	Frankfurt am Main
1977	Bremen	2001	Bremen
1978	München	2002	Leipzig
1979	Stuttgart	2003	Jena
1980	Berlin	2004	Hannover
1981	Coburg	2006	Stuttgart
1982	Gelsenkirchen	2008	Bremen
1983	Erlangen	2010	Köln
1984	Frankfurt am Main	2012	Berlin
1985	Garmisch- Partenkirchen	2012	Berlin (außerord.)
1986	Karlsruhe	2014	Berlin
1987	Hannover		
1988	Fürth		
1989	Saarbrücken		
1990	Berlin		

## Statistik der Einzelmitglieder

Landesverband	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Baden-Württemberg	31.618	32.635	32.291	32.771	32.492	32.680	33.346	32.920	33.307	32.694	33.232	34.378	34.745	34.784
Bayern	23.454	23.822	24.090	25.539	26.027	25.887	27.342	28.060	29.105	29.656	30.894	31.878	32.647	33.163
Berlin	5.358	5.363	5.528	5.395	5.088	4.953	5.068	5.191	5.517	5.391	5.627	5.409	5.426	5.255
Brandenburg	1.796	2.020	2.021	2.024	2.080	1.932	2.016	2.183	2.485	2.434	2.518	2.536	2.705	3.036
Bremen	4.399	4.360	4.294	4.107	3.896	3.748	3.835	3.943	3.823	3.816	3.854	3.937	3.936	3.537
Hamburg	8.289	7.496	6.917	6.496	6.043	6.148	6.017	5.949	5.994	5.759	5.655	4.862	4.816	4.724
Hessen	28.317	28.887	29.789	29.941	30.583	30.613	30.397	30.601	31.242	32.092	32.191	32.100	33.020	34.430
Mecklenburg-Vorpommern	1.371	1.344	1.491	1.534	1.398	1.268	1.558	1.488	1.527	1.683	1.617	1.488	1.526	1.592
Niedersachsen	23.019	22.367	21.757	21.153	20.660	19.702	19.433	19.328	20.103	19.471	19.683	20.745	20.525	20.614
Nordrhein-Westfalen	42.394	43.047	42.999	43.319	43.505	44.117	45.915	46.977	47.784	46.790	47.111	46.651	48.286	49.085
Rheinland-Pfalz	10.303	10.513	10.774	10.721	11.221	12.075	12.317	12.444	12.555	12.909	13.315	12.910	12.387	12.951
Saarland	3.710	3.709	3.902	3.901	3.699	3.705	3.988	3.963	4.020	4.182	4.163	3.935	4.425	4.724
Sachsen	3.442	3.485	3.927	3.842	3.766	3.847	4.215	4.571	5.038	4.956	5.164	5.479	5.500	5.316
Sachsen-Anhalt	1.692	1.789	1.784	1.903	1.914	1.906	2.077	2.073	2.301	2.060	1.809	1.979	2.049	2.472
Schleswig-Holstein	10.195	10.136	9.651	10.011	9.478	9.764	10.096	10.565	10.223	9.842	10.214	10.616	10.710	10.522
Thüringen	1.988	2.370	2.480	2.522	2.603	2.584	2.756	2.969	3.046	3.167	3.238	3.415	3.386	3.585
<b>Gesamt</b>	<b>201.345</b>	<b>203.343</b>	<b>203.695</b>	<b>205.179</b>	<b>204.453</b>	<b>204.929</b>	<b>210.376</b>	<b>213.225</b>	<b>218.070</b>	<b>216.902</b>	<b>220.285</b>	<b>222.318</b>	<b>226.089</b>	<b>229.790</b>
<b>Davon in den Fachverbänden mit besonderer Aufgabenstellung</b>														
Deutscher Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie Verband e.V.	18.021	17.463	15.812	14.686	14.633	15.083	14.569	14.697	15.664	15.145	15.007	14.931	14.833	15.277
Deutscher Verband für Gardé- und Schautanzsport e.V.	7.932	7.933	9.411	9.021	10.691	10.682	9.607	9.570	10.701	11.247	11.562	11.710	11.587	11.247
Deutscher Twirling-Sport-Verband e.V.	484	528	405	371	438	918	402	569	424	384	434	412	414	439
Bundesverband f. kamevalistischen Tanzsport In Deutschl. e.V.	1.389	1.301	2.610	4.026	5.698	6.071	8.507	8.333	9.931	10.799	11.442	11.546	13.421	13.813
Bundesverband für Country und Westemanz Deutschland e.V.				144	620	1.071	1.167	1.526	1.698	1.701	2.233	2.628	2.887	2.613
		<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Deutscher Professional Verband e.V. (DPV)		351	336	339	317	320	*320	282	290	281	287	290	—	—
Tanzsporttrainer-Vereinigung (TSTV)	805	769	756	736	719	676	673	626	624	626	590	578	575	556
Swinging World (Anzahl Institutionen)							312	407	396	425	489	470	472	
Bundesverband Seniorentanz (BVST)											16	16	16	16
Deutscher Verband für Equality Tanzsport (DVET)												4	4	5

\* = keine Meldung vom DPV